General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

mit Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Eine Zeitung Berg und Mark

Anzeigenpreis:

Allgemeine Anzeigen ---------- 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 R.-Pfg.
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (22 mm breit) 7 R.-Pfg.
Reklamen ---------- 1 mm Höhe (72 mm breit) 80 R.-Pfg.
Nachlaßstaffel B Preisliste Nr. 3

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. — Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. Erfüllungsort Wuppertal-Elberfeld

Tiefdruck-Beilage: „Wochenschau" Illustrierte Zeitung

Durch Boten, wöchentäglich frei Haus, Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.00, ohne „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.75, einschließlich Botenlohn. Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.00 mit „Wochenschau" und R.-Mk. 1.50 ohne „Wochenschau", einschließlich Postzeitungsgebühr, ausschließlich Bestellgeld. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 50. - - Fernspr. Sammel-Nr. 21701. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627. - - Fernspr. Sammel-Nr. 57768.

Nr. 138 — 48. Jahrgang **Samstag den 16. Juni 1934** **Einzelpreis 20 Pfg.**

Das Ergebnis der Zusammenkunft in Venedig

Mussolini: „Wir haben uns vereinigt, um dem Frieden zu dienen"

Amtliche Mitteilung

Venedig, 15. Juni. (Drahtb.) Über die Zusammenkunft in Venedig wird folgende abschließende amtliche Mitteilung veröffentlicht:

Der italienische Regierungschef und der deutsche Reichskanzler haben heute die Prüfung der Fragen der allgemeinen Politik und die ihre Länder unmittelbar interessierenden Probleme in einem Geist herzlicher Zusammenarbeit fortgesetzt und abgeschlossen.

Die so eingeleiteten persönlichen Beziehungen zwischen den beiden Regierungschefs werden künftig fortgesetzt werden.

Die zweite Unterredung

Venedig, 15. Juni. (Drahtb.) Der Führer begab sich am Freitag kurz vor 13 Uhr vom Grand-Hotel im Motorboot hinüber zum Lido, wo auf dem herrlichen Gelände des Golfklubs Staatssekretär Suvich zu Ehren des Führers ein Essen gab. An dem Essen nahmen außer dem Führer und seinem Begleiter, Mussolini, eine Reihe von höheren italienischen Beamten, Offizieren und faschistischen Führern sowie die Spitzen der Behörden von Venedig mit Damen teil. Mussolini empfing den Führer am Bootsteg des Golfklubs, begrüßte ihn herzlich und geleitete ihn dann zum Gebäude des Klubs, wo die Anwesenden gemeinsam in angeregter Unterhaltung das Mittagessen einnahmen. Der Führer hatte dabei die Gattin des italienischen Botschafters in Berlin, Madame Cerruti, zur Tischdame, Mussolini die Gattin des deutschen Botschafters in Rom, Frau von Hassell. Zur Linken des Führers saß die Contessa Volpi.

Nach dem Essen, etwa gegen 14.45 Uhr, begaben sich dann Mussolini und der Führer in den Garten des Golfklubs und unterhielten sich dort etwa zwei Stunden zwanglos unter vier Augen. Sie gingen dabei unter den herrlichen alten Bäumen spazieren, saßen auch einige Zeit auf einer Bank. Diese Unterhaltung wurde in völlig loser Form geführt. Gegen 17 Uhr fuhr der Führer dann wieder zum Hotel zurück.

Der Besuch und sein Charakter wird in Venedig von den anwesenden Diplomaten und Journalisten sehr lebhaft kommentiert. Insbesondere beschäftigt man sich auch sehr stark mit den Pressestimmen, die der Besuch in der ganzen Welt ausgelöst hat. Man vergißt dabei teilweise, daß es sich um keinen offiziellen Staatsbesuch, sondern um

eine persönliche Begegnung

zwischen Mussolini und dem Führer handelt. Das ergibt sich schon aus dem Ort des Zusammentreffens, denn ein offizieller Staatsbesuch wäre in Rom erfolgt. Das ergibt sich ferner aber auch daraus, daß von beiden Seiten keine Fachreferenten und keine Beamten mitgebracht worden sind, sondern persönliche Begleiter und Mitarbeiter. Auch Mussolini war in diesen Tagen im wesentlichen von führenden Männern der faschistischen Partei umgeben. Selbstverständlich ist es falsch, daß der Besuch eine neue große internationale Aktion auslösen soll. Es ist natürlich genau so falsch, daß sich die Unterhaltung in erster Linie um eine Rückkehr Deutschlands nach Genf gedreht habe. Anderseits wird sie selbstverständlich auch eine außenpolitische Wirkung haben, eine

Wirkung in Richtung auf eine Befriedung Europas.

Diese Wirkung wird niemand bestreiten können. Wer gegen diese Zusammenkunft ist, ist auch gegen den Frieden. Naturgemäß muß eine solche Begegnung, wie sie jetzt in Venedig erfolgt ist, auch für die deutsch-italienischen Beziehungen außerordentliche Bedeutung haben. Solange die Führer zweier Staaten in formellen diplomatischen Verkehr miteinander stehen, handelt es sich mehr oder weniger um einen Austausch von Briefen. Nach dieser Unterhaltung weiß aber jeder von den beiden Staatsmännern, wer der andere ist, und ein Meinungsaustausch geht nicht mehr an einen unbekannten Adressaten.

Auf der Rückfahrt nach dem Grand-Hotel wurde der Führer wiederum von der Bevölkerung sehr gefeiert. Interessant war, daß auch Schiffe, darunter ein englischer Handelsdampfer, zu Ehren des Führers die Flagge setzten und die Mitglieder der Besatzung den Führer mit erhobenem Arm grüßten.

Mussolini spricht vor Siebzigtausend

Venedig, 15. Juni. (Drahtb.) Am Freitag gegen 18 Uhr veranstaltete die Faschistische Partei auf dem St.-Markus-Platz zwischen den Prokurazien eine große Kundgebung, auf der Mussolini sprach. Zu der Kundgebung waren aus Venedig selbst und aus der ganzen Umgebung auf die verschiedenste Weise, darunter auch in Sonderzügen, etwa 70 000 Menschen zusammengeströmt, die den weiten monumentalen Platz zwischen dem Palazzo Reale und dem alten Prokurazien-Palast bis in den letzten Winkel füllten. Die Kundgebung bot ein Bild außerordentlicher Geschlossenheit. Es war ein eindrucksvolles Bild auf dem für eine solche Kundgebung wie geschaffenen menschengefüllten Platz, der im Hintergrund von der St.-Markus-Kirche abgeschlossen ist.

Wie am Vormittag bei dem Vorbeimarsch der faschistischen Verbände waren auch jetzt am Abend die beiden Paläste sämtlich mit Teppichen und Fahnen geschmückt.

Ein farbenfreudiges, fast überbuntes Bild

Die verschiedenen faschistischen Formationen in ihren Uniformen und Trachten, mit ihren bunten Schärpen und vielfarbigen Halstüchern, dazu die Mädchenabteilungen der Ballila in weißen Blusen und schwarzen Röcken, und dann, eingestreut, die Bevölkerung der Stadt. Als Mussolini, geleitet von Führern der Faschistischen Partei, am Mittelfenster des Quergebäudes erschien, war die Luft minutenlang angefüllt von einem vieltausendstimmigen Brausen. Darauf lösten sich immer wieder — wir erlebten es schon so oft — die Rufe: Duce, Duce, mit denen die faschistische Jugend ihrem Führer ihre Begeisterung und Anhänglichkeit zum Ausdruck bringen wollte.

Kurz vor Beginn der Rede Mussolinis erschien dann der Führer, der sich mit Reichsaußenminister von Neurath, Reichspressechef Dr. Dietrich, Gruppenführer Brückner und anderen in den Palazzo Reale begeben hatte und auf einen Balkon geleitet wurde, von dem aus er Mussolini sehen konnte. Zunächst blieb der Führer von der Bevölkerung ziemlich unbemerkt, da sämtliche Fenster der langgestreckten Paläste von Menschen angefüllt waren. Als dann aber der Duce kurz nach Beginn seiner Rede den Namen des Führers erwähnte und impulsiv auf ihn zeigte, da

brach sich die Begeisterung auch für den Führer Bahn.

Minutenlang erschollen Rufe: „Eja, eja, alala", und immer wieder wurden neue Hochrufe und sogar Hurras auf den Führer ausgebracht. Die Bevölkerung, die so lange Front zum Quergebäude hatte, wo Mussolini stand, wandte sich mit einem Schlage zum Palazzo Reale um, so daß sich der Führer plötzlich der riesigen jubelnden Menschenmenge gegenübersah.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Venedig

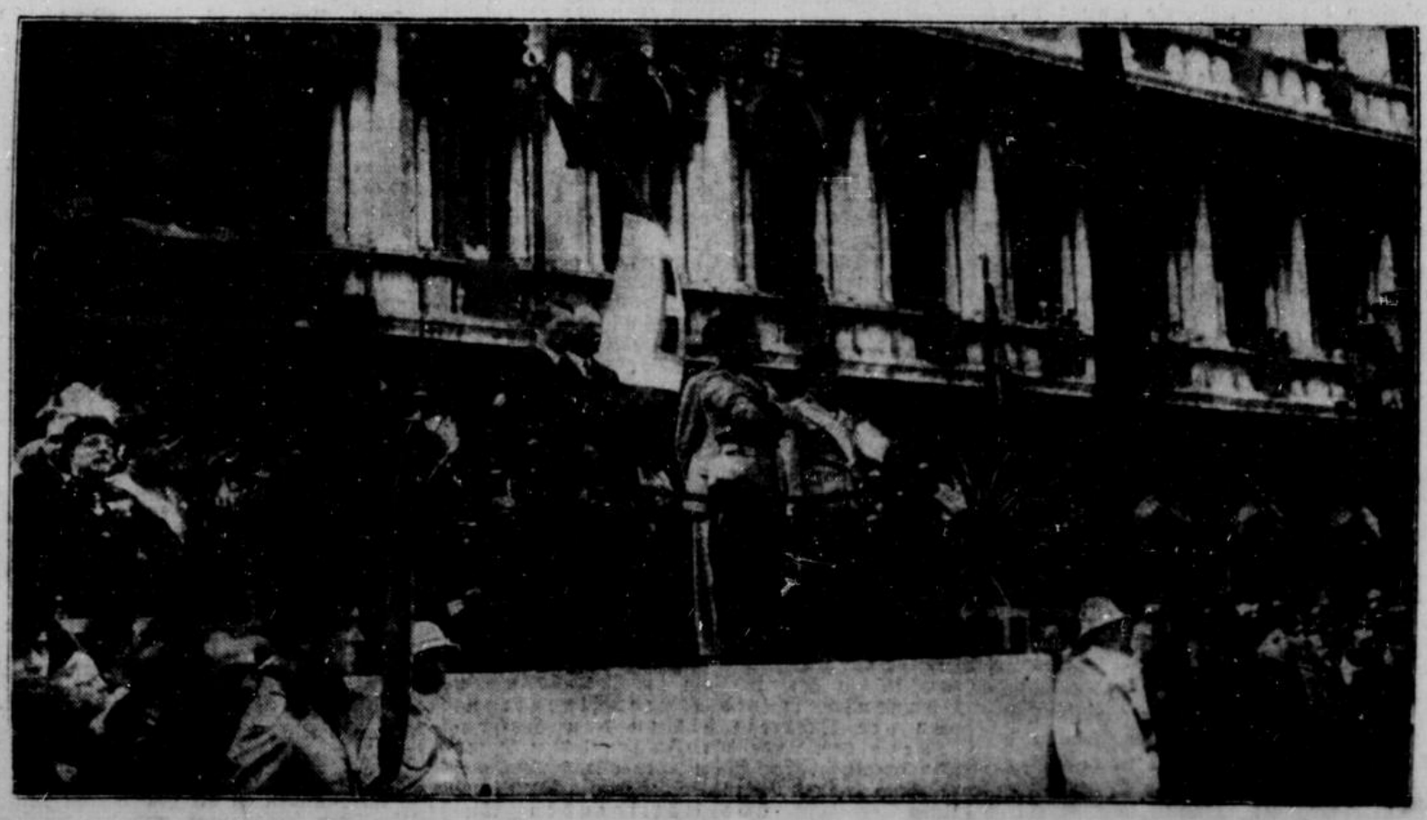
Kurz, aber inhaltsreich ist die amtliche Mitteilung, die nach Abschluß der Besprechungen zwischen Adolf Hitler und Benito Mussolini der Oeffentlichkeit übergeben worden ist. Zwar gleicht der erste Satz den Kundgebungen, die bei Staatsmänner-Zusammenkünften immer erfolgen; aber angesichts der Gesamtlage erhält die Feststellung, daß die Prüfung der „Fragen der allgemeinen Politik und der ihre Länder unmittelbar interessierenden Fragen in einem Geiste herzlicher Zusammenarbeit" erfolgt ist, besonderes Gewicht. In Europa türmen sich die Schwierigkeiten, Mussolini selbst hat noch vor kurzer Zeit in ernsten Worten auf das Scheitern der Abrüstungsbestrebungen hingewiesen und die katastrophalen Folgen vorausgesagt, die ein neues Wettrüsten nach sich ziehen müßte. Der Wirtschaftsmechanismus der ganzen Erde ist noch immer in Unordnung und der tiefgehende politische und weltanschauliche Umbruch, der sich in Italien und Deutschland vollzogen hat und sich in manchen anderen Staaten mehr oder minder deutlich ankündigt, wirft eine fast unübersehbare Reihe von Fragen auf, mit deren Lösung Generationen zu tun haben werden. Zu einer Zeit, die solchen Schwierigkeiten und Umformungen ausgesetzt ist, bedeutet es viel, wenn die von keinen parlamentarischen Fesseln beengten, von keinen Sorgen um Mehrheitsbildungen verfolgten Führer zweier autoritär regierten Nationen nach gründlicher Aussprache mit der Erklärung vor die Welt treten können, daß zwischen ihnen der Geist herzlicher Zusammenarbeit besteht.

*

Noch bedeutsamer aber ist der Schlußsatz der amtlichen Mitteilung: „Die so eingeleiteten persönlichen Beziehungen zwischen den beiden Regierungschefs werden künftig fortgesetzt werden." Hier ist das eigentliche Ergebnis der beiden großen Tage in Venedig niedergelegt. Es ist ja schon im Privatleben so: Schwierigkeiten lassen sich am besten überwinden, wenn sich die daran Beteilig-

Festakt auf dem Marcusplatz in Venedig

Am Donnerstagvormittag entrollte sich auf dem Marcusplatz in Venedig ein ungewöhnlich prächtiges Bild, als Reichskanzler Adolf Hitler und Mussolini die Parade der faschistischen Miliz und der Jugendverbände abnahmen. Neben Mussolini steht Reichsaußenminister Frhr. von Neurath auf der Estrade.



Hitler und Mussolini nehmen die Parade der faschistischen Miliz ab

ten einmal Auge in Auge gegenüberstehen. Wieviel mehr gilt das auf der großen Bühne der Politik! Die italienische Presse hat noch in den herzlichen Begrüßungsartikeln für die Gäste aus Berlin ehrlich und ohne falsche Schönfärberei festgestellt, daß auch die deutsch-italienischen Beziehungen nicht ganz frei von Belastungen waren; um so wertvoller ist es, daß nun die führenden Männer der beiden Parteien sich persönlich kennen und daß diese persönlichen Beziehungen in Zukunft fruchtbar bleiben werden. Dabei ist nicht an alle möglichen neue Kombinationen zu denken, die ein Teil der auswärtigen Presse in die Zusammenkunft hineingeheimnist hat. Nicht um Pakte und „gemeinsame Richtlinien" geht es hier; sondern einfach darum, daß Hitler und Mussolini nun voneinander wissen, wie der andere über die großen Fragen unserer Zeit denkt. Diplomatische Noten und Botschafter-Berichte sind nur ein unzureichender Ersatz für dieses Sich-Kennen. Ein einziges Wort, ein mit besonderer Betonung in einer Unterredung von Mann zu Mann gesprochener Satz, vielleicht nur eine Geste: solche Aeußerungen sind hundertmal aufschlußreicher als ganze Bogen säuberlich beschriebenen Kanzleipapiers. Die ungeteilte Aufmerksamkeit, mit der die ganze Welt die Zusammenkunft in Venedig verfolgt hat, ist ein Beweis, daß dies überall erkannt und anerkannt wird.

*

Ist es nicht wie ein Symbol, daß die zweite eingehende Unterredung zwischen dem Führer und dem Duce nicht in einem geschlossenen Raum, sondern in Gottes freier Natur stattgefunden hat? Unter den alten Bäumen des Golf-Geländes am Lido, unter Italiens strahlender Sonne und angesichts der blauenden Adria: da muß es sich leichter gesprochen haben als in einem dumpfen Konferenzzimmer. Und braucht nicht auch die europäische Politik, die allzu lange in der halbdunklen Abgeschlossenheit der Aemter und Ratszimmer Genfer Prägung „gemacht" worden ist, sozusagen Luft und Sonne? „In diesen Mauern, diesen Hallen will es uns keineswegs gefallen. Es ist ein gar beschränkter Raum — Man sieht nichts Grünes, keinen Baum!" Diese Worte des Schülers in Goethes Faust — wer hätte sie nicht oft nachempfunden bei der Betrachtung der europäischen Politik alten Stils? Aus dieser drückenden, von Mißtrauen und kleinlicher Selbstsucht erfüllten Atmosphäre herauszukommen, ist seit Jahren das Streben aller, die sich redlich und unvoreingenommen um eine bessere Zukunft mühen. Die Zusammenkunft von Venedig ist ein entscheidender Schritt auf diesem Wege! Und es stimmt hoffnungsvoll, daß sie im Ausland — auch in Frankreich, von wenigen mißgünstigen Stimmen abgesehen — als solcher gewertet wird. Es ist wirklich so: niemand braucht „eifersüchtig" oder mißtrauisch zu sein." Denn was zwischen den beiden Männern in Venedig besprochen wurde, soll allen zum Vorteil gereichen, soll dem Fortschritt Europas dienen. Mussolini selbst hat es ausgesprochen in dem klassischen Satz: „Wir haben uns vereinigt, um dem Frieden zu dienen."

*

Dieses vom Duce gekennzeichnete Ergebnis ist an sich schon ein Ereignis, das die Welt aufhorchen lassen muß. Aber der Besuch Hitlers in Venedig war noch mehr. Das hat sich — abgesehen von den Begeisterungsausbrüchen, mit denen die leicht entflammten Italiener während der zwei Tage nicht geizten — besonders am Freitagabend gezeigt, an dem Mussolini in Gegenwart des Führers zu Siebzigtausend sprach — auf dem Marcus-Platz, inmitten der steinernen Zeugen einer großen Vergangenheit. Hier erklangen die Worte des Duce, die man wie ein Motto über die geschichtlichen Stunden setzen könnte, die der Reichskanzler in Venedig erlebt hat: „Wir haben uns zusammengetan, nicht, um die Landkarte der Welt gewaltsam zu ändern, sondern um dem Frieden zu dienen. Wir wollen nicht die Schwierigkeiten des heutigen Augenblicks vermehren, sondern wir haben uns vereint, um zu versuchen, die Wolken zu zerstreuen, die den Himmel Europas umgeben. Wie ich schon früher gesagt habe, stehen wir vor der furchtbaren Alternative: Entweder findet Europa ein Minimum von einheitlichem Handeln und Verständigungsbereitschaft, oder es geht unwiederbringlich zugrunde."

Hier hat eine starke Hand den Vorhang von den Dingen gezogen und der Welt die große Entscheidung gezeigt, die zu treffen ist, weil es vor ihr kein Ausweichen gibt. Das Volk hat Mussolini dafür mit frenetischem Jubel gedankt, es hat sich dann dem Führer des deutschen Volkes zugewendet und ihn mit dem dröhnenden Ruf der Faschisten begrüßt: „Eja, eja, alala!" Warum dieser Jubel? Weil das Volk es fühlt, wenn Führer vor ihm stehen. Weil — hundertmal schärfer, als es ausgeklügelte Logik vermag — der gesunde Instinkt erfaßt, was es bedeutet, wenn Staatsmänner „sich zusammentun, um dem Frieden zu dienen". Wenn etwas, dann sollte dieses aus der Tiefe kommende Bekenntnis zu echtem Führertum allen eine Mahnung sein, denen das Schicksal das Wohl von Millionen anvertraut hat — eine Mahnung, endlich abzulassen von den alten, unfruchtbaren Methoden einer überlebten Krämerpolitik und mutig sich zu dem Geist des Vertrauens und der Verständigung zu bekennen, der über den Besprechungen in der Lagunenstadt waltete. Denn das alte Wort muß wieder gelten: nicht geheime Konventikel und Konferenzen, sondern Männer machen die Geschichte.

Mr.

*

Weitgehende Übereinstimmung

Ciani über die Besprechungen in Venedig

Venedig, 15. Juni. Gegen Abend empfing der Pressechef und Schwiegersohn Mussolinis, Ciani, dem Staatssekretär Suvich zur Seite stand, einige Vertreter der ausländischen Presse im Hotel Danieli. Er schickte voraus, daß eine gemeinsam abgefaßte amtliche Mitteilung über die venezianischen Besprechungen später erscheinen werde, aber er könne soviel sagen, daß es sich nur um eine ganz persönliche Fühlungnahme der beiden Staatsmänner gehandelt habe. Es komme also nicht in Frage, daß irgendwelche feste Abmachungen getroffen worden seien, sondern man habe nur in großen Zügen die politische Lage durchgesprochen. Dabei hätte die beiden Staatsmänner weitgehende Übereinstimmung verbunden. So habe man festgestellt, daß weitere persönliche Kontakte wünschenswert seien. In der Abrüstungsfrage sei man sich darüber klar, daß, wenn für Deutschland die Gleichberechtigung tatsächlich und wirksam geworden sei, es in den Völkerbund zurückkehren könne. Auch über Österreich sei gesprochen worden, wobei man der Ansicht sei, daß, immer auf der Basis der österreichischen Unabhängigkeit, die Herstellung normaler Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich wünschenswert sei. Auf die Frage, ob auch über die russisch-französische Front gesprochen worden sei, wurde erwidert, daß nur ganz allgemein die beiden Staatsmänner festgestellt hätten, daß sie Regionalpakte für nicht richtig, dagegen allgemeine Abkommen für geeignet hielten.

Mussolinis Rede in Venedig

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Als Mussolini im weiteren Verlauf seiner Rede mehrmals auf seine Zusammenkunft mit dem Führer einging und betonte:

„Wir haben uns vereinigt",

da kam noch einmal minutenlanges Händeklatschen auf, mit dem die Bevölkerung diese Mitteilung quittierte.

Als Mussolini geendet hatte und sich mit dem Führer in einen Saal im Innern des Gebäudes begab, klang draußen auf dem längst überfüllten Platz, von einer Musikkapelle gespielt, feierlich das Deutschland-Lied auf. Die begeisterte Menge gab erneut durch Händeklatschen ihrer Zustimmung und ihren Gefühlen für Deutschland Ausdruck. Eine Reihe von ausländischen Journalisten, die ebenfalls Zeugen dieses Schauspiels wurden, waren außerordentlich beeindruckt davon und erklärten mehrfach, daß es sich um eines der größten Erlebnisse ihres Lebens handele: dieses intuitive Erkennen einer Führerpersönlichkeit durch die Bevölkerung und diese Begeisterungsfähigkeit des italienischen Volkes für einen Mann, dessen Geistesverwandtschaft mit dem Duce es gefühlsmäßig erfaßt habe.

Die Rede Mussolinis

war im Hauptteil ihres Inhaltes eine Aufforderung an die Stadt Venedig, die er seit elf Jahren nicht gesehen hatte, möglichst aktiv und lebendig am modernen faschistischen Staatsleben teilzunehmen. Der Duce wies auf die ruhmreiche „imperiale Geschichte" der Lagunenstadt hin. Aber Venedig dürfte nicht nur in seiner Schönheit dahinleben; das sei Romantismus. Heute gelte die Arbeit. Es sei, wie er sehe, durch den Faschismus schon viel für die Stadt geschehen. Er sage aber selbst, daß es noch nicht genüge. Als sich der Duce mit der Zusammenkunft dieser Tage befaßte und den Namen Hitler erwähnte, brach das Volk in Beifall aus.

„Wir haben uns zusammengetan," sagte Mussolini, „nicht, um die Landkarte der Welt gewaltsam zu ändern, sondern um dem Frieden zu dienen. Wir wollen nicht die Schwierigkeiten des heutigen Augenblicks vermehren, sondern wir haben uns vereint, um zu versuchen, die Wolken zu zerstreuen, die den Himmel Europas umgeben. Wie ich schon früher gesagt habe, stehen wir vor der furchtbaren Alternative: Entweder findet Europa ein Minimum von einheitlichem Handeln und Verständnisbereitschaft, oder es geht unwiederbringlich zugrunde."

Am Samstag wird der Führer im Flugzeug nach Deutschland zurückkehren.

Abschied von Venedig

Venedig, 16. Juni. (Drahtb.) Um 8 Uhr hat der Kanzler mit seinem Gefolge in drei Flugzeugen Venedig verlassen. Der Abschied von Mussolini, der ebenfalls mit seinem Gefolge erschienen war, gestaltete sich sehr herzlich. Am Freitagabend hatte der Führer in seinen Räumen im Grand-Hotel Mussolini beim Abendessen zu Gast. Beide Staatsmänner trafen sich anschließend noch einmal im Garten des Excelsior-Hotels am Lido.

Unser neuer Roman:

Der graue Herr

In der heutigen Nummer beginnen wir mit der Veröffentlichung dieses neuen Romans

von **Rudolph Stratz**

In außerordentlich lebendiger Schilderung rollt der vielgelesene Autor das Schicksal einer des Gattenmordes beschuldigten und bereits dem Tode durch Henkershand verfallenen Frau auf.

Der graue Herr

spielt in diesem mit Hochspannung geladenen Schlußakt eines verwickelten Kriminalprozesses die ausschlaggebende Rolle. Wer ist der graue Herr? Diese Frage hält den Leser bis zum Schluß in Atem. Ihre Lösung bringt zugleich die Klärung der Schuldfrage.

Stratz hat den packenden Stoff dramatisch kraftvoll und stilistisch meisterhaft gestaltet. Sein neuestes Werk dürfte unseren Lesern besonders willkommen sein.

Der Reichskanzler wieder in München

DNB. München, 16. Juni. (Funkspr.) Kanzler Adolf Hitler ist um 9,50 Uhr auf dem Flughafen Oberwiesenfeld gelandet. Zu seiner Begrüßung hatten sich Ministerpräsident Siebert, die Staatsminister Wagner, Esser und Frank, zahlreiche Führer der SA. und SS. usw. eingefunden.

Um ¾10 Uhr kamen die drei Maschinen in Sicht. Die NSBO.-Kapelle intonierte den Badenweiler Marsch. Aus den Reihen der Massen erhoben sich Tausende von Händen und winkten dem Führer zu. Punkt 9,50 Uhr rollte die Maschine vor dem Flughafen an. Als der Führer dem Flugzeug entstieg, spielte die Kapelle das Deutschlandlied, das von brausenden Heilrufen begleitet wurde. Der Führer, in dessen Begleitung sich Reichsaußenminister von Neurath und die übrigen Teilnehmer der Italienfahrt befanden, begrüßte die zum Empfang erschienenen Persönlichkeiten. Als er sich zu seinem Kraftwagen begab, hallte das Horst-Wessel-Lied über den Platz. Einer aus der allerjüngsten Garde überreichte ihm einen Blumenstrauß. Dann trat er unter dem Jubel der Massen die Fahrt in die festlich geschmückte Stadt an.

Der Rückflug

DNB. **München**, 16. Juni. (Funkspruch. Von dem am Flug teilnehmenden Sonderberichterstatter des DNB.) Nachdem der Kanzler gestern abend noch einmal am Lido mit Mussolini im Hotel Excelsior zusammengetroffen war, wurde am Samstag schon ganz früh morgens zum Rückflug gerüstet. Der Führer wurde um 7.15 Uhr im Hotel von Botschafter Cerutti, der im Schwarzhemd erschienen war, abgeholt, und besichtigte dann mit einem Teil seiner Begleitung den um diese frühen Morgenstunden noch menschenleeren Marcusplatz. Inzwischen waren die drei Maschinen, drei dreimotorige Junkers 52, startfertig gemacht worden. Kurz vor 8 Uhr traf Mussolini, begleitet von Staatssekretär Suvich, Generalsekretär der faschistischen Partei Starace, dem Stabschef der Miliz Teruzzi und anderen hohen Würdenträgern auf dem Flughafen San Nicolo auf dem Lido ein. Auf dem Flughafen waren wiederum Ehrenformationen aller Truppenteile und der Miliz mit einer Militärkapelle aufgestellt. Etwas nach 8 Uhr traf die Motorbootflotille des Führers am Flughafen ein. Mussolini ging Hitler entgegen, grüßte ihn sehr herzlich und schritt dann im Gespräch mit ihm zum Flugzeug. Inzwischen intonierte die Militärkapelle das Deutschlandlied, das Horst-Wessel-Lied und die Giovinezza. Hitler unterhielt sich dann noch einen Augenblick mit Mussolini, und Staatssekretär Suvich mit Reichsaußenminister von Neurath. Dann bestiegen der Führer und seine Begleitung sowie Außenminister von Neurath und seine Begleiter die drei Flugzeuge. Um 8.15 Uhr starteten dann nacheinander die drei Maschinen, die noch einmal eine Ehrenrunde über dem Platz flogen, auf dem Mussolini noch verharrte. Dann ging es mit Kurs nach Norden auf die Alpen zu. War beim Hinflug der größte Teil der Alpen durch Wolken verdeckt, so bot sich jetzt im strahlenden Sonnenschein die ganze Alpenfront von der Schweiz bis zu den Hohentauern dem Auge dar. In den letzten Tagen war in den großen Höhenlagen etwas Neuschnee gefallen, so daß die weißgekrönte Alpenfront einen geradezu überwältigenden Anblick bot.

Der Flug ging dann über die venezianischen Alpen, über die Dolomiten, auf Brixen zu. Monsah unterwegs wiederum das breite Flußbett der Piave, die Etsch und konnte dann deutlich Bozen und Meran erkennen, die Bernina- und Südtiroler Alpen, das Matterhorn, den Großglockner, den Ortler und andere mehr. Die Flugzeuge waren inzwischen auf eine Höhe von 4500 Meter gestiegen. Dann wurde der Brenner überflogen und bald darauf überflogen die drei großen Silbervögel, die dicht beieinander blieben, Innsbruck und das Inntal, gleich darauf die Nordkette und dann das Karwendelgebirge. In Innsbruck und überall in Tirol blickte die Menschenmenge zu den Flugzeugen herauf. Auf einer Bergspitze sahen wir eine größere Touristengruppe, die mit erhobenen Armen den Flugzeugen den Hitlergruß entboten. Denn auch in Tirol war sich wohl jeder darüber klar, wer sich in den Flugzeugen befand. Wir sahen dann das Kaisergebirge mit dem Totenkirchl und der Elmauer Halt und dann wiederum klar und deutlich das gesamte Zugspitzmassiv. Kurz darauf kamen Garmisch, Kochel- und Walchensee in Sicht. Ueber den Starnberger See ging es dann nach München zu, wo die D 2600 des Führers, das Begleitflugzeug und dann die Maschine des Reichsaußenministers von Neurath landeten.

Der Kanzler richtete beim Verlassen des italienischen Bodens über den Alpen vom Flugzeug aus an den König von Italien und an den Duce folgende Telegramme:

„Seiner Majestät, dem König von Italien. Beim Verlassen des schönen Landes Italien entbiete ich Eurer Majestät gleichzeitig mit meinem ergebensten Dank für die gastliche Aufnahme meine ehrerbietigsten Grüße.

Adolf Hitler."

„Seine Excellenz Benito Mussolini, Venezia. Indem ich Eurer Excellenz nochmals meinen herzlichsten Dank für die liebenswürdige Gastfreundschaft und den mir bereiteten überaus freundlichen Empfang ausspreche, sende ich beim Verlassen Italiens herzlichste Grüße.

Adolf Hitler."

Im Braunen Haus

DNB. München, 16. Juni. (Funkspruch.) Hatten sich schon auf den Anfahrtstraßen zahllose Menschen angesammelt, um Hitler zu sehen, so waren es Tausende, die vor dem Braunen Haus geradezu eine Mauer bildeten. Unbeschreiblicher Jubel scholl dem Führer entgegen, als der Wagen in Sicht kam. Die Begeisterung, in der jung und alt zu wetteifern schienen, war so elementar, daß der Kraftwagen sich nicht Bahn für die Einfahrt verschaffen konnte. Die Huldigungen setzten sich beharrlich fort, als Hitler bereits das Braune Haus betreten hatte. Die Massen beruhigten sich erst, als er sich ihnen noch einmal am Balkon zeigte und ihre stürmische Begrüßung entgegennahm.

„Markstein auf dem Wege zu aufrichtiger Verständigung der Völker"

Rede Dr. Dietrichs vor der Weltpresse in Venedig

DNB. **Venedig**, 16. Juni. (Drahtb.) Der Reichspressechef der NSDAP., Dr. Dietrich, veranstaltete für die in Venedig anwesende italienische Presse am Freitagnachmittag im Grand-Hotel einen Tee, an dem auch eine Reihe von deutschen und ausländischen Pressevertretern teilnahmen. Im Verlauf des Tees richtete Dr. Dietrich eine Ansprache an die Anwesenden, in der er u. a. ausführte:

Die Beziehungen zwischen dem faschistischen Italien und dem nationalsozialistischen Deutschland sind von einer aufrichtigen Freundschaft getragen. Wir empfinden es daher als ein glückliches Ereignis, daß Adolf Hitler Gelegenheit gefunden hat, seine von jeher bekundeten freundschaftlichen Gefühle gegenüber Italien nunmehr durch eine persönliche Zusammenkunft mit dem Duce zu bekräftigen. Wenn diese erste Aussprache der beiden verantwortlichen Staatsmänner in der gesamten politischen Welt als ein

politisches Ereignis ersten Ranges

angesehen wird, dann erkennt man darin nicht nur die Bedeutung dieser beiden überragenden Persönlichkeiten, sondern auch die Stellung und das politische Gesicht, das die von ihnen vertretenen großen Völker unter den Nationen Europas besitzen.

Wir glauben, daß diese erste Begegnung und Aussprache der beiden bedeutenden Staatsmänner ein Markstein auf dem Wege zu einer aufrichtigen Verständigung der Völker sein wird, die — so hoffen wir — Europa einer neuen Entwicklung entgegenführt.

Wenn ich diese Hoffnung ausspreche, so tue ich das im Glauben an die gemeinsame Mission des italienischen Faschismus und des deutschen Nationalsozialismus. Beide Bewegungen sind durch große Gemeinsamkeiten miteinander verbunden. Daß daneben vollkommen bedingte Unterschiede zwischen ihnen bestehen, ist selbstverständlich und natürlich. Beide Nationen, Faschismus und Nationalsozialismus, haben heute schon der europäischen Kulturwelt einen unschätzbaren Dienst geleistet, indem sie den völkerzerstörenden Marxismus in ihren Ländern niederrangen. Beide Bewegungen haben sich nach der Erkämpfung der Macht größeren Kulturaufgaben im Inneren zugewandt.

Dr. Dietrich kennzeichnete dann die großen Erfolge, die der Faschismus in seinem Kampf um die Wiederaufrichtung Italiens erzielt hat, und fuhr dann fort: Und diesen friedlichen Aufbauarbeiten beider Bewegungen entspricht die

Arbeit am Wiederaufbau und am Frieden Europas.

Faschismus und Nationalsozialismus haben der Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß der Friede der Welt nur durch den Bestand lebensfähiger und glücklicher Staaten gewährleistet werden kann. Hierbei möchte ich nicht verfehlen, dankbar zu erwähnen, wie sehr der Duce als erster europäischer Staatsmann sich gegen die Unzulänglichkeiten und Ungerechtigkeiten des Versailler Friedensvertrages gewandt und sich für die Gleichberechtigung Deutschlands im Kreise der Völker eingesetzt hat.

Dr. Dietrich schloß seine Rede: Wenn wir heute glücklich sind, feststellen zu können, daß der Faschismus Italiens und der Nationalsozialismus Deutschlands Europa eine neue Staatsauffassung, die sich auf Ordnung, Disziplin, Autorität und Führertum gründet, gegeben haben, so dürfen wir gleichzeitig die Hoffnung aussprechen, daß beide Nationen durch die überragende Persönlichkeit ihrer Führer berufen sind, die stärksten Garanten einer weiteren friedlichen Entwicklung Europas zu sein und dazu die Wege zu weisen.

Die Rede Dr. Dietrichs wurde von den anwesenden Journalisten, insbesondere den Italienern, mit großem Beifall begrüßt.

Deutsche Antwort an Chamberlain

Zurückweisung der Erklärung Chamberlains über ein deutsch-englisches Clearing-Amt

Berlin, 15. Juni. (Drahtb.) Von zuständiger Seite wird zu der von dem Schatzkanzler Neville Chamberlain im Unterhaus abgegebenen Erklärung über die Errichtung eines deutsch-englischen Clearing-Amtes folgendes mitgeteilt:

„Die deutsche Regierung ist zu Verhandlungen mit der englischen Regierung über eine Regelung der sich aus dem Transfermoratorium ergebenden Fragen ebenso bereit wie zu Verhandlungen mit anderen Staaten; mit der holländischen und der schweizerischen Regierung sind solche Verhandlungen bereits im Gange. Sie muß es aber ablehnen, diese Verhandlungen unter dem Druck der Drohung mit einem Zwangsclearing zu führen. Die englische Regierung geht bei dem Gedanken an eine solche Regelung offenbar davon aus, daß Deutschland im Handelsverkehr mit England noch immer eine nicht unerhebliche Aktivität aufweist. Sie übersieht dabei aber, daß Deutschland gegenüber dem britischen Weltreich im ersten Vierteljahr 1934 mit 60 Millionen Reichsmark passiv war. Schon dieses Verhältnis zeigt, daß durch ein Zwangsclearing die britischen Handelsinteressen stärker in Mitleidenschaft gezogen werden können als die deutschen. Die deutsche Regierung ist ebenfalls entschlossen, jedes einseitige Vorgehen der englischen Regierung gegen die deutsche Ausfuhr, gleichviel, in welcher Form es erfolgt, mit entsprechenden Gegenmaßnahmen gegen die englische Einfuhr in Deutschland zu beantworten. Im Interesse des beiderseitigen Handelsverkehrs, der durch solche Zwangsmaßnahmen nur weiter zusammenschrumpfen würde, wäre es daher gelegen, wenn der Gedanke eines solchen einseitigen Vorgehens gegen die deutsche Ausfuhr mit seinen nachteiligen Wirkungen für den beiderseitigen Warenverkehr nicht weiter verfolgt würde."

Hull zum deutschen Transferaufschub

Washington, 15. Juni. (Drahtb.) Außenminister Hull erklärte in der Pressekonferenz am Freitag, daß die amerikanische Regierung von ausländischen Regierungen keine Aufforderung zur Bildung einer Einheitsfront gegen den deutschen Transferaufschub erhalten habe. Im übrigen betonte Hull erneut, daß die Regierung der Vereinigten Staaten gegen das deutsche Vorgehen nur dann Vorstellungen erheben würde, wenn eine Diskriminierung amerikanischer Staatsangehöriger zugunsten anderer Ausländer nachgewiesen werden könnte. Hull bezweifelte auch die Möglichkeit, in Amerika ohne freiwillige Mitarbeit Deutschlands eine Art Zwangsclearinghouse einzusetzen, denn bekanntlich habe Amerika gegenüber Deutschland eine aktive Handelsbilanz.

(Der Wortlaut der deutschen Note befindet sich in der Beilage.)

Kein Stahlarbeiterstreik in USA.

Pittsburg (Pennsylvanien), 16. Juni. (Drahtb.) Die Vertreter der Gewerkschaften der Stahlarbeiter haben den Vorschlag zur Abwendung des Stahlarbeiterstreiks angenommen.

Aus der Evangelischen Kirche

WB. Düsseldorf, 16. Juni. Wie wir von zuständiger kirchenbehördlicher Seite erfahren, ist der Leiter des evangelischen Kirchenkreises Düsseldorf, Superintendent Klein, als geistlicher Referent in das Evangelische Konsistorium der Rheinprovinz berufen worden. Superintendent Klein hat bereits vor einigen Tagen sein Amt in Koblenz angetreten.

Im übrigen wird bekanntlich das bisherige Konsistorium schon in Kürze aufgelöst und die gesamte rheinische Kirchenbehörde in Gestalt des Evangelischen Bistums Köln-Aachen am 1. Oktober 1934 nach Düsseldorf in das Schloß Jägerhof verlegt.

*

Der bisherige Generalsuperintendent der Rheinprovinz, D. Stoltenhoff, hat nunmehr seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf genommen.

Urteil gegen sieben mecklenburgische Pastoren

DNB. Schwerin, 16. Juni. (Funkspruch.) Das Urteil des Schweriner Sondergerichts in einem Prozeß gegen sieben mecklenburgische Pfarrer, die wegen Vergehens gegen § 110 Str.G.B. in Verbindung mit § 3 Abs. 1 der Verordnung des Reichspräsidenten (Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung) vom 21. März 1933 angeklagt waren, wurde jetzt gefällt. Es lautet:

1. Angeklagter Holtz 6 Monate Gefängnis; 2. Angeklagter Schwartzkopf 4 Monate Gefängnis; 3. Angeklagter Fahrenheim 3 Monate Gefängnis; 4. Angeklagter Ohse 1000 RM. Geldstrafe, im Nichteinbringungsfalle 1 Monat Gefängnis; 5. Angeklagter Berg 750 RM. Geldstrafe, im Nichteinbringungsfalle 3 Wochen Gefängnis; 6. Angeklagter Pagels wird freigesprochen, da seine unmittelbare Beteiligung an den Straftaten der übrigen Angeklagten nicht festzustellen ist; 7. gegen den 70jährigen Angeklagten Wittreck wird gemäß dem Antrag des Generalstaatsanwalts auf Grund § 153 Abs. 1 und 3 das Verfahren eingestellt mit Rücksicht auf das hohe Verdienst, das sich der Angeklagte als Auslandsdeutscher um das Auslandsdeutschtum erworben hat.

Abstimmungskommission für die Saar

Ein Schweizer, ein Holländer und ein Schwede ernannt

WB. Genf, 16. Juni. (Eig. Drahtber.) Die Ernennung der Mitglieder der Abstimmungskommission für das Saargebiet wird heute offiziell durch eine Verlautbarung des Völkerbundssekretariats bekannt gegeben, in der es heißt:

„Der Völkerbundrat hatte in seiner Entschließung über die Vorbereitung der Volksabstimmung im Saargebiet vom 4. Juni d. J. beschlossen, unter seiner Oberaufsicht eine Abstimmungskommission einzusetzen, welche die Aufgabe haben soll, die Funktionen und Aufgaben, die ihr der Völkerbundrat zur Durchführung der Volksbefragung übergibt, auszuführen. Auf Anregung des Saarausschusses des Völkerbundrats hat nunmehr der Präsident des Rats nach Befragung seiner übrigen Kollegen folgende Persönlichkeiten zu Mitgliedern der Abstimmungskommission ernannt:

1. Ernst Victor Henry, schweizerischer Nationalität, Bezirkskommissar des Berner Jura und Distriktspräfekt von Pruntrut,

2. D. de Jongh, holländischer Nationalität, ehemaliger Eisenbahn-Ingenieur und ehemaliger Bürgermeister der Stadt Samarang auf Java, ehemaliger Generaldirektor der Verwaltung der Regierungsbetriebe und der öffentlichen Arbeiten in Niederländisch-Indien;

3. Alan Rhode, schwedischer Nationalität, ehemaliger Leiter der juristischen Abteilung des schwedischen Außenministeriums und Gouverneur der Provinz Gotland.

Gleichzeitig hat der Völkerbundrat als Sachverständige, welche der Abstimmungskommission als technischer Beirat beigegeben ist und den Auftrag hat, falls notwendig, ein Mitglied der Kommission zu ersetzen, ernannt: Miß Sarah Wambaugh, amerikanischer Nationalität.

*

Es erfüllt mit einiger Genugtuung, daß in die Abstimmungskommission drei Vertreter neutraler Staaten gewählt worden sind. Wie bekannt, hat die Abstimmungskommission die Aufgabe, nun den 13. Januar vorzubereiten und die Abstimmung selbst zu überwachen.

Polens Innenminister ermordet

Der Täter wurde noch nicht gefaßt



Polens Innenminister Oberst Bronislav Pieracki

Warschau, 15. Juni. (Drahtb.) **Freitag um 15.30 Uhr wurden auf den polnischen Innenminister Pieracki in dem Augenblick, als er das Haus Nr. 3 in der Foksalstraße betreten wollte, von einem Attentäter drei Schüsse abgegeben. Innenminister Pieracki wurde am Kopf schwer verletzt.**

Warschau, 15. Juni. (Drahtb.) **Wie soeben zuverlässig verlautet, ist Innenminister Pieracki im Militärlazarett, wohin er nach dem Attentat übergeführt wurde, seinen Verletzungen erlegen.**

Über das auf den Innenminister Bronislaw Pieracki verübte Attentat liegen folgende Einzelheiten vor: Als der Minister um die genannte Zeit im Begriff war, das Haus in der Foksalstraße 3 zu betreten, um hier, wie gewöhnlich, in den Gesellschaftsräumen des Klubs des Regierungsblocks das Mittagsmahl einzunehmen, trat in dem Augenblick, als ihm der Portier das Haustor öffnete, ein junger Mann von hinten an ihn heran und gab aus einem Revolver drei Schüsse ab. Zwei Schüsse trafen den Minister am Hinterkopf so schwer, daß er bewußtlos in das Militärlazarett in der Nähe des Ujazdowskiparks übergeführt werden mußte. Der Täter, ein kleiner, schmächtiger junger Mann, ergriff unmittelbar nach Abgabe der Schüsse die Flucht und konnte noch nicht festgenommen werden; die Polizei ist ihm aber auf der Spur. Auf der Flucht hat der Täter einen ihn verfolgenden Polizeibeamten durch einen Revolverschuß verletzt.

Innenminister Pieracki, der im Jahre 1895 geboren wurde, war eines der hervorragendsten Mitglieder des Regierungsblocks und gehörte zu dem engsten Kreis um Marschall Pilsudski, zu der sogenannten Obersten-Gruppe. Als ehemaliger Legionäroffizier erlangte Pieracki den Militärgrad eines Obersten im polnischen Generalstab. Im Jahre 1928 ist er als einer der Spitzenkandidaten des Regierungsblocks in den Seim gewählt worden. Seit vielen Jahren gehörte Pieracki als maßgebliches Mitglied der Regierung an.

*

DNB. Warschau, 16. Juni. (Funkspr.) Die Nachricht, daß der Mörder des polnischen Innenministers Pieracki bereits verhaftet worden sei, wird von den amtlichen Stellen noch nicht bestätigt. Sie dürfte darauf zurückzuführen sein, daß in einem Hause der Okolnik-Straße der Mantel und der Hut des Täters gefunden wurden. Es ist festgestellt, daß der Täter, der nach dem Anschlag auf den Minister flüchtete, sich alsbald in dem genannten Hause seines Mantes und Hutes entledigt hat. Das Gebäude, in dem die ihm gehörenden Gegenstände gefunden wurden, liegt unweit des Tatortes.

Zwei Todesurteile im Horst-Wessel-Prozeß

Berlin, 15. Juni. (Drahtb.) **Im Horst-Wessel-Prozeß wurde am Freitagnachmittag unter großer Spannung folgendes Urteil verkündet: „Die Angeklagten Sally Epstein und Hans Ziegler werden wegen Mordes zum Tode und zu lebenslänglichem Ehrverlust verurteilt. Der Angeklagte Stoll erhält wegen Beihilfe zum Mord 7½ Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust."**

In der

Begründung des Urteils

führte der Vorsitzende des Berliner Schwurgerichts u. a. aus:

Durch das Ergebnis der Beweisaufnahme ist festgestellt, daß sich die Angeklagten Epstein und Ziegler im Sinne der Anklage des gemeinschaftlichen Mordes schuldig gemacht haben. Das Gericht konnte keine Rücksicht auf die Strafen nehmen, die das Gericht während des ersten Horst-Wessel-Prozesses im Jahre 1930 verhängt hatte. Sämtlichen Teilnehmern der Aktion war bekannt, daß sich der Überfall gegen den Sturmführer Horst Wessel richtete. Horst Wessel war es gelungen, der Kommune in diesem Bezirk erheblichen Abbruch zu tun. Es war ihm möglich, eine große Anzahl Kommunisten auf seine Seite zu ziehen und seinen Sturm 5 zu einer machtvollen Abteilung zu machen. Während die Bevölkerung gewöhnt war, bei Schalmaienklängen einen Umzug des Roten Frontkämpferbundes zu vermuten, stellte Horst Wessel selbst eine solche Kapelle auf und zog sodann an der Spitze seines Sturmes durch die Gegend, die damals der Hauptherd der Kommunistischen Partei war. Diese Erfolge brachten ihm einen außerordentlichen Haß bei den Kommunisten ein, der sich in Drohbriefen und Überfällen entlud. Man wollte durchaus das „Studentlein", wie man ihn nannte, beseitigen. Die Mittäter an der Bluttat billigten den Entschluß Ali Höhlers, auf Horst Wessel zu schießen, und sind daher des Mordes schuldig. Epstein stand vor dem Mordhaus „Schmiere", Ziegler begleitete die Haupttäterin das Haus. Auch bei dem Angeklagten Stoll hat das Gericht lange geschwankt, ob es ihn nicht auch als Mittäter ansehen sollte. Wenn das Gericht ihn nur der Beihilfe als schuldig erachtete, so deshalb, weil er das gefährliche Treiben des NSFB. noch nicht lange kannte, und weil ihm nicht widerlegt werden konnte, daß er die Tat der übrigen lediglich unterstützen wollte. Im Strafmaß ist bei Stoll berücksichtigt worden, daß er aus Not, aus Arbeitslosigkeit in die kommunistischen Kreise geriet. Anderseits durfte die Strafe angesichts der Schwere der Tat nicht milder ausfallen.

Die Angeklagten folgten der Urteilsbegründung völlig zusammengebrochen und weinend.

Bombenanschlag auf den Präsidenten von Kuba

Der Präsident leicht verletzt, ein Offizier getötet

Havanna, 15. Juni. (Drahtb.) Bei einem Besuch der Marinestation Tiscornaia wurde auf den kubanischen Präsidenten Mendieta ein Bombenanschlag verübt. Der Präsident wurde an der Hand leicht verletzt; ein ihn begleitender Offizier wurde getötet, mehrere Personen erlitten Verletzungen.

Rüstungs-Kredite bewilligt

Mit 420 gegen 171 Stimmen

Paris, 15. Juni. (Drahtb.) Die Kammer nahm am Freitagabend die Gesamtvorlage der Regierung über die militärischen Nachtragskredite in Höhe von 3120 Millionen Frank mit 445 gegen 125 Stimmen an. Ministerpräsident Doumergue hatte die Vertrauensfrage gestellt. Außer den Kommunisten und den Sozialisten stimmten auch die Unabhängigen Sozialisten sowie einige Neusozialisten gegen die Vorlage. Dieses Abstimmungsergebnis dürfte jedoch noch einigen Berichtigungen unterliegen, da sich herausgestellt hat, daß verschiedene Abgeordnete mehrere Stimmzettel abgegeben haben. Das endgültige Ergebnis wird daher am Samstag im „Journal Officiel" erscheinen. Die Kammersitzung wurde daraufhin aufgehoben.

Vor der Abstimmung hatten der frühere Ministerpräsident Daladier und der Abgeordnete Renaudel die Frage nach der Militärdienstzeit aufgeworfen. Ministerpräsident Doumergue antwortete, die Regierung habe noch nicht die Zeit gehabt, diese Frage zu prüfen. Er gebe aber die Versicherung, daß die Regierung über die Frage nicht ohne vorherige Prüfung durch die Kammer beraten werde.

Die Dürre in England

Kirchengebete um Regen

DNB. London, 16. Juni. In sämtlichen Kirchen Londons wird am Sonntag auf Wunsch des Bischofs von London um Regen gebetet. Das Wasseramt wurde gebeten, einen besonderen Ausschuß zu ernennen, der Vollmachten zu sofortigen Notstandsmaßnahmen besitzt, falls eine ernste Wassernot in London eintreten sollte.

Große Ueberschwemmungen bei Santiago de Chile

DNB Santiago de Chile, 16. Juni. Die Gegend von Santiago de Chile wird zurzeit von schweren Ueberschwemmungen heimgesucht, die durch anhaltende starke Regengüsse verursacht worden sind. Mehrere Personen sind in den Fluten ums Leben gekommen. Der Sachschaden ist beträchtlich. In der Magalhaes-Meerenge wütet ein großer Sturm, der zu erheblichen Störungen in der Schiffahrt geführt hat.

Polnisches Sportflugzeug abgestürzt

DNB. Warschau, 16. Juni. In der Nähe von Warschau stürzte am Freitagmittag ein Sportflugzeug ab, das von dem rumänischen Fürsten Cantacusene gesteuert wurde. Cantacusene trug schwere Verletzungen davon. Seine Begleiterin, eine Dame, deren Name bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte, wurde auf der Stelle getötet.

Unsere Pferdesport-Tips

Sonntag, 17. Juni: Köln

1. Rennen: Freigeist — Grimbart — Gnusemong
2. Rennen: Feuerwarte — Standlaut — Prasser
3. Rennen: Morgengabe — Famasino — Urbine
4. Rennen: (Missouri) Charmante — Curator — Gnom
5. Rennen: Ilsenburg — Rosenrot — Flügelmann
6. Rennen: Sechserbock — Harun — Drostei
7. Rennen: Meerjunge — Ne bôgi — Fantasia
8. Rennen: Lanzenspitze — Emil — Heldensage

Sonntag, 17. Juni: Auteuil

2. Rennen: Tavon de Marseille — Evohe 2
1. Rennen: Don Zuniga — Suzerain
3. Rennen: Agitato — Noiseau
4. Rennen: Boiscommun — Ergoteur 2
5. Rennen: Emissaire — Minnehaha
6. Rennen: Similor — Allamanda

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hans Christian Meyer.
Stellvertreter: Fritz Goedecker.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfg. Müller; für Barmen i. V.: Wolfg. Müller; für das Feuilleton mit Ausnahme der bildenden Kunst: Otto Klein; für bildende Kunst und provinzielle Nachrichten: Dr. Ludwig Sindner; für die Remscheider Nachrichten: Hans Fleckner; für Sport: Franz Dodmen; für die Frauen-Rundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: Walt. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerkes-Hoppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.
D. A. V. 34: 59 104.



Wohnen Sie schon einmal Deutsche WK-Möbel?

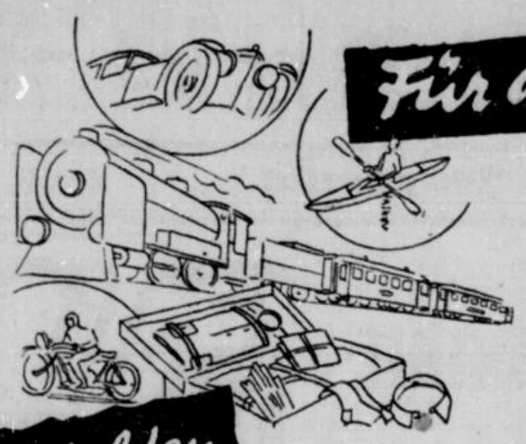
Sie sind Begleiter fürs Leben, werden geschaffen aus edlem Material, zeigen zweckmäßige Formen und sind dennoch mäßig im Preis.

Bitte, überzeugen Sie sich durch eine unverbindliche Besichtigung.

Möbelhaus Porsin

W.-ELBERFELD, KÖNIGSTR. 55-57

Verkaufsstelle Deutscher WK-Möbel für das Bergische Land.



Für die Reise — Selbstbestickte Kleider!

Jedes dieser fertig genähten und vorgezeichneten Kleider braucht nur noch bestickt zu werden, und ist außergewöhnlich billig!

Kinderkleid Nessel, Passe mit gekraustem Rock und bunter Paspel. Alle Größen bis 90 ..... Gr. 45 **0.68**

Kinderkleid aus reinem Mako mit weißem Einsatz und Puffärmeln ..... Gr. 45 **0.75**

Kinderkleid aus gutem Waschstoff mit weiß gepaspeltem Schulterkragen ..... Gr. 50 **1.25**

Kinderkleid aus Waschrips mit Puffärmeln und gekraustem Rock in vielen Farben ..... Gr. 45 **1.45**

Kinderkleid aus Voile, entzückende Form mit hellblauem Volant und schöner Zeichnung **2.25**

Damenkleid aus solidem Waschstoff. Kurzer Aermel u. besonders flotte Form **1.45**

Damenkleid große Auswahl in Modefarben — Sehr schöne Zeichnungen! **2.95**

Damenkleid flotte, mit Falten u. weißem Bubikragen verarbeitete Form **3.45**

Damenkleid besonders vorteilhafte Machart mit schöner Knopfgarnitur. Viele Farben **4.90**

Witte u. Walden W-Elberfeld WALL 19-21

ZOO W.-Elberfeld
Sonntag 17. Juni:
Billig. Sonntag
Groß. Nachmittags- und Abendkonzert
Erwachsene **0.30**, Kinder **0.20**
Rosengarten in Blüte
Jeden Mittwoch große Konzerte des Städt. Orchesters, Wuppertal.

Sinalco-Tonne
findet Sonntag in folgenden Sälen statt:

Deutscher Kaiser
Hugo Mees - Cronenfeld
Kondit., berg. Kaffee, Mitt'tisch.

Schwaferts Gaststätten
Wuppertal-Sonnborn

Schloß Aprath
Aprath

Wald-Café
W.-Elberfeld, Ronsdorferstr.

Friedenshöhe
W.-Elberfeld, Ronsdorferstr.

Haus Hahnenfurth
Hahnenfurth bei Dornap

Löwenbräu
W.-Elberfeld (gegenüber Alexanderbrücke)
Das gediegene, behagliche Familienlokal 1. Ranges.
Mittags: 8 verschied. vorzügliche **Diners** von Mk. 0.90 — aufwärts. —
Rühmlichst bekannte Qualitäts-Küche zu mäßigen Preisen.
Prächtig staubfreier Garten mit Terrasse. Angenehmst., idealer Sommeraufenthalt.

Wuppertaler Hof
Wuppertal-Barmen
Im **Hotelgarten** direkter Eingang Bahnhofsplatz
Mittag- und Abendessen
Offene Weine, Biere, Kaffee etc.
Mäßige Preise 118b
Tanz im Freien

CAPITOL
ELBERFELD, KIPDORF 61

Lucie Englisch
ist persönlich nur bis einschl. Montag bei uns
In jeder Vorstellung anwesend, sie wird unsere Besucher begrüßen und Autogramme verteilen. — Anläßlich ihrer Anwesenheit läuft der
Volltreffer des Humors
LUCIE ENGLISCH
in dem größten Lacherfolg:
Meine Frau, die Schützenkönigin
Der Film der großen Komiker:
Fritz Servos, Hugo Fischer-Köppe, Oscar Sima, Gerhard Dammann, Ralph Arthur Roberts, Paul Beckers
Ferner zeigen wir die Diva der „Großen Oper" in Paris:
RAQUEL MELLER in:
Die Veilchen der Kaiserin
Ein Liebesroman von südlich. Leidenschaft
Im Beiprogramm:
Kulturfilm und Fox neueste Wochenschau.
Anfangszeiten:
Woche 2.45, 6.10, 9.30 Uhr
Schützenkönigin 3.00, 6.25, 9.45 Uhr
Veilchen 4.45, 8.10 Uhr. h166

Besuchen Sie morgen
HAUS JULIANA
Wald-Restaurant, Bes.: G. Vesper, Tel. 523 32
Es spielt das große Orchester
Abends TANZ in der sep. Tanzdiele. — Eintritt frei. Autobus-Verbind.: Mittwochs u. sonntags v. Barm.-Alt. Markt u. E'feld Rathaus ab 2¼ Uhr ca. ½stündlich.
An den übrig. Tagen: **Autobus-Rundfahrten**
inkl. 1 Port. Kaffee od. sonst. Getränke Mk. 1.— pro Person. Abfahrt der Autob. an diesen Tagen E'feld Rathaus 3¾ u. 8¾, Barm. Alt. Markt 3 u. 4 Uhr. 2841

Kein Gartenheim soll ohne Radio sein, kompl. Anlagen von Mk. 20 an, große Ausw. i. all. Elektro-Art. Radio-Hörster, E. W.-Hansemannstr. 86

Gasthof **„Zum Anker"** Ronsdorf d3832
Bes. Karl Dahlhaus (früher Barmen)
5 bekannte bergische Spezialitäten:
Soppel-Schnittchen ..... 50 ₰
Bullemann-Schnittchen ... 75 ₰
Anker-Platte 1.— usw. Ia Kaffee
m. Zutaten - Ang. Familien-Aufenthalt
Sonntags: Künstler-Konzert.

UFA **APOLLO**
DAS HAUS der WELT-ATTRAKTIONEN
Düsseldorf
1000 Freuden in einer Nacht
erwarten Sie täglich abends 8¼ Uhr in Düsseldorf!
Der sensationelle Erfolg im Apollo!
Großartige Bühnenveranstaltung mit 10 der bekanntesten Berliner Künstler u. Filmstars
Kein Film!
Samstags, Sonntags u. Mittwochs, nachmittags 4.30 Uhr große Familien-Vorstellung mit der ungekürzten vollständigen Revue!
Jugendliche zugelassen.
„1000 Freuden in einer Nacht" verlängert bis Ende Juni!
a37

Wäsche nach Gewicht
1 Pfd. Naßwäsche 15 Pfg., Mindestgewicht 10 kg
Wäscherei Almenräder
Barmen/Telefon 56183
c169

Makulatur
billig abzug. E., Herm.-Göringstr 50

Zum Wochenende Fröhlichkeit und beste Unterhaltung
Weiß-Ferdl
Otto Wallburg
Theo Lingen
Eugen Rex



in
„Konjunkturritter"
Ein herrliches Lustspiel, dazu angetan, für einige Stunden alle Sorgen des Altags zu vergessen.
Außerdem:
Modernes Theater
Paul Hörbiger in
Abschieds - Symphonie
UFA-PALAST
„Cavalcade"
Die Geschichte einer Generation
Modernes -Theater, Elberfeld
UFA - Palast Barmen
Anfang:
Modernes 3.00 5.30 7.45
Ufa 3.00 6.00 7.45

Schwimmbad-Einheitspreise
in den
städt. Badeanstalten
während der **Reichs-Schwimm-Woche** vom 17.—24. Juni 1934:
20 Pfg. für Erwachsene
10 Pfg. für Kinder.

Oberhemden nach Maß
aus nur guten und modernen Stoffen v. **3.50** an.
Hachenberg, Eib., Neuenteich 37
Musterabschn. gratis und franko. Anf. auch bei Zugabe von Stoffen.

Der
gewaltige Käuferandrang
hat bewiesen, daß
nachweislich viele
Tausende Käufer
d. günst. Kaufgelegenheit i.
Total-Ausverkauf
wegen vollst. Geschäftsaufgabe der Firma
Gebrüder Appel
Elberfeld, Herzogstr. 10-12
ausgenutzt haben.
In fast allen Abteilungen noch große Auswahl.
Das Signal
für weitere
Tausende
Käufer:
Eilen Sie zum
Total - Ausverkauf
Gebrüder Appel
Elberfeld
h122
Verkaufszeit 9-1, 3-7 Uhr

Vereins-Anzeigen
die nicht der Wirtschaftswerbung dienen, werden **zum ermäßigten Preise** von 7 Pfg. je mm (22 mm breit) berechnet
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
die große Tageszeitung Wuppertals



Bessere Photos mit
«Pernox Film»
ZEISS IKON
b181

Theater-Wochenspielplan

		Sonntag den 17. Juni	Montag den 18. Juni	Dienstag den 19. Juni	Mittwoch den 20. Juni	Donnerstag den 21. Juni	Freitag den 22. Juni	Samstag den 23. Juni	Sonntag den 24. Juni
Düsseldorf:	Schauspielhaus	20—23, 0.50—4.00: **Heimliche Brautfahrt** Lustspiel von Leo Lenz	Keine Vorstellung.	20 Uhr: **Heimliche Brautfahrt**	20 Uhr: **Der G'wissenswurm** Schauspiel	20 Uhr: **Heimliche Brautfahrt**	20 Uhr: **Der Kaiser und sein Antichrist** Schauspiel	20 Uhr: **Was ihr wollt** Lustspiel	20 Uhr: **Heimliche Brautfahrt**
	Opernhaus	20—23, 0.50—4.00: **Polenblut** Operette von Nedbal	20 Uhr: **Polenblut** Operette	20 Uhr: **Polenblut** Operette	20 Uhr: **Sly** Oper	20 Uhr: **Polenblut** Operette	20 Uhr: **Polenblut** Operette	20 Uhr: **Die Zauberflöte** Oper	18 Uhr: **Tristan und Isolde** Oper
Köln:	Schauspielhaus	20—22.30, 0.50—4.00: **Weh' dem, der liebt** Lustspiel von F. von Zobeltitz	19.30—22.45, 0.50—4.00: **Das Käthchen von Heilbronn** Schauspiel v. Kleist	20—22.30, 0.50—4.00: **Ein Kerl der spekuliert** Komödie v. Eckart	20—22.30, 0.50—4.00: **Weh' dem, der liebt** Lustspiel von F. von Zobeltitz	20—22, 0.50—4.00: **Die Heimkehr des Matthias Bruck** Schauspiel v. Graff	19.30—22.45, 0.50—4.00: **Das Käthchen von Heilbronn** Schauspiel v. Kleist	20—22, 0.50—4.00: **Die Heimkehr des Matthias Bruck** Schauspiel v. Graff	20—22.30, 0.50—4.00: **Weh' dem, der liebt** Lustspiel von F. von Zobeltitz
	Opernhaus	17.30—22.15, 0.75—6.00: **Die Walküre** Oper von Rich. Wagner	Keine Vorstellung.	18—23, 0.75—6.00: **Die Meistersinger von Nürnberg** Oper von Wagner	19.30—23, 0.60—5.00: **Figaros Hochzeit** Komische Oper von Mozart	20—23, 0.60—5.00: **Arabella** Lyrische Komödie von Rich. Strauß	20—22.45, 0.60—5.00: **Die Geisha** Operette von Sidney Jones	20.15—23, 50 Rpfg.: Flora-Gartenanlagen **Die Meistersinger von Nürnberg**	17—22, 0.75—6.00: **Die Meistersinger von Nürnberg** Oper von Wagner

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 138 — 1934 | **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** | Samstag, 16. Juni

Die neuen Signal-Anlagen der Reichsbahn

Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit auf 150 Kilometer in der Stunde

Von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Wuppertal wird uns zu den neuen Signalanlagen bei der Reichsbahn folgendes mitgeteilt:

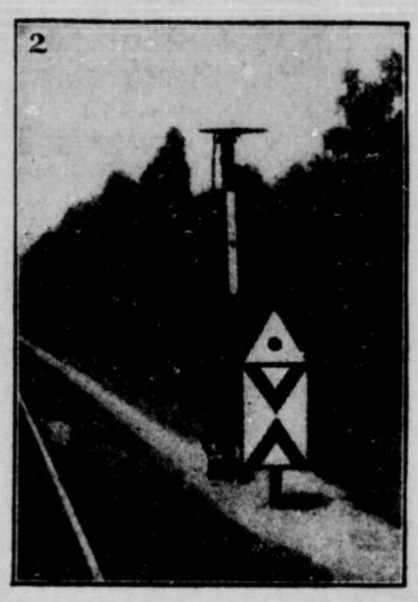
Seit einigen Monaten konnte der aufmerksame Reisende auf den Strecken Berlin — Hamm — Düsseldorf — Köln und Berlin — Hamm — Hagen — Köln beobachten, daß an den Signalanlagen umfangreiche Veränderungen vorgenommen werden. Auf der Strecke und auf den Bahnhöfen waren neue Signale zu erkennen, deren rote Schutzfarbe von weither sichtbar war. Signalbrücken wurden aufgestellt und neue Vorsignale standen abseits von den bisherigen, vorläufig noch teilweise verhüllt, als wenn ein Geheimnis zu verbergen wäre. An vielen Stellen waren Kabel verlegt und auf den gesamten Strecken sah man überall Handwerker und Arbeiter in reger Tätigkeit. Daß es sich hier um eine außergewöhnliche Aenderung handelt, die eine besondere Bedeutung haben muß, konnte man zwar ahnen, aber was in Wirklichkeit vor sich ging, konnte der Reisende nicht wissen.

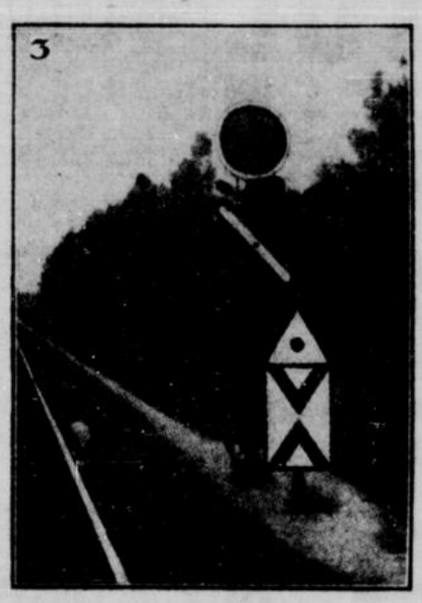
Inzwischen sind die alten Signale verschwunden, die neuen sind im Betrieb und zeigen zum Teil ein anderes Bild als früher.

Was ist geschehen und aus welchen Gründen sind die Ausführungen notwendig gewesen?

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft erhöhte ab 15. Mai 1934 die Fahrgeschwindigkeit auf allen Strecken. Besonders schnell fahrende Züge — Schnelltriebwagen, wie z. B. der fliegende Hamburger — sollen demnächst eingestellt werden und mit 150 Kilometer in der Stunde fahren, die bisherigen Schnellzüge mit Dampflokomotiven sollen zum Teil die Höchstgeschwindigkeit von 135 Kilometer in der Stunde erreichen. Die Reisezeit wird dadurch erheblich abgekürzt. Auch der Güterverkehr soll beschleunigt werden. Dadurch sind Aenderungen an den Signalanlagen notwendig geworden. Bei der Erhöhung der Geschwindigkeit muß dafür Sorge getragen werden, daß der Lokomotivführer frühzeitig auf die Signale hingewiesen wird. Jedes Hauptsignal hat deshalb ein Vorsignal zu seiner Ankündigung. Je größer nun die Geschwindigkeit ist, umso weiter muß das Vorsignal vom Hauptsignal entfernt sein. Bisher genügten für den Abstand zwischen Haupt- und Vorsignal 700 Meter, während bei den angegebenen Geschwindigkeiten 1000 Meter Abstand notwendig sind. Aber nicht allein auf den Abstand kommt es an, sondern darauf, daß angekündigt wird, welche Stellung das Hauptsignal zeigen wird. Der Lokomotivführer muß also erkennen, ob er für seinen Zug freie Fahrt hat, oder ob bei der Fahrt durch Weichenkrümmungen die Geschwindigkeit eingeschränkt werden muß oder auch, ob der Zug, wenn es notwendig ist, zum Stehen gebracht werden muß. Es sind also drei Möglichkeiten, mit denen der Lokomotivführer zu rechnen hat und die bei jedem Hauptsignal eintreten können. Bisher zeigte das Vorsignal nur an, ob am Hauptsignal Fahrt oder Halt zu erwarten war, also zwei Signalbegriffe, während das neu eingeführte Vorsignal tatsächlich drei Signalbegriffe anzeigt und deshalb Dreibegriffvorsignal genannt wird. Im allgemeinen sehen die neuartigen Vorsignale genau so aus, wie die bisherigen Zweibegriffvorsignale, nur als zusätzliche Einrichtung kann man unter der Vorsignalscheibe einen pfeilförmigen Flügel erkennen, der beweglich ist. Dieser Flügel zeigt in schräger Stellung an, daß der Führer seinen Zug nur mit eingeschränkter Geschwindigkeit weiterfahren lassen darf. Aus den obigen Abbildungen ist das neue Vorsignal mit seinen verschiedenartigen Begriffen zu ersehen.







Es bedeutet:

Bild 1: Am Hauptsignal ist „Halt" zu erwarten.

Bild 2: Am Hauptsignal ist „Fahrt frei" zu erwarten.

Bild 3: Am Hauptsignal ist „Fahrt frei mit Geschwindigkeitseinschränkung" zu erwarten.

Alle Einrichtungen des neuartigen Dreibegriffvorsignals, namentlich auch das Signallicht bei Dunkelheit, sind sinnreiche Zusammenstellungen von Einzelteilen, die auf Grund langjähriger Erfahrungen die jetzige Form erhalten haben. Ingenieure und Techniker haben durch emsige Arbeit die neuen Einrichtungen entworfen und erprobt. Nicht nur die äußere Form der Signale ist verbessert worden, sondern auch vor allem die Mittel für die Signalgebung während der Dunkelheit und bei Nebel. An vielen Stellen wird statt der Petroleumbeleuchtung eine solche mit Propangas angewendet, die eine Erhöhung der Lichtstärke bringt. Propangas ist ein neuzeitliches Gas und wird bei der Herstellung des Benzins gewonnen. Die Lichtstärke des Propangases ist fast dreimal so groß wie die des Petroleums. Außerdem sind die farbigen Signalgläser durch neue, sogenannte Selengläser, ersetzt worden, die sich durch eine weit größere Lichtdurchlässigkeit auszeichnen.

Die Ausführung dieser Aenderungen verursachte erhebliche Arbeiten, die seit Monaten mit besonderer Beschleunigung durchgeführt worden sind. Es handelte sich um eine Ausführung, die von Fachleuten unter Aufrechterhaltung des Betriebes und vor allem der Betriebssicherheit unter oft schwierigen Verhältnissen geleistet werden mußte.

Seit 15. Mai 1934 sind die Arbeiten planmäßig beendet worden, so daß die Inbetriebnahme an einem Tage durchgeführt werden konnte.

Die Neuerungen in den Signalanlagen im Interesse der Reisebeschleunigung bedeuten einen wertvollen Fortschritt auf dem Gebiete des Eisenbahnsicherungswesens. Zugleich sind für die Arbeitsbeschaffung der Wirtschaft erhebliche Mittel zugeführt worden.



Buntes Leben in unseren Strandbädern

Licht, Luft, Sonne und Wasser rufen

Hinaus ins Freie! – Sehnsucht nach „sportlicher Bräune"

Die herrlichen Strandbäder des Bergischen Landes werden in diesen Wochen zum Dorado für alle, die nicht verreisen können, denen es die Zeit oder der Geldbeutel nicht erlaubt, die doch auch den Sommer mit Wasser, Luft und Sonne genießen und die ach so beliebte sportliche Bräune erlangen wollen. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend herrscht bei so richtig heißen sommerlichen Tagen dort draußen Hochbetrieb. Ganze Familien ziehen hinaus mit Kind und Kegel, mit Kartoffelsalat in der Büchse und einem Dutzend Butterbrote im Koffer, denn bekanntlich schmeckt es draußen immer am besten, besonders aber, wenn man stundenlang in freier Luft getollt und gesprungen und im Wasser geplantscht und geschwommen hat.

Am meisten genießen natürlich die Kleinen die wundervolle Freiheit. Kein mahnendes: „Mach' dich nicht schmutzig!" ertönt, denn einmal ist das hier nicht so schlimm, und dann gibt Mutti heute auch gar nicht so genau acht, was man alles treibt. Sie liegt so herrlich faul in der Sonne und läßt sich von allen Seiten bräunen und ist froh, mal einen Ruhetag zu haben. Und wenn dann Vati kommt, springen ihm mit einem Freudengeheul kleine rotglühende Indianer entgegen, denen man unbedingt ein Eis — „Vati, bitte, nur für 5 Pfg., ein kleines Hörnchen" — spendieren muß, denn Eisessen, das gehört nun mal zu dem Vergnügen eines echten Sonnentages.



Die ganze Familie im Anmarsch

Und dann springen alle zusammen noch einmal schnell ins Wasser. Mutti nimmt Klein-Inge, die auf kurzen, dicken Beinchen gerade stehen kann, vorsorglich auf den Arm. Aber trotzdem gibt es ein großes Geschrei, denn die junge Dame mißversteht noch gründlich die wohltuende Kühle des Wassers, das bei ihr anscheinend die Vorstellung von allerhand unangenehmen Reinigungsprozeduren weckt, denen man in seinem einjährigen Dasein keine große Begeisterung entgegenbringt. Um so vergnügter plantschen die größeren und großen Kinder im Wasser herum. Bälle fliegen kreuz und quer, man taucht und kommt prustend wieder an die Oberfläche und ist so lustig und glücklich im feuchten Element. Aller Griesgram, aller Aerger und alle Sorgen verfliegen, man wird wieder zum Kind, tollt und lacht und tobt sich müde, um dann von neuem beglückt nach dem Bade die Glieder zu sonnen, sich so richtig auszufaulenzen.

Man muß ehrlich die Geduld bewundern, mit der die jungen und älteren Damen — das weibliche Geschlecht ist hierin wirklich dem männlichen überlegen — stundenlang wie Sonnenanbeter still und, was noch mehr heißen will, stumm auf ihrem Platz liegen, in dem Streben nach der ersehnten Bräune. Gar nicht dunkel genug kann man sein. Braun, brauner, am braunsten! lautet die Losung. Aber Vorsicht walten lassen! Sonnenbrand ist nicht jedermanns Geschmack.

Sommerlich bunt leuchten die Farben der Badeanzüge. Weiß, gelb, grün, blau und rot blühen sie wie Blumen auf der Wiese. Und erst die Strandanzüge! Ja, was wäre das ganze Badeleben ohne die hübschen, neuen Strandanzüge, die feschen „Shorts" oder die langen, weiten Hosen mit dem flatternden Jäckchen. Diese heiteren Gewänder passen so recht in den harmonischen Vierklang von Himmel, Wasser, Strand und Wiese. Wenn dann abends die Sonne untergeht, ist man so herrlich müde von Luft und Wasser, und niemals schläft man so gut wie nach solch einem Tag im Freien.

Wieder Reichsaufträge für die bergische Bandindustrie

Nachdem bereits vor einigen Monaten die bergische Bandindustrie mit einem Reichsauftrag bedacht worden war, der ausschließlich der Hausindustrie zugute kam, ist nunmehr wiederum die bergische Bandindustrie mit einem großen Auftrag beglückt worden. Es handelt sich um ein zweifarbiges Taffetband in einer Breite von 5½", das später noch künstlerisch bedruckt wird. Das Band dient zu Werbezwecken. Insgesamt handelt es sich um rund 1 Million Meter Band, das wiederum in der bergischen Hausindustrie hergestellt wird. Die Herstellung in der augenblicklichen Zeit ist um so erfreulicher, als zurzeit die Bandindustrie unter einem saisonbedingten Nachlassen zu leiden hat.

Aus dem Geschäftsleben

(Außer Verantwortung der Schriftleitung)

Viele tausend Männer, die früher nur eine Rasierseife in fester Form kannten, bezeichnen heute Dr. Dralle's Rasiercreme als a149

„das zeitgemäße Rasiermittel"

Ein erbsengroßes Stück dieser Creme auf den angefeuchteten Pinsel gebracht, ergibt einen Schaum, der die besondere Eigenschaft hat, den härtesten Bart sofort schnittweich zu machen. Sie werden mit Erstaunen feststellen, daß Sie sich noch nie so schnell und angenehm rasieren konnten und trotzdem keine Mehrausgabe hatten. Die große Tube dieses idealen Rasiermittels kostet nur 50 Pfg.

H.-J.-Sammelverbot und BDA.

Für die dem BDA. von der Reichsjugendführung bereits genehmigte Sammlung am 16. und 17. ds. Mts. gilt im Gebiet 10 Ruhr-Niederrhein folgendes:

Es beteiligen sich an der BDA.-Sammlung nur Schüler, die durch die Schulgruppen erfaßt oder von den Schulleitern abgestellt werden. Der Dienstanzug ist beim Sammeln nicht zu tragen.

Wer will aufs Land?

Die Schulverwaltung hat die Möglichkeit, noch einige gesunde Mädchen in ein Landjahrheim zu entsenden, und zwar kommt das Heim „Schloß Blomenburg" in Selent-Holstein in Frage. Das Heim liegt in der seenreichen holsteinischen Schweiz in landschaftlich reizvoller Gegend. Meldungen werden umgehend an das Schulamt B, Rathaus Elberfeld, Zimmer 81, erbeten.

Oeffentliche Steuermahnung

Die bis einschließlich Juni fälligen Steuern:

1. Gewerbesteuer vom Ertrage,
2. Gewerbelohnsummensteuer,
3. Getränkesteuer,
4. Bürgersteuer,
5. Grundabgaben aller Art,
6. Schulgeld,
7. Kirchensteuer und Kirchgeld,
8. Hundesteuer,
9. Biersteuer,
10. Vergnügungssteuer

sind, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt hinaus gestundet sind, nunmehr bis spätestens 24. Juni 1934 an die zuständige Kasse zu entrichten. Vom folgenden Tage ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen.

Mahnzettel werden nicht verschickt. Bei Zusendung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post muß der Betrag spätestens an dem oben benannten Tage der Kasse portofrei zugeführt sein. Die Ueberweisung muß daher in der Regel spätestens zwei Tage vorher erfolgen.

Umsatzsteuer

Die Zusammenrechnung der in mehreren Betrieben desselben Unternehmens vereinnahmten Entgelte hat für die Umsatzsteuer nach Ausführungen im „Anzeiger für Maschinenwesen" auch dann stattzufinden, wenn zwischen ihnen über die Einheit in der Person des Unternehmers hinaus ein weiterer wirtschaftlicher oder organisatorischer Zusammenhang nicht besteht.

Barmer Schwimmer-Aufmarsch fällt aus

Wie uns soeben mitgeteilt wird, muß der Aufmarsch der Schwimmer in Barmen zur Eröffnung der Reichsschwimmwoche aus technischen Gründen aufgeschoben werden. Er wird vielleicht an einem späteren Tage durchgeführt. — Die Aufmärsche in den Ortsteilen Elberfeld, Vohwinkel, Cronenberg und Ronsdorf finden zu der von uns angegebenen Zeit statt.

Doppel-Konzert zugunsten erwerbsloser SA.-Männer

Am morgigen Sonntag findet abends 7.30 Uhr in den Gartenanlagen der Stadthalle Elberfeld (bei ungünstiger Witterung im Großen Saale) ein großes Doppel-Konzert statt, ausgeführt vom Musikzug und den Spielmannszügen der SAR.-Standarte 171, verstärkt durch SA.-Männer der Standarte auf einen Tonkörper von 120 Mann. Der Reinertrag des Konzertes dient zur Beschaffung von Dienstkleidung für erwerbslose SA.-Männer der Standarte.

Zum Tag des deutschen Soldaten in Kassel

Sonderurlaub

für den 5. Deutschen Reichskriegertag

Der Reichsminister des Innern hat auf Antrag des Kyffhäuserbundes in einer Verfügung vom 31. Mai bestimmt, daß im Hinblick auf die Beziehungen des Kyffhäuserbundes zur SA., der NSDAP., den Beamten, Behördenangestellten und -arbeitern den Mitgliedern dieses Bundes zur Teilnahme an dem in den Tagen vom 7. bis 9. Juli in Kassel stattfindenden 5. Deutschen Reichskriegertag auf Antrag der erforderliche Urlaub mit Fortzahlung der Gehalts- und Lohnbezüge und ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub zu gewähren ist, soweit dienstliche Interessen nicht entgegenstehen.

Neue Talente gesucht!

Leichtathletische Frauen- und Mädchen-Wettkämpfe in Elberfeld

Obwohl wir in Wuppertal recht tüchtige Vertreterinnen der Leichtathletik aufweisen können, ist die Grundlage der Frauen-Leichtathletik verhältnismäßig schmal. All die vielen Vereine, die eine Frauen- und Mädchenabteilung erhalten, haben — von Ausnahmen abgesehen — für die Leichtathletik nicht immer das rechte Verständnis aufgebracht. Das soll und muß anders werden. Langsam wird aufgebaut. Die Suche nach jungen Talenten wird fortgesetzt.

Am Sonntagvormittag findet in Elberfeld ein kleines Sportfest statt, an dem sich die Wuppertaler Frauen und Mädchen beteiligen können. Die Uebungsfolge: Jahrgang 1921 und jünger: 75 Meter, Weitsprung, Grenzballwurf und 4 mal 100-Meter-Staffel, Jahrgang 1918—1920: 75 Meter, Hochsprung, Kugelstoßen, 4 mal 100-Meter-Staffel, Jahrgang 1917 und älter (Klasse 2): 100 m, Weitsprung, Kugelstoßen, 4 mal 100-Meter-Staffel, (offene Klasse): 100 Meter, 200 Meter, 80 Meter Hürden, Hochsprung, Speerwerfen, Diskuswerfen, 4 mal 100-Meter-Staffel. Meldegeld wird nicht erhoben.

Veranstaltungen der NSDAP.

(Parteiamtlichen Mitteilungen entnommen.)

Kreis Wuppertal

NSBO., Ortsgruppe Hedtingbausen. Mitglieder-Versammlung am Montag um 20.30 Uhr im Restaurant Rüggeberg. Redner: Pg. Viehaus.

NSLB., Kreis Wuppertal. Montag um 19.30 Uhr: Zusammenkunft in Barmen, Oberdörnerstraße 52a, Christinenheim.

Ortsgruppe Ottersbaum. Heute (Samstag) 20 Uhr: Schulungsabend im Geschäftszimmer der Ortsgruppe. Sämtliche Amtswalter der PO. und Nebenorganisationen haben zu erscheinen.

NSBO., Ortsgruppe Dickinghausen. Heute (Samstag) 20 Uhr: Mitglieder-Pflichtversammlung im Wuppertaler Vereinshaus, Wuppertfeld, Jägerstraße 21. Redner: Pg. Zobus.

Fachgruppe der Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen im NSLB., Kreis Wuppertal. Am Montag um 19.30 Uhr: Zusammenkunft in Barmen, Oberdörnerstraße 52a, Christinenheim.

Amt für Volkswohlfahrt, Ortsgruppe Uellendahl. Mütterberatung jeden Donnerstag im Krankenhaus Bethesda Hainstraße, in der Zeit von 11 bis 1 Uhr.

Amt für Volkswohlfahrt, Ortsgruppe Steinbeck. Geschäftsstelle Breitestraße 33. Mütterberatung jeden Dienstag und Donnerstag von 15 bis 16 Uhr, Rechtsberatungsstunden Dienstag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr.

Amt für Volkswohlfahrt, Ortsgruppe Barresbeck. Mütterberatung jeden Montag von 15 bis 16 Uhr, Königstraße 355.

Amt für Volkswohlfahrt, Ortsführung W.-Langerfeld. Mütterberatung jeden Montag in der Zeit von 18 bis 19 Uhr im Amtshaus, Schwelmerstraße 11.

Märkte am Wochenend

Das farbenfrohe Früchte-Stilleben wird täglich prächtiger!

In der verflossenen Woche — wiederum vom schönsten Sonnenwetter begünstigt — waren die Zufuhren an Obst nicht allzu stark, weshalb die Händler allgemein guten Absatz ohne nennenswerte Ueberstände zu verzeichnen hatten. Der Regen, der am Donnerstag im Gefolge eines Gewitters herniederfiel, hat das Wachstum sehr gefördert. Fast täglich kommen neue Früchte an, die in farbenprächtigem Kleid den

Obstmarkt

verschönen. Als ganz neue Gäste sind Aprikosen, Pfirsiche und Frühbirnen eingetroffen, die an ihrem Teil mithelfen, das Stilleben des Obstmarktes wirksam zu verschönen. Auch sind nun die Johannistraube und die reife Stachelbeere für obsthungrige Mündchen zur Stelle. An Waldbeeren werden die Zufuhren nun allmählich stärker, während die Bestände an Erdbeeren bald zuneige gehen dürften. Die Hausfrau, die die köstlich mundende Erdbeere noch einkochen will, muß sich jetzt sputen, da diese Frucht in allzu reifem und weichem Zustande nicht zum Einkochen empfohlen werden kann. Noch in der kommenden Woche ist hierzu Gelegenheit, dann ist's alle. Der Anfall an Kirschen ist nun sehr stark geworden. Ganz allgemein fallen diese Früchte gut aus, was wohl auf das günstige Wetter zurückgeführt werden darf.

Heute, zur Zeit der Weichobsternte, darf noch etwas über den Süßmost gesagt werden. Dieses flüssige Obst kann aus jedem Quantum jeden Obstes gewonnen werden. Er kann für den langen Winter hergestellt werden als ein billiges, gesundheitförderndes Getränk, von jung und alt gleich gern begehrt.

Auf dem

Gemüsemarkt

ging es lebhaft zu. Zum Teil waren sehr starke Zufuhren zu verzeichnen, insbesondere gilt dies für Gurken und Tomaten, bei denen ein Preisrückgang deutlich zu beobachten war. Auch ist der erste deutsche Blumenkohl eingetroffen, der nunmehr in nächster Zukunft den bislang gehandelten belgischen und holländischen Blumenkohl aus dem Felde schlagen wird.

Die Zufuhren an Erbsen und dicken Bohnen werden täglich bedeutender. Hiermit ist ein spürbarer Preisrückgang verbunden, der auch den minderbemittelten Volksgenossen dieses köstliche Gemüse zugänglich macht. Alle anderen Frühgemüse waren in reichlichen Mengen vorhanden.

Kartoffeln:

Die Kartoffeln der Ernte 1933 sind nun aufgebraucht. Die letzten dürften in der kommenden Woche zum Verkauf gelangen. Demgegenüber werden die Zufuhren neuer Ernte aus der näheren Umgebung täglich größer. Die Preise gingen etwas zurück und für die nächste Zukunft ist mit starkem Preisrückgang zu rechnen. Die nur hier in Wuppertal zum Verkauf gestellten neuen Kartoffeln kommen fast ausnahmslos aus der Gegend von Lövenich, Groß-Königsdorf, Neuß, Karst, Krefeld, Osterrath, Willich, Bonn und dem Vorgebirge. Der Anbau von Frühkartoffeln in diesen Gegenden ist in den letzten Jahren so bedeutend geworden, daß fast ganz Deutschland für einige Wochen mit Frühkartoffeln versorgt werden kann. Wo früher Kohl und Hackfrüchte angebaut wurden, sieht man heute Hunderte, ja Tausende von Morgen Frühkartoffeläcker. Ganze Güter bauen als Frühkultur Kartoffeln an. Hier werden auf einem einzigen Erbhof oft Hunderte von Arbeitern beschäftigt. Dadurch wurde es möglich, Deutschland in bezug auf Frühkartoffeln vom Auslande unabhängig zu machen.

Nach wie vor verlief der

Fischmarkt

in dieser Woche in ruhigen Bahnen. In Frischfischen werden zurzeit in ganz besonderer Güte angeboten Cabliau, Schellfisch, Merlans, Seelachs, Steinbutt, Heilbutt, Zander, Seezungen, Schollen, Rotzungen und andere Edelfische. Konservenware wurde etwas lebhafter gefragt.

General-Versammlung des Barmer Verschönerungsvereins

Nichts zerstören – Kein Papier fortwerfen – Mitwirkung der SA.

Der Barmer Verschönerungsverein hielt in der Barmer Stadthalle seine diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht, der von dem Vorsitzenden Paul Neumann erstattet wurde, geht hervor, daß auch im abgelaufenen Jahre der Vorstand eifrig bemüht war, die Anlagen instandzuhalten und zu verschönern. Allerdings war wieder größte Sparsamkeit am Platze. Wäre nur ein kleiner Teil der Besucher der Anlagen und Waldungen noch Mitglied des Vereins geworden, so hätte noch mehr geschaffen werden können. Der Vorstand fordert deshalb erneut zum Beitritt auf, was auch wir aufs wärmste befürworten können, gehören doch die Barmer Anlagen zu den schönsten Deutschlands. Jeder kann hier Erholung finden. Um auch zur Arbeitsbeschaffung beizutragen, wurden 13 000 RM. aus dem Vermögen des Vereins zur Verfügung gestellt. Es konnten zwei Forstarbeiter für mehrere Monate eingestellt werden; auch wird ein weiterer Gärtner jetzt voll beschäftigt. Die Stadt hat auch im vergangenen Jahre eine große Anzahl Pflichtarbeiter zur Verfügung gestellt. Der Alpengarten ist infolge der vermehrten Pflege jetzt gut durchkultiviert und ausgelichtet worden. Im Kulturgarten sind Erdverbesserungen vorgenommen worden; auch wurden viele Koniferen neu angepflanzt. Der Teich, welcher den Abfluß des Alpengartens bildet, war seit langem undicht. Durch eine Betoneinfassung hat der Teich Halt bekommen. Die angrenzenden Rasenflächen sind mit besseren Pflanzen bestellt worden. Die herrliche Aussicht oberhalb des Alpengartens wurde dem Publikum zugänglich gemacht und dadurch gleichzeitig eine direkte Verbindung Talblick-Fischertal geschaffen. Auf diesen Weg ist ein Aussichtspunkt gebaut, der über die Felspartie hinaus gebaut wurde und von dem man einen herrlichen Blick über Wuppertal genießt. In nächster Nähe steht eine mehrere Jahrhunderte alte Buche. Auf zahlreichen Bänken kann man in Beschaulichkeit die Schönheiten der Natur genießen.

Eine originelle, stilechte Hütte in schöner Lage sorgt für die Unterkunft der Gärtner und Arbeiter des Vereins. Die Tennisplätze in Fischertal sind jetzt durch eine Pappelhecke umgrenzt worden, damit die so lästigen und den Anblick der Beschauer störenden Planen nicht mehr nötig sind. Infolge der Ulmenkrankheit mußten viele Ulmen gefällt werden, insbesondere an der Schölgenallee. Die neue Schutzhütte dort, „Zur goldnen Abendsonne", erfreut sich größter Beliebtheit.

Großer Wert wurde auf die Durchforstung gelegt. Ungefähr die Hälfte aller Bestände wurden durchforstet. Der hinter dem von Eynern-Platz liegende Nadelwald wurde stark gelichtet, der Boden planiert und mit Gras eingesät und der dort stehende Stein mit immergrünenden Pflanzen umgeben. Zum Schluß mußte wieder darauf hingewiesen werden, daß die Zerstörungen, vor allem durch Kinder, nicht im geringsten nachgelassen haben. Viel Papier wird auch noch auf die Wege usw. geworfen, statt in die aufgestellten Papierkörbe. An alle Eltern und Erzieher ergeht deshalb der Ruf: Helft mit beim Schutz des Waldes durch Belehrung und Aufklärung! Nur dann wird es möglich sein, den Wald weiterhin aufzubauen und den kommenden Geschlechtern zu erhalten. Es wird nunmehr unter Mitwirkung der SA. eine schärfere Kontrolle stattfinden und unnachsichtlich eingeschritten werden. Der Kassenbericht, der vom Schatzmeister Rudolf Lundt vorgetragen wurde, schließt in Einnahme und Ausgabe mit 71 650 RM. ab.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld

e.— **Jubiläum.** Heute kann die Zigarrenhandlung von Christian Frey, Alsenstraße 14, ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern.

e.— **Festgenommen** wurde ein wohnungsloser Mann aus Velbert, der ohne Erlaubnis eine Geldsammlung veranstaltete. Das vereinnahmte Geld hat er für sich verbraucht.

e.— **Wegen Taschendiebstahls** wurde eine in der Bogenstraße wohnende Ehefrau festgenommen.

e.— **Ein Dieb** hat eine Wohnung in der Baustraße mit einem Vierkanteisen geöffnet und in der Wohnung einen Küchenschrank aufgebrochen, aus dem er einen Geldbetrag von 160 RM. entwendete. Der Dieb ist ungesehen entkommen.

e.— **Wieder Razzia.** Von einer Streife der Kriminalpolizei wurden wiederum sechs Dirnen aufgegriffen und wegen Umhertreibens in Schutzhaft genommen.

e.— **Ein Einbruchsdiebstahl** wurde in der vergangenen Nacht in einer Gastwirtschaft in Hammerstein verübt. Der Dieb konnte sich seiner Beute — Schokolade, Zigarren — nicht lange freuen. Als er gegen 4 Uhr morgens den Tatort verließ, wurde er von dem gerade vorüberkommenden Kutscher eines Gemüsegeschäfts bemerkt, festgehalten und dem Ueberfallkommando übergeben.

e.— **Billiger Sonntag im Zoo.** Der Rosengarten steht jetzt in Blüte und bietet jedem Besucher für geringes Eintrittsgeld einen wundervollen Aufenthalt. Man kann zurzeit im Rosengarten ein ganzes Sortiment von seltenen Rosen bewundern.

Barmen

b.— **Alter Barmer.** Am Montag dem 18. ds. Mts. vollendet Heinrich Feldmeyer, Blücherstraße, seinen 87. Geburtstag. Er ist geistig und körperlich noch recht rüstig.

b.— **Verkehrsunfall.** Gestern nachmittag gegen ½5 Uhr stieß ein Lieferwagen mit einem Fahrrad Ecke Berliner- und Remnastraße zusammen. Das Fahrrad wurde vollständig zertrümmert, Personen kamen keine zu Schaden.

b.— **Zusammenstoß.** Gestern abend gegen 8 Uhr ereignete sich in Wichlinghausen, Burg-, Ecke Neuestraße ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer, der mit Erdbeeren beladen, also nur mit einer Hand fuhr, und einem Personenkraftwagen. Der Radfahrer wurde schwer verletzt zur Polizeiwache gebracht und später zum Krankenhaus gefahren. Der Personenwagen wurde leicht beschädigt.

b.— **Wegen Heiratsschwindeleien** wurde ein 30jähriger Mann aus Bonn festgenommen.

b.— **Aufgescheucht.** Diebe haben versucht, von der Wupperseite aus in ein Stofflager einer Firma am Neuenweg einzudringen. Nach Zertrümmern einer Fensterscheibe sind die Täter wahrscheinlich gestört und am weiteren Vordringen gehindert worden.

Ronsdorf

Die feierliche Eröffnung der Mütter-Erholungsstätte

Wie wir bereits gestern mitteilten, wurde im Beisein zahlreicher politischer Führer des Kreises und Gaues die frühere Ronsdorfer Heilstätte als Müttererholungsheim feierlich eröffnet.

Ueber den Festakt selbst wird uns noch folgendes mitgeteilt: Als erster Redner begrüßte der neue Beigeordnete Kreisamtsleiter Dr. Wehrens-Wuppertal die Erschienenen und dankte besonders denen, die sich um die Errichtung des gemeinnützigen Werkes verdient gemacht haben. In seinen weiteren Ausführungen äußerte er sich über die angegliederte Helferinnenschule. Hier solle ein neuer Typ von Helferinnen, die mit dem nationalsozialistischen Gedankengut vertraut werden sollen, herangebildet werden. Es sei falsch, eine Wohlfahrt zu treiben, die den Mensch verantwortungslos gegenüber seinem Volk und seiner Familie mache. Erziehung zur Selbsthilfe sei das wertvollste, was der NSV. vorschwebe. Neben der fachlichen Ausbildung sei deshalb eine besondere Schulung auf weltanschaulichem Gebiet notwendig. Auch auf dem wichtigen Gebiet der Säuglings- und Wochenfürsorge sowie der Krankenpflege sei durch einen zehntägigen Kursus Schulungsmöglichkeit gegeben. Dann überbrachte Gaufrauenschaftsleiterin Frau Blaß-Düsseldorf die Grüße der Gauleitung der NS.-Frauenschaft. Kreisleiter Feick dankte für die geleistete Arbeit. Für Dr. Wehrens bedeute der Tag ein besonderer Ehrentag. Er biete die Gewähr dafür, daß die Wohlfahrtspflege im Sinne und Geiste des Nationalsozialismus geführt werde. Er wünsche der neuen Erholungsstätte und allen Helferinnen und Mitarbeitern ein herzliches Glückauf. Gegen 4½ Uhr trafen dann mit Omnibussen 102 Frauen und Mütter aus allen Ortsteilen Wuppertals ein, die in vier- bis sechswöchiger Erholungszeit neue Kraft und Gesundheit finden werden.

Vohwinkel

Vom Halbenberg

Nach längerer Unterbrechung tagten jetzt die Bürger des Bezirks Halbenberg wieder einmal, nachdem man in den verflossenen Monaten recht ersprießliche und förderliche Arbeit für den südlichen Teil Vohwinkels leisten konnte. Dem Bericht des Vereinsführers E. Schulz ließ sich entnehmen, daß der jahrelangen Forderung, die Höhe mit Gas zu versorgen, endlich stattgegeben worden ist. Mit den Leitungsarbeiten soll schnellstens begonnen werden.

Die Stadtverwaltung hat sich umfassender Wege-Ausbesserungsarbeiten angenommen. Leider sind die Anträge, die Straßenzüge Roßlamperhöhe—Kluse und Höhe zu überholen und mit einer staubfreien Deckschicht zu versehen, im Hinblick auf die finanziellen Schwierigkeiten zurückgestellt, d. h. einstweilen abschlägig beschieden worden. Dagegen werden die Mißstände im Autoverkehr in den gleichen Straßen, die schon so manche Beschwerde einbrachten, restlos beseitigt. Bei einem Verstoß gegen die Verkehrsbestimmungen für diese Straßen wird die Polizei künftighin kategorisch eingreifen.

Von den übrigen Punkten der Tagesordnung ist vor allem noch das Preisproblem auf der Solinger Kreisbahn erwähnenswert. Trotz aller Angleichung in den Tarifen aller Wuppertaler Bahnen und auch der Rheinischen Bahngesellschaft — auch diese führte unlängst den 10-Pfg.-Tarif ein — fordert die Solinger Bahn-Verwaltung immer noch 20 Pfg. für die Strecke Vohwinkel—Kluse. Ganz abgesehen davon, daß die Bahn damit zur teuersten (wenigstens für solche Entfernungen) unseres Wuppertals geworden ist, ergeben sich auch für die Anwohner des oberen Halbenberges und der Kluse bei ihren gezwungenermaßen notwendigen Fahrten ins Stadtinnere unhaltbare Zustände durch die zu hohe Fahrtbelastung. Man will erneut den ernsthaften Versuch unternehmen, auch die Solinger Kreisbahn für eine 10-Pfg.-Strecke zu animieren.

Bad Schwalbach i. Taunus
bewährt seit Jahrhunderten bei
Herz-, Gefäss-, Blutkrankheiten, Frauenleiden, Rheuma, Nervenentzündung und Ischias

Aus vergangenen Tagen

Marschall Vorwärts und das Wuppertal

Wie man sich kennen lernte
Das große Geldgeschäft

Ueber die freundschaftlichen Beziehungen, die den Feldmarschall Fürsten Gebhard Leberecht von Blücher in seinen letzten Lebensjahren mit dem Wuppertal, vornehmlich mit Elberfeld, verknüpften, ist dies und jenes geschrieben, etliches auch gedichtet worden, ohne daß die tatsächlichen Angaben alle dem historischen Geschehen entsprächen. Namentlich über die Gelder, die Blücher in einem Augenblick der Verlegenheit aus dem Wuppertal zuflossen, ist so manches Ungereimte verbreitet worden, daß es sich schon lohnt, einmal zuzusehen, was Zutreffendes an alledem ist.

Ihren Anfang nahmen die Beziehungen, als Fürst Blücher von Wahlstatt nach dem Feldzug von 1814, in dem u. a. bergische Truppen unter seinem Befehl und unter seinen Augen gefochten hatten, aus dem Westen in die Heimat zurückkehrte und auf der Reise von Düsseldorf über Mettmann nach Schwelm das Wuppertal berührte. Am 16. Juli 1814, abends 7½ Uhr, war der Fürst im Reisewagen von Düsseldorf abgefahren, zwischen 9 und 10 Uhr hatte er, freudig begrüßt, Mettmann passiert und nachts 11½ Uhr langte er in Elberfeld am Churpfälzischen Hof von Herminghaus an. Eigentlich sollten da nur die Pferde gewechselt werden und dann sollte es die Nacht hindurch weiter gehen, dringenden Bitten des Oberbürgermeisters Brüning und der Stadtratsmitglieder gelang es jedoch, den berühmten Gast zur Verschiebung der Weiterreise auf den 17. morgens 9 Uhr zu veranlassen.

Ueber den Verlauf des Besuches ist eine zusammenhängende, zeitgenössische Schilderung nicht vorhanden, insbesondere hat auch Brüning in den Annalen eine solche nicht hinterlassen. Eine Zusammenstellung aus drei verschiedenen Teilberichten (zwei Zeitungsberichten und einem Tagebucheintrag), die hier zum ersten Male erfolgt, gibt nachstehendes Bild:

Auf die Nachricht, der Feldmarschall würde durch die Stadt kommen, hatten sich schon am 16. Juli nachmittags die Autoritäten, die Bürgerkavallerie, aus dem Feld heimgekehrte freiwillige Jäger, die Handwerker mit Musik und eine große Menge Volkes versammelt, um den greisen Helden zu empfangen. Als am Abend die Meldung eintraf, die Durchreise könnte erst tags darauf geschehen, zerstreuten sich die Versammelten, doch blieb es in Straßen und Gasthäusern lebhaft, so auch bei Herminghaus in der Moritzstraße. Da, in der Stunde vor Mitternacht, kam der Fürst doch noch an und stieg im Churpfälzischen Hof ab, obwohl er keine Uniform trug, überhaupt inkognito reiste, wurde er bei der Einfahrt in die Stadt erkannt und jubelnd willkommen geheißen, vom Wagen in den Gasthof trug ihn die Menge beinahe.

Nachdem der Oberbürgermeister den nächtlichen Gast namens der Bürgerschaft bewillkommnet und sich seines Bleibens vergewissert hatte, „mischte sich der graue Held anspruchslos unter die zahlreiche Gesellschaft und erzählte . . . manches vom Feldzug und seinen jüngsten Erlebnissen in England", woher er eben kam. Bei diesem Erzählen soll es wohl nicht ganz trocken hergegangen sein, wenigstens läßt ein von Eduard Liesegang verfaßtes Gedicht „Blücher in Elberfeld" darauf schließen:

„. . . Blücher ist's, der hochbetagte Streiter,
Der im Kampfe, wie beim Mahle heiter,
Bei uns weilt, nicht lang die Worte wählt
Und nicht ängstlich leere Flaschen zählt . ."

Folgendes Tages, am 17., war schon früh um 7 Uhr alles in der Stadt „in Bewegung, um den Feldherrn zu sehen". Noch vor acht Uhr empfing dieser die Stadtverwaltung und die Geistlichkeit, die ihm ihre Aufwartung machten, dann „bestieg er unter dem Donner der Kanonen (aufgestellt auf der Hardt) und unter dem Geläute aller Glocken den Wagen und fuhr in die Harmonie, die allda bewerkstelligte Warenausstellung der Elberfelder Industrie zu besichtigen. Den Eindruck, den die Bevölkerung von dem Fürsten hierbei gewonnen, haben die Berichte festgehalten: „Der ehrwürdige Marschall Vorwärts sieht noch über alle Erwartung jugendlich aus, so daß jeder darüber verwundert war, jeder hätte ihm gerne die Hand drücken mögen . . . Die edle, anspruchslose und doch unwillkürlich Ehrfurcht einflößende Haltung des tapferen Greises riß alle Herzen . . . hin . . . Wer hätte sich von der biederen Gutmütigkeit, von der deutschen Festigkeit und Herzensgüte, die sich in jeder Miene und in allen Worten des grauen Helden aussprach, nicht tief bewegt fühlen sollen . . .?

Um 9 Uhr setzte der Feldmarschall, von allen Autoritäten, dem ganzen Stadtrat (zu Wagen), der Bürgerkavallerie, den freiwilligen Jägern und in der Stadt gerade liegenden Husaren eskortiert, die Reise nach Barmen, Schwelm und Hagen fort. Beiderseits der Vikarie bildeten „alle Handwerker mit den Proben ihres Fleißes und Musik Spalier. Zuerst die Bleicher mit weißschwarz-blau angestrichenen Hüten, dann die Seiden- und Leinweber, die entweder Tücher, Band oder sonstige Fabrikate an Stöcken oder um den Leib trugen, dann die Färber, ebenso alle möglichen Farben an Stöcken tragend, hierauf die Bäcker in weißen Wämsern und Mützen mit ihren Schaufeln, weiter die Brauer, Schmiede, Schreiner, Schneider und Schuster". Die Durchfahrt durch dieses „ein beständiges Vivat" rufende Spalier und durch die Volksmenge, deren Rührung sich in ununterbrochenem Jubelgeschrei Luft machte"", muß einem Triumphzug geglichen haben. Ganz in gleicher Art gestaltete sich später die Durchfahrt durch Barmen, wo die begeisterte Menge nach dem festlichen Empfang an der Haspeler Brücke dem Fürsten sogar die Pferde ausspannte und den Reisewagen bis über die Stadtgrenze hinaus selbst zog.

Noch einiges wird über das hier Mitgeteilte hinaus erzählt, ohne daß ein geschichtlicher Kern darin enthalten wäre. So nahm ein bis ins 20. Jahrhundert hinein in einem Seitenhof der Elberfelder Mühlenstraße geführtes und „Zum Fürsten Blücher" benanntes Wirtshaus für sich in Anspruch, sein früherer Wirt Johann Neuhaus hätte dem Feldmarschall bei seinem Besuch einen Imbiß verabreicht, was schon aus Zeitmangel entfällt. Ein amüsantes Nachspiel sollte aber das von den Barmern unternommene Pferdeausspannen haben. Als nämlich am Nachmittag des gleichen Tages (17. Juli) der Kronprinz von Preußen (nachmals König Friedrich Wilhelm IV.) und Prinz Friedrich, ein Sohn des bei Taalfeld gefallenen Prinzen Louis Ferdinand, durchs Tal reisten, wollten die Elberfelder nunmehr dem Barmer Beispiel nachahmen. Sie spannten also dem Kronprinzen die Pferde aus, der aber, damals 19 Jahre alt, verbat sich solches, stieg aus dem Wagen und trotz allen Bittens erst wieder ein, nachdem die Pferde wieder den Wagen zogen.

Ein weiteres „Erzählchen", durch nichts bewiesen, ist es, daß die Elberfelder Fabrikanten und Händler Blücher gelegentlich seines Besuches von 1814 oder in der Folge für den Fall der Not eine Geldunterstützung angeboten hätten, wie es in einem anderen Gedicht von Liesegang „Blüchers Wechsel" heißt:

„. . . Und hast du überschritten
Den Rhein und fehlt dir Geld,
So viel wir auch gelitten,
Wend dich an Elberfeld!" —
So sprachen zu Blücher, dem Alten,
Die Kaufherrn unserer Stadt . . ."

Richtig ist nur, daß des Fürsten damaliger Besuch an der Wupper mit der Abreise nach Schwelm und Hagen nicht verklungen und vergessen war, sondern daß er als Auftakt zu einer Angelegenheit, die als „das Geldgeschäft des Fürsten Blücher mit dem Elberfelder Handelsstand" in die Geschichte der Befreiungskriege übergegangen ist, seine Bedeutung behielt. Das Geldgeschäft selbst sollte, wenn es sich auch etwas anderes abspielte, als es Liesegang zu schildern versucht hat, den Wuppertaler, nicht nur den Elberfelder Industriellen und Kaufleuten die Gelegenheit geben, die am 16./17. Juli 1814 bekundete Verehrung für den Feldherrn in die Tat umzusetzen und durch Opfer zu beweisen. Ganz kurz skizziert, stellte sich die ein wenig komplizierte Angelegenheit, deren Einzelheiten nicht alle heute noch von Belang sind, wie folgt dar:

Es war im Mai 1815, während des erneuten Feldzuges nach Napoleons Rückkehr von Elba, als sich Blüchers „Armee vom Niederrhein" auf dem Marsch durch Belgien in großer Geldverlegenheit befand. Um dem Uebelstand abzuhelfen und bis zum Eintreffen von England zu erwartender Hilfsgelder gedeckt zu sein, wandte sich der Marschall am 9. Mai durch seinen Stabschef, General von Gneisenau, an den Bergischen Generalgouverneur Justus Gruner in Düsseldorf mit der Bitte, für ihn bezw. die Armee eine Anleihe zu eröffnen. Gruner überlegte nicht lange, vielmehr sandte er eilends den Gouvernementsrat Crull ins Wuppertal, wo es diesem mit Hilfe des Kreisdirektors (nachmaligen Landrats) Grafen von Seyssel d'Aix, des Oberbürgermeisters Brüning und des Bürgermeisters Brüninghaus (Barmen) in allerkürzester Frist gelang, 42 Elberfelder und Barmer Fabrikanten und Kaufleute zur Beteiligung an einer Anleihe von 33 250 Pfund engl. zu animieren. Durch drei Beauftragte aus ihren Reihen übermittelten die Wuppertaler Herren schon am 13. Mai Wertpapiere in der angegebenen Höhe dem Fürsten gegen Wechsel auf das Londoner Schatzamt und es tut diesem patriotischen Opfer keinen Abbruch, daß sich die Anleihe wegen zwischenzeitlicher Anweisung anderer Subsidiengelder eigentlich nicht mehr als notwendig und für die Geldgeber schließlich noch als leidliches Geschäft erwies. Die Einlösung der Wechsel erfolgte im übrigen pünktlich und ohne Schwierigkeit, die vollständige Vereinigung des Geschäftes jedoch aus mancherlei Gründen erst bis zum September 1816.

Ein Aktenstück in Wuppertaler städtischem Besitz enthält noch Eingehenderes über die Anleihe vom 11. Mai (nicht Juni) 1815 und auch Listen der Barmer und Elberfelder Herren, die „den Wunsch, den der Fürst Blücher uns vortragen ließ, mit aller Bereitwilligkeit erfüllten", wie Brüning in den Annalen von 1815 dankbar und anerkennend bescheinigt.

Jedenfalls unterliegt es keinem Zweifel, daß durch diese Hilfe in der Not die Beziehungen des erst seit Wochen zu Preußen gehörigen Wuppertals zum neuen Vaterland gefördert, zum Feldmarschall noch herzlicher gestaltet wurden. „Noch einmal sahen deshalb", so heißt es in den Annalen von 1816, „die Elberfelder einem Besuch des Feldmarschalls bei seiner Rückkehr aus dem Feld entgegen". Prunkvoll nicht, aber bieder und herzlich wollte man ihn empfangen. Der Stadtrat beschloß, eigens einen silbernen Becher fertigen zu lassen, aus welchem „dem Fürsten beim Eintritt an der Stadtgrenze der Ehrenwein gereicht werden" sollte. Da mußte der Held einen anderen Weg in die Heimat einschlagen (Liesegang: „Doch kam er nicht, der biedre, deutsche Degen, Er mußte leider seinen Cours verlegen") und es blieb der Stadt nichts anderes übrig, als Blücher den Becher „in der aufrichtigsten Liebe und Verehrung mit wärmstem Dank" durch die Post nach Berlin zuzustellen. Der Wortlaut des Begleitbriefs vom 22. März 1816 und das Original des Postaufgabescheins vom 25. März „ein Kistchen mit Brief" sind erhalten geblieben.

Aus Breslau antwortete der Fürst dem Oberbürgermeister unterm 22. April 1816: „Ein Beweis der Anhänglichkeit und Teilnahme von einer so patriotischen Stadt wie Elberfeld kann mir nicht anders als teuer und wert sein. Mit Vergnügen habe ich deshalb den mir übersichten Pokal erhalten und den ersten Wein daraus auf Ihre Gesundheit, meine Herren, getrunken, deren echt deutschen Sinn ich in den Jahren, welche ich in Ihrer Nähe verlebte, kennen und schätzen gelernt. Haben Sie die Güte, der Dolmetscher meines Dankes bei Ihren braven Mitbürgern zu sein und überzeugen Sie sich, daß ich an Ihrem Wohl stets den lebhaftesten Anteil nehmen werde." Abermals hat Liesegang das Ereignis poetisch verherrlicht. „In goldnem Rahmen prangt die Schrift des Helden, Der Nachwelt einst der Väter Sinn zu melden", so heißt es im Gedicht und wirklich wird das stark verblaßte Brieforiginal mit Blüchers charakteristischem, eigenhändigem Namenszug wie zu Liesegangs Zeit noch heute von der Stadt in einem kleinen, mattgoldenen Rahmen aufbewahrt.

Als der greise Feldherr am 12. September 1819 77jährig zu Krieblowitz in Schlesien das Zeitliche gesegnet hatte, veranstalteten die Wuppertaler zum Zeichen ihrer über das Grab hinaus reichenden Verehrung am 27. Oktober gleichen Jahres im großen Museums- (Casino) Saal eine würdige Totenfeier in Form eines „ernsten musikalischen Vortrags" an Stelle des sonst üblichen Armenkonzerts. „Die Zaubertöne eines Händel, Mozart und Beethoven ergriffen unser Gefühl, innige, herzlich gesprochene Worte unser Herz", so äußert sich ein Zeitungsbericht über die vom Oberbürgermeister Brüning aufgezogene Veranstaltung, deren Reingewinn von 268 Rtlrn. und 21½ Sgr. der Elberfelder Wohltätigkeitsanstalt zufloß.

Vor dem Strafrichter

„Brillanten-Kauf" eines Wohlfahrtsempfängers

Der „große Unbekannte" mußte in der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts wieder einmal als Sündenbock herhalten: der 35jährige Friedrich Gr., der von der Anklage beschuldigt wurde, einen Einbruch verübt zu haben, hatte sich ihn zum Schutzpatron erwählt. Wie die Polizei dazu gekommen war, ihn für die Sache verantwortlich zu machen, wurde in der Verhandlung durch Wort und Bild veranschaulicht.

Anfangs April meldete ein Villenbewohner aus dem Brillerviertel, daß in den letzten Nächten während seiner zweitägigen Abwesenheit Einbrecherbesuch in seinem Hause gewesen und daß ein Brillantring im Werte von 300 RM., eine Stoppuhr und eine alte silberne Uhr gestohlen worden seien.

Ein Kriminalbeamter stellte daraufhin fest, daß der Einbrecher von der Gartenseite her durch die Waschküche eingedrungen war und auf diesem Wege verschiedene Türfüllungen ausgeschnitten und eine Türscheibe eingedrückt hatte. Ein Kollege von der Daktyloskopie sicherte an mehreren Stellen, insbesondere aber auf der herausgedrückten Scheibe, gleichartige Abdruckspuren, die nicht von ordnungsmäßig im Hause verkehrenden Leuten stammten. Mit diesen eigenartigen Spuren war zunächst nichts anzufangen; man mußte daher versuchen, dem Dieb auf andere Weise beizukommen. Wie gewöhnlich nach ungeklärten Einbrüchen, begab sich ein Kriminalbeamter auf einen Rundgang zu den Pfandleihern, bei denen die Diebesbeute in der Regel sehr schnell auftaucht.

So war es auch in diesem Fall: der Beamte fand den Ring bei einem Pfandleiher vor und konnte von ihm sofort erfahren, daß eine Frau Gr. das Schmuckstück tags zuvor für 25 RM. versetzt habe. Frau Gr. und ihr Gatte wurden alsbald ins Verhör genommen; letzterer offenbarte nun, daß er den Ring vor einigen Tagen von einem sehr vertrauenerweckenden Unbekannten für 10 RM. gekauft und zu diesem Kauf einen Teil seiner Wohlfahrtsunterstützung verwandt habe, in der Hoffnung, den Ring mindestens zum Einkaufspreis, möglicherweise aber sogar mit einem kleinen Gewinn weiter verkaufen zu können.

Geschichten vom „großen Unbekannten" sind jedoch weder bei der Polizei noch bei Gericht beliebt; man nahm deshalb die Hände des Brillantenhändlers ein wenig unter die Lupe, verglich gewisse Stellen mit den Spuren auf der Glasscherbe und fand eine vollständige Uebereinstimmung kennzeichnender Linien.

Obschon diese Tatsache dem Angeklagten bekannt gemacht worden war, leugnete er gestern vor Gericht, das Haus des Bestohlenen jemals betreten, geschweige denn dort einen Diebstahl verübt zu haben; vielmehr hielt er die Geschichte mit dem Unbekannten ohne Einschränkung aufrecht. Der Sachverständige der Kriminalpolizei Straßmann überzeugte die Richter jedoch durch ein mit Bildern verdeutlichtes Gutachten davon, daß der Angeklagte und niemand anders der Einbrecher gewesen sein müsse. Seinem Benehmen in der Verhandlung und seinen Vorstrafen hatte Gr. es zuzuschreiben, daß das Gericht ihm mildernde Umstände versagte und ihn zu einem Jahr Zuchthaus verurteilte.

Frau Gr., die ein besonderes Strafverfahren wegen Hehlerei über sich ergehen lassen mußte, wurde mangels Beweises freigesprochen.

Wer nicht hören will, muß fühlen

Einer, der das Mausen offenbar nicht lassen kann, der 27jährige Heinrich B. aus Elberfeld, sah sich gestern zum siebtenmal vor Gericht auf dem Platz des Angeklagten. Er konnte nicht leugnen, daß er in der Maske eines Hausierers oder Anzeigenwerbers Zeit und Gelegenheit zu Diebstählen ausgekundschaftet und dann nach Kräften gestohlen hatte. Mäntel, Anzüge und Schuhe waren von ihm dabei bevorzugt worden, wahrscheinlich deshalb, weil sich Bekleidungsstücke am unauffälligsten im Pfandhaus versetzen lassen. Bei seinen Beutezügen hatte er das bekannte Rezept der Hausdiebe angewandt: wurde ihm nach mehrmaligem Schellen nicht aufgemacht, so zog er seinen Dietrich hervor und ließ die Türen springen; die Wohnungsinhaber, die er auf der Treppe oder vor der Haustür noch freundlich gegrüßt hatte, fanden bei ihrer Rückkehr Zimmer- und Schranktüren sperrangelweit geöffnet vor. Da B. rückfälliger Dieb war und bei seinen vielen, nahe beieinanderliegenden Vorstrafen als Gewohnheits-verbrecher gelten konnte, beantragte der Staatsanwalt, ihn nach den verschärften Bestimmungen für Unverbesserliche mit drei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Sicherungsverwahrung zu bestrafen. B.s Verteidiger bat, von einer so strengen Zurechtweisung abzusehen und Rücksicht darauf zu nehmen, daß der Angeklagte sich ohne Unterstützung habe durchschlagen müssen.

Als das Gericht zur Beratung abtrat, brachte eine der geschädigten Hausfrauen noch mit Entrüstung vor, B. habe die Hosenbeine eines der gestohlenen Anzüge einfach mit der Schere so stark verkürzt, daß der Anzug für den Eigentümer wertlos geworden sei. Das Gericht sah diese Ruchlosigkeit allerdings nicht als straferschärfenden Umstand an, sondern versagte ihm lediglich seiner zahlreichen Vorstrafen wegen die vor dem Zuchthaus bewahrenden mildernden Umstände; andererseits ging es nicht über die in solchem Falle mögliche Mindeststrafe hinaus, indem es ihn zu zwei Jahren einem Monat Zuchthaus verurteilte. Darüber hinaus noch Sicherungsverwahrung anzuordnen, lehnte das Gericht mit der Begründung ab, die Zuchthausstrafe werde wohl genügen, um dem Angeklagten das Stehlen leid zu machen. Mit dem Urteil war B. sofort einverstanden.

Fünf Monate für zwei Autofahrten

Autofahren ist wunderschön, nur darf hinterher keine so dicke Rechnung kommen, wie das Schöffengericht sie gestern dem erst 20jährigen Willi F. aus Elberfeld aufmachen mußte. Der sozusagen zwischen Maschinen groß gewordene Jüngling war eine Zeitlang von dem Hang zum Autofahren so besessen, daß er jede Gelegenheit wahrnahm, ein „Türchen" zu machen, und das sogar ohne Führerschein. Nicht einmal gerichtliche Geld- und Freiheitsstrafen, geschweige denn die väterlichen Ermahnungen vermochten seine Leidenschaft auszurotten. Die gestrige Abrechnung betraf zwei Fahrten, die nach seiner Angabe endgültig die letzten bleiben sollten: die eine davon war übrigens mit dem Wagen des Konzentrationslagers Kemna unternommen worden. F. hatte ihn mit zwei schon abgeurteilten Freunden aus der Robertstraße entführt und ihn nach Vergasung des Benzinvorrats irgendwo stehen lassen. — Den Bitten des jungen Mannes und seines Vaters, die Sache nicht so schwer zu nehmen, glaubte das Gericht nicht entsprechen zu dürfen, weil die Unsitte des Schwarzfahrens überhandgenommen habe und die führerscheinlosen Schwarzfahrer eine große Gefahr für den Straßenverkehr seien. Aus diesen Gründen verhängte es über F. eine fünfmonatige Gefängnisstrafe, die von ihm nach kurzem Besinnen anerkannt wurde.

Wetterbericht

Das schöne Wetter bleibt

Das Schönwettergebiet über Mitteleuropa hat an Umfang wieder rasch zugenommen. Mit Ausnahme der Mittelmeerländer, außer der Pyrenäenhalbinsel, wird heiterer bis wolkenloser Himmel gemeldet bei einer Durchschnittstemperatur von etwa 15 Grad. In Südfrankreich sind die Temperaturen jedoch schon wieder angestiegen und erreichen hier mit 20 bis 25 Grad die höchsten Werte. An der Nordwestseite des großen Schönwettergebietes hat sich das gestern über dem westlichen England liegende Schlechtwettergebiet bis nach Südskandinavien vorgearbeitet. Aus dem nördlichen Dänemark werden starke Bewölkung und vielfach Regen verzeichnet. Ein neues schmales Schlechtwettergebiet rückt, wie die Dampfermeldungen besagen, gegen Irland vor. Auch dieses schrumpft auf seiner gegen Norhosten gerichteten Bahn schnell zusammen und gefährdet die Großwetterlage über dem Kontinent nicht.

Samstag 16. Juni 1934, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. reduz	Wind	Wetter	Temp Cel. °
Borkum	767.3	SSO leicht	wolkig	15
Hamburg	769.5	SO leicht	halb bedeckt	13
Rügenwaldmünde	770.9	SW leicht	heiter	11
Königsberg	770.0	NO mäßig	heiter	08
Aachen	768.5	still	heiter	14
Frankfurt-M.	768.9	NO leicht	heiter	15
Hannover	769.8	OSO leicht	heiter	15
Berlin	771.4	O schwach	wolkig	11
Breslau	770.2	N leise	heiter	12
München	768.7	O schwach	halb bedeckt	14
Zugspitze*)	532.0	NNO mäßig	heiter	−6
Brocken*)	694.5	O leicht	heiter	9
Kahler Asten	674.2	SO schwach	heiter	12
Vlissingen	—	—	—	—
Brüssel	767.7	O leicht	heiter	19
London	766.5	SO leise	heiter	16
Yarmouth	768.4	SSW leise	halb bedeckt	14
Plymouth	768.8	OSO leise	wolkenlos	16
Paris	767.1	NNO leise	wolkenlos	18
Toulouse	768.4	still	wolkenlos	19
Madrid	764.2	O leicht	wolkenlos	19
Zürich	766.3	NNO schwach	halb bedeckt	13
Genf	764.8	NNO leicht	heiter	16
Lugano	—	—	—	—
Genua	762.5	still	fast bedeckt	20
Rom	759.6	NO schwach	bedeckt	21
Messina	—	—	—	—
Wien	768.3	N schwach	heiter	17
Budapest	768.8	N leicht	wolkig	15
Warschau	768.9	ONO leicht	heiter	11
Kopenhagen	769.7	SW leicht	wolkig	15
Stockholm	767.7	S leicht	heiter	17
Haparanda	762.8	NW leise	halb bedeckt	12

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red)	766.3	767.2	767.5
Temperatur	16.4	17.6	10.0
Wind	N leicht	N leicht	N leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . — mm
Höchste Temperatur gestern 23.1
Niedrigste Temperatur heute früh 9.5

Wetteraussichten für Sonntag:
Schwache Winde aus südöstlichen bis südwestlichen Richtungen, heiter und warm.

Voraussichtliche Weiterentwicklung:
Schönwetterlage bleibt erhalten.



Bergisch Land

Nr. 138 — 1934 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 16. Juni

Der Hermann-Meyer-Weg



Mit der neuen Bahn Schwelm-Witten — Kennen Sie das Elbschetal? Durchs Gebiet der Ardey-Waldgenossenschaft nach Wetter

Sonntagmorgen in der Großstadt!

Vor den dicken Säulen des Hauptbahnhofes stehen die wohlbekannten Gruppen der „Sehleute", die sich ihre schönen Augen nach den verabredeten Bekannten ausschauen. Natürlich kommen diese erst auf die letzte Minute, hastig schwitzend und schimpfend, um den Pünktlichen die Vorwürfe abzuschneiden.

Nach den üblichen Formalitäten an Schalter und Sperre läßt man sich mit dem Strom der Wandersleute durch die Unterführung treiben. Eben rollt auf Bahnsteig 2 das Zügele Richtung Hagen planmäßig ein. Abteile für Reisende mit Traglasten (sprich Rucksack) sind bevorzugt — da geht immer noch einer rein. (9,29 bezw. 9,37 ab Elberfeld und Barmen.)

*

Schwelm — — Richtung Witten alles umsteigen! Drüben auf Bahnsteig 3 schnaubt schon rhythmisch und unternehmend unser Gebirgsbähnlein. Es ist im Nu erobert. Erwartungsvolles Reisefieber läßt ein vielchoriges Stimmengewirr aufbranden: „Fritzken, komm hier beim Onkel!" — „Tritt mich doch nit immer auf de Beine, Emmy!" — „Zieht et dich da auch nit so arg, Oma?" — „Hach, ich hab de Bütters all im Zug liegen lassen!" — „Enä, de Hansharald is schon drangewesen, Mutti, hä hatten sonnen Schmeit!" — Und so weiter, und so weiter in bekannter Tonart.

Hau ruck — — unser Zug zieht an, pfffschpfffsch, schschschsch, ratata — — er fährt, er faust — in den „Präsident-Hoeft-Tunnel" hinein und wieder hinaus — und da liegt auch schon Bahnhof Gevelsberg-West, sauber, akkrat, nett und neu.

Weiter. Links ein Blick in das Strandbad Gevelsberg an der Stephansbecke — — da geht's schon zu! Gerade macht einer einen Kopfsprung ins kühle Gebirgswasser — brrr!

Links und rechts tiefe Einschnitte, hinter Asbeck ein Miniatur-Simplontunnel, aber immerhin 750 Meter lang! Dann weiten sich rechts und links die Ausblicke in — bald hätten wir gesagt: fremdes Land. Nun ja, es ist ja doch soeben erst erschlossen worden.

Jetzt haben wir Station Albringhausen hinter uns. Die Namen dieser Landschaft muten uns germanisch an: Asbeck, Esborn — Bach oder Born der Asen? Albringhausen, Haßlinghausen, Hiddinghausen — Siedlungen eines Alberich Hasso, Hatto im alten Hattuarier = Gau (Hattingen).

Und nun — bitte links Platz nehmen: das Elbschetal öffnet sich weit und leuchtend im dunklen Rahmen der Wälder!! Elbschetal — ein neuer Begriff für die Großstädter und bald aller Liebling. Man hört schon die Feder der Poeten über reimliche Blätter rascheln, um dieses Tal zu preisen.

Aber ohne Scherz — kommt und seht, und ihr werdet vielleicht selbst zum Dichter, jedenfalls zum begeisterten Freund dieses herrlichen Wiesentälchens, das, bevor es in Wengern ins Ruhrtal mündet, einen schmucken Abschluß durch den hohen Viadukt der neuen Strecke erhält.

*

Wir steigen mit hundert anderen Wanderern in Wengern-West aus — und sind nach drei Minuten mutterseelenallein im weiten Elbschetal. Unten im Grunde liegt die Wenger Mühle, ein breites, ockerbraunes Herrschaftshaus in gepflegten Anlagen. Und gleich am Wegeknick hinter der Mühle finden wir Schild und Marke, die uns für Stunden treue Begleiter sein sollen durch Wald und Wiese, Heide und Hain. Es ist die sehr sorgfältige Markierung, die ein alter, rüstiger Herr aus Bochum, Hermann Meyer, in selbstloser Arbeit, bewaffnet mit Farbtopf und Pinsel, vorgenommen hat. Der SGV. nannte nach ihm die herrliche Wanderung: „Hermann-Meyer-Weg"!



Der Elbschetal-Viadukt

Bei Wengern-West überschreitet die neue Strecke Schwelm — Witten das Tal der lieblichen Elbsche. Im Hintergrund Wengern und das Ardeygebirge.

*

Die Wenger Mühle im sonnenflirrenden Grashof liegt jetzt links unter uns. Die Elbsche rauscht unter den schwarzen Fichten, das hohe Korn blüht, und in den Himbeersträuchern summen die Immen — es klingt wie Glockenton! Die Wiesen stehen voll von Margeriten. Obwohl es Sonntag ist, wenden Mäher in weißen Hemden das erste Heu — das gute Wetter will ausgenutzt sein.

Oben, am Pastoratberg, wo die kleinen propren Häuserchen — jedes mit holzvergittertem Ziehbrunnen und putzigem Backes — unter einem kanonenartigen Aussichtsturm sich ducken, verschnaufen wir ein wenig auf einer Bank unter dem weitschattenden Kirschbaum. Der Blick fliegt weit über das schöne Land an der Ruhr. Der freundliche Nachbar erzählt uns: da drüben hinter dem Viadukt liegt Wetter, die alte Freiheit, die Stadt des Freiherrn vom Stein und Fritz Harkorts. Ueber dem Elbschetal wölben sich bewaldete Höhen, das ist der Bölberg, das der Höstereys Kopf und das der Braßberg.

*

Durch tiefen Fichtenwald und an einigen Kahlschlägen vorbei, streben wir der Höhe zu. Der Wald reicht bis zur Landstraße Gevelsberg-Witten, und an der Schule überschreiten wir die Straße, um unserem liegenden Kreuz ins Muttental zu folgen. Quer über eine weite Wiese wandernd, erreichen wir jenseits ein neues, herrliches Waldrevier. Es geht durch Hoch- und Niederwald, durch wild wuchernde Bachtäler, eine Treppe hinauf — halt! Aufpassen! Oben wechselt das Zeichen. Wir entscheiden uns für den gelben Winkelhaken, der uns nach Bommern führt. Der Hermann-Meyer-Weg zieht links weiter ins Hammertal und nach Blankenstein (was natürlich auch sehr zu empfehlen ist).

Bei dem gelben Zeichen heißt's jetzt scharf achtgeben. Man muß sozusagen von Stamm zu Stamm weiter lesen im Wald. Rechts und links gibt es Schlackenhalden ehemaliger Zechen — aber wir lassen uns nicht vom bezeichneten Weg locken, bis wir das Muttental wieder erreicht haben. Und noch ein letzter Buckel, ein letztes heißes Stück Weg — da liegt Bommern, und bald ist unversehens die Ruhr vor uns.

*

Hat man die Fußgängerbrücke hinter sich, so hält man rechts auf die lange Eisenbahnbrücke der neuen Strecke zu, die sich mit zwanzig Bogen sanft über das Ruhrtal rundet. Bald zeigen Schilder die Richtung zum Hohenstein, der inmitten prachtvoller Waldanlagen wie das behäbige Schlößchen eines Privatmannes auf der Ruhrhöhe liegt. Und jetzt haben wir es verdient, die Hacken unterzusetzen — und sollen es nicht bereuen!

*

Der Heimweg macht mit einem ebenfalls völlig neuen Gebiet unserer weiteren Heimat bekannt: der Weg führt über das Ardeygebirge, dessen Waldbestände von einer Waldgenossenschaft geschont und gepflegt werden. Man folgt am besten Hauptwanderstrecke 20 des SGV. Hat man Westende erreicht, so belohnt eine herrliche Aussicht auf die Hohensyburg, das Kraftspeicherwerk am Hengstey-See und die waldbedeckte Kuppe, die sich vor die Stadt Wetter schiebt und „Auf dem Heil" heißt. Bergab, quer durch ein Wiesental, in den Wald, steil bergauf und wieder hinab ins romantische Schnodderbachtal — wenn man den Umweg über den aussichtsreichen Harkortberg nicht vorzieht.

*

Von der alten Stadt und Freiheit Wetter am Harkortsee plaudern wir ein andermal. Wir sind müde vom Wandern durch eine neue Landschaft und besteigen in Wetter die Elektrische Hagen—Herdecke—Wetter—Wengern, die uns in wenigen Minuten an unserem Ausgangspunkt zurückbringt. Die Gemeinde Wengern, eine freundliche Sommerfrische an der Mündung der Elbsche in die Ruhr, kann mit einer ganzen Reihe von sehenswerten Raritäten aus alter Zeit aufwarten. Aber die sind eines besonderen Besuches wert, und außerdem müssen wir uns sputen, um in Wengern-West — der Bahnhof liegt hoch, mitten im Feld am Walde — unseren Zug Richtung Schwelm—Wuppertal zu bekommen. (19,51 Uhr ab Wengern-West, 20,30 bezw. 20,40 in Barmen und Elberfeld.)



Am Hermann-Meyer-Weg

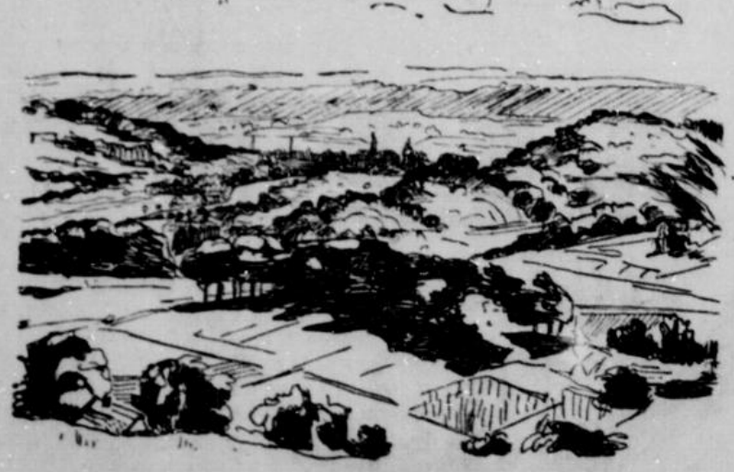
Blick von der Schule an der alten Kohlenstraße Gevelsberg — Witten in die Mulde der Zeche „Neue Gott segne dich" bei Durchholz.

*

Das Land zwischen Ennepe und Ruhr, die Wenger Mark und das Ardey kann nun jeder Wanderer dank der neuen Strecke Schwelm—Witten entdecken. Der Wege sind viele von Asbeck, Albringhausen und Wengern-West im Amte Volmarstein: Schloßberg, Kuppe am Loh, Silscheder Höhenrücken, Bölberg, Höstereys Kopf, Braßberg, Berger Schweiz, Blumental in Esborn und manche andere.

Liebe Reichsbahn — tu ein Uebriges und gib Sonntagskarten aus nach Asbeck, Albringhausen und Wengern-West! Schönheit — auch landschaftliche — will umworben sein.

40 000 Wanderer aus Wuppertal warten auf die Entdeckungsfahrt ins Gebiet der Elbsche — mit Sonntagskarte!



Ruhrlandschaft bei Wetter

Links über der Ruhr der Alte Stamm, in der Mitte die Freiheit Wetter, rechts der Braßberg bei Wengern.

Besteige stets dein Rad allein, Fahrt nie auf einem Rad zu zwei'n!

Devisen-Schiebungen aufgedeckt

43 000 RM. auf ausländische Geheimkonten verschoben — Außerdem schwerer Verstoß gegen das Volksverratsgesetz

Düsseldorf, 15. Juni 1934.

Den wochenlangen eingehenden Ermittlungsarbeiten der Zollfahndungsstelle ist es zu verdanken, daß wiederum eine in raffiniertester Weise durchgeführte Devisenschiebung aufgedeckt werden konnte. Eine größere Exportfirma im Bergischen Lande unterhielt neben zwei offiziellen und der Reichsbank in ordnungsgemäßer Weise gemeldeten Devisenkonten in Frankreich bzw. Belgien noch zwei weitere Geheimkonten in diesen Ländern, die ihr zur Durchführung ihrer rechtswidrigen Machenschaften dienen sollten. Sie ging bei ihren Schiebungen in der Weise vor, daß sie für die ins Ausland exportierten Waren in den Rechnungen einen niedrigeren Kaufpreis einsetzte, als er in Wirklichkeit gezahlt wurde, wobei sie in gleicher Weise auch den Kaufwert in den amtlich vorgeschriebenen Exportvalutaerklärungen herabsetzte. Um nun bei den ausländischen Kunden durch diese „Rechnungskorrekturen" keinen Verdacht zu erregen, ging man jeweils dazu über, von den ausländischen Niederlassungen der Firma neue auf den tatsächlichen Kaufpreis lautende Rechnungen ausstellen zu lassen. In welch raffinierter Weise man es fertigbrachte, lange Zeit hindurch die deutschen Devisenbehörden zu täuschen, kann man durchaus verstehen, wenn man erfährt, wie im einzelnen die gesamten Manipulationen vorgenommen wurden. Man veranlaßte stets die ausländische Kundschaft, den Gegenwert für die gelieferten Waren auf das Geheimkonto einzuzahlen. Dann hob man die Beträge vom Geheimkonto wieder ab, um sie zum Teil auf die offiziell genehmigten Konten zu überführen und der Deutschen Reichsbank zuzuleiten.

Wie die Düsseldorfer Zollfahndungsbeamten feststellten, hatte die Firma auf diese Weise im Laufe der letzten Zeit insgesamt etwa 43 000 RM. angesammelt, die ordnungsgemäß hätten an die Reichsbank abgeführt werden müssen. Über die Hälfte dieses hinterzogenen Betrages war bereits verfügt, während die andere Hälfte der Summe noch im letzten Augenblick für das Reich sichergestellt werden konnte.

Wie ferner die amtlichen Ermittlungen ergaben, haben sich die Inhaber der Firma auch aufs schwerste gegen die strengen Bestimmungen des Volksverratsgesetzes vergangen, die bekanntlich jeden mit einer hohen Zuchthausstrafe bedrohten, der nicht bis zu einem bestimmten Zeitpunkt etwaige Kapitalverschiebungen der Behörde anzeigten. Die auf diese Weise hinterzogene Summe beläuft sich auf rund 18 000 RM. und steht auch im Zusammenhang mit dem ausländischen Geheimkonto. Gleichzeitig ergab sich, daß die Firma einen Teil der verschobenen 43 000 RM. zur Errichtung eines Zweigbetriebes in den Vereinigten Staaten benutzt hatte. Hinzu kommt eine weitere Summe in Höhe von 25 000 RM., die im Rahmen der Exportwarenausfuhr an die amerikanische Zweigstelle verschoben wurde.

Die Zollfahndungsstelle hat zur Sicherung der im bevorstehenden Strafverfahren zu verhängenden Geldstrafen vorsorglich 50 000 RM. aus dem Kapitalfonds der Firma beschlagnahmt.

500 RM. als Buße für die NSV.

WG. **Solingen**, 15. Juni. Vor einigen Wochen hatte Dr. Otto energisches Vorgehen gegen die Verleumder in Aussicht gestellt. In der Reihe der zu erwartenden Prozesse ist jetzt der erste entschieden worden. Dr. Otto und Bürgermeister Dr. Brückmann waren als Nebenkläger zugelassen. Die Prozeßbeteiligten gehören Kreisen an, die allwöchentlich den Viehmarkt in Wuppertal besuchen. Ihre Ausführungen und Verleumdungen hatten daher einen großen Verbreitungsradius. Einem aus Vogelsang stammenden Angeklagten wurde vorgeworfen, über den Oberbürgermeister und den Bürgermeister ein unhaltbares Gerücht ausgestreut zu haben. Der zweite Angeklagte aus Stockdum hatte diese Mär weiterverbreitet. Während der erste Angeklagte aus rein formalen Gründen um Aussetzung des Termins bat, einigte sich der weniger belastete zweite Angeklagte mit den Nebenklägern. Er gab eine Ehrenerklärung ab und deponierte sofort aus seiner Brieftasche eine Summe von 500 RM. als Buße an die NS.-Volkswohlfahrt.

Heimattage in Bergisch-Neukirchen

WG. **Bergisch-Neukirchen**, 16. Juni. Die Verkehrs- und Heimat-Werbeschau in Bergisch-Neukirchen, die am 16. und 17. Juni 1934 stattfindet, vermittelt wertvolle Dokumente und Gegenstände aus Neukirchens Vergangenheit. Auch werden die beim Photo-, Plakat- und literarischen Wettbewerb eingegangenen zahlreichen Arbeiten dem Besucher gezeigt.

Beim Fahren auf dem Bürgersteig tödlich verunglückt

WG. **Hagen**, 16. Juni. Ein junger Mann befuhr mit seinem Fahrrad den Bürgersteig der Franzstraße, als er plötzlich mit dem Kopf an einer Jalousie hängen blieb. Er zog sich eine so schwere Kopfverletzung zu, daß er noch in der Nacht im Krankenhaus seinen Leichtsinn mit dem Tode bezahlen mußte.

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Dr. von Mohl, New York:

Eva kämpft mit Kindesräubern

Die Befreiung der kleinen Mabel Dane – Ein junges Mädchen überlistet die Entführer

(Schluß)

John Cracker bekommt einen Tobsuchtsanfall . . .

Als John Cracker das Paket Mr. Danes zu Gesicht bekommt, ist er fast einem Tobsuchtsanfall nahe. Er glaubt kein Wort von der Armut Mr. Danes, und er diktiert kurz folgenden Brief an Dane:

„Ihr Angebot wird abgelehnt. Das Geld ist morgen abend um die gleiche Zeit und auf die gleiche Weise uns zu übermitteln. Im anderen Falle . . . lebt Ihre Tochter morgen um Mitternacht nicht mehr."

John Cracker weiß, daß Terror die beste Methode ist, um in Zukunft andere Opfer gefügig zu machen.

Aber eine Dummheit begeht Mr. Cracker. Eine verhängnisvolle Dummheit.

Er gibt den Brief Bill, der ihn am nächsten Morgen in den Briefkasten bei Mr. Dane einwerfen soll.

Eine 16jährige spielt Detektivin . . .

Die junge Eva Hard ist völlig verzweifelt über den Raub der kleinen Mabel, die sie abgöttisch liebte. Die ganze Nacht weint sie. Am nächsten Morgen steht sie sehr früh auf und geht in den Park, um sich zu beruhigen. Sie sitzt auf einer Bank nahe der Parktür und sinnt über das Schicksal der kleinen Mabel nach. In diesem Augenblick sieht sie durch das Laub der Hecke einen dicken Mann, der sich vorsichtig auf der Straße umsieht, ob ihn niemand beobachtet.

Dann wirft er einen Brief in den Kasten und geht gleichgültig, als ob nichts geschehen sei, die Straße wieder herunter. Das eigenartige Benehmen des Mannes bringt Eva Hard sofort auf den Gedanken, daß dieser Mann sicher zu der Entführerbande der kleinen Mabel gehören muß.

Und ohne nur eine Sekunde zu zögern, folgt sie dem Manne. Es muß hier erwähnt werden, daß Eva Hard ein ungewöhnlich zartgliederiges und auch kleines Mädel ist. Sie ist zwar 16 Jahre, aber sie wirkt im ersten Augenblick noch durchaus wie ein Kind von zwölf bis dreizehn Jahren.

Und dieses ist wohl auch der Grund, daß die Verfolgung durch die kleine Eva dem sonst so gerissenen Bill nicht auffällt. Bill geht ziemlich schnell. Die kleine Eva immer hinterher. Bill besteigt einen Buß und klettert auf die erste Etage. Eva besteigt den Buß und versteckt sich unten im Parterre des Busses.

Bill verläßt den Buß, und Eva hängt sich an seine Spur.

Er merkt auch nicht, als er eine Untergrundbahn besteigt, daß im Nebenwagen ein junges Mädchen ihn mit aufmerksamen Blicken verfolgt und ihn nicht aus den Augen läßt.

Und dabei ist Bill nicht einmal unaufmerksam. Er rechnet durchaus mit der Möglichkeit einer Verfolgung. Er beobachtet alle Menschen, die hinter ihm hergehen, aber sein argwöhnisches Gehirn ist auf Männer, auf Kriminalbeamte eingestellt, die ihn verfolgen könnten . . .

Aber nicht auf ein Mädel, das wie ein Kind aussieht . . . Eva verfolgt Bill den Fluß herunter. Die Gegend wird immer einsamer.

Immer schwieriger wird die Verfolgung, und Eva wirft sich mehrere Male auf die Erde oder versteckt sich hinter einem Busch, um von Bill nicht bemerkt zu werden. So kommen sie schließlich an ein altes, schmutziges Hausboot, das am Ufer liegt und zu dem eine Brücke führt. Bill bleibt am Ufer stehen und schlägt zweimal in die Hände; dann ruft er:

„Halloh, Sam!"

Eva Hard versteckt sich in einem Gebüsch am Ufer und beobachtet, was nun geschieht.

Ein alter, häßlicher, weißhaariger Neger mit einem von Blatternarben übersätem Gesicht erscheint aus dem Inneren des Bootes.

„Sam, der Boß kommt heute abend, um die Sache zu erledigen!"

Sam grunzt etwas Unverständliches.

Dann ruft Bill: „Was macht deine Tochter, Sam?"

„Allright!" grinst der Neger. „Der Boß soll sich um die Gesundheit meiner Tochter keine Sorge machen!"

Beide lachen, und ganz plötzlich weiß Eva Bescheid: es ist für sie kein Zweifel mehr, daß sich das Kind auf diesem Hausboot befindet.

Mit dieser Bestellung scheint Bill seine Pflicht getan zu haben.

Er schlendert gemütlich davon.

Eva bleibt mit klopfendem Herzen im Gebüsch liegen.

Was soll sie tun? — Die Polizei benachrichtigen?

Eva entdeckt Mabel . . .

Nein, Eva beschließt, das Boot noch ein wenig zu beobachten. Vor allen Dingen möchte sie wissen, ob noch mehr Leute von der Bande sich auf dem Boot befinden. Nach einer Weile kommt eine Negerin mit einem Korb herausgewatschelt. Es scheint Sams Frau zu sein. Sie verläßt das Hausboot und trottet fort. Wahrscheinlich will sie in der Stadt etwas einholen.

Sam steht gelangweilt an der Brücke.

Durch Evas Kopf schwirren allerhand abenteuerliche Pläne. Wenn sie von hinten an diesen Sam heranschliche und ihn ins Wasser stieße?

Aber das ist natürlich Wahnsinn. Diese Neger haben nicht nur ein gutes Gehör, sondern auch einen feinen Instinkt. Er wird sie bemerken, und wenn Sam auch alt ist, so scheint er doch herkulische Kräfte zu besitzen.

So vergeht eine Stunde. Schon beschließt Eva, doch die Polizei zu benachrichtigen, als sie sieht, daß Sam ein kleines Ruderboot besteigt, das am Hausboot liegt, und ein wenig auf den Fluß hinausrudert.

Dann wirft er eine Angel aus . . . Trotzdem beobachtet Sam dabei dauernd das Hausboot. Den Augenblick, wo Sam einen Fisch an der Angel hat und ihn hochzieht, benutzt Eva, mit unheimlicher Geschwindigkeit und nachdem sie ihre Schuhe ausgezogen hat, über die Brücke auf das Hausboot zu laufen.

Sie verschwindet sofort in dem Innern des Bootes. Mit klopfendem Herzen sieht sie aus dem Fenster. Hat Sam etwas bemerkt?

Sam scheint wirklich etwas gemerkt zu haben, denn er beobachtet jetzt eine Weile unablässig das Hausboot; aber als sich nichts Verdächtiges regt, wirft er aufs neue die Angel aus. Trotzdem klopft Evas Herz bis zum Halse. Hat sie recht gehandelt? Wenn sich jetzt noch einer von der Bande auf dem Boot befindet und sie entdeckt, ist sie verloren . . .!

Der Raum, in den Eva hineingeschlüpft ist, ist die Küche. Es ist eine schmutzige und verwahrloste Küche, eine richtige Negerküche.

Auf einem Tisch sieht sie ein langes Küchenmesser, und ohne zu zögern, ergreift sie dieses Messer. Nun hat sie jedenfalls eine Waffe. Und so töricht diese Waffe in der Hand eines halben Kindes auch ist, ihr gibt diese Waffe jedenfalls einen gewissen Mut.

Nun durchsucht sie systematisch die Räume des Hausbootes, aber zu ihrem Schrecken findet sie nirgends auch nur eine Spur von Mabel.

War alles vergebens? Ist sie einem Phantom nachgelaufen?

Aber die beiden haben doch von einer Tochter gesprochen? Sams Tochter? Und sie glaubt nicht an die Tochter Sams! Da, ganz plötzlich, bleibt Eva wie erstarrt stehen. Das leise Weinen eines Kindes ist an ihr Ohr gedrungen. Aber woher ist es gekommen? Vom Boden her? Ein schmutziger Teppich liegt auf dem Boden. Blitzschnell hebt sie den Teppich auf, und sie sieht eine Falltür mit einem Ring im Boden. Sie hebt die Tür auf und . . . laut dringt das Weinen des Kindes an ihr Ohr: Sie hat Mabel gefunden. Die Falltür führt in einen kleinen Raum, und in diesem Raum liegt auf einer Pritsche Mabel. Sie ist mit einem dicken Tau, das durch einen Ring gezogen ist, festgebunden.

Ohne zu zögern, durchschneidet Eva dieses Tau und trägt dann die geraubte, weinende Mabel auf dem Arm.

Mit unsäglicher Mühe gelingt es ihr, das Kind zu beruhigen, denn die Gefahr ist noch lange nicht vorbei.

Sie erwartet jeden Augenblick den schrecklichen pockennarbigen Kopf Sams an der Falltür auftauchen zu sehen. Sie steigt mit Mabel die kleine Treppe nach oben. Verschließt die Falltür, legt den Teppich wieder darüber und blickt schnell aus dem Fenster.

Zu ihrem ungeheuren Schrecken muß sie feststellen, daß Sam auf das Hausboot wieder zugerudert kommt.

Eva ist wie erstarrt, aber dann sieht sie, daß Sam wahrscheinlich beabsichtigt, am Heck des Bootes vorbeizurudern; wenn es ihr gelingt, die Brücke zu passieren, bevor Sam um das Heck herum gerudert kommt, so verdeckt das Hausboot solange die Sicht nach der Brücke.

Ohne zu zögern, und selbst auf die Gefahr hin, jetzt entdeckt zu werden, verläßt Eva den Raum und läuft mit dem Kind über die Brücke. Sams Boot kommt um das Heck, in dem Augenblick, wo Eva mit der kleinen Mabel sich hinter der Böschung niederwirft.

Er hat sie nicht gesehen. Trotzdem, wenn Mabel nur einmal jetzt aufschreit, ist alle Mühe vergeblich gewesen, aber die kleine Mabel ist so verstört, daß sie keinen Ton herausbringt. Sam verschwindet in der Küche des Hausbootes mit seinen Fischen. Eva eilt mit Mabel fort. Es wird noch über eine Stunde dauern, bis Mabels Fehlen entdeckt wird. Es wird erst in dem Augenblick von der zurückgekehrten Negerin Sanna bemerkt, als sie dem Kind Essen bringen will. Inzwischen hat Eva das Kind zu den glücklichen Eltern zurückgebracht, deren Freude unbeschreiblich ist. Das tollste aber an der Sache ist dies: Kurz nach der Rückkehr Evas mit dem Kind wird Mr. Dane von John Cracker, dem Chef der Bande, angerufen. Cracker besitzt die maßlose Unverfrorenheit, Dane zu der Befreiung des Kindes zu gratulieren, aber er droht ihm auch an, ihn und seine Familie ohne weiteres erledigen zu lassen, wenn er auch nur ein Wort von dieser Sache der Polizei mitteilen oder eine Anzeige erstatten würde.

Wieder denkt Mr. Dane an die Kugeln in seinem Hut und . . . er schweigt. Er schweigt wie hundert andere, die von den Gangster in Schach gehalten werden.

Ein durstiger Ungar

Eine Bahnhofswirtschaft. Ein Zug läuft ein. Ein durstiger Ungar stürzt heraus und in die Wirtschaft hinein. Bestellt ein Glas Bier, der Kellner reicht es ihm und nennt den Preis: 50 Pfennig. „Warum so teier?" fragte der Ungar. „Es ist Klosterbräu", erwiderte der Kellner und will damit sagen, daß es Echtes Münchener sei. — Befriedigt zahlt der Ungar, trinkt das Bier aus, steckt das leere Glas in die Tasche und eilt zum Zuge zurück. Der Kellner hinter ihm her: „Mein Herr — das Glas dürfen Sie nicht behalten!" „Wos beliebt bitä?" „Das Glas müssen Sie wieder hergeben!" „Nix da! Hab ich gefragt wegen hohem Prais — hoben Sie gesagt: is Glos derbei — is Glos mainiges — teremtete!" Sprach's und sprang in den abfahrenden Zug, einen höchst verblüfften Kellner zurücklassend.



Aus deutscher Hand

St. Bartholomä am Königsee

für deutsches Land

Es ist ein Beweis Ihres guten Geschmacks, wenn Sie wie viele Millionen anderer Raucher ganz selbstverständlich die „Salem" rauchen.

SALEM
ZIGARETTEN
3 1/3 ₰

Wuppertaler Filmbühnen

Modernes Theater, Elberfeld
Ufa-Palast, Barmen

Humor ist immer gut, auch dann schon, wenn nur einer von der lustigen Gilde der lieben Spaßmacher in einem netten Film seinem wohltemperierten Blödsinn die Zügel schießen läßt. Wenn aber gleich — mit Verlaub zu melden — ein ganzer Haufen guter deutscher Filmkomiker in einem Film sein unbändiges Wesen treibt, dann läßt sich das wahrhaftig ohne viel Uebertreibung als den Gipfel der Komik bezeichnen. Die beiden Oberkanonen in dem reizenden Lustspiel „Konjunkturritter" sind der Mordskerl Weiß-Ferdl und die Obernudel Otto Wallburg. Unsere geneigten Leser mögen uns gütigst das Ungebührliche unseres Benehmens verzeihen, aber wir müssen mit inniger Beschämung gestehen, daß wir — nicht nur sozusagen, sondern tatsächlich — vor Wonne mehrere Male einfach laut in die Kinogegend gebrüllt haben. Heiliger Pankratius, war das ein Gaudi, wenn Otto Wallburg, der verkannte Ehrenmann mit dem mehrfachen Offenbarungseid, in herzinniger Gemeinschaft mit seinem Lumpazivagabundus Theo Lingen, dem geriebenen Obergauner, den Mann, dem das viele Geld gehörte, bevor die beiden Strolche es hatten mitgehen heißen, wenn sie ihn immer wieder hinter alle Lichter führten, während er schon den Gerichtsvollzieher bei der Hand hatte, um den ganzen Spaß pfänden zu lassen, oder wenn der Weiß-Ferdl, vom ehrbaren Bürovorsteher zum hochmögenden Direktor emporgestiegen, erst im Auftrage seiner dunklen Hintermänner ein ganzes Anwesen anständiger Siedler um ihren Grund und Boden betrog, vor ihnen gar in den Hühnerstall flüchten mußte, und dann hinterher, keck und frech geworden, seine Auftraggeber aus ihrem eigenen hochvornehmen Büro hinauswarf. Also, wir wollen nicht zuviel erzählen, nachher ist die ganze Schminke von den Backen ab, aber wir können uns doch nicht verkneifen, schnell noch zu sagen: soviel wunderbaren Blödsinn auf einmal bekommt man gerade nicht alle Tage zu sehen. Für Menschen, die den Humor lieben, sind diese wirbelnden Ereignisse rund um den Weiß-Ferdl Fettaugen von besonderer Größe auf der Suppe des Wochenprogramms.

Aquarienfreunde tun gut daran, sich den netten Streifen anzusehn, der von ihren Lieblingstieren gedreht worden ist. Wir haben ja — offen gestanden — nicht allzuviel von all dem Fischzeug verstanden, das da vorgeführt wurde, aber schließlich hat jeder Mensch eine andere Leidenschaft: wir zum Beispiel haben früher mit Hingebung Briefmarken gesammelt, wieder andere interessieren sich für aufgespießte Schmetterlinge unter einem Glaskasten, und wer ein Zimmeraquarium, sozusagen die Miniatur-Ausgabe einer Hochseefischerei, sein eigen nennt, der wird diesen Film nicht versäumen wollen.

Schließlich trieb die liebe Micky-Maus noch ihr immer nettes Spiel im Programm, auch Hänsel und Gretel waren vom Trickzeichner hergenommen und auf die Karikatur-Leinwand gezeichnet worden, und außerdem brachte die Wochenschau wie immer das Neueste aus nah und fern.

Im Ufa-Palast Barmen läuft außer der diesmal sehr reichhaltigen und abwechslungsreichen Ufa-Tonwoche das amerikanische, jedoch in deutscher Sprache gehaltene Tonfilmwerk „Cavalcade". Die oftmals tief zu Herzen gehende Handlung zeigt das Schicksal verschiedener Menschen, deren Leben erfüllt ist mit Leid und Sorge, aber auch mit glücklichen Tagen. Einer harmonischen Ehe werden durch den Untergang der Titanic und den Weltkrieg ihre beiden Söhne genommen. Am Lebensabend stehen die beiden Alten im Silberhaar, rückblickend auf die verflossenen Zeiten, aber im festen Glauben und voller Zuversicht in die Zukunft schauend.

Capitol, Elberfeld

Lucie Englisch zeigt sich persönlich.

Dem höchst lustigen Film „Meine Frau, die Schützenkönigin" gibt die Anwesenheit seiner Hauptdarstellerin Lucie Englisch gesteigerte Zugkraft. Der starke Beifall, der die Künstlerin bei ihrem Auftreten auf der Bühne begrüßt, ist ein Niederschlag ihrer Beliebtheit. Und wirklich: sie ist ganz die drollige, mollige, kleine Wienerin, als die man sie aus vielen Filmen her kennt. Ihre köstliche Mischung aus sprudelnder, mutterwitziger Lustigkeit und ungekünstelter Naturfrische nimmt sofort für sie ein; umsomehr, als sie auf jede äußerliche Aufmachung a la Filmdiva verzichtet. Einfach wie sie selbst sind ihre Worte. In netter Versform erzählt sie, daß sie in Baden bei Wien geboren, auf Umwegen zum Theater und dann zum Film kam, sich über die herzliche Begrüßung freut und die Behauptung Lügen strafen will, daß man da, wo man gut aufgenommen wird, nicht wiederkommen soll ... Ein kleiner Seppiknirps überreicht ihr Blumen und dann erscheint auf der weißen Wand ihr filmisches Ebenbild.

Eine lustige Angelegenheit rollt sich da ab. Da trifft im D-Zug München—Berlin der Generaldirektor Gustav Bauer zufällig die Frau eines Namensvetters Karl Bauer, eines kleinen Theaterdirektors in München. Besagte Frau Anni Bauer hat in Berlin ein Variete-Engagement als Kunstschützin angenommen. Ebenso zufällig trifft Herr Gustav in einem anderen Abteil des Zuges eine junge Sängerin, in die er sich tags zuvor bei einem Konzert auf den ersten Blick verliebt hat. Sie will in Berlin studieren, und da sie ein Zimmer sucht, bietet er ihr an, in seiner Villa zu wohnen. Er sei, so fügt er, verheiratet, und sie — sagt zu. Nun ist für ihn, den Junggesellen, guter Rat teuer. Woher eine Frau nehmen? Und so klagt er Frau Anni Bauer seine Not, und diese gibt sich, da nun einmal Frauen gerne Ehen stiften, für seine Frau aus und bezieht, mit den Helfershelfern ihrer Varieténummer als Dienerschaft, die Wohnung des Generaldirektors. Die übliche Verwechslungskomödie, das übliche Aneinandervorbei und eine Fülle von Situationen, über die man herzhaft lachen muß. Und die Gewitterwolken, die mit der Person des urplötzlich erscheinenden eifersüchtigen Ehemannes der Kunstschützin aufziehen, verteilen sich alsbald und lassen den azurblauen Himmel des Happy end offen.

Dazu läuft ein szenisch wie darstellerisch prächtig aufgezogener Film der Terra: „Die Veilchen der Kaiserin" mit Raquel Meller von der Pariser Oper in der Hauptrolle. Das Leben am Hofe des dritten Napoleon entfaltet sich in Bildern von malerischer Eindruckskraft. Eine spanische Straßensängerin ist einst der Kaiserin Eugenie zur Glücksbringerin geworden. Sie hat dem damals mit einem Lebemann verlobten Mädchen die Augen geöffnet, so daß Eugenie frei wurde und dem um sie werbenden Kaiser die Hand reichen konnte. Eugenie zieht die Sängerin an ihren Hof und schließt enge Freundschaft mit ihr, die ihre Dankbarkeit dadurch beweisen kann, daß sie das durch ein schändliches Intrigenspiel bedrohte Eheglück der Kaiserin rettet und, ebenfalls durch Selbstaufopferung, sie der Gefahr eines Attentats entzieht, an dem ihr eigener Bruder beteiligt ist. Der Schluß bringt eine gute Wendung des an dramatischen Spannungen reichen Geschehens.

Ein besonders wertvoller und lehrreicher Kulturfilm über die moderne Kinderpflege sowie die aktuellsten Aufnahmen der Wochenschau ergänzen das sehenswerte Programm.

Union-Theater, Elberfeld

Der neue Spielplan bringt in der Besetzung mit dem berühmten italienischen Tenor Lauri Volpi den Tonfilm „Das Lied der Sonne". Wer einmal diese Stimme gehört hat, wird immer wieder in ihren Bann geraten. Diese Stimme, die sich besonders in den wundervollen Mascagnischen Melodien hinreißend entfaltet, ist kraftvoll und dennoch zart. Die Hauptpersonen in diesem hübschen Film sind der Tenor Lauri Volpi und die junge Sängerin Friedel Brandt (Liane Dietz), die in den Sänger bezw. seine Stimme verliebt ist, ohne ihn zu kennen, und ein sympathischer junger Mann, den die Sängerin für den Tenor hält, der aber in Wirklichkeit nur sein Anwalt ist. Ueber die Enttäuschung der Sängerin läuft doch alles seinen vorgeschriebenen Weg, geht zum Schluß doch die Sonne des Happy end siegreich auf. Neben der vorzüglichen Darstellung seien besonders die märchenhaften Landschaftsaufnahmen von Rom, Venedig und Capri erwähnt, die dem Film eine künstlerische Note geben. — In dem zweiten Tonfilm „Der Schimmelreiter", der nach der gleichnamigen Novelle von Theodor Storm gedreht wurde, wird das harte und eintönige Leben der Nordfriesen und das ergreifende Schicksal des Deichgrafen Hauke Haine geschildert. Der Kampf dieses Menschen, der mit seinen ausgezeichneten Fähigkeiten und seinem ehrlichen Charakter den anderen Küstenbewohnern gegenüber als Vorbild wirkt, mit der Nichtigkeit und dem eng begrenzten Horizont seiner Mitmenschen ist vorzüglich dargestellt. Mathias Wiemann spielt den Schimmelreiter glaubhaft und Marianne Hoppe seine Frau. — Außerdem bringt das Programm verschiedene Beifilme und die Wochenschau.

Odeon, Elberfeld

„Sag mir, wer du bist" ist eine lustige Angelegenheit, bei der man beinahe zu der Erkenntnis kommt, als bestände das Leben aus lauter Narretei und Faschingstreiben. Soviel wird nämlich da getanzt, gesungen und gelacht. Das ist überhaupt die Hauptsache in dieser nicht eben komplizierten, operettenhaft aufgemachten Handlung. Irgendein natürlich schwer reicher Plantagenbesitzer aus Batavia — es ist allerdings dem eleganten Kavalier Viktor de Kowa schwer zu glauben, daß er sonst nur Kaffee pflanzt — besucht bei einem Aufenthalt in Europa eine Karneval-Redoute, lernt eine Dame von Welt, nebenbei berühmte Sängerin (Liane Haid) kennen, verliebt sich auf den ersten Blick, singt ihr die schönsten Lieder vor, aber all sein Fragen: Sag mir, wer du bist, vermag nicht, sie zu bewegen, ihre Larve auch nur um einen Deut zu lüften; im Gegenteil, im rechten Augenblick schleicht sie sich, obwohl sie selbst schon Feuer gefangen hat, vom Balle weg, den sie ohne Wissen ihres älteren Freundes, der in ihr ein spätes Glück zu finden gehofft, besucht hat. Und ausgerechnet der von ach so viel Sehnsuchtsschmerzen geplagte und überall seine verlorene Liebe suchende Kaffeebauer wird durch diesen väterlichen Freund in das Haus seiner Flamme eingeführt, ohne daß dieser natürlich ahnt, was er zu seinem eigenen Schaden angerichtet hat. Er ist verständig genug, sich höflichst zu empfehlen, als er erkennen muß, daß die beiden Verliebten doch nicht mehr voneinander lassen werden. Daß man sich über diese Geschichte von Herzen freut, ist auch den Mitspielern Olly Gebauer, Otto Wallburg, Paul Otto und besonders dem Schlagerkomponisten am laufenden Bande, Fritz Schulz, zu verdanken.

„Frechheit siegt" ist ein Film amerikanischen Ursprungs. Der Titel besagt genug. Man soll lachen über den unglaublichen Unsinn, anders nichts.

Ein Lehrfilm: Leben, Sitten und Gebräuche in der Heide, ein interessanter Sportfilm und Fox Wochenschau werden als Zugabe gern entgegen genommen.

Odin-Palast, Barmen

„Es tut sich was um Mitternacht" ist ein ausgezeichnetes Lustspiel, das von den mannigfachen Erlebnissen während eines Wochenendes berichtet. Die ganze Angelegenheit dreht sich in der Hauptsache um eine Kiste Cognak, die Napoleon während seines fluchtartigen Rückzuges zurücklassen mußte. Jedoch kommt auch die Liebe in der flott gespielten Handlung zu ihrem Recht. Verwicklungen, die den Besucher aus dem Lachen gar nicht herausbringen und wo man glaubt, in dem Durcheinander nicht mehr zurecht zu finden, werden dennoch überraschend aufgeklärt. Die Geschichte spielt im Spessart und wird von Dolly Haas, Albert Lieven und R. A. Roberts als Hauptdarsteller inmitten einer weiteren Reihe bekannter Filmschauspieler prächtig dargestellt. — Die Ufa-Tonwoche sowie ein vorzüglicher Kulturfilm geben die Ueberleitung zu dem Hans Albers- und Lilian Harvey-Tonfilm „Quick", der auf vielfachen Wunsch noch einmal gezeigt wird. Eva, ehre junge, geschiedene Frau, ist verliebt in den Clown Quick. Allabendlich bei seinen Vorführungen ist sie zugegen. Eva, von ihrem Anbeter Dicky in ein Sanatorium gesteckt, gelingt es, in das Varieté zu kommen und sich bei einem Herrn, der aus der Garderobe kommt, nach Quick zu erkundigen. Der Angesprochene, von dem sie jedoch nicht ahnt, daß dies ihr Held ist, sagt ihr, daß Quick schon fort sei. Begreiflich erscheint es, daß sie nun alles daran setzt, sich in der Nähe des Clowns aufzuhalten. Aber auch Quick hat Feuer gefangen und ruht nicht eher, bis er die galante Frau in seinen Armen halten darf. Einschmeichelnde Musik und besonders die Vertonung des Quick-Liedes sind passend in die vergnügliche Handlung eingefügt.

Alhambra-Lichtspiele, Barmen

An der Spitze des neuen Programms steht der Lustspielfilm „Zigeunerblut". Graf Poldi, ein junger Lebemann, erhält im Beisein seines Onkels, dem Grafen Leopold, von der gestrengen Großtante den unliebsamen Auftrag, in Kitzbühel der für ihn ausgesuchten Braut Steffie den Hof zu machen. Was liegt näher, als daß sich Poldi in die dort gastierende ungarische Tänzerin Ilonka verliebt, die allerdings auch von Steffies Vater geliebt wird. Das nötige Durcheinander schafft jedoch Graf Leopold, der auf Anregung der Großtante nach dem herrlichen Winterkurort beordert wurde. Als die Nachrichten ausbleiben, begibt sie sich selbst dorthin. Trotz schwierigster Verhältnisse lenkt sie alles in geordnete Bahnen, nachdem ihr jedoch vorher manche bittre Enttäuschung nicht erspart geblieben ist. Der Schluß der überaus heiteren Angelegenheit ist dann der, daß Leopold mit Steffie glücklich wird, Farkas, der Zigeunerprimas bekommt seine Ilonka, und Poldi hat mit einem hübschen Sportmädel angebändelt. Hauptpersonen der von flotter Musik begleiteten Handlung sind Adele Sandrock, Georg Alexander, R. A. Roberts und Margit Symo. In dem Tonfilm „Mein Leopold", nach dem gleichnamigen Theaterstück bearbeitet, zeigt der verstorbene Filmdarsteller Max Adalbert ein grundgütiges Vaterherz, das alles für seinen Sohn hergibt, ohne auch nur den geringsten Dank zu beanspruchen. Wochenschau und Lehrfilm verbinden den ausgezeichneten Spielplan.

Modernes Theater, Barmen

Das gewaltige Filmwerk „Der Dämon Rußlands — Rasputin" schildert in fesselnder Bildfolge den Abstieg des einstmals mächtigen Zarenreiches und mit ihm die tiefe Tragödie eines Menschen, der stets das Beste für sein Land wollte. Durch die Gewissenlosigkeit Rasputins, der als Heiliger vergöttert, aber als Dämon glühend gehaßt, die Zügel der Regierung an sich riß, wurde das mächtige Weltreich ins Verderben gestürzt. Eine Verletzung des Zarewitsch soll er mit seinem Einfluß heilen. Hierdurch gelangt er an den kaiserlichen Hof. Und hiermit beginnt das Sterben des großen Kaiserreiches. Chegodieff verliert durch ihn bei Hof seinen Einfluß und grenzenloser Haß gegen den Dämon erfüllt ihn. Da bricht der Weltkrieg aus, und erst in einem geeigneten Augenblick gelingt Chegodieff die Durchführung seines gut vorbereiteten Plans. Rasputins Leichnam schafft er zum Fluß, aber stets des letzten Wortes Beachtung schenkend: „Wenn ich sterbe, dann stirbt Rußland". Die bekannten Schauspieler John, Ethel und Lionel Barrymoore sind die Hauptdarsteller dieses allerdings in deutscher Sprache laufenden Tonfilms. — Die Emelka-Tonwoche und ein gutes Beiprogramm leiten über zu dem Lustspiel „Das Testament des Cornelius Gulden". Es handelt sich um eine Erbschaft mit Hindernissen. Es ist kaum glaublich, auf welche Einfälle man kommt, um sich in die Gunst des Onkels zu setzen, um beim Testament befriedigende Berücksichtigung zu finden. Hauptdarsteller sind Magda Schneider, Georg Alexander und Ida Wüst.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld

Das neue Varieté-Programm ist wieder recht abwechslungsreich. Den Reigen der Darbietungen eröffnet Kitta, eine reizende junge Dame, die mit viel Anmut und Geschicklichkeit ihre Künste auf dem Drahtseil vorführt und reichen Beifall erntet. Wilman und Wally rufen mit ihren humoristischen Illusionen Erstaunen und Lachen zugleich hervor und erbringen den Beweis dafür, daß Zaubern gar nicht so schwer ist — wenn man's nämlich kann. In einem hervorragenden Spring-Elastikakt produzieren sich die 3 Ginottis; hier ist es namentlich das jüngste Mitglied der Truppe, das die besondere Sympathie des Publikums genießt. Ist es doch bewundernswert, mit welcher Grazie und Geschicklichkeit sich die Kleine ihrer Aufgaben entledigt. Das Tanzpaar Jack und Jill vom Palladium London bietet Tanzkunst in höchster Vollendung. Den Beschluß macht: Ben Bennet von der Berliner Skala mit seinen Späßen und Späßchen. Dieser Pechvogel steht mit allen Dingen seiner Umgebung auf dem Kriegsfuße und erweckt mit seinen drolligen Manipulationen schallende Heiterkeit. Die einzelnen Darbietungen werden von der Kapelle unter Leitung von Otto Giersberg wirkungsvoll musikalisch untermalt und finden guten Anklang des Publikums, das seinem Dank durch starken Applaus Ausdruck gibt.

Gar lustig geht's in dem nach einem Schwank von Schwartz und Mathern gedrehten Film „Der Meisterborer" zu, in dem der bekannte Münchener Komiker Weiß-Ferdl die Titelrolle spielt. Der Wurstfabrikant Friedrich Breitenwieser soll eine Hungerkur durchmachen, da es nach Ansicht seiner Frau zu gut lebt und zu viel zunimmt. Da das Essen seine Lieblingsbeschäftigung ist, paßt ihm das aber gar nicht, und er sinnt mit seinem Teilhaber Hecht auf Mittel und Wege, sich vor dem „drohenden Hungertod" zu schützen. Bald kommt ihnen auch eine Idee: Breitenwieser spielt die Rolle eines Boxers, der in München seinen ersten großen Kampf zu bestehen hat. Seine Frau fällt aus allen Wolken, als sie erfährt, welch ein Held ihr Mann ist. Am Radioapparat lauscht sie der Uebertragung des Boxkampfes, den Friedrich Breitenwieser, der Boxer, zu bestehen hat, und ist ganz stolz, als er als Sieger hervorgeht. Aber Friedrich Breitenwieser, der Wurstfabrikant, der mit dem siegreichen Sportsmann nur den Namen gemeinsam hat, vergnügt sich inzwischen auf dem Oktoberfest in München, wo er nach Herzenslust essen und trinken kann, was ihm beliebt und keine besorgte Frau ihm Vorhaltungen macht. Nach seiner Rückkehr wird der Meisterschwindler — Verzeihung: Meisterboxer feierlich empfangen, und es scheint, als ob alles gut gehen würde. Doch mit des Geschickes Mächten — — — usw. Ja, das konnte unser Held auch nicht wissen, daß sich seine Tochter ausgerechnet in den richtigen Boxer Breitenwieser verlieben würde und daß — — —, aber wir wollen nicht zu viel verraten, denn man muß sich den Film schließlich selbst ansehen. Fröhliches Gelächter begleitet die vielen heiteren Szenen des Stückes. Von den Darstellern ist es natürlich besonders Weiß-Ferdl, der mit seiner volkstümlichen Komik stets die Lacher auf seiner Seite hat. Aber auch Paul Henckels, den man leider viel zu wenig in den Filmen sieht und hört, verdient als schüchterner Ehemann ein Sonderlob. Mit viel Laune spielen auch Käthe Haack, Hans Junkermann, Margot Wagner usw. — Das neueste der Tonwochenschau und ein sehenswerter Kulturfilm „An der Oelquelle der Welt" beschließen das filmische Beiprogramm.

Der Stolz der Londoner Feuerwehr

Ein Hund rettet Menschen aus den Flammen

Der erklärte Liebling und der Stolz der Londoner Feuerwehr ist ein Schäferhund, der den vornehmen Namen „Dewet of Pinehold" führt und sicherlich zu den gefeiertsten Vertretern des Hundegeschlechts zählt. Dewet of Pinehold hat ein langjähriges Spezialtraining hinter sich. Weder Feuer noch Rauch können ihn abschrecken; er erklettert die höchste Schiebeleiter mit verblüffender Geschicklichkeit und stürzt sich ohne Zögern in die größte Gefahr, wenn es gilt, ein Menschenleben zu retten.

Mit der Feuerwehr rückt stets auch Dewet of Pinehold aus. Und oft greift er mit Erfolg in die Rettungsaktion ein. So gelang es ihm kürzlich, auf einer Feuerwehrleiter in das dritte Stockwerk eines Hauses einzudringen, das bereits in hellen Flammen stand. Ohne sich um die beißenden Rauchschwaden zu kümmern, rannte er in ein Kinderzimmer, in dem ein anderthalbjähriges Kind von den Flammen eingeschlossen war. Das Kind war bereits vom Rauch ohnmächtig, aber der tapfere Dewet packte es am Gürtel seines Kleidchens und trug es behutsam die Leiter hinunter.

Die Menschenmenge, die mit größter Anteilnahme von unten den Vorgang verfolgte, sah mit stockendem Herzen, wie der Hund am offenen Fenster erschien. Einen Augenblick lang schwebte das Baby zwischen Himmel und Erde, dann brachte es Dewet langsam und vorsichtig zur Erde herunter. Er ließ auch dann das Kleidchen nicht los, als einige begeisterte Zuschauer die Absperrung durchbrachen und ihm das Kind abnehmen wollten. Nur die Feuerwehrleute durften das Baby in Empfang nehmen.

Dewet of Pinehold ist auch ein vorzüglicher Schwimmer und hat einmal eine 70jährige Frau aus den Fluten der Themse gerettet. Er ist auch bereits mit zahlreichen Rettungsmedaillen ausgezeichnet. Kein Wunder, daß die Londoner Feuerwehrleute auf ihren Dewet so stolz sind und ihn wie einen Augapfel vor jeder Unbill beschützen.

Machen Sie sich den Möbel-Einkauf nicht allzu leicht!

Ihr Interesse erfordert, daß Sie das

Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen aus allen Orten.

Möbelhaus Runkel

besuchen W.-Elberfeld, Adolf-Hitlerstraße 86, 86a, 86b

A182

Betätigung konfessioneller Verbände

Eine staatspolizeiliche Anordnung

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 sowie auf Grund des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 wird für den Bereich des Regierungsbezirks Düsseldorf folgende staatspolizeiliche Anordnung getroffen:

§ 1.

Den konfessionellen Jugend- und Standesvereinigungen, auch solchen, die für einen Einzelfall gebildet sind, ist jegliche öffentliche Betätigung außerhalb des kirchlichen und religiösen Bereichs untersagt. Verboten ist insbesondere jedes geschlossene Auftreten in der Oeffentlichkeit, jede Art von politischer Betätigung, jede öffentliche Sportausübung einschließlich des gemeinsamen Wanderns und der Errichtung von Ferien- und Feldlagern, das öffentliche Führen oder Zeigen von Fahnen, Bannern und Wimpeln, das öffentliche Tragen einheitlicher Kleidung und Abzeichen. Zulässig bleibt die geschlossene Teilnahme der konfessionellen Jugend- und Standesvereinigungen ohne einheitliche Kleidung und Abzeichen an kirchlichen Veranstaltungen, insbesondere an den althergebrachten Prozessionen, Wallfahrten und kirchlichen Begräbnissen. Hierbei ist das öffentliche Mitführen von kirchlichen geweihten Fahnen und Bannern gestattet.

Der Vertrieb und Verkauf von Presseerzeugnissen jeder Art auf den öffentlichen Straßen und Plätzen in der Nähe von Gotteshäusern ist im Anschluß an den Gottesdienst oder kirchliche Veranstaltungen verboten. In gleicher Weise ist der Vertrieb und Verkauf von Presseerzeugnissen bei Prozessionen, Wallfahrten und ähnlichen kirchlichen Veranstaltungen auf den von ihnen berührten Straßen und Plätzen oder in der Nähe von ihnen untersagt.

§ 2.

Für jeden Fall der Nichtbefolgung dieser Anordnung wird hiermit die Festsetzung eines Zwangsgeldes bis zu 150 RM., im Falle der Nichtbeitreibbarkeit die Festsetzung einer Zwangshaft bis zu drei Wochen angedroht. Eine Strafverfolgung nach den einschlägigen Vorschriften wird hierdurch nicht ausgeschlossen.

§ 3.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Am gleichen Tage treten meine polizeilichen Anordnungen als Chef der Staatspolizeistelle vom 7. und 20. Februar 1934 — Abteilung Exekutive 67 —, Regierungsamtsblatt Seite 169, Nr. 332, sowie vom 27. April 1934 — Abteilung II/67 —, Regierungsamtsblatt Seite 169, Nr. 333, außer Kraft.

Der Regierungspräsident,
Staatspolizeistelle
für den Regierungsbezirk Düsseldorf,
gez. Schmid.

Bischof Oberheid scheidet aus

Berlin, 15. Juni. (Drahtb.) Bischof Dr. Oberheid hat auf Antrag einen längeren Urlaub angetreten. Seine Tätigkeit in der Reichskirchenregierung dürfte damit beendigt sein.

Schnelle Sühne für eine Gotteslästerung

WB. **Aachen**, 15. Juni. Die in der Nacht zum Fronleichnamstag in der Straße von Herzogenrath vorgekommenen Ausschreitungen — Zerstörung eines Altars — fanden auf Antrag der Staatsanwaltschaft im beschleunigten Verfahren unter Ausschluß der Öffentlichkeit eine schnelle Sühne. Es hatten sich vier Personen aus Herzogenrath wegen Gotteslästerung und gemeingefährlicher Sachbeschädigung zu verantworten. Zwei Angeklagten war eine unmittelbare Beteiligung an der Tat nicht nachzuweisen. Sie wurden freigesprochen. Gegen die beiden anderen verhängte das Gericht Gefängnisstrafen von je sechs Wochen. Dabei betonte es, daß die Angeklagten ein gemeingefährliches Verhalten an den Tag gelegt hätten und den öffentlichen Frieden gestört hätten. Gegen derartige Ausschreitungen von Einzelgängern werde rücksichtslos vorgegangen werden.

6846,2 Millionen RM.

Die Reichssteuereinnahmen 1933

Berlin, 15. Juni. (Drahtb.) Das Aufkommen an Reichssteuern im Rechnungsjahr 1933 entspricht nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums im wesentlichen dem Aufkommen in der Zeit vom 1. April 1933 bis 31. März 1934. Aufgekommen sind in dieser Zeit 6844,4 Millionen Reichsmark und im ganzen Rechnungsjahr 1933 6846,2 Millionen RM., mithin im Rechnungsjahr (Schlußmonat) 1933 1,8 Millionen RM. mehr. Die Summe der Ausschüttungen an die Länder betrug im Rechnungsjahr 1933 1804,5 Millionen RM. gegen 1665 Millionen RM. in 1932, mithin 139,5 Millionen RM. mehr. Unter Berücksichtigung verschiedener in diesen Beträgen nicht enthaltenen Überweisungen an die Länder ergibt sich, daß die Länder im Rechnungsjahr 1933 insgesamt 206,2 Millionen RM. mehr erhalten haben als im Rechnungsjahr 1933.

Freiwillige für den Dienst in der Reichsmarine

Die Schiffsstammdivision der Nordsee in Wilhelmshaven hat den Bedarf an geeigneten Freiwilligen für den Dienst in der Reichsmarine für den Bereich der Marinestation der Nordsee auszusichten und einzustellen.

Es besteht neben allen anderen Berufen hauptsächlich Bedarf an Bewerbern mit technischer Berufsausbildung. Erwünscht sind Bewerber, die eine dreijährige Lehrzeit als Maschinenschlosser, Motorenschlosser, Schlosser, Maschinenbauer, Metalldreher, Kesselschmied, Schmied, Kupferschmied, Klempner, Mechaniker und Elektriker oder in einem ähnlichen Handwerk nachweisen.

Das vorgeschriebene Lebensalter für die Einstellung liegt zwischen dem vollendeten 17. und 21. Lebensjahr. Bei Einreichung des Gesuches darf das 20. Lebensjahr nicht überschritten sein.

Gesuche um Einstellung im Bereiche der Marinestation der Nordsee sind zu richten an die Schiffsstammdivision der Nordsee (Einstellung) in Wilhelmshaven. Dem Gesuch ist ein ausführlicher selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen.

Rätsel-Ecke

Ergänzungsrätsel



An Stelle der Punkte sind folgende Buchstaben: eeeeflmnnnrrrttu derart einzutragen, daß dieselben in Verbindung mit den vorhandenen Wortteilen hintereinander gelesen einen Sinnspruch ergeben. Wie lautet derselbe?

Lösungen der Rätsel in der Dienstag-Nummer.

Lösungen aus der Donnerstag-Nummer

Rösselsprung:

Du sollst nicht kalt und ruhig stehn', wenn große Taten rings geschehn,
Beschau das Bauwerk deiner Zeit und seine Größ' und Herrlichkeit,
Erhebe dich aus deiner Ruh' und greif mit an und greif mit zu,
Und wär's auch nur ein kleiner Stein, füg' in den Bau ihn doch hinein!
Du sollst nicht kalt und ruhig steh'n, wenn große Taten rings geschehn!
Hast du im Kleinen mitgetan, greifst du auch wohl das Große an.
(Ludwig Würkert.)

Bilderrätsel: Nordhausen.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag den 17. Juni 1934

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 7½: P. Sinning. 10: P. Bonn. 11¼ Kdg.: P. Bonn. 2½ Taufhdl.: P. Bonn. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Bonn. — **Neue Kirche, Sophienstraße**, 10: P. Bergfried (Abendmahl). 11¼ Kdg.: P. Bergfried. — **Friedhofskirche, Hochstraße**, 9 Uhr: P. Hesse. 11: Kdg. 5 Uhr: P. Windfuhr (anschl. Taufhdl.). — **Gemeindesaal, Blankstr.** 9 Uhr: Hilfspred. Heuser. 11: Kdg. — **Gemeindehaus Nordstr. Exerzierplatz**, 9½: Hilfspred. Kuckelsel. 11 Kdg.: P. Jung. — **Hahnerberg**, 9½: P. Sinning. 11: Kdg. — **Uellendahl**, 9½ Uhr: P. Windfuhr.

Evang. Gemeinde Sonnborn, 8 Frühpredigt: Vikar Kraup. 10 Hauptgd.: P. Ternieden. 11¼: Kdg. 3¼ Uhr: Gemeindefeier bei Schwaferts. Montag 8½: Gem. Chor: Bibelbesprechung im Jungmännerwerk. Dienstag 8 Uhr: Bibelabend für junge Mädchen. Mittwoch 8¼ Bibelstunde in der Parkstr.: P. Kohl. Donnerstag 12½ Uhr: Ausflug Frauenverein Ost. 3½: Frauenverein West. 8: Frauenverein Tiergartenstraße. 8: Frauenchor Tiergartenstraße. 8½: Bibelbesprechung im Gemeindehaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg, 8 Uhr Frühgd.: P. Bodenstedt. 10 Uhr Hauptgd. und Kdg.: P. Theine.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9.50 Predigt: P. Dr. Kayser.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vorm. 10 und nachm. 5 Uhr Predigt. Donnerstag 8½: Calvin-Vortrag.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Kalk. Wegen Instandsetzungsarbeiten geschlossen. 5 Uhr Gottesdienst für Taubstumme im Gemeindesaal Schönegasse 4: P. Scheen. — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Frühgd. 7½: P. Risch. Gottesdienst 9½: P. Reinhold. Kdg. 11¼ mit den Kindern der Alten Kirche: P. Fohrmann. Taufhdl. 12: P. Gil. Abendgd. 5: P. Schnitzler, Sulzbach-Saar (Gastpredigt). — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Gottesdienst 10: P. Risch. Kdg. 11¼: P. Kretschmann. Taufhdl. 12¾: P. Kretschmann. — **Christuskirche, Grifflenberg**, 7½ Uhr Frühgd.: P. Kretschmann. Gottesdienst 9½: P. Brecher. Kdg. 11¼: P. Brecher. Taufhdl. 12¾: P. Brecher. — **Versammlungshaus Homdüchel.** Gottesdienst 9 Uhr: P. Möller. Kdg. 11¼ Uhr: Vikar Kraup. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Kretschmann. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 11¾: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Gottesdienst 9: Hilfspred. Heering. Kdg. 11½: Hilfspred. Heering. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Fohrmann. Kdg. 11¼: P. Volkert. — **Vereinshaus Katernberg.** Sonntag 7½: P. Reinhold. — Donnerstag 8½ Uhr, Gemeindesaal Schönegasse 4: P. Volkert.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos. 11.20: Kindergd. 2½: Jungmänner-Bibelkreis. 3½ Uhr: Jungmädchen-Bibelkreis. Montag 8¼: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 3: Vereinshaus-Jahresfest. Donnerstag 8½ Bibelstunde in Dohr: P. Roos.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10: P. Otten. 11: Kindergd. 4½: Beisammensein der jungen Mädchen. Mittwoch 8¼: Kirchenchor. Donnerstag 3: Frauenhilfe.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. 7¼ Uhr Frühgd.: P. Scheen. Hauptgd. 9¼ Uhr: P. Köbler.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Frühgd. 8: P. Hülsebus. Hauptgd. 10: P. Hülsebus. 5.30: Andacht in der Friedhofskapelle: P. Hülsebus. Mittwoch abend 8½ Bibelstunde im Gemeindehaus: P. Hülsebus.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Uhr Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 9): P. Görg. 11 Uhr Kdg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleufenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Quack. Nachm. 2: Ausflug nach Vinel. Montag abend 8½: Gem. Chor. Dienstag abend 8 Uhr: Mädchenkreis. Donnerstag abend 8¼: Gebetsstunde und Helfervorbereitung. Samstag abend 8: Männer- und Jünglingsverein.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Erbauungsversammlung. 11: Sonntagsschule. Montag 8¼: Zusammenkunft ja. Mädchen. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Südstr. 18a.** Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8¼: Gebetsstunde. — **Bohwinkel, Grabenstr. 6.** 9½: Bibelbesprechstunde. 11: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Evangelisationsversammlung. Montag 8½: Jungmännerstunde. Dienstag 8½: Männerchor: Jungmädchenstunde: Bibelstunde auf der Tesche. Mittwoch 8¼: Gebetsstunde. Donnerstag 8½: Gem. Chor. Freitag 8½: Sonntagsschulhelferkreis.

Christlich-wissensch. Vereinigung, Wuppertal, Christian Science Society, Elberfeld, Herzogstr. 37. 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Versammlung.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Ad.-Hitlerstr. 145a. Sonntag siehe unter Barmen. Donnerstag abend 8¼: Gemeindeabend.

Methodisten-Gemeinde (Evang. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. 9¼ Predigtgd.: Pred. Hoffmann. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Gemeindejugendstunde. Montag abend 8: Missionsstunde. Dienstag abd. 8: Chorübungsstunde. Mittwoch nachm. 3: Mädchenkreis. 5: Bubenkreis. Donnerstag abend 8 Bibel- und Gebetstunde: Pred. Hoffmann. Freitag abend 8: Sonntagsschullehrervorbereitung. Samstag nachm. 4: Mädchenkreis. Abends 6: Bubenkreis.

Baptisten-Gemeinde Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Dybo. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Dybo. Anschließend: Gemeindestunde. Montag abend 8¼: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4: Frauen-Missions-Verein. Abends 8¼: Männerchor. Donnerstag abend 8¼: Oeffentliche Bibel- und Gebetstunde. — **Cronenberg, Kampstr. 5.** Vorm 9¼: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3½ Uhr: Predigt. Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Bohwinkel, Kaiserstraße 73a** Vorm. 9½, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 20a** Vorm. 9½. Mittwoch 8¼.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Hochstr. 80. Jeden Sonntag und Freitag abends 8 Uhr öffentliche Versammlungen.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. 7½ Uhr: P. Calaminus. 9½: P. Schulz. 11½: Kdg. — **Christuskirche** (Schwerbehindertenanlage). 8 Uhr: P. Wiebel. 9½: P. Beerbohl (Vorb. und Abendmahl). 11¼: Kdg. — **Pauluskirche, Nk.:** P. Wiebel. 11½: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. Jaeger (Vorb. und Abendmahl). 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Calaminus. 11¼: Kdg. — **Hatzfelder Kapelle.** 10 Uhr: P. Bastert. — **Westener Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** 8¼ Uhr: P. Auf der Heyde. — **Friedhofskapelle Ronsdorferstraße.** Abends 6 Uhr Andacht: P. v. d. Bruck.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. 8: P. Heiermann. 10: P. Kuhlmann. 11¼: Kdg. — **Immanuelskirche.** 10: P. Obendiek. 11¼: Kdg. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10 Uhr: Dr. Graßmann. — **Friedhofskapelle.** 10 Uhr: P. Heiermann. — Kdg. 11¼ Uhr: Klingelhollstr. 54a: 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 87. Grunerstr. 65. Uhl. Lichtenplatzerstr. 8: 2 Uhr: Krautstraße 72. Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal, Alte Kirche. 8: P. Ihme. 10: P. Blindow (Vorb. und Abendmahl). 11½: Kdg. — **Friedenskirche** (Schwerbehindertenanlage). 10 Uhr: P. Ihme. 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. — **Johanniskirche.** 8: P. Lic. Graeber. 10: P. Hübner. 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. — **Lutherkirche.** 10: P. Kulp. 11½: Kdg. — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9 Uhr: P. Focke. 11½: Kdg. — 11½ Uhr Kdg. Kippdorfstraße. — **Waldheim auf dem Metzberg.** Abends 6 Uhr: P. Focke.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 7½ Uhr: P. Hölzel. 9½: P. Krampen. 11: Kdg. — **Bethanien.** 11 Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½ Uhr: P. Hölzel. — **Hatzfeld, Holzrichterstr. 11.** 10½ Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: Miss.-Insp. Flicker-Barmen. 11: Kdg. Abends 8¼ Uhr: Blaukreuzstunde. Montag 8¼: Männerchor. Dienstag 8: Oeffentl. Gemeindeversammlung im Gemeindehaus (B. Krampen-Barmen und P. Becker-Schwelm). Mittwoch 4: Frauenhilfe. Abends 8: Bibelstunde. Donnerstag 5 Uhr: Hoffnungsbund. 8¼: Jungmädchenverein. Freitag abend 8: Helferkreis des Kdg.

Vereinigt-evang. Gemeinde Langerfeld, Alte Kirche. 8 Uhr: P. Sy. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10¼ Uhr: P. Müschenborn. 1½: Kdg. — **Beckacker.** 9 Uhr: P. Müschenborn. 10½: Kdg. — **Bülsöhde.** 10 Uhr: P. Sy. 11½: Kdg. — **Dahl.** 11 Uhr Kdg. — Dienstag 8½: Bibelstunde in Nazareth: Gemeinschaftsstunde in Dahl. Mittwoch 8½: Bibelstunde in Bülsöhde. Donnerstag 8½: Bibelstunde im Alten Vereinshaus; Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Nächstebreck. 10 Uhr Hauptgd. in der Kirche am Hottenstein. 11¼: Kdg. am Hottenstein. 2: Sonntagsschule in der Schellenbeck. — Vereine Hottenstein: Montag 8: Kirchl. Jugendbund für Jungmädchen. 8½: Sprechchor. Dienstag 8½: Bibelabend des Jungmädchenvereins. Mittwoch 4: Fröhliche Lernstunde. Donnerstag 3: Frauenhilfe. 8½: Männer- und Jungmännerverein, Bibelabend: Kirchenchor. Freitag 8½: Helferkreis des Kdg.: Posaunenchor. — Vereine Schellenbeck: Sonntag 7: Männer- und Jungmännerverein. Unterhaltungsabend. Dienstag 8½: Männer- u. Jungmännervereine, Bibelabend. Mittwoch 8½: Bibelstunde. Samstag 8: Männerchor.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾ Uhr: P. Trummel. 11: Kdg. Mittwoch 8¼: Mädchenbund. Donnerstag 8½: Bibelstunde.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-N., Werlestraße 58. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Barmen-N., Wertherstraße 58a, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Voth. 11: Kdg. Abends 6½: Jugendstunde. 8 Predigt: Pred. Voth. Dienstag nachm. 4: Frauenverein. Donnerstag abend 8¼: Bibelstunde.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Lic. Sprenger. 11: Sonntagsschule. Montag abend 8½: Männerchor. Dienstag 8: Bibel- und Gebetstunde. Mittwoch abend 8½: Jungfrauenstunde. Donnerstag abend 8: Gem. Chor. — **Teilenstr. 3.** Vorm. 8: Gebetsstunde. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Evangelisation. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼: Gesangverein. Donnerstag abend 8½: Missionsgebetstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Gewerbeschulstr. 64. Sonntag (Oberlyzeum Beichenstr.) Gemeindetag des Rhein-Ruhrgebietes. 10: Menschenweihehandlung. 4 Uhr: Gemeindeversammlung in Anwesenheit d. Erzoberlenkers Dr. Rittelmeyer. 5: Vortrag von Dr. Rittelmeyer. Anschließend: Sitzung Abschlußfeier. Dienstag 9: Menschenweihehandlung. Freitag früh 6½: Menschenweihehandlung. Samstag 8¼ Uhr: Festabend zu Johanni. Ansprache Lic. Goebel.

Methodisten-Gemeinde (Ev. Freikirche), Barmen, Kleiner Werth 62. Mittwoch abend 8 Bibelstunde: Pr. Hoffmann.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Merten. Mittwoch abend 8¼: Bibel- und Gebetstunde. — **Oberbarmen, Pfeilstr. 18.** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Oehmler. 11¼: Kindergd. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. 5½ Gemeindestunde: Pred. Oehmler. Mittwoch abend 8¼: Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde Barmen, Ob. Schloßstr. 5a. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼. — **Dahlhausen-Wupper, Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr. Donnerstag abend 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl. Messen: 5¼ 6½, 7¼, 8, 9¼, 9½ feierl. Hochamt mit Festpredigt. 11 Uhr feierl. Ausgang der Sakramentsprozession. 5 Uhr Andacht. — **St. Johann Baptist.** Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt, 8 mit Predigt, 9 **Hochamt**, 10¼ Schulmesse mit Predigt, 11¼ Uhr, 5 Barromäusandacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½, 8, 9¼ **Hochamt**, 11¼ Uhr 5 Uhr Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7 mit Predigt, 9¼ Hochamt, 11 Uhr. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 6½ mit Predigt, 7½ mit Predigt, 8¾ Kindermesse, 10 Uhr, 5 Andacht. — **St. Joseph** (Lichtenplatz). 9¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8¼ Uhr hl Messen mit Predigt. — **Städtisches Krankenhaus.** 9¼ Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Laaken, St. Raphael. 7¼ Uhr Frühmesse mit Predigt. 9½ Uhr. Hochamt mit Predigt. Abends 7½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach. 7 Uhr hl. Messe. 9½ Uhr hl. Messe. Nachm. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. 7 Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Hochamt. 2½ Uhr Andacht und Christenlehre.

Christliche Gemeinde, Barmen-Wichlgh., Freiheitstr. 44a. Sonntag vorm. 10 Uhr: Versammlung. 11.15: Sonntagschule. Montag 4.30 Uhr: Altmänner-Versammlg. Dienstag abd. 8 Uhr: Gesangverein. Donnerstag abd. 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Sonntag 9.30 Uhr: Heiligungsversammlg. 11 Uhr: Kinderversammlung. Mittwoch 20 Uhr: Für Jugendliche! Donnerstag 16 Uhr: Frauenbund. 20 Uhr: Heilsversammlg. Freitag 20 Uhr: Heiligungsversammlung.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ und 9.30 Schulmessen mit Ansprachen. 10¾ Hochamt. 11¼ mit Predigt. 12¾ Christenlehre. Nachm. 5 Uhr Andacht mit Predigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Schulmesse mit Predigt, 10 Hochamt, 11 mit Predigt. 12¾ Kinderlehre, abends 8 Uhr Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6, 7½ mit Predigt, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt, 3 Uhr Christenlehre, 5 Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6, 7½, 8½ mit Predigt, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt, 2½ Christenlehre, 5 Pfarrandacht. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 6, 7, 8½, 10 Hochamt, 2½ Uhr Christenlehre und Andacht, 5 Andacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 Hochamt. — **St. Josephs-Hospital.** 6 und 8½ Uhr hl. Messen mit Predigt. 2 Uhr Andacht. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9½ Uhr hl. Messen mit Predigt. — **Barresbeck, Kapelle der Barmherzigen Brüder.** 8½ Uhr hl. Messe. — **Städtische Krankenanstalten** 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Ronsdorf, St. Joseph. 7 Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Hochamt. 2½ Christenlehre u. Andacht.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Dönberg. 7 Uhr hl. Messe. 9 Uhr hl. Messe.



Die Verlobung unserer Tochter Esther mit Herrn Dr. med. Arnold Torhorst aus Wuppertal-Barmen zeigen wir hiermit ergebenst an.

Reichsbahnoberbaurat
Dipl.Ing. Karl Kaufmann
und Frau Anna
geb. Ottendörfer.

Karlsruhe i. B.
Bahnhofstr. 48.

Meine Verlobung mit Fräulein Esther Kaufmann, Medizinalpraktikantin, Tochter des Reichsbahnoberbaurates Karl Kaufmann und seiner Frau Anna, beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Dr. med.
Arnold Torhorst.

Rostock i. M.
Pathologisches Institut. 5185a

17. Juni 1934.

Statt Karten

Horst-Dieter Friedrich

Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an

Walter Geilenberg und Frau
Helene geb. Blankenagel.

W.-Barmen, den 15. Juni 1934
Heckinghauserstr. 121, z. Zt. Städt. Krankenanstalten. †

Klaus

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen an

Heinz und Emmi Sommer
geb. Lang

W.-Barmen, den 15. Juni 1934
z. Zt. Frauenklinik Humboldtstraße †

Familien-Anzeigen
in dem
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal
Wuppertals Familien-Zeitung.
werden zum ermäßigt. Preise von 7 Pfg. je Millimeter einspaltig berechnet.

Gestern abend 8½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Schumacher

im Alter von 77 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Wwe. Carl Schumacher
Anna geb. Körbi
nebst Familie.

Wuppertal-Barmen (Zollstr. 96), Remscheid, Amerika, Detmold, W.-Elberfeld, den 15. Juni 1934.

Die Beerdigung findet Montag, 18. Juni, nachmittags ¼4 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes an der Schillerstraße aus statt. 5309a

---

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach längerem schweren Leiden, meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere liebe Schwägerin und Tante

Frau Profeffor Carl Berr

Cäcilie geb. Landgrebe

im 69. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Professor Carl Berr
Studienrat Paul Kleinschmidt und Frau
Mia geb. Berr
Reg.-Baumeister Otto Berr und Frau
Liesel geb. Lehmann
und 2 Enkel.

Wuppertal-Elberfeld, Düsseldorf, Köln, 15. Juni 1934.
Oststr. 4. k7305

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Die Beerdigung findet Dienstag, 19. Juni, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Allen die unserer lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben, sowie für die vielen Blumenspenden und die überaus liebevolle Anteilnahme danken herzlichst

Geschwister Krippendorf.

Wuppertal-Elberfeld, den 16. Juni 1934. k7306

Nach fast 10jähriger Tätigkeit als Assistent an verschiedenen Universitäts-Kliniken, davon 5½ Jahre an der Universitäts-Frauenklinik in Tübingen (Prof. A. Mayer) habe ich mich als h56

Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

in Wuppertal-Elberfeld niedergelassen. Ich habe die Leitung der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung des Hospitals des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, Wuppertal-Elberfeld, übernommen.

Meine Sprechstunden halte ich Wortmannstr. 40, 13—13 Uhr, 15—18 Uhr, außer Samstags, ab.

Tel. 20742. **Dr. med. H. Baltzer.**

Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands
Bezirksstelle Bergisch Land

Herr Dr. med. Kaufmann
Ob. Reg. med. Rat a. D., W.-Barmen,
Adolf-Hitlerstr. 565 II. Fernruf 53022.
ist als Vertragsarzt zu den Kaufmännischen Krankenkassen und zum Wohlfahrtsamt zugelassen. h59

Statt besonderer Anzeige.

Beim Läuten der Mittagsglocken entschlief heute infolge eines Herzschlages meine liebe Frau, meine heißgeliebte, stets treubesorgte Mutter, meine herzensgute Großmutter und Urgroßmutter

Frau Ida Fuhrmann

geb. Wille, verw. Mühlinghaus

im Alter von 77½ Jahren.

Ein Herz voll unendlich viel Liebe und Güte hat aufgehört zu schlagen.

In tiefer Trauer:

Carl Fuhrmann
Milly Niemann geb. Mühlinghaus
Heinz Helmut Niemann.

Wuppertal-Barmen, den 15. Juni 1934.
Gewerbeschulstr. 66.

Sie wird am Dienstag, dem 19. Juni, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus ihren letzten Weg antreten. 5334a

---

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange meines guten Mannes und lieben Vaters sagen wir den Hausbewohnern, Verwandten und Bekannten unseren aufrichtigsten Dank.

Frau Bruno Knöfler
und Sohn.

W.-Elberfeld, im Juni 1934.

Bin zu allen
Orts-, Land-, Betriebs- u. Innungs - Krankenkassen
zugelassen.

Paul Esch
staatl. geprüfter Dentist
W.-Elberfeld, Alsenstr. 16
Telefon 31484.
k7193

Psychologisches Institut
Frau Paula Osterrath
Elberfeld, Barmerstr. 94, I.

Ich verlegte mein Büro in das Nachbarhaus

Adolf-Hitlerstr. 1
(Zigarrenhaus Weth)

Rechtsanwalt Dr. von Moers

a349

Die Liebe höret nimmer auf.

Gestern morgen 12¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, die gute, treusorgende Mutter meines Kindes, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Nichte

Frau Walter Trapphoff

Elisabeth geb. Burger

im blühenden Alter von 32 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet:

Walter Trapphoff
u. Familie Emil Burger.

W.-Barmen, den 16. Juni 1934.

Die Beerdigung findet Dienstag, 19. Juni, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. †

Wenn Sonntags Ihre Brille zerbricht!



Was machen Sie dann?

Haben Sie eine Reservebrille oder müssen Sie an diesem Tage auf gutes Sehen verzichten?

Wir fertigen Ihnen gern eine Reservebrille für wenige Mark an

Optische Anstalt
Overhage
W.-Elberfeld,
H.-Göringstr. 4
Krankenkassen-Lieferant
C7 g247

Möbel-Pickhaus

kann und muß preiswert sein, dann war kömma sonst eigans zum Möbelkauf zu ihm nauf

W.-Wohnmöbel?!

denkan auf die Leutan, bevor sie sich entschließan, dann beim Möbelkauf kann man viel Geld sparen!!

Bedarfsdeckungsscheine aus allen Orten werden angenommen
Möbel werden gelagert — Eigene Polsterei

1129

Zeitungs-Makulatur

abzugeben. — W.-Elberfeld, Herm.-Göringstr. 50.

Preiswerte Mäntel 6.50
in Gabardine, Seide. Stoffe engl. Art und Satin, 34.50, 29.50, 24.50, 19.50, 14.50, 9.50.

Preiswerte Kleider 7.50
in wunderbaren Farben und Stoffarten, 29.50, 24.50, 18.50, 14.50, 11.50, 9.50,

Preiswerte Kostüme in Wolle und Leinen, sowie Blusen, Kostümröcke, ebenfalls in großer Auswahl.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster-Auslagen.

S. HIRSCH

Die Etage der Damen-Moden
W.-Elberfeld, Adolf-Hitlerstraße 9

Deutscher Herold

Volks- und Lebensversicherungs-AG.
Hauptverwaltung Berlin SW 48, Friedrichstraße 219-220

Aus dem Geschäftsbericht für 1933

Versicherungsbestand	RM	610523255
Auszahlungen für die durch Tod fällig gewordenen Versicherungssummen	RM	8095739
An die Versicherten gezahlten Gewinnanteile	RM	3886250
Überschuß	RM	3112775
Davon wurden überwiesen an die Gewinnrücklagen der Versicherten (das sind 93% des Überschusses)	RM	2888742
Seit dem 1. Januar 1924 wurden bis zum Schluß des Jahres 1933 an die Hinterbliebenen verstorbener Versicherter gezahlt	RM	53396538
überwiesen an die Gewinnrücklagen der Versicherten	RM	26862502
Prämienreserven	RM	71687969
Aktienkapital und freie Reserven	RM	2815470
Aktiva	RM	**98956667**

Berlin, 14. Juni 1934 — **Der Vorstand**

Elba-Reisen

— Elberfeld-Barmer Autobus-Reisen
nur mit den modernsten Luxus-Reiseautobussen.

Wuppertaler Expreß Ruf 36282
Karl Bock, Oskar Brücher.

Dienstag, 19. 6.: Hönnetal—Arnsberger Wald zur Möhnetalsperre . . . . . nur **Mk. 5,50**
Abf. 8 Uhr Rathaus Elb., 8,15 Uhr Altm. Bm.

Mittwoch, 20. 6.: Durchs Oberbergische (Aggertal) ins Ahrtal u. z. Rhein. Einschl. Morgenkaffee u. erstkl. Mittagessen nur . **Mk. 7,75**
Abf. 8 Uhr Rathaus Elb., 8,15 Uhr Altm. Bm.

Donnerstag, 21. 6.: Die große Westerwaldfahrt. Waldbröl — Altenkirchen — Flammersfeld — Rengsdorf — Neuwied — Linz—Königswinter usw. Einschl. erstkl. Mittagessen nur **Mk. 8,50**
Abf. 7.30 Uhr Rath. Elb., 7,45 Uhr Altm. Bm.

Freitag, 22. 6.: Schloß Burg, Burg Hohenscheid nach Widdert (Ittertal). Einschl. dem berühmten Kaffeetrinken . . . . **nur Mk. 3,25**
Abf. 13.45 Uhr Rath. Elb., 14 Uhr Altm. Bm.

Samstag, 23. 6.: Die beliebte Ruhr- u. Rheinfahrt. Baldeney-See — Krummen Weg. Kaiserswerth — Düsseldorf — Benrath . . . **nur Mk. 2,50**
Abf. 13.45 Uhr Altm. Bm., 14 Uhr Rath. Elb.

Sonntag, 24. 6.: Die große Moselfahrt! Ueber Laacher See nach Cochem. Einschl. erstkl. Mittagessen . . . . . **nur Mk. 10,50**
Abf. 7 Uhr Rath. Elb., 7.15 Uhr Altm. Bm.

27. Juni bis 8. Juli: 12 Tage durch d. „Sonnigen Süden" (Deutschland, Schweiz, Italien). Einschl. Unterk. u. Verpfl. in Ia Hotels **nur Mk. 179**

30. Juni bis 2. Juli: Drei Tage „durch Holland". Eine herrl. Badereise an die Nordsee. Kein Paß erforderlich . . . . . **nur Mk. 22**
Anmeldung: Eilt.

15. Juli bis 24. Juli: 9 Tage Schwarzwald — Bodensee — Oberammergau (Festspiele) — Garmisch — München — Rothenburg. Preis: einschl. allem . . . . . **nur Mk. 111**

Frühzeitige Anmeld. u. Prospekte: In **Barm.:** Reisebüro Kronenberg, Ad.-Hitlerstr.; Reisebüro Baumgarten, Langemarckstr.; Zentralkasse Westd. Kaufhof A.-G.; Verkehrsv. Wuppertaler Hof; **Elbf.:** Reisebüro Eulenberg, Alter Markt; Zig.-Haus Eugen Rohda, Kerstenplatz; Reisebüro Westd. Kaufhof A.-G.; Verkehrsv. Schwebeb.-Pass. 429



*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben,** Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. b176

Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „**Lebewohl**", da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut" vorgelegt werden. a20

Ludwig Richter, der deutsche Meister

Von Paul Wittko

Freude fehlt nie, wo **Arbeit, Ordnung und Treue** sind. Freude am Kleinen aber ist für die meisten Menschen eine unmögliche Freude, denn es gehört ein großes, ein göttliches Herz dazu.

Völkerpsychologisch ist es höchst bemerkenswert, daß unter den wenigen, denen dieses göttliche Doppelgeschenk zuteil wurde, Deutsche stark in der Mehrzahl sind. Zu diesen Begnadeten gehört Ludwig Richter (er starb vor fünfzig Jahren, am 19. Juni 1884, betrauert von weitesten Kreisen des deutschen Volkes, von Dichtern seinerzeit gepriesen, 81jährig). Seine Kunst hält noch heute das Herz zahllosen Volksgenossen hell, denen er seinen seelischen Reichtum darreicht als ein stilles Glück inneren Friedens.

Richter verdankte, wie so viele hervorragende deutsche Gestalten, Vorwärtskommen, Anerkennung, Ruhm und Nachruhm ausschließlich der eigenen Kraft. Er war der Sohn eines kinderreichen, spießigen Dresdner Zeichners und Kupferstechers, bei dem Schmalhans in so empfindlicher Weise Küchenmeister war, daß noch der berühmt Gewordene trotz allen der sich um ihn häufenden Lorbeeren die Spuren der Jugendentbehrungen nie ganz zu verwinden vermochte. Bereits als Kind, das die Volksschule besuchte, mußte Richter, sobald seine Hand Zeichenstift und Grabstichel zu führen imstande war, mit zum Unterhalt der Familie beisteuern. Doch sein bis in die Nächte hinein nicht zu verwehrender Zeicheneifer und besonders seine Freude, schnurrige Volkstypen abzukonterfeien, machte den Vater, der selber ein bei Kunstkennern beliebter Zeichner war, früh auf ihn aufmerksam, und er bewirkte die Aufnahme seines Begabtesten in die Dresdner Kunstakademie. Der schüchterne, bescheidene, überschlanke Bursche empfand vor seinen Lehrern unbegrenzte Hochachtung, und er hat sich auch von der durch sie ihm eingebleuten malerischen Härte nie ganz restlos befreien können. Aber es lockte ihn doch immer wieder aus dem dumpfen Akademiesaal hinaus in die Gottesnatur, die er sein Leben lang mit der ganzen Innigkeit seines Gemütes geliebt und mit hingebungsvoller Behutsamkeit in seinen Gemälden und Zeichnungen zusammengefaßt hat.

Von Jugend auf hat er unausgesetzt sehr bewußt strenge Selbsterziehung und Selbstkritik geübt. Als dem 17jährigen sich das Glück bietet, den russischen Fürsten Nartschkin, einen reichen Förderer von Kunst und Künstlern, auf einer Frankreich-Reise als Zeichner zu begleiten, kommt er, seinen „Tagebüchern und Jahresheften" zufolge *), in Nizza zu der Einsicht: daß seinem Charakter allein das Reizende, Liebliche und Enge angemessen und es töricht sei, die altdeutsche Manier nachzuahmen und deren Fehler zu kopieren. Charaktervoll genug findet gerade in Rom, nachdem ein Dresdner Kunsthändler ihm eine jährliche Beihilfe von 400 Talern für einen dortigen Aufenthalt ausgesetzt hat, der 21jährige seinen Weg. Aber der weist ihn „nach dem Vaterlande, weil dort die Natur liegt, die mit mir — so schreibt er — mit meinem Leben und Sein verwachsen ist, und durch welche ich auf meine Landsleute am mächtigsten wirken kann". Glücklich fühlt er sich dort nur, wenn er Radierungen sieht etwa von alten deutschen Bretterhütten und den gemütlichen, einfachen Erscheinungen deutscher Natur, die er empfindungsreicher und anziehender findet als die großartige Natur Italiens. Ständig arbeitet er an seiner inneren Läuterung. Die Gedanken und Vorsätze, die seine Seele beschäftigen, sind: immer nach alter deutscher Weise (er selbst unterstreicht das Wort „deutsch") streng rechtschaffen zu leben und rein zu bleiben in Handel und Wandel, dabei fromm, ein Christ, wie er sein soll nach dem Worte Jesu. In der Kunst soll Tiefe und Einfachheit sein. In seiner Treuherzigkeit fügt er hinzu: „Es wird doch Seelen geben, die das Gute in solchen gemütlichen, gedankenvollen, aber kunst- und schmucklosen Arbeiten erkennen, schätzen und wohl auch einst ans Licht ziehen werden, wenn auch Tausende darüber witzeln und spotten. Ich arbeite ja nicht, um reich zu werden, und weniges erwirbt man immer." Man soll aus den Werken jedes großen Genies lernen, wie es seine Kräfte benutzte, wie alles in ihm ein Ganzes ist, alles organisch aus einem Geist, nach einer Regel gebildet. Und er nimmt sich vor, groß, sinnvoll, lebendig und einfach die deutsche Natur aufzufassen, damit so ihre edle Größe zum Ausdruck komme. Je mehr sich, als er nach seiner sächsischen Heimat zurückgekehrt war, sein deutsches Fühlen und Denken in seinen Werken offenbarte, desto meisterlicher wurden sie, desto dauerndere Werte schuf er. Im Alter von 33 Jahren Lehrer an der Kunstakademie seiner Vaterstadt geworden, zog ihn der Leipziger Verlagsbuchhändler Georg Wigand in seinen Kreis. Wigand, einer der kühnsten und klügsten literarischen Unternehmer jener Zeit, der Gründer der „Deutschen Jahrbücher", der fortgeschrittensten Zeitschrift jener Jahre, sowie der von dem jungen Dichter Wilhelm Jordan geleiteten naturwissenschaftlichen Zeitschrift „Die begriffene Welt", suchte die talentvolle deutsche Jugend um sich zu scharen, um mit deren Hilfe dem deutschen Schrifttum wie der deutschen Buchkunst neue, der Zeit möglichst vorauseilende Aufgaben und Ziele zu setzen. Auch Richters eigentlichste Begabung erfühlte zuerst Wigand. Er betraute den von ihm als artlichen Ausdruck deutscher Herzenswärme Erkannten mit der Erneuerung des veralteten Holzschnittverfahrens! Der Erfolg war der allergünstigste. Richter hatte als erster den klugen Einfall, seine Bilder selbst auf den Holzstock zu zeichnen, wodurch der Holzschnitt eine bisher nicht gekannte Tonstimmung der schöpferischen Künstlerseele erhielt. So schuf Richter seine unvergänglichen, bestrickend anmutsvollen Bildchen zu den „Deutschen Volksbüchern" von Gustav Schwab, zu Dullers „Deutscher Geschichte", zu Musäus', Andersens und Bechsteins Märchen, zu Klaus Groth, Hebel, Schillers „Glocke" u. a. Volkstümlichen. Der Große Brockhaus sagt sehr richtig: „Von liebenswürdiger Schlichtheit sind vor allem seine Zeichnungen für Kinder. Seiner rührend kleinmeisterlichen Zeichenweise haftet etwas vom Geiste der Biedermeierzeit an."

Eines ist es vor allem, was Richter vor unendlich vielen neuzeitlichen Künstlern vorteilhaft auszeichnet: er wollte nicht mehr als er konnte, er verleugnete nicht seine eigene Veranlagung, er erhob und betrog sich nicht über seine Kraft. Und ein zweites: es fiel ihm nie ein, verblüffen zu wollen. Indem er sich ganz der deutschen Natur und dem deutschen Volke zuwandte, huldigte er gesundestem künstlerischen Fortschritt. Darin liegt seine kunstgeschichtliche Bedeutung. Für seine Zeit machte er einen bedeutenden Schritt vorwärts. Und es war ihm ein Bedürfnis, dem Verständnis auch des einfältigsten Betrachters seiner Werke zugänglich zu sein. Darum flog ihm das Herz des Volkes zu. Weil er ein liebevolles Verständnis für das Volk besaß, erwarb er sich dessen nie versiegende Liebe. Er war es, der, wie später Hans Thoma, zwischen Kunst und Volk ein inniges Verhältnis herstellte, ein Verständnis, von dem erst heute wieder die Rede geht. Erst heute sucht die Kunst nach langen Irrwegen wieder den Zugang zum Denken und Fühlen des Volkes, sucht sie wieder die Volksseele, aus dem neu erwachten Gemeinsinn erwachsend.

Auch in die Künstlerschichten drang die Einsicht jahrelangen künstlerischen Verfehlens, die Einsicht, daß ihre Abirrung von der ihrer eigentlichen Wesenheit gemäßen Straße nichts anderes war als befangen machendes oder augendienerisches Erliegen einer zwangsläufig aus den Zeitläuften mißgeborenen Modeeinwirkung.

Nun wir wieder den Mut des Lebens und der Zukunft uns errungen haben, soll und wird uns der herrlich kerndeutsche Ludwig Richter ein steter Freund und Führer sein. Richters hohe deutsche Ideale, diese wärmenden Lichtbilder, diese deutschen Lebenssterne — man zünde sie in den Kinderherzen an im Anschluß an die Vorführung seiner künstlerischen Werke. Man versammele Richtersches Fühlen und Schaffen um das liebe Kind. Man pflanzt ihm damit einen heiligen Garten voll Blüten und herrlicher Früchte. Denn in nahezu allen seinen Werken, von denen vieles, allzu vieles aus seinem zeichnerischen Nachlaß, den das Kupferstichkabinett in Dresden, das Folkwang-Museum in Essen, das Museum in Leipzig und die Nationalgalerie in Berlin besitzen, für die breite Öffentlichkeit noch nicht gehoben ward, ist deutsches Leben eingefangen, fest im Glauben, tätig in der Liebe, tief in der Kunst. Der liebe Ludwig Richter nahm eben jedes Ding aus Gottes Hand, im Sinne von Mörickes „Gebet":

Herr, schicke, was du willst,
ein Liebes oder Leides:
ich bin vergnügt, daß beides
aus deinem Herzen quillt.

*) In gekürzter Fassung von Robert Walter bei der Hanseatischen Verlagsanstalt in Hamburg vor einigen Jahren neu herausgegeben.

Das beste Familien-Bildnis



Das in Duisburg preisgekrönte Bild von Otto Fr. Weber, W.-Elberfeld

Wir waren schon gestern in der Lage, unseren Lesern von der Verleihung des 1. Preises in dem vom Duisburger Museum veranstalteten Wettbewerb um das beste Familienbild an den in Elberfeld geborenen Maler Otto Friedrich Weber zu berichten. Wir geben heute das preisgekrönte Bild wieder. Eine Bauernfamilie ist um einen Tisch versammelt, um sich nach der Arbeit das einfache Mahl schmecken zu lassen. Bei dem Wettbewerb waren bekanntlich die Ausstellungsbesucher durch Stimmabgabe maßgebend beteiligt. In der gleichen Ausstellung war Weber auch mit dem Doppelbildnis seiner beiden Kinder, Magda und Valkmar, vertreten, das ebenfalls wegen der freien Komposition und der reichen Farbenakkorde einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ.

Ludwig Richter, der deutsche Mensch und Künstler. Ein Gedenkbuch zu seinem 50. Todestage für Jugend und Volk. Herausgegeben von Eduard Rothemund (Leiter der Reichsstelle für das Jugendschriftentum bei der Reichsleitung des NSLB., Bayreuth). Mit reichem Bildschmuck.

Zum 50. Todestage Ludwig Richters am 19. Juni 1934 erscheint im Verlag Georg Wigand, Leipzig — dem Original-Verlag Ludwig Richters — diese ebenso schöne wie preiswerte Gedenkgabe, um allen deutschen Jungen und Mädchen den großen Künder und Deuter der deutschen Seele und des deutschen Gemütes wieder nahe zu bringen. Es ist eine nationale Pflicht, immer wieder darauf hinzuweisen, daß Ludwig Richter einer unserer bodenwendigsten Erzieher zum Wahren und Schönen und, neben Albrecht Dürer, der deutscheste Meister ist und bleiben wird.

Aufführung der Oper „Salome" in Belgrad. Zur Feier des 70. Geburtstages von Richard Strauß veranstaltete das Belgrader Nationaltheater am Dienstag eine Aufführung der Oper „Salome". Die Titelrolle sang Frau Franziska Dobay, Mitglied der Berliner Staatsoper. Die Sängerin erntete sowohl für ihre stimmliche als auch für ihre schauspielerische Leistung außerordentlichen Beifall. Sie wird am Donnerstag anläßlich einer Strauß-Feier auch in Agram ein Gastspiel geben.

Ein Motettenwerk für die evangelische Kirche. Hugo Distler arbeitet zurzeit an einem großen Motettenwerk für die evangelische Kirche „Die geistliche Chormusik". Das Werk soll 52 a capella-Motetten für das gesamte Kirchenjahr enthalten. Unter anderm ist auch der alte Lübecker Totentanz vertont.

Ehrung eines deutschen Gelehrten in Griechenland. Die Athener Akademie hat in einer feierlichen Sitzung Prof. Dr. Alfred Philippson aus Bonn, der zurzeit zu landeskundlichen Arbeiten in Griechenland weilt, als Mitglied aufgenommen. Diese Ehrung des deutschen Gelehrten war um so bedeutender, als eine derartige Aufnahmefeier zum ersten Male seit Begründung der Akademie einem Ausländer bereitet wurde. Der Präsident der Akademie, D. Kambouroglou, begrüßte Prof. Dr. Philippson als den grundlegenden Erforscher der griechischen Länder und als warmen Freund des griechischen Volkes und seiner Kulturaufgaben.

Ferdinand Ahnelt trat in den Ruhestand. Nach 24jähriger Tätigkeit am Bremer Stadttheater ist Ferdinand Ahnelt, der Spielleiter der Operette, in den verdienten Ruhestand getreten. Die alten Wuppertaler Theaterfreunde werden sich Ferdinand Ahnelts gerne erinnern, erfreute er sich doch während seiner mehrjährigen Zugehörigkeit zum Barmer Stadttheater als Komiker einer ganz besonderen Beliebtheit.

Rundfunk-Programm

Reichssender Köln

455.9 Meter.

Programmänderungen für Sonntag:

15.40—16.00: **Bericht zum Gedenktag der Stedinger Bauernschlacht.**

18.00—18.45: Deutsche Fußball-Meisterschaft. Vorschlußrunde: FC. Schalke — Waldhof Mannheim. Sprecher: Dr. Ernst.

22.20, anschließend an den Nachrichtendienst: **Hörbericht von der großen Berliner Ruderregatta.**

Montag den 18. Juni

6.00: Morgenruf.
6.05: Frühkonzert.
6.30: Leibesübungen.
6.50: Zeit, Wetter, Nachrichten.
7.00: Wiederholung des Morgenrufs. Anschließend: Morgenkonzert. Ball-Ouvertüre (Sullivan). — Nachtschwärmer, Walzer (Ziehrer). — Melodien aus der Oper „Martha" (Flotow). — Aus der Operette „Der Zigeunerbaron" (Strauß). — Suite aus dem „Coppelia-Ballett" (Delibes). — „Bei Paul Lincke", Melodienfolge. — Heinzelmännchens Hochzeit, Charakterstück (Köpping). — Pique As, Polka (Pörschmann). — Drei Burschen vom Rhein, Marschlied (Hünemeyer).
8.00: Zeit, Nachrichten, Wasserstandsmeldungen.
8.05: Frauenturnen.
8.20—8.30: Cläre Meichsner: **Was kochen wir diese Woche?**
10.00: Zeit, Nachrichten, Wasserstandsmeldungen.
10.10: Alle singen mit! Wer will mit uns fröhlich sein?
10.40: Wir und die Welt. Dr. Paul Graef: „Vergessene Kostbarkeiten deutscher Musik".
12.00—14.45: Mittagskonzert. 12.00: Dresdener Solisten-Ensemble. Menuett A-Dur (Boccherini). — Aus dem Morgenlande: Mädchen beim Tanz — Zwiegespräch am Brunnen — Ramadan-Fest (Heuberger). — Csardas (Dauber). — Melodien aus der Oper „Mignon" (Thomas). — Die Rosenden, Walzer (Lanner). — 12.45: Mittagsmeldungen I, Glückwünsche. — 13.00: Mittagskonzert. Uebertragung aus dem Haus der Jugend, Dortmund: Dortmunder Sinfonie-Orchester. Ouvertüre zum Singspiel „Der Dorfwahrsager" (Rousseau). — Rondo-Sarabande-Bourrée aus der Suite in h-Moll (Bach). — Menuett aus der Sinfonie Es-Dur (Mozart). — Marsch aus der Oper „Turandot" (Weber). — Myrten-Walzer (Strauß). — Tanz der Dryaden, aus der Sinfonie „Im Walde" (Raff). — 13.45: Mittagsmeldungen II. — Ouvertüre zur Oper „Titus" (Mozart). — Menuett (Boccherini). — Walzer aus der Serenade F-Dur (Woltmann). — Melodien aus der Oper „Carmen" (Bizet). — Hymne und Triumphmarsch aus der Oper „Aida" (Verdi).
14.45: Schlachtviehmarktberichte.
15.10: Prof. Dr. Adolf Friedrich: **Deutsches Führertum im Betrieb.**
15.30: Wirtschaftsmeldungen I.
15.50: Stimme der Zeit.
16.00: Nachmittagskonzert. Westdeutsches Kammerorchester. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar" (Grieg). — Amorettentänze (Gungl). — Südliches Volksleben (Knäuer-Spieß): Französisches Tanzlied; Ein Straßenruf; Portugiesisch; Fado; Nokturnino; Serenade; Liebeslied; Volksfest; Wiegenlied. — „Tanit" Divertissement (Mouton): Einzug der Priesterinnen; Invocation; Tanits Tanz; Finale.
17.00: Joseph Feisen: Närrischer Leib. Eine Plauderei.
17.20: Die Ausfahrt, Richard Strauß, Werk 40, „Ein Heldenleben". New-Yorker Philharmonisches Orchester.
18.00: Jugend treibt Sport. Leitung: Hans Jakob Reinartz.
18.20: Dr. Franz Jesse: Italienisch.
18.40: Vom Tage.
18.50: Wirtschaftsmeldungen II. Sportvorbericht.
19.00: Westdeutsche Wochenschau.
19.30: Kleine Musik.
20.00: Erste Abendmeldungen.
20.10: Reichssendung: **Stunde der Nation.** Richard Wagner, der Deutsche.
21.15: Uebertragung vom 5. Händelfest der Deutschen Händelgesellschaft aus der Stadthalle Krefeld: „Utrechter Te deum" und „Jubilate", für Soli, Chor, Orchester und Orgel, von Georg Friedrich Händel. Ausführende: Ria Ginster (Sopran), Else Eichhoff-Höppner (Sopran), Emmi Leisner (Alt), Heinz Marien (Tenor), Fred Drissen (Baß), Max Hoyer (Baß); Das Städt. Orchester Krefeld, Prof. Dr. Max Seiffert (Cembalo), Joachim Krause (Orgel); Der Festchor: Krefelder Singverein und Lehrer- und Lehrerinnen-Gesangverein, Madrigalchor (Franz Oudille); Der Knabenchor des Realgymnasiums, Leitung: Studienrat Hubert Langer. Gesamtleitung: Städt. Musik- und Operndirektor Dr. W. Meyer-Giesow.
22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22.20—24.00: Nachtmusik. Großes Orchester.



Lucie Englisch bei ihrem Eintreffen am Bahnhof Döppersberg. Begeisterter Empfang durch ihre zahllosen Bewunderer **anläßlich ihres persönlichen Auftretens nur bis einschließlich Montag im**

Capitol ◇ Elberfeld

Stuttgart, 1875 Meter: 12.10, 16.40, 18.55, 20.40, 21.50, 22.10, 22.55—23.10 Uhr Konzert.
London I, 342,1 Meter: 12.00, 12.45, 14.00, 15.00 bis 16.00, 18.20, 20.00 Uhr Konzert, 22.30—24.00 Tanzmusik.
Paris-National, 1650 Meter: 12.00—14.00, 20.00 Uhr Konzert, 22.30 Uhr Tanzmusik.
Rom, 420,8 Meter: 13.00—14.15, 17.00, 20.45, 22.00 Uhr Konzert.
Straßburg, 349,2 Meter: 13.05—14.00, 15.30, 16.45, 17.00, 18.30, 20.45 Uhr Konzert.
Wien, 506,8 Meter: 13.10, 16.10, 20.45, 23.15, 24.00 bis 1.00 Uhr Konzert.

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 138 — 1934 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 16. Juni

Schalke und Nürnberg?

Vorschlußrunde der Deutschen Fußballmeisterschaft

Vierzehn Tage lang hat eine große deutsche Sportgemeinde den Blick nach Italien gelenkt, hat mit fieberhafter Spannung di famosen Leistungen der deutschen Fußball-Expedition verfolgt. Die Weltmeisterschaft 1934 ist Vergangenheit. Vor uns liegt der Kampf um den höchsten Titel, den der deutsche Fußballsport zu vergeben hat.

Die letzten vier

Schalke 04, SV. Waldhof, 1. FC. Nürnberg und Viktoria 89 Berlin wollen das Erbe des ersten westdeutschen Fußballmeisters antreten. Die großen Hoffnungen des deutschen Westens liegen bei Schalke 04, dem Meister von Westfalen. Es wäre eine nahezu notwendige Bestätigung des großen Erfolges aus dem Jahre 1933, wenn Schalke 04 in diesem Jahre endlich das große Ziel erreichen würde.

Düsseldorf und Leipzig

Man müßte hinzufügen: im Hintergrunde Köln. Als Bundesführer Linnemann nach dem 5:2 der deutschen Elf über Belgien auf der Tribüne im herrlichen Berta-Stadion von Florenz die Paarungen und Austragungsorte bekanntgab, fügte er hinzu: . . . Köln bleibt reserviert, wenn Viktoria 89 Berlin ins Endspiel kommt, nehmen wir wahrscheinlich wieder das Müngersdorfer Stadion!

Das Rheinstadion in Düsseldorf wird dem Kampf zwischen Schalke 04 und SV. Waldhof eine würdige Austragungsstätte sein. Das Ergebnis des Vorverkaufes ist kaum zu übertreffen. „Ausverkauft!" wird man am Sonntag sagen können. Kommentar überflüssig!

An Leipzig wird der 1. FC. Nürnberg nicht gerade mit angenehmen Gefühlen zurückdenken. Hier spielte er am 30. Juni 1922 gegen den Hamburger SV. in der Neuauflage des Berliner Dreistundenkampfes 1:1, hatte keine sieben Spieler mehr im Felde und mußte abtreten. Am 15. Juni 1936 schaltete Hertha/BSC. Berlin in Leipzig den 1. FC. Nürnberg mit 6:3 aus. Ein ungünstiges Omen . . . ? Viktoria 89 Berlin, der Meister der Jahre 1908 und 1911, wird den Süddeutschen sehr zu schaffen machen.

Viktoria 89 — 1. FC. Nürnberg

In Dresden war es doch so, daß ein einziges Tor dem 1. FC. Nürnberg die Gelegenheit gab, in den Kampf der letzten vier einzugreifen. Dieses Spiel hat in allen Kreisen große Beachtung gefunden, es ist sogar auf italienischem Boden Gegenstand lebhafter Erörterungen gewesen. Daß der 1. FC. Nürnberg bei allem technischen Können keine schußgewaltigen Stürmer hat, ist offenes Geheimnis. In den meisten schweren Spielen hat es Siege mit einem Eintor-Unterschied gegeben. Eine eisenharte Hintermannschaft verstand es immer wieder, diesen knappen Vorsprung zu halten, ein Köhl hielt die schwersten Bälle mit fast nervenpeitschender Sicherheit.

Wird es in Leipzig genau so sein? Viktoria Berlin ist eine Kampfmannschaft comme il faut. Die Geiger, Normann, Sienholz haben in den letzten Jahren durch ihr unverwüstliches, ganz auf Erfolg eingestelltes Spiel den großen Vereinen Favoritten — Hertha/BSC. und Tennis-Borussia — den Rang abgelaufen, und das ist ein Erfolg, den man nicht so ohne weiteres übergehen kann. Ein Pokalstil mit Ansatz zu technischer Schulung. Damit dürfte Viktoria 89 wohl am besten charakterisiert sein.

Dem 1. FC. Nürnberg wird es nicht leicht fallen, mit den schwachen, unentschlossenen Stürmern zur Erfolgen zu kommen. Allerdings sind drei Wochen eine lange Zeit. Sie können auch in der Norisstadt eine Umstellung gebracht haben, zumal man längst eingesehen hat, daß ein Oehm in die Läuferreihe und nie in den Sturm gehört. Der 1. FC. Nürnberg kämpft seit 1927 einen großen Kampf. Sein Ziel ist die sechste deutsche Meisterschaft. Ob Viktoria 89 Berlin schon das Ende eines kühnen Traumes ist?

Taktik oder nur Technik?

Schalke 04 gegen SV. Waldhof im Rheinstadion

Ein großer Rahmen

Er gehört zu einer Fußball-Meisterschaft und er wird nie fehlen, wenn Schalke 04 spielt. Die Ruhrknappen sind nun einmal die Mannschaft der breiten Massen, sie haben das eigenartige Fluidum einer Volkstümlichkeit, die in Deutschland noch kein Verein gehabt hat. Sie streben in diesem Jahre einem großen Ziele zu, unternehmen den zweiten Anlauf auf das deutsche Finale. Und warum sollte das nicht glücken, was im vergangenen Jahre eine in Hochform spielende Fortuna Düsseldorf vereitelte?

Der Westen braucht einen Sieg

Die Behauptung wird im ersten Augenblick überraschen und — sie ist doch so zutreffend. Wer in den letzten Wochen einmal Gelegenheit hatte, mit prominenten Leuten anderer Gaue, anderer Verbände zu sprechen, der hörte immer noch Zweifel heraus, Zweifel trotz dem westdeutschen Endspiel 1933, Zweifel trotz der Tatsache, daß unter neunzehn deutschen Spielern in Italien zehn aus dem Westen waren. Die beste Antwort kann in diesem Jahre Schalke 04 geben: die zweite deutsche Meisterschaft für den deutschen Westen.

Spielkulturell erste Klasse

Diese Bezeichnung verdienen beide Mannschaften. Schalke 04 spielt technischen Fußball in für deutsche Verhältnisse großer Vollendung. Der SV. Waldhof ist seit Jahren eine Mannschaft, die durch ihr technisches Spiel im verwöhnten Süden beliebt ist. Und das spricht eindeutig für sie. Düsseldorf wird also ein Spiel mit technischen Feinheiten sehen. Ob allerdings in der erwarteten Vollendung, wird davon abhängen, wie die Bedeutung des Kampfes beide Mannschaften beeinflußt.

Ausschlag der Taktik?

Diese Frage wird eine gewisse Rolle spielen. Es gibt Stimmen, die Schalke 04 für ausgereifter halten. Sie haben vielleicht nicht unrecht. Und doch ist der SV. Waldhof eine Mannschaft, die den Ruhrknappen in spielkultureller Hinsicht nicht viel nachsteht, wenigstens nicht soviel, daß es den alleinigen Ausschlag geben kann.

Wie wird die taktische Einstellung sein? Schalke 04 hat in Duisburg gegen den VfL. Benrath gezeigt, daß es der Mannschaft durchaus möglich ist, das System zu variieren, vom Angriff zur betonten Defensive überzugehen. Und das hat nicht zuletzt den Weg in die Vorschlußrunde gesichert.

Fritz Szepan, der famose Mittelläufer der Schalker, spielte gegen Schweden und gegen die Tschechoslowakei als Defensiv-Mittelläufer so hervorragend, wie wir lange keinen deutschen Mittelläufer mehr gesehen haben. Aber — und das macht Szepan so wertvoll — er ließ sich in diesen beiden Spielen genügend Raum, um eine gewisse Linie im Aufbau zu betonen. Szepan spielte aufgelockert, er gestaltete das Mittelläuferspiel zum Mittelpunkt des Geschehens. Er wird das in seiner Vereinsmannschaft können und — davon sind wir fest überzeugt — er wird es hundertprozentig tun.

Szepan und Siffling

Zwei Namen ragen aus dem Reigen der Akteure hervor. Sie haben in Italien ihren eigenen Klang erhalten, und dieser Klang ist denkbar gut. Fritz Szepan war der geistige Führer der deutschen Elf. Er war nicht nur dem Namen nach ihr Capitano. Wer ihn gegen die Österreicher als Halblinker das deutsche Spiel aufbauen sah, wer erlebte, wie er nach der Pause — vielen ausländischen Stimmen zum Trotz — als zweiter Mittelläufer auf einem für die junge deutsche Elf einfach unentbehrlichen Posten stand, der mußte diesen blonden Burschen aus Schalke einfach bewundern. Sindelar gebrauchte auf der Fahrt Neapel - Rom einen treffenden Ausdruck: „Euer Szepan würde in jede österreichische Mannschaft passen, neben dem möcht' ich auch mal spielen!"

Siffling hat gegen Belgien und Schweden als Halblinker auf einem wenig beliebten Posten gestanden, er kam gegen die Tschechen und Österreicher als Halbrechter famos ins Spiel. Dieser blutjunge Bursche spielt den Ball mit einer verblüffenden Selbstverständlichkeit, arbeitet Gelegenheiten für seine Nebenleute heraus und blieb in Italien nur einen Beweis schuldig: den Torschuß!

Waldhof und seine Elf

Neunmal war der SV. Waldhof in einem süddeutschen Gau Meister der ersten Klasse, 1919 und 1920 bedrohte er mit Hutter, Herberger, Höger, Lohmann die süddeutsche Hochburg Nürnberg-Fürth. Er verlor seine besten Spieler, baute eine neue Mannschaft auf und behielt den Anschluß. Waldhof spielt einen eigenen Stil, ist technisch hervorragend, zeigt vorbildliche Flachkombination und hat vielleicht nur einen Fehler: das Spiel zu übertreiben. — Die Besetzung für Düsseldorf:

Nihm
Leis Model
Mollenda Bretzing Kiefer
Weidinger Heermann Siffling Engelhardt Walz

Namen neben Siffling, die man sich merken muß: Model, Bretzing, Kiefer, Heermann und Engelhardt.

Schalke 04 stellt vor:

Mellage
Badorek Kajons
Tibulski Szepan Valentin
Kallwitzki Urban Nattkämper Kuzorra Rothardt

Der Ausgang?

Schiedsrichter Peters (Hamburg - Berlin) wird es in Düsseldorf nicht schwer haben.

Schalke 04 ist der große Favorit. Und das ist nicht immer eine dankbare Sache. Aber der Westen vertraut auf die Elf aus Westfalen.

Das nennt man Vergeltung

SSV. schlug Germania 4:0 (1:0)

Es ist erst einige Wochen her, daß Germania, die die Punkte bitter notwendig zum Verbleib in der Bezirksklasse brauchte, an der Nevigeserstr. einen 3:1-Sieg gegen SSV. verbuchte. Germania war dadurch gesichert, aber wir konnten uns natürlich lebhaft vorstellen, daß es dem SSV. darum zu tun war, diese Niederlage ein wenig zu revidieren. Die Gelegenheit dazu fand sich am Donnerstagabend. Schätzungsweise 2000 Zuschauer wollten sich die Geschichte ansehen, sie kamen zu ihrem Recht, in bezug auf Tore, wenigstens, soweit es den SSV. anging. Germania bekam nämlich keinen Stich, obwohl Möglichkeiten genug vorhanden waren, das eine oder andere Tor zu schießen. In der ersten Halbzeit sah es gar nicht nach einem Sieg für SSV. aus, ganz im Gegenteil, Germania beherrschte so ziemlich das Feld, soweit es bis zum Strafraum ging. Da hatte Kirchner verschiedene Male Pech, dazu der SSV.-Torwart Büchling Glück und Verstand, während die Germanen-Abwehr alles andere als sicher war. Gogoll schoß ein Tor, Kirchner mit seinen Mannen ging leer aus, dafür wurde er aber wegen 12-jähriger Spielertätigkeit und 500. Spiel vom Vereinsführer Blum in der Pause gebührend geehrt, eine Tatsache, die umsomehr berechtigt war, als Kirchner in diesem Spiel zeigte, daß er immer noch ein hervorragender Techniker und Stratege ist.

In der zweiten Halbzeit drehte vor allem Kemmi Knappstein schwer auf, der SSV. wurde stark überlegen und brachte durch Altenfeld, einen wie gemalt hingelegten Strafstoß von Knappstein und noch ein hübsches Kopftor von Altenfeld den hohen Sieg zustande, der zwar der ersten Halbzeit, in der Germania hätte führen müssen, nicht entsprach, dem Verlauf der zweiten nach aber durchaus verdient war. Heß und Kirchner gefielen uns bei Germania am besten, Bader, Müller und Pilling am wenigsten, Schmidt aus Essen machte zwar spielerisch einen guten, sportlich aber einen nicht ebenso guten Eindruck, ein neuer Mann, Schmidt von Union, scheint als Rechtsaußen verwendbar zu sein, der junge Halblinke hat eine Zukunft. Bei SSV. war Büchling gut, vor allem aber Knappstein nach der Pause und zu dieser Zeit auch der gesamte Sturm, der mit Windeseile loszog und Germania einfach stehen ließ. Der gute Schiedsrichter Döring stellte sich diesmal nicht in bester Form vor.

F. D.

Leichtathletik umrahmt Fußball

Pflichtklubkampf Schwarz-Weiß gegen TV. Langerfeld

Als Umrahmung des Fußballspiels Schwarz-Weiß gegen Meiderich Spielverein findet am Sonntag in Barmen ein leichtathletischer Pflichtklubkampf der Kreisklasse Schwarz-Weiß gegen TV. Langerfeld statt. Das Programm für diese Kämpfe sieht folgendermaßen aus: 100 m, 800 m, 3000 m, 4 mal 400 m, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Hochsprung und Weitsprung. Außerdem wird Schwarz-Weiß einige Jugendwettbewerbe einlegen.

Die Aussichten sind für beide Vereine gleich gut. Die Langerfelder sind dadurch etwas im Vorteil, daß sie ihre Werfer, Stoßer und Springer gut zur Geltung bringen können, besser jedenfalls als die Schwarz-Weißen ihre überlegenen Mittel- und Langstreckler. Die Turner stützen sich in erster Linie auf den Stadtmeister Everts im Hochsprung, auf den Hoch- und Weitspringer Bach und auf den Kugelstoßer Hukenbeck. Schwarz-Weiß setzt in den technischen Uebungen den Mehrkämpfer Schwan 1 ein und in den Läufen Dr. Finkensieper, Stieglitz und Klärner, der seit Beginn dieses Jahres wieder das Training aufgenommen hat und seine früheren Leistungen bald erreichen will. Vielleicht entscheidet der Ausgang der einzigen Staffel den Kampf.

Dies und Das

Die Dauerrennen auf der Köln-Riehler Bahn am Freitagabend waren mit 7000 Zuschauern gut besucht. Aus den drei Läufen ging der Hannoveraner Wießbröcker mit 99,970 Kilometer als Sieger hervor. Zweiter wurde Krewer mit 99,335 Kilometer vor Möller mit 99,230 Kilometer, Prieto-Spanien mit 98,470 und Hille-Leipzig mit 89,720 Kilometer.

*

Das Barschlußrundenspiel zum Davispokalwettbewerb (Europa-Zone) zwischen Italien und der Tschechoslowakei brachte erwartungsgemäß am ersten Tage jeder Partei einen Punkt ein. Vor nur schwachem Besuch siegten de Stefani über den Prager Hecht mit 6:3, 7:5, 1:6, 6:2 und Roderich Menzel über Rado mit 6:1, 6:2, 10:8.

*

In Wimbledon nahmen die Spiele der Damen um den Wightman-Pokal ihren Anfang. Amerika sicherte sich gegen England eine knappe 2:1-Führung. Vor allem Helen Jacobs zeigte gegen Peggy Scriven hervorragendes Tennis und revanchierte sich für die Niederlage bei den französischen Meisterschaften durch einen 6:1-, 6:1-Sieg.

*

Beim Schwimmer-Olympia-Lehrgang in Berlin gab es folgende vorzügliche Zeiten: 200 Meter Brust: Schwarz-Göppingen 2:48,6 Min.; Frl. Hölzner-Plauen 3:09,6 Min.; Lenkitsch-Aachen schwamm 200 Meter Kraul in 2:20,7 Min. Gauke-Stettin zeigte als 17jähriger mit 2:22,5 Min. ebenfalls eine famose Leistung und endete noch vor Schrader und Deiters.

*

Die Ausscheidungsrennen zur Grünauer Regatta brachten am Freitag einige unerwartete Ergebnisse. Vor allem im Großen Einer gab es einige Ueberraschungen. Georg von Opel und der dänische Meister Hendrikssen versteuerten sich mehrfach und mußten aufgeben. Schäfer-Dresden behauptete sich knapp vor Dr. Buhtz (Berliner RG.). Horn-Bremen erreichte einen schönen Sieg vor Krakau-Magdeburg. Im Kaiser-Vierer trafen Berliner RC. und Würzburger RV., zwei Favoriten, schon im ersten Lauf zusammen. Die Berliner siegten mit halber Luftkastenlänge nach einem erbitterten Bord-an-Bord-Kampf.

*

Die Magdeburger Berufsboxkämpfe waren mit 3000 Zuschauern recht gut besucht. Adolf Heuser (Bonn) fand in dem Franzosen Lengagne keinen ernsthaften Gegner. Der Franzose war bereits in der ersten Runde k. o. Noch mehr enttäuschte die deutsche Meisterschaft im Leichtgewicht zwischen dem Titelhalter Seisler-Berlin und seinem Landsmann Stegemann. Seisler schien völlig untrainiert und war in der vierten Runde entscheidend besiegt. Katter-Berlin siegte über Schüttler-Wuppertal in der vierten Runde durch Aufgabe.

Werben Sie in Wuppertals großer Tageszeitung
in dem General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Sportplatz an der Schützenstraße
Sonntag 17. Juni 1934, vorm. 10.30 Uhr: Gr. Fußballspiel
Union Sportive Luxemburg
mehrf. Landesmeister mit 5 Internationals. gegen SSVg. Barmen
5285a
Voranzeige: Dienstag 19. Juni 1934, nachm. 6.30 Uhr: Gedenkfeier für SA.-Scharführer Hans Hilbert anschließend 7.15 Uhr: Fußball-Großkampf
VfL. Benrath — SSVg. Barmen
Eintrittspreise: Tribüne 1.10, Sitzplatz 0.80, Terrasse 0.60, Stehpl. 0.50, Erwerbsl. 0.30, Schüler 0.20 einschl. Sportgroschen.

Im Barmer Nordpark
Sonntag nachmittag 2.30 Uhr: Leichtathletik x149
Schwarz-Weiß • TV. Langerfeld
nachmittags 3.30 Uhr: Fußball
Schwarz-Weiß • SV. Meiderich

Stadion Elberfeld
Sonntag den 17. Juni 1934, nachmittags 4 Uhr:
Steher-Rennen
Ausscheidungs-Rennen. k7801 22 Steher am Start.
Eintrittspreise: Auf sämtlichen Sitzplätzen 40 Pfg. Erwerbslose, Kriegsbeschädigte und Kinder 20 Pfg.

Sonntag den 17. Juni 1934, abends 8.15 Uhr, im Evgl. Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße:
Boxen
V. C. J. • C. C. Vg. Barmen
Einlaß 7.30 Uhr. — Preise: Ringplatz numeriert 1.— Sitzplatz 0.60, Stehplatz 0.40 RM. k7211

Am Rande

Wuppertal wünscht große Kämpfe

Es ist ein lang gehegter, oft geäußerter und bisher kaum oder gar nicht erfüllter Wunsch aller Wuppertaler Sportfreunde und ihres weiteren Anhangs, von Zeit zu Zeit einmal in dieser oder jener Sportart Darbietungen zu sehen, die sich durch Teilnahme der allerersten deutschen Klasse vorteilhaft von der Hausmannskost abheben, die wir das ganze Jahr sehen, an der wir uns auch freuen, die aber doch erst ihre rechte Würze erhält, wenn wir zum Vergleich einmal die Leistungen der deutschen Spitzenkönner auf allen Gebieten dagegen halten können. Ganz abgesehen davon, daß der Wuppertaler Sport eine solche Befruchtung gut gebrauchen kann, sehen wir hier zwischen Berg und Wupper durchaus nicht ein, warum wir eigentlich immer nach Köln, Düsseldorf, Duisburg, Essen und Dortmund fahren sollen, um das zu sehen, was hier versagt geblieben ist. Der General-Anzeiger hat sich häufig genug zum Sprachrohr solcher wohlberechtigten Wünsche der Wuppertaler Sportwelt gemacht; wir erinnern in diesem Zusammenhang nur an alles das, was wir schon geschrieben haben, um Repräsentativ-, Auswahl- oder gar deutsche Entscheidungsspiele im Fußball herbeizuzitieren. Vergebens, und es scheint fast so, als ob es nie gelingen würde, Wuppertal zu einer gleichberechtigten Perle im Kranz der vielen Städte zu machen, die sich der Gunst der hohen Behörden erfreuen, wenn es sich um die Verteilung wichtiger Fußballkämpfe handelt, der Sportart, um die es der großen Masse unserer Sportanhänger in erster Linie geht. Davon wollten wir aber heute nicht sprechen. Bei mehreren Besuchen, die wir den mittleren und kleinen Wuppertaler und bergischen Tennisturnieren abstatteten, die der Barmer Tennis-Klub auf seiner wunderschönen Anlage am Toelleturm durchführte, kam uns der Wunsch, dort einmal auch deutsche Spitzenklasse im ernsten Kampf, nicht etwa nur in sportlich geringer einzuschätzenden Schaukämpfen am Werk zu sehen. Diesbezüglichen schüchternen Anfragen bei den Herren, die es wissen müssen, wurde die lakonische Antwort zuteil: „Hier in Wuppertal? O jemineh, für die meisten Angehörigen der deutschen Sonderklasse ist Wuppertal ja kaum auf dem Tennis-Atlas verzeichnet, die Routen der großen Tennisreisen gehen schön rings um uns herum; wir sollen in unserem Dornröschen-Schlaf, soweit es wirklich bedeutsame Veranstaltungen angeht, möglichst wenig gestört werden." Na also, es wäre ja denn doch noch schöner, wenn das nicht anders werden könnte. Vielleicht muß lediglich einmal kräftig getrommelt werden, und gleich kommen uns dann die gebratenen Tauben nur so in den erwartungsvoll aufgesperrten Mund geflogen. Wie wäre es, Ihr hohen Herren vom Deutschen Tennis-Bund, beispielsweise mit der Schlußrunde der deutschen Medenspiele? Gottfried von Cramm wird doch sicherlich dabei sein, und wenn wir damit einmal den Anfang gemacht hätten — der richtige Appetit kommt bekanntlich erst beim schmackhaften Essen — sind wir im nächsten Jahre ganz gern bereit, uns von Länderkämpfen, Davispokalspielen und ähnlichen schönen Dingen überfallen zu lassen. Wuppertal würde sich Gottfried von Cramm gern einmal aus allernächster Nähe ansehen; Cilly Außem und Marieluise Horn wären uns mindestens ebenso angenehme Gäste, und „last not least" auch die verantwortlichen Herren des Bundes, die sicherlich noch gar nicht wissen, wie schön es sich auf den Terrassen am Toelleturm sitzen und in aller Muße zusehen läßt.

Sport kennt kein Hindernis

Was Willenskraft im Sport bedeutet, dafür gibt es mancherlei Beispiele. Kriegsbeschädigte oder von der Geburt an Körperbehinderte haben große sportliche Leistungen vollbracht. So war ein deutscher Leutnant Rediske, einbeinig, mit umgeschnallter Prothese, ein Meister im Hoch- und Weitsprung, einarmige Fußballspieler, die tüchtig in ihrem Fach waren, hat es auch schon gegeben, um nur den Münchener Riedl zu nennen, der einer der besten deutschen Mittelläufer war. Im Schwimmen ist der Ungar Halassy bekannt, der Europameister über 1500 Meter wurde, obwohl ihm ein Bein abgenommen war. Ein deutscher Autosportsmann, der rechtsseitig gelähmte Knöpfel, gewann 1929 als Langstreckenfahrer eine hohe Auszeichnung, er steuerte linkshändig. Eine nicht minder große Leistung vollbrachte neuerdings Bouhler-München, der Reichsgeschäftsführer der NSDAP. Bouhler, der eine Kriegsverletzung am Fuße hat und dadurch in der Beweglichkeit stark behindert ist, hat die „6000-km-Fahrt durch Italien" auf einem 2-Liter-Serien-Opel-Cabriolet mit einem Durchschnitt von 61 Stundenkilometern zurückgelegt, und verdientermaßen die goldene Medaille bekommen. Das ist der neueste Beweis für die Behauptung, daß Sportsleute sich auch durch alles mögliche Mißgeschick nicht unterkriegen lassen.

Arbeit für die Jugend

Eine Tagung der Wuppertaler Fußballführer

Kreisführer Maurer und Kreis-Jugendwart Hoegen hatten die Vereinsführer und Vereins-Jugendwarte des Kreises Wuppertal des DFB. zu einer Besprechung eingeladen. Kreisführer Maurer eröffnete die Tagung mit dem Hinweis darauf, daß im Vordergrund der Besprechung die Jugendfrage stände. Erfreulich seine Mitteilung, daß in der Zeit vom 25. Juni bis 29. Juni 1934 unter der Leitung des DFB.-Trainers Herberger ein kurzer Kursus für talentierte junge Nachwuchsspieler (18—21 Jahre) stattfände, zu dem sämtliche Uebungsleiter eingeladen seien. Meldungen dazu wurden sofort entgegengenommen. Soweit das nicht geschehen konnte, werden solche noch bis spätestens Montag, 18. Juni, erwartet.

Kreis-Jugendwart Hoegen gab einen Bericht über die Jugendarbeit in der vergangenen Saison. Er durfte mit berechtigtem Stolz mitteilen, daß auf der jüngst in Duisburg stattgefundenen Tagung der Jugendwarte der Bundesjugendwart Dr. Erbach erklärt habe, daß der Kreis Wuppertal ein Vorbild im DFB. sei für zielbewußte Arbeit an der Jugend!

Wichtig ist die Mitteilung, daß die gesamte Jugendarbeit, sowohl die sportliche wie die an der Hitler-Jugend, Unterrichtsminister Rust unterstellt sei. Das Verhältnis zwischen Sportjugend und Hitler-Jugend müsse ungetrübt bleiben. Sonderabmachungen haben zu unterbleiben, aber miteinander, nicht gegeneinander müsse gearbeitet werden.

Am 23. Juni findet der Reichs-Jugendtag statt. Jeder Verein veranstaltet für sich, die Schulen und die Hitler-Jugend in den Stadien. Es finden leichtathletische Wettkämpfe statt, Meldungen an Jugendfachwart Hoegen, ebenso Durchgabe der erzielten Ergebnisse.

Am 29. Juli findet im Stadion ein Jugend-Leichtathletik-Städtekampf Wuppertal — Düsseldorf statt, und für den 30. September ist ein Jugend-Fußball-Städtekampf mit einer Düsseldorfer Vertretung vorgesehen.

Bis zum 15. Juli haben sämtliche Vereine ihre Jugendmannschaften zwecks Einteilung zur kommenden Spielzeit an Jugendwart Hoegen zu melden. Bis zum 8. Juli sollen die Vereinsführer und Werbewarte ihre Anschriften, evtl. Telephonnummern, sowie die Anzahl ihrer Fußball-, Handball- und Jugendmannschaften bei Kreisführer Maurer angeben.

Westfälischer Boxer-Sieg

Tura verlor 12:4 gegen Gevelsberg 27

Gestern abend gab es im Hösen die erste Freiluftveranstaltung von Tura Barmen, die verhältnismäßig guten Besuch aufzuweisen hatte, was allerdings in Anbetracht des kampfstarken Gegners nicht weiter verwunderlich war. Boxring 27 Gevelsberg hat seit jeher in Wuppertal einen guten Ruf und gegen die jungen Leute von Tura waren sie von vornherein Favoriten. Barmen mußte sich diesmal mit einer 12:4-Niederlage abfinden, die an sich aber keineswegs beschämend ist, denn die Westfalen blieben auch gegenüber anderen Mannschaften von bedeutend größerer Kampfstärke mehr als einmal klarer Sieger. Für die Grün-Weißen war es eine Kraftprobe mehr, die nicht besser geeignet sein konnte, von dem großen Können eines Gegners wie Gevelsberg zu lernen. Immerhin war Tura nicht in bester Form, die Barmer zeigten schon wesentlich temperamentvollere Kämpfe, ohne indes die Zuschauer zu enttäuschen. Nicht zu vergessen ist aber auch, daß die Barmer einmal ohne Röntgen starten mußten, daß sie des weiteren auch Möller und Seel nicht zur Stelle hatten und daß zwei ihrer Leute wegen Handverletzungen in ihrer Bewegungsfreiheit schwer behindert waren. So mußte Schäfers-Tura in seinem Kampfe gegen den großen Schläger Rosendahl-Gevelsberg sich lediglich auf seine Linke verlassen, wenn er trotzdem zu einem schönen und durchaus verdienten Unentschieden kam, so stellt das seiner Leistung ein besonderes Zeugnis aus. Brebachs Aufgabe gegen den alten Ringfuchs Klöpper in der letzten Runde war verständlich, da der Barmer ebenfalls eine defekte rechte Hand hatte. — Krugmann rettete die Ehre seines Vereins, indem er Schütte glatt nach Punkten besiegte und viel Beifall mit seiner Leistung fand. Und schließlich sicherte sich auch Rieland gegen Fischer genau wie Schäfers durch ein Unentschieden einen Punkt, sonst beherrschte Gevelsberg das Feld, die zudem auch ohne ihre Kanone Rinker erschienen waren.

Die Ergebnisse: Jgd.-Papier: Beusternann-Gevelsberg siegte gegen Witte-Tura dank seiner größeren Erfahrung und besseren Schlagkraft nach Punkten. — Fliegen: Ochsenfahrt-Gevelsberg blieb über Wolf-Tura Punktsieger. Hier gab es eine recht interessante Schlußrunde. — Bantam: Fischer-Gevelsberg und Rieland-Tura trennten sich mit einem Unentschieden. — Feder: Der kleine Straus-Gevelsberg blieb über Fleinghaus-Tura Punktsieger und im Einlagetreffen gab es eine Neuauflage Einsel-EBC. gegen Roß-Tura, die wie beim ersten Gang auch diesmal unentschieden endete. — Leicht: Tonetti-Gevelsberg zwang Klein-Tura zum Schluß zur Aufgabe und gewann durch techn. k. o. — Welter: Krugmann-Tura blieb über Schütte-Gevelsberg Sieger nach Punkten. — Mittel: Brebach-Tura gab gegen Klöpper-Gevelsberg in der zweiten Runde auf. — Halbschwer: Im Hauptkampf des Abends trennten sich Schäfers-Tura und Rosendahl-Gevelsberg unentschieden

B.

Das Flugzeug-Preisrätsel der „Dicken Sport"

Auflösung und Preisträger:

Rätsel-Bild Nr.		Rätsel-Bild Nr.	
1	Dornier Wal, Deutschland	28	Lockheed „Sirius", U.S.A.
2	Lockheed Schweiz (od. Amerika)	29	Saunders „Valkyrie", England
3	Focke-Wulf „Ente", Deutschland	30	Savoia „S 55 X", Italien
4	Junkers „Junior", Deutschland	31	Riesen-Flugzeugprojekt, Ing. Grulich, Deutschland
5	Armstrong Whitworth „Atlanta" (Imperial Airways) England	32	Junkers „JU 52", Deutschland
6	Focke-Wulf „Ente", Deutschland	33	Emsco „Flying Wing", U.S.A.
7	Ford (Stout), Amerika	34	„PZL — P — VIII", Polen
8	„PZL 19", Polen	35	Wochenend-Amphibium, Projekt (Deutschland)
9	„Akron", U.S.A.	36	Stearman-„Coach" Luftlimousine, U.S.A.
10	„LZ 127" (Graf Zeppelin), Deutschland	37	Arado „L II" (Deutschland)
11	Junkers „JU 52", Deutschland	38	Vickers „Vireo", England
12	„Potez 40", Frankreich	39	Lockheed „Vega" (century of Progreß), U.S.A.
13	Lioré-Olivier („Le Rayon d'or), Frankreich	40	Caudron 362, Frankreich
14	Hawker-(Audax), England	41	Heinkel — „He 16", Schweden
15	Boeing „B 9", U.S.A.	42	Blackburn, England
16	Klemm, Deutschland	43	Fokker (F 9), Holland
17	Northrop „Gamma", U.S.A.	44	M 29 Messerschmitt, Deutschland
18	Großflugboot d. amerik. Marine U.S.A.	45	Heinkel „He 24", Deutschland
19	Magni, Italien	46	Waco (Modell C), U.S.A.
20	Dewoitine „D 27" (Frankreich)	47	Eastman „Flying Yacht", U.S.A.
21	(Sikorsky) „S 40" Wasser-Landflugzeug, U.S.A.	48	Savoia, Italien
22	Blériot Type 110, Frankreich	49	„Bristol 120", England
23	Bourgois, Frankreich	50	Focke-Wulf „Möve", Deutschland
24	Boeing „Monomail", U.S.A.	51	Düsenflugzeug (Stipa-Caproni), Italien
25	Amiot, Frankreich	52	Fokker „F 32", U.S.A.
26	Douglas Marine, U.S.A.	53	Junkers G 38, Deutschland
27	Blériot-Spad, Frankreich	54	Bellanca, U.S.A.

Es erhielten:

Den 1. Preis ... RM. 10000.- **Josef Bader**, Schlosser, München, Leopoldstraße 118, I.

Den 2. Preis ... RM. 5000.- **Erhard Aubele**, Kraftwagenführer, Berlin-W., Kurfürstenstr. 115

Den 3. Preis ... RM. 1000.- **Bernhard Steuer**, Klempner, Leipzig O., Eisenbahnstr. 178, I.

10 Preise à RM. 100.-

Dr Joachim Porger, Berlin-Charlottenburg
Heinz Kneiphof, Bochum
Otto Stoll, Nürnberg-A.
Heinz Eßlinger, München
Else Schwarz, Stuttgart
Erich von Willmann, Planegg
Richard Zeitler, München
Fritz Huber, München
JHF. Maykemper, Frankfurt a. M.
Hellmut Schweitzer, München

50 Preise à RM. 20.-

Paul Costa, München
Franz Braun, Freising
Otto Bichlmeier, München
Franz Hielscher, Berlin-Tempelhof
Georg Moritz, Berlin
Helene Gelfert, Berlin-Lichterfelde
Eva Maria Heuser, München
Heinreich Kirchheim, Berlin
Otto Geißler, Taucha-Leipzig
Luise Starke, Berlin
Gerda Schulz, Berlin
Franz Keller, Weiden
Ernst Wallot, Berlin
Matthias Hammel, Köln
Herbert Rentzsch, Berlin-Charl.
Karl Götzke, Berlin-Neukölln
Fritz Albrecht, Berlin
M. Marquardt, Stuttgart
Lotte Pfefferle, Karlsruhe
Erich Bouvier, Berlin
Otto Korell, Berlin
Fritz Stöckiein, Halle a. S.
Hans Böck, München
Bruno Hausmann, Düsseldorf
Robert Bendler, Bad Godesberg
Auguste Mebes, Berlin-Neukölln
Karl Mussil, Berlin
Georg Kaudela, Halle a. S.
Karl Reiser, München
Richard Grothe, Leipzig
Heinz Eggert, Berlin-Neukölln
B. Morzuch, Berlin-Neukölln
O. Schmaus, Berlin
G. Höffner, Berlin-Pankow
Heinrich Thum, Köln a. Rhein
Viktor Zimmermann, Starnberg
Max Kaufmann, Berlin-Lichtenrade
Rudolf Söncke, Berlin-Friedenau
Richard Kellner, Berlin-Lichtenrade
Hermann Klemm, Limbach-Sachsen
Franz Pawlaczyk, Berlin-Neukölln
Hans Faber, Stuttgart
Friedrich Schröder, Berlin-Charl.
Anita Menzel, Herrsching
Rother, Spandau
Gerda Zeuner, Berlin
Adolf Eberhardt, Stuttgart
Hildegard Klughardt, Dörflas
Franz Adler, Wiesbaden
Kurt Liesfeld, Berlin-Steglitz

Die **1000 Gewinner der RM. 5.— Preise** werden direkt verständigt. Die **20 Prämien à RM. 100.—** für die ersten 20 eingesandten richtigen Lösungen erhielten:

Wolfgang Wagner, Berlin-Charl.
Oskar Rumler, Schleißheim
Heinrich Zollmann, München
Irena Marr, Leipzig
Dr. A. Niggemann, Münster-Westf.
Dipl.-Ing. Cl. Schlenger, Münster-Westf.
Max Gillhuber, München
A. Hirschböck, München
Luise Stutzenberger, München
M. Lang, München
M. Mair, München
Anton Siegert, München
Ferdinand Förg, Wildenroth
Anton Geißler, München
Anton Schmid, Bobingen
Julius Kraus, Augsburg
Anton Sonnenberger, Schwabhausen
Karl Weiß, München
Walter Ritzner, Berlin
Erhard Aubele, Berlin

Angesichts der starken Beteiligung wurde die Zahl der Sachpreise wesentlich erhöht. Die Geldpreise gehen den Gewinnern umgehend zu.
Der Versand der Sach- und Trostpreise erfolgt Anfang Juli.



4381

Jeder Deutsche ein Schwimmer!

Betrachtungen zur Reichs-Schwimmwoche

Jeder Deutsche ein Schwimmer! Unter diesem Motto wird von Sonntag, 17. Juni, bis Sonntag, 24. Juni, die Reichs-Schwimmwoche durchgeführt. Wenn auch seit Jahren und Jahrzehnten unablässig die Notwendigkeit einer großangelegten Werbung für diesen herrlichen Sport gefordert wurde, so blieb es doch dem neuen Geist, der heute in unser ganzes Sportleben eingezogen ist, vorbehalten, diesen Wunsch zur Tat werden zu lassen. In zahllosen Veranstaltungen, Kundmachungen und Artikeln soll jeder Deutsche, ob Mann oder Frau, auf die Bedeutung hingewiesen werden, die der

Schwimmsport nicht nur für den einzelnen, sondern für das ganze deutsche Volk

und seine Gesundheit hat. Das Schwimmen ist ja nicht allein ein Sport oder eine Leibesübung, es geht weit über diesen Rahmen hinaus. Schwimmen ist zu einem großen Teil Betätigung des Selbsterhaltungstriebes, eine instinktive Schutzmaßnahme gegen den nassen Tod, der heute noch alljährlich in Deutschland weit über 8000 Opfer fordert!

Das Schwimmen wird als die hygienischste aller sportlichen Betätigungen bezeichnet und das mit Recht.

Der Schwimmer schluckt nicht den Staub des Sportplatzes, sondern er hält sich immer in reinster, staubfreier Luft auf, die keinerlei Krankheitskeime enthält. Mit der größte, gesundheitliche Vorteil des Schwimmens ist aber ohne Zweifel die Kräftigung und Stärkung, die die inneren Organe erfahren, besonders Herz und Lunge. Durch den während des Aufenthalts im Wasser eintretenden Wärmeverlust wird das Herz notwendigerweise zu erhöhter Tätigkeit angeregt. Es wird also bedeutend kräftiger und widerstandsfähiger. Der Wasserdruck auf den Brustkorb, der im Mittel etwa die stattliche Stärke von 36 Pfund erreicht, zwingt aber auch die Lunge zu stärkerer Arbeit. Man erkennt deshalb den eifrigen Schwimmer sofort an dem gut ausgebildeten, starken Brustkorb. Daß durch die Einwirkung des Wassers auf das Gefäß- und Nervensystem ständig ein Gefühl der Frische und des Wohlbehagens erzeugt wird, kommt in höchstem Maße dem Gesamtorganismus zugute.

Der Anfänger, der zum ersten Male ins Wasser geht, fühlt als größtes Hindernis die Wirkung des Wasserdrucks und das dadurch hervorgerufene Gefühl der Beklemmung. Sich trotzdem dem nassen Element anzuvertrauen, erfordert einen

starken Willen und eine Portion Mut,

was zu schulen dem einzelnen nicht nur für den Schwimmsport zugute kommt, sondern für praktische Fälle in allen Lebenslagen.

Nun muß man aber bedenken, daß all diese gesundheitlichen und seelischen Vorteile, die das Schwimmen mit sich bringt, erst dann voll zur Geltung kommen können, wenn man den herrlichen Sport nicht nur an ein paar schönen Sommertagen treibt, sondern

systematisch das ganze Jahr über.

Der Zweck des großen Werbefeldzugs für das Schwimmen soll in erster Linie nicht der sein, nur Wettschwimmer und Rekordmänner zu erziehen, sondern solche Schwimmer, die eine gute Durchschnittsleistung aufweisen können. Und zu dieser durchschnittlichen Leistung gehört nicht nur die Beherrschung aller Schwimmarten, sondern auch die

Kenntnis des Rettungsschwimmens.

Deshalb erhebt sich gleichzeitig die Forderung, daß jeder Schwimmer ein Retter sein soll.

Schwimmen lernen ist außerordentlich leicht. Wenn man bedenkt, daß das spezifische Gewicht des Menschen nur 1,018 bis 1,082 beträgt, also nur ganz wenig schwerer als Wasser ist (bei leerem Magen und vollgeatmeter Lunge sogar nur 0,960), so kann man leicht verstehen, daß die erforderlichen Bewegungen zum Halten über Wasser nur ganz gering zu sein brauchen. Der Nichtschwimmer braucht also nur ein wenig Mut zu haben, dann wird er nie sinken. Er braucht nur mit den Füßen, mit denen der Mensch stets zuerst sinkt, Wasser zu treten, um mit leichter Mühe den Kopf über Wasser halten zu können.

Die Hauptsache ist, ruhig atmen und nicht nervös und zappelig zu werden.

Beherrscht man einmal die Technik dieser Bewegungen, so ist es so gut wie ausgeschlossen, daß man sie je wieder verlernt. Man wird sie, sowie man ins Wasser kommt, ganz mechanisch ausüben.

Die Schwimmkunst ist so alt wie die Menschheit selbst.

Bei allen Naturvölkern, die nicht gerade in vollständig wasserlosen Steppen hausten, war sie eine Selbstverständlichkeit. Von den Kulturvölkern kann man das leider nicht sagen. Verweichlichung hatte Platz gegriffen. Bereits im Jahre 1588 erschien eine Abhandlung über die Schwimmkunst von Wymann. Der Verfasser brachte sehr ausführliche Beschreibungen über das Erlernen des Schwimmens und unterhielt seine Leser dabei noch durch Erzählungen über phantastische Taucherleistungen. Der Neuschöpfer der Freude am Schwimmen ist Generalvon Pfuel, der ein grundlegendes Buch über Schwimmen geschrieben hat, in dem er das Brustschwimmen lehrte und erklärte.

Heute hat sich neben dem Brustschwimmen das Kraulen mehr und mehr durchgesetzt,

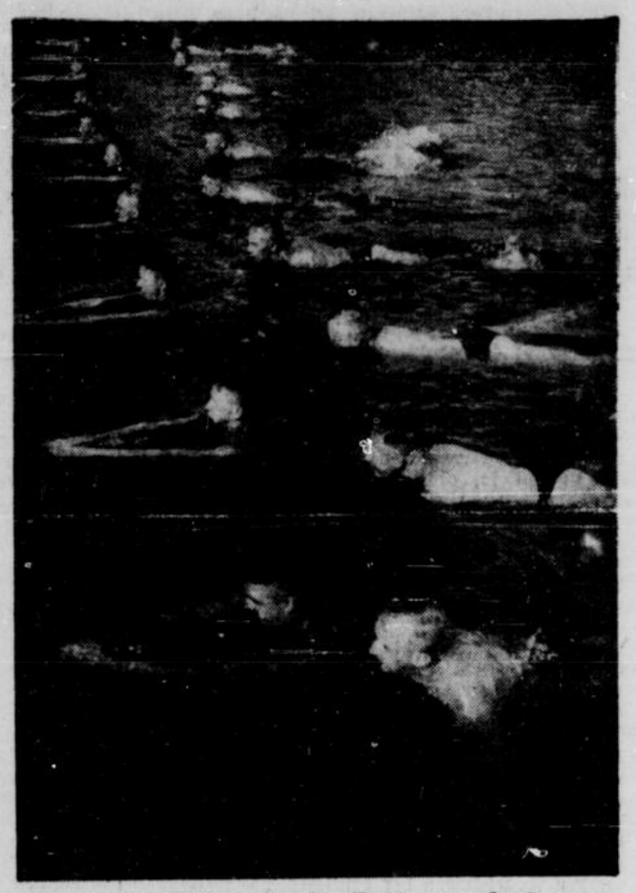
das man vielleicht sogar als die Urform der menschlichen Schwimmkunst bezeichnen kann. Vor dem Bruststil hat es den Vorteil, daß der Schwimmer bedeutend schneller vorwärts kommt. Die Arme ziehen den Körper im Wasser vorwärts, die Beine machen dabei ebenfalls nur fördernde, keine hemmenden Bewegungen.

Der gute Schwimmer muß jede Schwimmart beherrschen,

denn erst, wen er mit dem Wasser vollkommen vertraut ist, kann er den Schwimmsport mit dem gesundheitlichen Erfolg betreiben, den sonst keine andere Sportart geben kann. Von der frischen Luft und der Sonne gebräunt, mutig und aufrecht, so steht der Schwimmer, dessen Körper sich von dem des Nichtschwimmers vorteilhaft unterscheidet, vor uns als ein Mensch, wie er so recht in die heutige Zeit paßt.



Achtung! Los! Ein kraftvoller und guter Start setzt zähes Ueben voraus



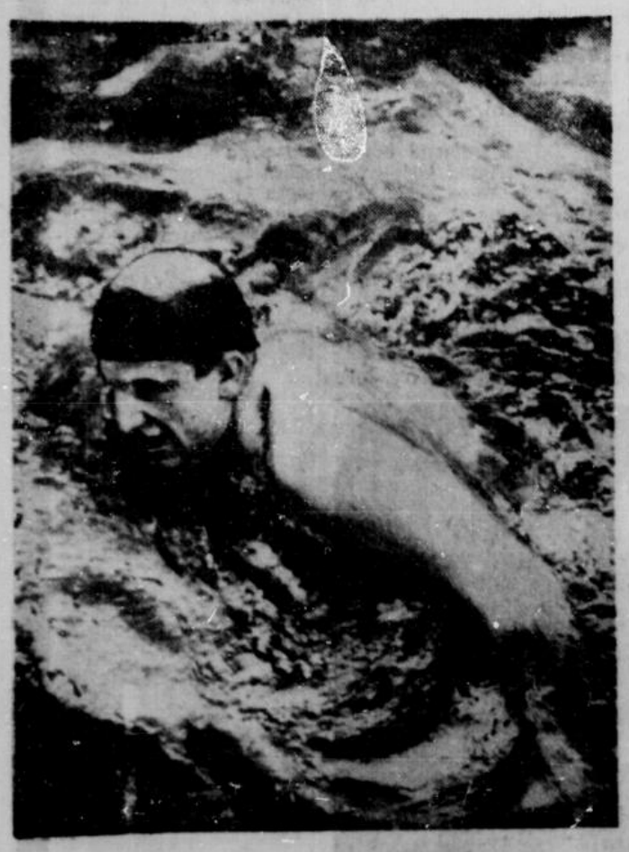
Die ersten Uebungen im Rettungsschwimmen

*

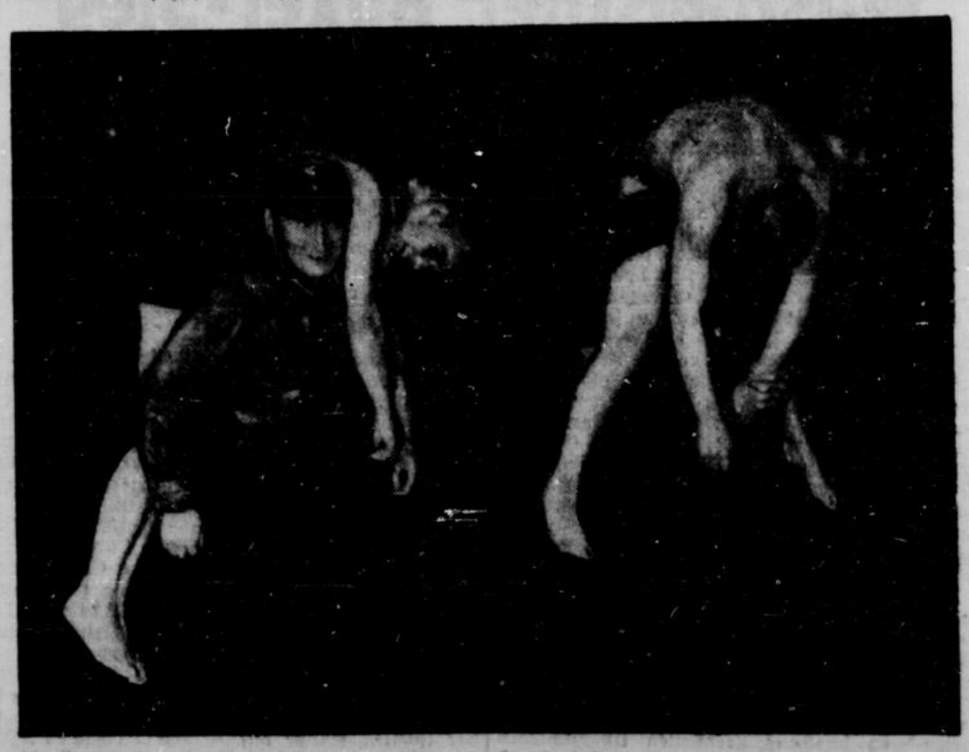
Wie alle Sportarten, so hat auch das Schwimmen sich nach dem Kriege seine große Geltung im Leben unserer Nation verschafft. Machtvoll steht der Deutsche Schwimmverband da, er ist die Fachsäule 5 des großen Organisationsplanes der deutschen Leibesübungen. Mit ihm und neben ihm arbeiten in den Schwimmabteilungen der Deutschen Turnerschaft Idealisten an der Förderung der Schwimmsache, mit diesen beiden zusammen vereint sich die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft im edlen Kampfe um die Erziehung aller Deutschen zu zuverlässigen Beherrschern des nassen Elementes, zu hilfsbereiten Tatmenschen in der Stunde der Gefahr. Verschwiegen und im kleinen geht die mühselige Arbeit um den einzelnen vor sich, sie heischt nicht Lohn und großen Dank für das, was sie tut. Und in dieser Woche ergeht von ihr und allen ihren Helfern der Ruf ins deutsche Land hinaus: Jeder Deutsche ein Schwimmer, und jeder Schwimmer ein Retter.



Rettungsschwimmen: Der Schwimmer (links) hält in Rückenlage den Kopf des Erschöpften (rechts) über Wasser und bringt ihn sicher an Land



Nicht nur schwimmen können, sondern auch Könner im Schwimmen sein! Unser Bild zeigt Ernst Vierkötter, einen der besten deutschen Langstrecken-Schwimmer aller Zeiten und erfolgreichen Kanalbezwinger



Polizei und SA. zeigen, wie Gerettete kurz nach Verlassen des Wassers weggetragen werden

Der Transfer-Aufschub für die Reichsanleihen

Die Mitteilung des Reichsfinanzministers an die BJZ.
Die deutsche Note an die einzelnen Regierungen
Der Fluch der Reparationen – Drosselung der Einfuhr
Die ungerechte Zinsbelastung

Berlin, 15. Juni. (Drahtb.) Das Schreiben, das das Reichsfinanzministerium am 14. Juni 1934 an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich als Fiskalagent der Dawes-Anleihe und als Treuhänder der Young-Anleihe richtete, hat folgenden Wortlaut:

Berlin, 14. Juni 1934.

An die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Fiskalagent der äußeren Anleihe des Deutschen Reiches von 1924, Treuhänder der Internationalen 5½prozentigen Anleihe des Deutschen Reiches 1930, Basel.

Wie die Reichsbank heute der Deutschen Regierung mitteilt, ist sie zu der Feststellung gezwungen, daß für alle nach dem 1. Juli 1934 eintretenden Fälligkeiten aus mittel- und langfristigen deutschen Auslandverpflichtungen irgendwelcher Art Devisen bis auf weiteres nicht mehr zur Verfügung stehen.

Indem die deutsche Regierung der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich hiervon Mitteilung macht, ist sie zu ihrem Bedauern veranlaßt, festzustellen, daß von dem genannten Zeitpunkt ab bis auf weiteres vorübergehend auch für die Fälligkeit der Zinsen der äußeren Anleihe des Deutschen Reiches von 1924 und der Internationalen 5½prozentigen Anleihe des Deutschen Reiches 1930 und für die Tilgung der erstgenannten Anleihe keine Devisen mehr verfügbar sind. Der Reichsmarkgegenwert des Anleihedienstes wird indessen, wie auch bisher im Falle der Tilgung der Internationalen 5½prozentigen Anleihe des Deutschen Reiches 1930, auf den Konten der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich bei der Reichsbank zur Verfügung der Treuhänder stehen. Die Rechte und die besondere Stellung der beiden Anleihen sollen durch die vorgesehene Transferregelung in keiner Weise präjudiziert werden. Die deutsche Regierung ist in der Erwartung, daß die Lage inzwischen nicht durch Zwangsmaßnahmen gegen die deutsche Ausfuhr noch erschwert wird, bereit, mit den an den Reichsanleihen beteiligten Stellen vor der tatsächlichen Wiederaufnahme des Transfers irgendwelcher mittel- und langfristiger Auslandverpflichtungen in Erörterung darüber zu treten, unter welchen Modalitäten der Transfer des Zinses der Reichsanleihen wieder aufgenommen werden kann.

Die wirtschaftliche Zwangslage, die zu diesem Schritt nötigt, ist auf der Transferkonferenz, an welcher als Vorsitzender der Präsident der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich teilgenommen hat, eingehend erörtert worden. Die deutsche Regierung wird diesen Schritt heute in einer Note an die beteiligten Regierungen näher begründen und ihnen Kenntnis von den vorliegenden Mitteilungen geben.

gez.: Graf Schwerin von Krosigk.

Die Transfer-Note

Berlin, 15. Juni. (Drahtb.) Die Note, die die Reichsregierung in den Hauptstädten der Länder hat überreichen lassen, in denen die Auslandanleihen des Deutschen Reiches aufgelegt worden sind (Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Schweden, Schweiz, Vereinigte Staaten) enthält folgende Darlegung:

1. Es wird zunächst auf das Ergebnis der am 29. Mai abgeschlossenen Konferenz der Vertreter mittel- und langfristiger deutscher Auslandschulden mit den Vertretern der Reichsbank verwiesen.

2. Die auf dieser Konferenz vorgesehene Regelung der deutschen Auslandverschuldung schafft zwar eine Atempause, läßt aber die Lösung des deutschen Transferproblems nach wie vor offen. Die deutsche Regierung hält es im jetzigen Zeitpunkt für nützlich, darzulegen, wie das deutsche Transferproblem liegt.

3. Nach dem Bericht des auf Empfehlung der Londoner Konferenz von 1931 ernannten internationalen Ausschusses ist

in den Jahren 1924 bis 1930 ausländisches Kapital von netto 18,2 Milliarden RM. nach Deutschland geflossen,

das es instand setzte, seine kommerzielle Auslandschuld zu verzinsen, seinen Gold- und Devisenbestand um 2,1 Milliarden auf rund drei Milliarden RM. zu erhöhen, die Reparationen von 10,3 Milliarden RM. zu zahlen und den Einfuhrüberschuß der deutschen Handelsbilanz auszugleichen. Der Gegenwert des in dieser Zeit nach Deutschland geflossenen Auslandkapitals ist der deutschen Wirtschaft also nur etwa zur Hälfte zugutegekommen. Während 10,3 Milliarden RM. in Devisen für Reparationen verwandt wurden, also nicht in der deutschen Wirtschaft arbeiten konnten, mußte Deutschland die Last der Verzinsung und Tilgung der gesamten Auslandkredite übernehmen. Wenn der einzelne Anleiheschuldner auch den Reichsmarkgegenwert der geliehenen Dollar, Pfunde und Franken erhielt, so mußte doch der den Reparationszahlungen entsprechende Betrag der Anleihen aus Mitteln des deutschen Steuerzahlers beschafft werden. Es wird dann weiter dargelegt, daß angesichts des Fehlens der durch die Nachkriegsverträge fortgenommenen deutschen Kapitalanlagen im Auslande der deutsche Handel vor die Aufgabe gestellt wurde,

Jahr für Jahr durch Forcierung der Ausfuhr und Verknappung der Einfuhr Devisen im Betrage von mehr als 600 Millionen RM. zur Verzinsung der Auslandanleihen in Höhe von 10,3 Milliarden RM. zu beschaffen.

Dies war das System der Kommerzialisierung der Reparationen, das sich an das System der Fortnahme und Übereignung der deutschen Kapitalsubstanz anschloß. Dieses System fand seinen unmittelbaren Ausdruck in den internationalen Anleihen, die eigens zur Finanzierung von Reparationen aufgelegt wurden. Der ausländische Kapitalist lieh sein Kapital an Deutschland, dieses Kapital floß aber zur Hälfte den Reparationsgläubigern zu. Das eigentliche Problem, wie Deutschland die aufgenommenen Anleihen verzinsen und zurückzahlen sollte, wurde der Zukunft überlassen.

4. Deutschland hat trotzdem niemals einer Repudiation (Verleugnung) der auf dem Markt begebenen Anleihen das Wort geredet. Es hat im Gegenteil Anstrengungen gemacht, die in der Geschichte ohne Parallele sind.

5. Deutschland hat so gut wie die gesamte Gold- und Devisenreserve der Reichsbank (Ende 1930 rund drei Milliarden RM.) für diesen Zweck geopfert. Diese Reserve ist am 12. Juni 1934 bis auf 108,9 Millionen RM. zusammengeschmolzen, also praktisch auf dem Nullpunkt angelangt. Die Notendeckung, die Ende 1930 56,2 v. H. betrug, macht heute noch 3,1 v. H. aus. Dabei ist der Notenumlauf infolge deflatorischer Maßnahmen um rund 1300 Millionen auf 3486 Millionen RM. am 12. Juni 1934 zusammengeschrumpft. Deutschland hat in den Krisenjahren 1931, aber auch in den folgenden Jahren dem Run der Auslandgläubiger standgehalten und sich erst unter dem Druck äußerster Devisenknappheit genötigt gesehen, zur Verteidigung von Währung und Wirtschaft einschränkende Transfermaßnahmen zu ergreifen.

6. Deutschland ist auch weiter entschlossen, soweit es an ihm liegt, seine kommerziellen oder durch das erwähnte Reparationssystem kommerzialisierten auswärtigen Verpflichtungen im Rahmen der getroffenen Vereinbarungen zu erfüllen. Dazu reichen aber die deutschen Anstrengungen allein nicht aus. — Es wird dann weiter auf die Aufgabe der deutschen Ausfuhr verwiesen. Die deutsche Lage unterscheidet sich darüber hinaus grundlegend von derjenigen der mit Deutschland auf dem Weltmarkt konkurrierenden Länder, da die deutsche Ausfuhr auch noch Devisen für die Abtragung einer hohen Auslandverschuldung beschaffen muß, der keine Gegenforderungen gegenüberstehen. Sämtliche internationalen Sachverständigen haben daher in den letzten zehn Jahren immer wieder festgestellt, daß

die Abzahlung der deutschen Auslandschuld von der Mitwirkung des Auslandes abhängt.

7. Nun hat die allgemeine Weltkrise die Vermehrung des Welthandels bisher unmöglich gemacht. Es wird weiter auf die von den meisten Gläubigerländern ergriffenen prohibitiven Maßnahmen und den der Zinsersparnis im Gegenwert von etwa 20 Millionen RM. jährlich infolge der Währungsentwertungen gegenüberstehenden sogar noch verstärkten Druck auf die deutsche Ausfuhr durch den internationalen Preissturz hingewiesen.

8. Ungeachtet dieses Druckes hat sich die deutsche Ausfuhr nach Goldwert und Umfang im Vergleich mit der Ausfuhr der wichtigsten europäischen Nachbarländer bis vor kurzem noch einigermaßen behaupten können. Die Entwicklung der deutschen Ausfuhr seit 1930 wird in Ziffern dargelegt. Die Aufrechterhaltung einer bisher verhältnismäßig beträchtlichen deutschen Einfuhr zeigt, wie haltlos die oft geäußerte Auffassung ist, daß sich Deutschland planmäßig vom Welthandel abschließe.

9. Die deutsche Regierung kann angesichts der bisher von Deutschland gemachten Anstrengungen beanspruchen, daß die Gläubigerländer der wirklichen wirtschaftlichen Lage Deutschlands größere Gerechtigkeit als in der Vergangenheit widerfahren lassen. Deutschland will seine Schulden bezahlen. Dies ist nur in dem Umfange möglich, als das Ausland, d. h. unter den heutigen Umständen praktisch die Gläubigerländer, zusätzliche Absatzmärkte öffnet. Da die Hoffnungen auf die Mithilfe des Auslandes sich bisher nicht erfüllt haben und auch die Transferkonferenz die ihr gestellte Aufgabe nicht gelöst hat, muß die deutsche Regierung jetzt ihre Bemühungen, die Handels- und Devisenbilanz durch eigene Anstrengungen aktiv zu erhalten, verdoppeln. Sie sieht sich daher vor allem genötigt, die Einfuhr auf jede erdenkliche Weise zu drosseln, um wenigstens die lebensnotwendige Einfuhr bezahlen und, soweit irgend möglich, auch die Auslandschulden weiter transferieren zu können. Die deutsche Regierung hofft, daß auf Grund der jetzt getroffenen Maßnahmen in absehbarer Zeit ein Transfer wieder möglich ist.

10. Von den Gläubigervertretern ist auf der jetzigen Konferenz beschlossen worden,

die Frage der Reichsanleihen

von der Erörterung auszuschließen, ähnlich wie auf früheren internationalen Konferenzen die Erörterung der Reparationen oder der politischen Schulden ausgeschlossen wurde, obwohl diese von Anfang an weltwirtschaftliche Probleme erster Ordnung darstellten. Der jährliche Dienst dieser Reichsanleihen erfordert, ohne Tilgung, zur Zeit allein rund 115 Mill. RM., d. h. mehr als den gesamten Devisen- und Goldbestand, über den die Reichsbank heute noch verfügt. Davon entfallen auf die Verzinsung der Dawes- und Young-Anleihe 88 Mill. RM. Mit Einschluß der bisher transferierten Tilgungsbeträge für die Dawes-Anleihe wären für diese beiden Anleihen sogar 109 Mill. RM. erforderlich. Die Note weist darauf hin, daß die Treuhänder sich wider Erwarten für außerstande erklärt hatten, an Parallelerörterungen hierüber neben der Konferenz mit den Gläubigern mitzuwirken. Die deutsche Regierung bedauert diesen Verlauf. Sie wollte zur rechten Zeit durch Verständigung mit den Vertretern der Interessen der Anleihegläubiger einen praktischen Modus vivendi herbeiführen.

11. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten für die Reichsanleihen sind offenbar keine anderen als für die anderen Anleihen. Nach dem Vorschlag der Reichsbank vom 29. Mai soll der Transfer des Zinsendienstes der Auslandanleihen auf ein halbes Jahr vom 1. Juli ab ausgesetzt werden. Dies würde, wenn es in vollem Umfange geschieht und wenn der deutsche Außenhandel nur auf der bisherigen Höhe gehalten werden kann, die Aussicht eröffnen, daß sich die auf fast dem Nullpunkt angelangte Gold- und Devisenreserve der Reichsbank in einem halben Jahr wieder um einen Betrag erholt, der geringer wäre, als Deutschland früher in einem Monat für Reparationen bezahlt hat.

Unter den obwaltenden Umständen müssen die verfügbaren Devisen restlos zur Stärkung der Währungsreserve der Reichsbank dienen.

12. Da nach der jetzigen Mitteilung der Reichsbank Devisen für den Dienst mittel- und langfristiger Auslandanleihen irgendwelcher Art vom 1. Juli des Jahres ab bis auf weiteres nicht mehr zur Verfügung stehen, ist auch die Einbeziehung der Reichsanleihen in die vorgesehene Atempause unvermeidlich.

13. Ohne hiermit die Anleihegrundlagen berühren zu wollen, gibt die deutsche Regierung den Gläubigern hierbei zu bedenken, daß der Zinsfuß der Dawes-Anleihe nominell 7 v. H. beträgt, die reale Zinshöhe aber unter Berücksichtigung der durch die Preissenkungen in der Zeit von 1924 bis 1934 eingetretenen Kaufkraftsteigerung für die Gläubiger trotz der Währungs-Entwertung (Zahlen in Klammern sind die entsprechenden Zahlen für die nominell 5½prozentige Young-Anleihe des Jahres 1930): In den Vereinigten Staaten 11,39 (7,88) v. H., in England 11,79 (7,41) v. H., in Frankreich 8,01 (7,90) v. H., in Holland 8,47 (8,47) v. H., in der Schweiz Pfund: 8,58 (—) v. H., sfr.: 12,59 (8,47) v. H., in Italien 12,24 (8,71) v. H.

Für Deutschland beträgt die reale Zinslast bei Zugrundelegung der Preise für die Ausfuhr, deren Erlös zur Beschaffung der Devisen für den Anleihedienst dient, durchschnittlich 9,8 (9,00) v. H.

Angesichts der Ungerechtigkeit, die in dem Bestehen auf so hohen Zinssätzen läge, während die übrigen Anleihegläubiger sich schon seit einem Jahr mit wesentlich niedrigeren Zinsen abgefunden haben und nach dem von der Transferkonferenz behandelten Vorschlag vorübergehend mit vier und ein Jahr lang mit bestenfalls 2,4 v. H. Zinsen (40 v. H. ihres Anspruchs) begnügen müssen, sollte überlegt werden, ob es wirklich zu verantworten ist, Konzessionen auch auf dem Gebiete der Reichsanleihen zu verweigern.

14. Die Note gibt Kenntnis von den der BIZ. gemachten Mitteilungen. Die deutsche Regierung bedauert die eingetretene Entwicklung, hofft aber angesichts der unerhörten Opfer und der außerordentlichen Anstrengungen, die Deutschland als Schuldner auf sich genommen hat, um dieser Entwicklung zu begegnen, daß die Anleihegläubiger die Umstände würdigen werden, die zu dem jetzigen Schritt geführt haben. Die deutsche Regierung ist zu näheren Erläuterungen über die deutsche Lage gern bereit und würde auch Erörterungen über etwa zu ergreifende Hilfsmaßnahmen im Wege der Vereinbarung zusätzlichen Absatzes deutscher Waren — wenn von vornherein Klarheit besteht, daß es sich dabei um echte Zusatzwaren handelt — begrüßen. Auch abgesehen davon ist sie bereit, in Erörterungen darüber einzutreten, unter welchen Modalitäten der Transfer des Dienstes der Reichsanleihen wieder aufgenommen werden kann.

15. Die deutsche Regierung gibt sich hierbei der Erwartung hin, daß die Lage inzwischen nicht durch Zwangsmaßnahmen gegen die deutsche Ausfuhr noch erschwert wird. Sie hat erfahren, daß in einzelnen Staaten der Gedanke erwogen werden soll, sich durch ein einseitiges Clearing-Verfahren oder ähnliche Zwangsmaßnahmen selbst bezahlt zu machen. Die deutsche Regierung kann nicht annehmen, daß wirklich solche Absichten ernsthaft bestehen. Ein solches Vorgehen müßte sich binnen kurzem als vergeblich erweisen und zusammen mit den sich daraus ergebenden Gegenmaßnahmen zwangsläufig zu einer erneuten Schrumpfung des internationalen Handels führen und die Anstalte zur Belebung der Weltwirtschaft vernichten.

Hitler in Venedig



Nach der Besprechung in der Villa Pisani
Der Führer und der Reichsaußenminister verlassen das Schloß.



Die Staatsführer während des großen Konzerts auf der Galerie des Dogenpalastes
Von links nach rechts: Hitler, Neurath, Mussolini.


Möbel? dann Lennemann Eig. Polsterwerkstätte
W.-Elberfeld, Adolf-Hitler-Straße 17, 19, 21, 23, 25
Große mustergültige Ausstellung in 3 Stockwerken
11 Schaufenster
1263

Der graue Herr

Kriminalroman von Rudolph Stratz

Copyright 1934 by August Scherl G. m. b. H., Berlin.

Vorwort des Staatsanwalts Sigrist

Zehn Jahre sind es her, daß der Fall des „Grauen Herrn" die Öffentlichkeit erschütterte. Heute gehört er, wie alle Dinge dieser Erde, der Vergangenheit und Vergessenheit an.

Hunderte von Bildern menschlicher Schuld und Fehle haben sich in dieser Zeit vor mir, dem Hüter der beleidigten Majestät des Gesetzes, entrollt. Und doch steht die düstere Schicksalsverkettung, die sich an die Erscheinung des „Grauen Herrn" knüpft, in meinem Gedächtnis einzig da. Das Geheimnis wandelt durch das Geschehen. Die Gerechtigkeit weiß nicht mehr: Ist es das nächtliche Dunkel der Dinge um sie her, oder ist es die Binde vor ihren Augen, was sie auf ihrem Weg zur Wahrheit trennt? Bis endlich die erlösende Morgensonne alles an den Tag bringt . . .

So habe ich, der damalige Erste Staatsanwalt Johannes Sigrist, in meinen hier folgenden Aufzeichnungen und den sonstigen, auf meine Bitte von den anderen Beteiligten gelieferten Berichten nach einem Jahrzehnt noch einmal die Erinnerung an die einstigen zehn Stunden Margot Sandners zwischen Leben und Tod heraufbeschworen. Das Rätsel jener blutigen Winternacht ist längst gelöst. Der „Graue Herr" ist wieder dahin gegangen, woher er kam. Übrig bleibt für uns alle — und namentlich für mich, den Hüter des Gesetzes — der ewige Warnungsspruch: „Irren ist menschlich."

„Margot Sandner stirbt durch dich"

Draußen auf der Straße riefen es die Zeitungsverkäufer immer wieder im ersten Dämmern des Frühlingsabends: „Margot Sandners letzte Stunden!"

Es klang eintönig und aufreizend und fiel einem auf die Nerven: Ihre letzten Stunden — die verdankt sie dir . . .

Ich bin der Staatsanwalt. Ich war der öffentliche Ankläger. Ich habe nur meine verfluchte Pflicht und Schuldigkeit getan, nach bestem Wissen und Gewissen! Ich habe das Todesurteil gegen Margot Sandner beantragt und durchgesetzt. Morgen früh um sechs — —

Ich sah auf die Uhr: Es war jetzt acht Uhr abends. In zehn Stunden . . .

. . . Wieder aus der Ferne dies Gebell der Straßenhändler. Es war sonst in unserer Großstadt gar nicht üblich, so, wie in den Weltstädten, die Blätter öffentlich auszuschreien. Das war heute die allgemeine Aufregung: Man glaubte, die heiße Welle aus der Innenstadt bis in unser stilles Villenviertel hinaus in der Luft zu fühlen.

„Margot Sandners letzte Stunden!" . . . Ich konnte es nicht mehr hören. Ich wollte nicht immer wieder daran erinnert werden. Ich trat, in einer sonderbaren, mir selber unerklärlichen Unruhe, vom Fenster in das Zimmer zurück.

Da drinnen purzelten der Peter und das Paulemännchen auf dem Teppich herum, und auf der Couch saß Klara und hatte Evchen auf dem Schoß und las mit ihm aus dem Bilderbuch: „Was ist das für ein Bettelmann? Er hat ein schwarzes Röckchen an . . ." Und Evchen krähte und tippte mit dem rosigen Zeigefingerchen längs der Zeilen hin, als ob es schon längst buchstabieren könnte.

Und, wie so oft, wenn ich meine liebe Frau ansah: Sie war doch schon nahe an die Dreißig — so alt wie Margot Sandner, ihre einstige Schulkameradin — und hatte doch noch, in ihrem schlanken Wuchs, etwas Mädchenhaftes: ein reines deutsches Gesicht mit klaren Augen und voll eines freien und frischen Friedens.

Sie hatte, was sie vom Leben wünschte. Und ich mit ihr und durch sie in unseren vier Wänden.

Die letzte Abendsonne schien hell in einem schrägen Stäubchenstrahl in unsere kleine Welt. Und da draußen war die Welt der Menschen und ihre Not . . . Und der Menschheit ganzer Jammer faßte mich an, wenn ich mein Haus verließ, um anzuklagen, wo anzuklagen war, um Strafe zu verlangen, wo Strafe not tat, um meine Pflicht zu tun — meine Pflicht — meine Pflicht! Aber so schwer wie diesmal hatte ich meine Pflicht noch nie empfunden . . .

Klara ließ das Evchen auf den Boden gleiten. Sie schaute in ihrer heiteren Mütterlichkeit, aus dem Kleeblatt der Kleinen um sie her, zu mir auf. Sie sagte nichts. Sie wußte: Ich lasse mich in dem, was ich für meine Pflicht halte und tue, von niemand beeinflussen und beraten — auch nicht von der eigenen Frau; das muß der Mensch für sich allein mit Gott und seinem Gewissen abmachen. Aber ich wußte, was Klara dachte.

Und nun warf sie doch ihren blonden Kopf in den Nacken. Das war immer ein Zeichen der unbeirrten Selbständigkeit meiner guten Lebenskameradin. Sie hatte ein viel stärkeres inneres Leben, als die meisten bei ihrer ruhigen und ausgeglichenen Außenart ahnten, und ich hatte nie daran getastet und merkte: Jetzt brach das durch und hieß Margot Sandner . . .

Ich suchte den Disput über Margot Sandner, den wir, Klara und ich, schon so oft in den letzten drei Monaten geführt hatten, heute zu vermeiden. Er war ja doch aussichtslos. Dort drüben stritt das Gefühl, hier bei mir der Verstand. Das einte sich so wenig wie Feuer und Wasser. Ich fühlte den Drang, mit mir allein zu sein. Ich wollte dem Schatten der Margot Sandner entgehen, der ständig seit einem Vierteljahr, seit dem Urteilsspruch der Geschworenen, hinter mir herwandelte, als sei sie die Anklägerin, nicht die Verurteilte.

Ich ging stumm und schnell aus dem Zimmer. Ich griff draußen auf der Diele nach Hut und Mantel. Ich war schon an der Flurtür — da fühlte ich mich von hinten am Arm gepackt. Ich drehte mich um. Ich sah in die blauen Augen meiner lieben Frau. Ich sah auf ihrem vertrauten, sonst so klar in sich befriedeten Gesicht nicht nur einen Schmerz, eine Angst, sondern eine Leidenschaft, die selbst mir, der ich sie doch wie mich selber kannte, fremd war.

Sie zog mich ins Zimmer zurück. Die Kinder schauten auf dem Teppich sitzend, aus großen Augen zu Pappi und Mutti auf, wie Klara erregt vor mir stand und die Hände vor der Brust faltete und atemlos hervorstieß: „Du — höre! Der Staatspräsident kann Margot Sandner noch im letzten Augenblick begnadigen . . . Besinne dich, ob nicht gerade du ihm etwas zu sagen hättest!"

„Nur das, was ich immer gesagt habe und sagen mußte!"

„Margot Sandner stirbt durch dich!"

„Nein! Durch das Gesetz, das ich vertrete!"

„Wenn sie schuldig wäre!" rief Klara stürmisch. „Aber sie ist es nicht! Nach meiner unumstößlichen Überzeugung ist sie es nicht!"

Ich rang die Hände. „Klara: Wenn ich nicht wüßte, was du für eine vernünftige Frau bist — ich könnte in diesem Fall hier wirklich an deinem gesunden Menschenverstand zweifeln! Kind — überlege dir nur: Die Margot Sandner hat — —"

„Ich kenne sie doch von klein auf!" Die Worte meiner Frau überstürzten sich. „Wir stammen doch hier aus derselben Stadt — wir haben schon als Kinder zusammen gespielt — wir sind als Mädel zusammen in die Schule gegangen. Erst in den letzten Jahren, seit ich geheiratet habe, habe ich sie ein wenig aus den Augen verloren . . ."

„Nun eben! Du weißt nicht, was inzwischen aus ihr geworden ist! Die Margot Sandner hat doch — —"

„Der Mensch ändert sich doch nicht! Der bleibt doch, wie er ist! Die Margot war immer ein romantisches Geschöpf. Sie ist träumerisch. Sie ist phantastisch — eine Künstlernatur. Sie war ja auch Kunstgewerblerin, ehe sie geheiratet hat . . ."

„Die Margot Sandner hat doch selber — —", begann ich wieder.

Aber Klara ließ mich nicht zu Worte kommen. „Die Margot war niemals so recht von dieser Welt! Die hat immer in einer Art Wolkenkuckucksheim gelebt! Irgendeine Riesendummheit aus reiner Schwärmerei — ja, die würde ich ihr eines schönen Tages unbesehen zutrauen. Aber eines Verbrechens ist sie unfähig! Und nun gar der Ermordung ihres eigenen Mannes? Stell dir doch nur vor, was das heißt! Man schaudert ja, wenn man nur daran denkt!"

Mir riß der Geduldsfaden. „Die Margot Sandner hat doch vor Gericht gestanden", schrie ich, „daß sie ihren Mann mit Vorsatz und Überlegung erschossen hat!"

„Das hat sie erklärt! Das ist eben das Rätsel!"

„Ein Geständnis ist kein Rätsel, sondern löst das Rätsel!"

„Ja —: Wenn der Betreffende sagt, warum er's getan hat! Aber das weißt du, als Staatsanwalt, wahrhaftig am besten: Die Margot hat die Tat zugegeben; aber seit diesem einen Satz vor Gericht schweigt sie sich unverbrüchlich aus. Über den Grund der Tat ist niemals ein Wort über ihre Lippen gekommen . . ."

„Nein! Sie bleibt stumm!"

„Hans — da stimmt doch etwas nicht! Glaube meinem Gefühl: Da stimmt etwas nicht!"

„Ihr Schweigen ändert nichts an dem Geständnis selbst! Und sogar, wenn sie nicht gestanden hätte: Die Begleitumstände — die gerichtlich erhärteten, unumstößlichen Tatsachen — bekunden mit furchtbarer Deutlichkeit, daß überhaupt gar kein anderer Mensch in Frage kommen kann. Sie ist und bleibt die Mörderin!"

Es war fast unheimlich, wie in dem plötzlichen Schweigen zwischen uns diese Worte in unserem friedlichen, immer noch abendbesonnten Familienzimmer erzitterten. Durch die Stille hörte man aus der Nebenstraße undeutliche Rufe.

Das Paulemännchen, unser Ältester, horchte vom Boden her. „Pappi — was schreien denn die Männer?"

„Es muß nächstens jemand sterben, Kind!" sagte ich. „Eine Frau!"

„Pappi: Ist das eine böse Frau?"

„Nein!" rief Klara heftig. „Das ist sie nicht!" Und dann etwas ruhiger, aber mit einer ihr sonst fremden Härte im Ton: „Das ist eine gute Frau! Das weiß Pappi nur nicht so; er kennt sie nicht!"

Es wurde wieder still. Klara und ich sahen uns an. „Wer schaut den Menschen ins Herz?" sagte ich endlich. „Und nun gar euch Frauen? In Margot Sandner schlummerten eben verbrecherische Instinkte, die bis dahin niemand —"

Meine liebe Klara richtete sich auf.

Auf ihrem ruhigen, regelmäßigen Gesicht lag jetzt tiefer Ernst. „Man hat uns deutschen Frauen seit vielen Jahren viel Unrecht getan!" sagte sie. „Man hat uns scheinbar viel Freiheit gegeben, aber man hat uns viel mehr genommen. Man hat nicht mehr begriffen, daß ein Volk in der Familie wurzelt und die Würde der Familie und damit des Volkes in die Hand der Frau gegeben ist. Man hat uns aus der Familie auf den Markt hinausbugsiert und zu einer Art Männerreserve gemacht und nicht bedacht, daß wir damit unser Bestes verlieren. Man hat oft in Kunst und in Literatur ein Zerrbild von uns gezeigt — und wir ließen es uns leider gefallen, weil wir uns einbildeten, das gehöre so in die neue Zeit. Aber wir sind gar nicht so. Wir sind, wie wir immer waren. Wir haben in schwerer Zeit unsere Pflicht getan, und wenn Deutschland wieder einmal hochkommt, dann geschieht es auch dank uns!"

„Warum erzählst du mir das alles jetzt?"

„Weil ihr von diesem Standpunkt aus über Margot Sandner geurteilt habt! Ihr habt, weil ihr ewig Vamps im Film und hysterische Weiber auf der Bühne gesehen habt, gar nicht begriffen, daß Frauen wie Margot oder ich, oder wen du willst von unserer Art, schon in ihren Gedanken über den Trieben stehen, die unsereins zur Mörderin machen könnten!"

„Es gibt doch auch schwarze Schafe?"

„Aber Margot gehört nicht dazu! Sie ist eine deutsche Frau. Auf ihrem Ruf lastet nicht der geringste Makel. Das hast du selbst als Staatsanwalt zugeben müssen!"

„Das beweist noch nicht — —"

„Nimm doch ihr Elternhaus! Gegen den guten Studienrat Markwart und seine Frau hat sich doch nie ein Schatten eines Vorwurfs erheben. Das ist doch das richtige bürgerliche Haus. Direkt spießbürgerlich sind die Leute!"

„Gewiß! Aber — —"

„Und von da aus hat doch die Margot geheiratet! Die Bombenpartie ist ihr doch gar nicht zu Kopf gestiegen. Sie war immer nett und lieb — ganz die alte —, wenn man sie mal auf der Straße traf. Sie konnte ja auch lachen. Ihre Ehe war doch absolut glücklich. Das sagt doch jeder, der mal bei Sandners im Hause war! Und sie machten ein großes Haus. Margots Künstlerfeste waren doch berühmt!"

„Klara —!" Ich machte mich los und stülpte mir wieder den Hut auf und drängte zur Tür. „Glaubst du denn, daß du mir mit alledem irgend etwas Neues sagst? Darüber haben wir doch schon tausendmal geredet!"

Meine Frau eilte neben mir die Diele entlang. Sie rief: „Die Margot — und einen Menschen umbringen? Es ist ja einfach lächerlich! Und wenn sie es selber zehnmal sagt! Hans —: Wie kannst du denn die Verantwortung tragen?"

Ich blieb noch einmal stehen. „Nicht ich habe Frau Sandner schuldig befunden — das ist nicht meines Amtes —, sondern die Geschworenen: zwölf Männer aus dem Volk . . ."

„Nicht alle!"

„Alle bis auf einen — diesen Herrn Rottebohm. Das genügte wahrhaftig, um die Wahrheit zu finden!"

„Es ist nicht die Wahrheit!"

„Klara — halte mich jetzt nicht auf! Ich muß frische Luft schöpfen! Die Geschichte dreht sich mir Tag um Tag wie ein Mühlrad im Kopf!"

„Nein! Ich lasse dich nicht fort! Höre mich —!"

Gott sei Dank: Unten vorm Haus surrte jetzt eben der Motor eines vorfahrenden Automobils. Der Assessor Fabri stürmte, zwei Stufen auf einmal nehmend, die Treppe empor.

Ich atmete beim Anblick meines kleinen Fabri auf. Er war meine rechte Hand. Für seine Jahre schon ein bißchen rundlich und immer ein wenig außer Puste. Wenn er gar so nach Atem rang wie jetzt, dann kam er in dringenden Dienstangelegenheiten, und ich war der weiteren Auseinandersetzung mit meiner Ehehälfte überhoben.

Und da stieß er schon hervor: „Der Herr Staatspräsident läßt den Herrn Ersten Staatsanwalt sofort um seinen Besuch bitten!"

„Wissen Sie, in welcher Angelegenheit?"

„Der Herr Staatspräsident geht in letzter Stunde noch einmal mit sich zu Rate, ob er im Fall Sandner sein Begnadigungsrecht ausüben soll. Er möchte noch einmal in privater Aussprache Ihre Anschauung — die des Anklägers — hören. Er hat zu gleichem Zweck den Verteidiger, den Dr. Morell, zu sich bestellt. Er muß einen Entschluß fassen. Die Stadt ist ja in einer Aufregung . . ."

„Und wie mag gar der armen Margot zumute sein!" Meine Frau, die sonst so Beherrschte, kämpfte mit Tränen.

„Der einzige Mensch in der Stadt, der ganz ruhig ist", sagte mein kleiner Assessor immer noch atemlos, „das ist Frau Sandner selber!"

„Was?"

„Ich habe vorhin den Geistlichen — den alten Dingsda — getroffen, der sie seinerzeit konfirmiert hat — —"

„— — und mich mit ihr!" rief Klara. „Und was sagt der Pastor Schmidt?"

„Er kam jetzt eben von ihr . . ."

„Und sie ist nicht in Todesangst?"

„Sie ist völlig gelassen, berichtete der alte Schmidt. Sie sitzt in ihrer Zelle und liest ein Buch über die Bienen. Sie sagt, die Bienen seien ihr interessanter als die Menschen . . ."

„Man müßte sie auf ihren Geisteszustand untersuchen!" flüsterte meine Frau. Sie hatte ganz scheue blaue Augen.

„Ist doch schon längst vor der Gerichtsverhandlung geschehen!" Ich trat in das Treppenhaus hinaus. „Drei ärztliche Sachverständige haben sie für klarer im Kopf erklärt, als wir normale Staatsbürger selber es womöglich sind . . . Kommen Sie, Fabri! Ihr Wagen steht doch noch unten? Warte nicht mit dem Abendessen auf mich, Klara! Gott weiß, was sich heute nacht noch ereignet!"

(Fortsetzung folgt.)

Auch ein Falschmünzer

Im Seminar des Philosophen Max Scheler in Köln gab es oft recht scharfe Wortgefechte. Nur ein Student sah diesem Treiben tagelang zu, als ob ihn das alles nichts anginge. Dem Philosophen fiel das auf, und er fragte, warum sich der junge Mann nie entschließe, auch einmal seine Meinung zu äußern. „Schweigen ist Gold", öffnete da der Jüngling zum ersten Male den Mund. Scheler sah seinen Schüler kritisch an und meinte dann schmunzelnd: „Falschmünzer."



Zum Einweichen der Wäsche: Henko Wasch- und Bleich-Soda!

Amtl. Bekanntmachungen

Handelsregister-Eintragungen

Aus amtl. Unterlagen entnommen

Wuppertal. Am 11. Juni 1934:

1. Abt. B Nr. 312 bei Firma Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale W.-Elberfeld.
2. Abt. B Nr. 272 bei derselben Firma, Filiale Barmen.
3. Abt. B 457 bei derselben Firma, Depositenkasse Vohwinkel.
4. Abt. B Nr. 13 (Rd) bei derselben Firma, Zweigstelle Ronsdorf.
5. Abt. B Nr. 313 bei derselben Firma, Zweigstelle Cronenberg: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung v. 26. 4. 34 geändert in § 4 Abs. 1 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals), § 11 (Vergütung der Vorstandsmitglieder), § 14 Abs. 1 Satz 1 (Vergütung des Aufsichtsrats), § 17 Abs. 5 (Befugnisse des Aufsichtsrats). Die §§ 15 Abs. 1, 17 Abs. 6—9 sind gestrichen. Dr. Peter Brunswig ist nicht mehr Vorstandsmitglied.

Ferner bei der unter 1. aufgeführten Firma: Die Prokura Wolfgang Garthe ist erloschen. Heinrich Kimmer in W.-Elberfeld ist für die Zweigniederlassung W.-Elberfeld derart Prokura erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen der Gesellschaft oder mit einem Prokuristen der Filiale Elberfeld zur Zeichnung befugt ist.

und bei der unter 2. aufgeführten Firma: Dem stellv. Direktor Walter Bart in Barmen ist für die Zweigniederlassung in W.-Barmen derart Prokura erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen der Gesellschaft oder mit einem Prokuristen der Filiale Barmen zur Zeichnung befugt ist.

Bei allen vorstehenden Firmen: Die Herabsetzung des Grundkapitals um 14 000 000 RM. ist durch die Generalversammlung v. 26. 4. 34 beschlossen. Die Herabsetzung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt RM. 180 000 000.

I. Stadtteil Elberfeld. Am 11. Juni 1934.

Abt. A. Nr. 88 bei Firma Carl Weyerbusch & Co.: Prokura ist erteilt an Paul Lehr, Helmut Finke und Elfriede Martin, alle in W.-Elberfeld, derart, daß je zwei zur Vertretung und Zeichnung der Firma befugt sind.

3621: Die Firma Zierlehn & Ader ist erloschen.

3884 bei Firma Wilhelm Briestersbach Nachf., Inh. Christoph Bux: Die Prokura Aloys Sacré ist erloschen.

5273 bei Fa. Wollgarnvertrieb Adolf Müller Kommanditgesellschaft: Dem Kaufmann Otto Eidelberg in W.-Dönberg ist Prokura erteilt.

5786 bei Fa. Wilhelm Quinkenstein: Der Frau Karl Boecker, Käthe geb. Quinkenstein, in W.-Elberfeld, ist mit der Maßgabe Gesamtprokura erteilt, daß sie in Gemeinschaft mit einem Gesellschafter zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

6113: Die Firma Thes Herweg & Co. Offene Handelsgesellschaft, begonnen 1. 3. 34. Persönlich haft. Gesellschafter: Die Kaufleute Theodor Herweg senior und junior, beide in W.-Elberfeld.

Abt. B Nr. 1061 bei Firma Elberfelder Textilwerke Aktiengesellschaft: Die Fabrikanten Rolf Schlieper und Otto Walle sind als Vorstandsmitglieder ausgeschieden.

1284 bei Fa. Sutoria-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Spezialerzeugnisse für Schuh- und Lederwarenindustrien: Die Prokura Richard Boecher ist erloschen.

II. Stadtteil Barmen.

Am 4. Juni 1934:

Abt. A Nr. 6109: Die Firma H. & G. Rüger, Offene Handelsgesellschaft, begonnen 31. 5. 1934. Pers. haft. Gesellschafter: die Fabrikanten Heinrich und Gerson Rüger, beide in W.-Barmen.

Am 8. Juni 1934:

Abt. A Nr. 6110: Die Firma W. Wilhelm Heil und als deren Inh. Wilhelm Heil, Konstrukteur in W.-Barmen.

Am 11. Juni 1934:

Abt. A Nr. 586 (Ba) bei Firma Aug. Schmidtmann: Die Prokura Hermann Latour ist erloschen.

653 (Ba) bei Firma Demrath & Plätzer: Jetzt offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. April 1934. Die Kaufleute Emil Finger in W.-Barmen und Hans Reu in W.-Elberfeld — deren Prokura erloschen ist — sowie die Buchhalterin Helene Bohe in W.-Elberfeld sind in das Geschäft als persönlich haft. Gesellschafter eingetreten.

778 (Ba) bei Firma Brögelmann & Dicke: Peter Carl Dicke ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist Frau Otto Dehnert, Maria geb. Schoenbein, in W.-Barmen, in die Gesellschaft als pers. haft. Gesellschafterin eingetreten.

1376 (Ba) bei Fa. Wichlinghauser Apotheke Dr. E. Bruns, Inhaber Alfons Kosmowski: Die Firma lautet jetzt: Wichlinghauser Apotheke, Inh. Annh Kosmowski. Jetzt Inhaber: Frau Annh Kosmowski geb. Jocher, in W.-Barmen.

1827 (Ba) bei Fa. Chr. Döbbrick in Hagen-Haspe, Zweigniederlassung W.-Barmen: Jetzt Inhaber: Ernst Döbbrick, Dipl.-Ing. in Hagen-Haspe. Dem Ing. Eugen Döbbrick und dem Kaufm. Hartwig Henne, beide in Hagen-Haspe, ist derart Gesamtprokura erteilt, daß sie gemeinschaftlich zur Vertretung befugt sind. Die Einzelprokura von Hartwig Henne ist damit erloschen.

1838 (Ba) bei Fa. Müller & Hardt: Jetzt Inh. Paul Hoffmann, Kfm. in W.-Barmen. Die Prokura Kurt Osthoff ist erloschen. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den jetzigen Inhaber ausgeschlossen.

6111: Die Fa. Colsman & Seyffert, Zweigniederlassung der in Langenberg (Rhld.) bestehenden Hauptniederlassung. Offene Handelsgesellschaft, begonnen 1. Mai 1888. Pers. haft. Gesellschafter: Kaufmann Emil Colsman, Fabrikant Heinrich Colsman und Kaufmann Emil Theodor Colsman, alle in Langenberg, Kassierer Wilhelm Weidtmann, Werkmeister August Lange und kauf. Angestellter Emil Koll, alle in Langenberg, haben in der Weise Gesamtprokura, daß jeder gemeinschaftlich mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung berechtigt ist.

6112: Die Firma Frau Lydia Marx und als deren Inhaber: Frau Hugo Marx, Lydia geb. Schneider, in W.-Barmen.

Abt. B. Nr. 558 (Ba) bei Firma Ed. Holzrichter Nachf., Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Durch Beschluß der Ges.-Vers. v. 31. 5. 34 ist § 1 des Gesellschaftsvertrages (Firma u. Sitz) geändert. Die Firma lautet jetzt: Bergerhoff & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Sitz der Gesellschaft ist jetzt W.-Elberfeld. Otto Bergerhoff in W.-Elberfeld ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Die Firma ist jetzt unter HRB. 1270 eingetragen.

867 (Ba) bei Firma Rheinische Präzisionsglasfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Die Gesellschaft ist aufgelöst und in Liquidation getreten. Der Rechtsanwalt Dr. Hermann Fechner d. J. in W.-Barmen ist Liquidator.

1269: Die Firma Liebeler & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung u. Vertrieb von Bürobedarf. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Dietrich Liebeler, Kfm. in W.-Barmen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. 6. 34 festgestellt. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten; sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Nicht eingetragen: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

III. Stadtteil Cronenberg am 11. Juni 1934:

Abt. A. Nr. 640 bei Fa. Eduard Wille: Die Prokuren Fritz Ballheimer und Anton Besuch sind erloschen. Prokura ist erteilt an 1. Heinrich Meyer in W.-Elberfeld, 2. Isaak Bandel in W.-Cronenberg in der Weise, daß ein jeder berechtigt ist, mit einem anderen Prokuristen gemeinschaftlich die Gesellschaft zu vertreten und über Grundstücke zu verfügen.

IV. Stadtteil Vohwinkel am 11. Juni 1934:

Abt. A. Nr. 6114: Die Firma Wilhelm Gärtner und als deren Inhaber der Kfm. Wilhelm Gärtner in W.-Vohwinkel. Einzelprokura ist erteilt an Wilhelm Gärtner jun. und Helmut Gärtner, beide in W.-Vohwinkel.

Amtsgericht Wuppertal-Elberfeld.

Oeffentliche Steuermahnung.

Die bis einschl. Juni fälligen Steuern: 12

1. Gewerbesteuer vom Ertrage,
2. Gewerbelohnsummensteuer,
3. Getränkesteuer,
4. Bürgersteuer,
5. Grundabgaben aller Art,
6. Schulgeld,
7. Kirchensteuer und Kirchgeld,
8. Hundesteuer,
9. Biersteuer,
10. Vergnügungssteuer,

sind, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt hinaus gestundet sind, nunmehr bis spätestens 21. Juni 1934 an die zuständige Kasse zu entrichten. Vom folgenden Tage ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen.

Eine Behändigung von Mahnzetteln findet nicht statt. Bei Zusendung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post muß der Betrag spätestens an dem oben benannten Tage der Kasse portofrei zugeführt sein. Die Ueberweisung muß daher in der Regel spätestens zwei Tage vorher erfolgen.

Wuppertal, den 15. Juni 1934.

Städt. Steuerkasse als Vollstreckungsbehörde.

Versteigerung

eines „Ibach"-Flügels, von guten Hausmöbeln, Marmor- und Bronce-Figuren.

Montag, 18. Juni 1934, nachm. 4 Uhr anfang., versteigern wir **in der Villa Graze, W.-Elberfeld, Katernbergerstraße 169,** (Autobus-Haltestelle Otto-Hausmann-Ring, Abfahrtzeiten ab Breitestr. 2.06, 2.24, 2.42, 3.18 u. 3.54 Uhr), freiw. u. a.:

1. „Ibach"-Konzertflügel (schw. poliert) und verstellbar. Stuhl (schwarzpoliert);
2. mod. Einzel-Schlafz.-Einricht. (Eiche): 2t. Gard.- u. Wäscheschrank, Bettst. m. Pat.-Matr. u. Roßh.-Aufl.-Matr., Waschk. m. Marmor, Nachtschrank mit Marmor und 2 Stühlen;
3. Einzelmöbel: 2 mittelgr. geschn. Kredenzschr. (Eiche), Eckschrank (Eiche), 30 Polster- u. Rohrstühle (Eiche), Lutherjess. m. Ledersitz u. Rücken, Schaukelstuhl, Ausziehtisch (Eiche), Ausz.-Tisch (Mah.), Geweihe-Schirmständ., Wandschrk. mit Glasschr.-Türen (Eiche), Konf.-Schrank mit Spiegel (Eiche), Klapp-Spieltisch (Eiche), zwei 4eck. Spieltische (Eiche), 4eckig. Tisch (Eiche), Sofatisch (Eiche), Bauerntisch (Eiche), 2 Blum.-Säulen, span. Wand (Led. m. Malerei), 2tür. Kleiderschrank (Eiche), 2tür. Kldrschr. (weißlack.), Bettst. (Eiche) m. Pat.- u. Roßh.-Aufl.-Matr., gr. Frisiertoilette (Eiche), Frisierkommode m. Sp. (Mah.), Nachtschrank (Eiche) m. Marm., Kaminspieg. (Eiche), gep. Wäschetruhe, 2 Steppdecken, geschn. Kofferbock m. Elfenb.-Einlage, Küchen-Ausz.-Tisch, 2tür. Eisschrk., Fliegenschr., Schuhschr., Korb-Blumenständer, Korb-Eck-Etagere, 2 Korbsessel, rd. Korbtisch, 2 Korbstühle, Gart.-Bank, Gartentisch, 10 Gartenstühle und -Sessel, Transportkörbe, Haush.-Nähm. „Singer" u. etwa 50 m Leder-Tapete;
4. prachtv. Marm.-Gr. „Amor", schwere Marm.-Säule, gr. echte Sèvre-Vase (handgemalt mit Broncebeschlägen), gr. Bronce-„Venus", Marm.-Säule, zwei mittelgr. Broncen, prachtvoll. Marm.-Kaminuhr m. Bronce, 3 gr. Porz.-Fig. „K. P. M.", 1 echt Meißner-Tortenständer, 2 gr. echt Meißner Fleischpl., Krist.-Kanne m. Silberbeschl., silb. Tafelaufsatz m. Kristallschale, prachtv. Brokat-Seiden-Tischdecke. 152

Die Sachen sind sehr gut erhalten. Besichtigung am Versteigerungstage ab nachmittags 2 Uhr.

Josef Wiedenstritt sen. u. jun. Abschätzungen, Versteigerungen, W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29.

Versteigerungen

Gummiband-Weberei-Maschin. Versteigerung.

Montag 18. Juni 1934, vorm. 11 Uhr, versteigern wir i. Fabrikgebäude der Vereinigten Bandfabriken A.-G. 152 **in W.-Elberfeld, Friedenstr. 10** (Straßenbahnhaltestellen Hohenzollernstr. oder Friedhofskirche), in der Form der freiw. Versteig.:

9 Gummibandstühle

(4 bis 6½ m Innenweiten), 2 Seidenband-Musterstühle, 30 Gummi- und Seidenbandstuhl-Reserveschläger, Spulmaschinen, Windemaschinen, Haspeln, Scherböcke, Scherrahmen, 7½ PS. Motor, Packtheken, Packtische, große Anzahl Ersatzteile für Gummi- und Seidenbandstühle. Die Sachen sind gut erhalten. Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 9 Uhr. Der Zuschlag erfolgt wegen Räumung zu jed. annehmbar. Gebot!

Josef Wiedenstritt sen. u. jun., Abschätzungen — Versteigerungen, W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29.

Pfand- und Freiwillige Versteigerung!

Montag den 18. Juni, nachm. 4 Uhr, versteigere ich in W.-**Elbf., Wilhelmstr. 27a,** nachfolgende gebrauchte Sachen in Form der Freiw. Versteigerung.

1. **Mod. Bäck.- od. Konditorei-Einrichtung,** 2 Theken, 3 Mtr., Schrank, Schaukasten, f7245
2. 3 Gobelin-Klubsessel u. zwei schwere echte Broncen, zwei Perser-Verbindungsstücke,
3. **mehr. gute Oelgem.,**
4. Grammophonschrankapparat u. Platten, Küchentisch, Bilder.

Besichtigung ab 3.30 Uhr.

Wilhelm Ohaenell, beeidigt. Gerichtssachverständiger, W.-Elbf., Bergstr. 23, Tel. 203 39.

Grundstücks-Markt

Hoov.-gr. Einf.-Hs. m. f. gr. Gart. u Garage f. d. 3. vk. oder zu vermiet. Ang. E 7657 Gst.

Schönes **Siedlungsgelände** Nordst. W.-B. geg. ein gr. Landhaus zu vertauschen. † Ang. B 4873 Bm.

Bess. Etagenhaus günstig zu verk. Angeb. u. E 7426 an die Gst. f7251

Wochenend-Grundstück, 1000 □m, Häuschen, Wasser, Elektr., viele Obst- u. Beerensträucher (Grenze). Näheres Teleph. 252 75 od. Anfrag. u. E 7558 an die Gesch. *

Romant. gel. Hochwald mit Trinkwasserl. in gelieb. Gr. zu RM. 1.— das qm zu verk. Angeb. u. E 7433 an d. Gesch. f7294

Bau-Grundstücke oder Gartenland im Süden d. St. Elberfeld günstig zu verk. Ang. u. E 1233 an Gschst. b6966

1000 qm Grundst. an d. ob. Hainstr. W.-Elbf., sonn. u. schönem Fernblick preisw. zu vk. Bei Bebauung w. Hypothek günstig besorgt. Gas, Wass. u. elek. Zufahrt vorh. Anfrag. u. V 60 an die Fil. Vohwinkel. *

Gute Kapitalanlage! Bauplätze an ausgebauter Straße, Südlage der Stadt, in jed. Größe aus. preisw. abz. Ang. B 4695 an Gesch. 1626

Mietshäuser sehr rentabel in Barmen u. Elberfeld, billig zu vkf. Ang. E 1238 Gst. m84

Baustellen 24 m Front, 50 m Tiefe zu verk. — Sinzig, Rhein-Ahr pro qm 2.50 Mk. „Kurbad" Baum gegenüber. Anfr. an G. Marr, Sinzig, Koblenzerstraße. b3811

Kl. Haus (8 R.), mit gr. Gart., am Stadtr. gel., zu vk. Ang. E 7571 Gst. *

Mass. Haus m. Toreinf. u. gewerbl. R., Tal, günstig zu verk. * Ang. E 7666 G.

Kapitalanlage Baugrundstück, 428 qm, Kronprinzenallee, W.-Elb., an ausgebauter Straße zu verkauf. Ang. E 1234 Gst. e271

Mod. Ein- bezw. Zweifam.-Haus in Barm. m. Gart. u. Garage, hausz.-frei, I. 1. Hypoth. günst. zu verk. * Ang. E 7565 Gst.

Bau-Grundstücke W.-Vohwinkel, Rottsiestraße, günstig zu verk. Schriftl. Anfragen u. B 4971 Barm. 3836

Kl. Einfam.-Haus im Briller Viert., Henr.-Hz., Gar., weggzgsh. bei günstig zu vk. Ang. u. E 7462 Gst. f7294

Grundstücke für Wohnhaus u. Wochenende in d. Nähe Barm. sehr schön gelegen, zu verk.; pro qm v. 60 J an. Günstige Zahlungsbeding. + Ang. unt. B 578 an Gst. Barmen.

Sichere Existenz

Bahnamtliches Speditionsgeschäft, Haus mit Lagerräumen, Stallungen u. Garagen in best. Lage Güterbhf. frankf. zu übertrag. Erforderl. 20 000 Mk. Angeb. u. D 759 Ann.-Exp. Jak. Bowinkel, E.

Gruiten Hauptstraße, beste Lage, Haus m. 14 Zimmer u. Gart., in gut. Zustande, bill. z. v. Näheres b. W. Lützenkirchen, E., Neumarkt 66. •

Existenz:

Altes, gutgehendes Baugeschäft wegen Zurruhesetzung zu 5000 Mk. zu verk.

Mietwohnungen am Rhein.

Einfamilienhäuser kauf- u. mietweise mit Garten. b3867

Pfeiffer, Remagen, Immobilien RDM.

Gutgehende Bäckerei

W.-Elberfeld, Nordstadt, fortzugshalber abzug. Erforderl. 3500 Mk. bar. Sichere, gute Existenz für tücht. Fachmann. Ang. u. B. C. 769 Ann.-Exp. Jak. Bowinkel, Elberfeld. a550

Geschäftshaus mit 3 gr. Läden (seit über 20 J. d. gutgeh. Friseurgeschäft bewohnt), an Verkehrsstraße gelegen, preiswert zu verk. — Ang. u. B 282 Bm. †

2 massive Häuser W.-Barmen

Kleinwohnungen und Laden, dichtbevölk. Gegend, Kaufpreis Mk. 22 000.— zu verk. Anfr. u. E. 757 an Ann.-Exp. Jak. Bowinkel, Elberfeld. a550

Schön. Etg.-Haus billig zu verkauf. Ang. v. Selbstrefl. E 7682 Gesch. *

Gesuche

Kl., ruh. f310 **Wochenendhäusch.** m. fl. Wasser zu kauf. od. zu mieten ges. Ang. u. E 2597 an Gschst.

Baugrundstück für Ein- o. Zweifam.-Haus, i. d. Nähe d. Friedenshain zu kf. ges. * Preisangebote u. Größe E 7359 Gst.

Bauplatz oder Wohnhaus zu kaufen gesucht. Ang. mit Prs. u. B 4940 Barm †

Kl. 1- od. 2-Fam.-Haus m. Gart. ges. Ang. E 7506 Gst. *

Etagenhaus Brill od. Südstadt ges. Vertr. Angeb. erbittet u. E 7543 an die Gesch. *

Einfam.-Haus Nähe Aul. d. Hoh. Anzahl. ges. Ang. B 4906 Gst. Bm. +

Kl. Haus m. Gart. zu k. ges. Ang. B 4953 Bm. †

Gut verz. 4-8-Et.- od. 2-Fam.-Haus bar z. k. ges. Verm. verb. Ang. E 7337 G •

Rent. Haus zu k. ges. Ang. m. Prs. E 7515 Gst. *

Einfam.-Haus mit Garten Nähe Friedenshain, Küllenh., Theish., bei 3000 Mk. Anz. ges. Angeb. unter E 7417 Geschst. *

Massives, rentabl. **Etagenhaus** bei 5000 Mk. Anz. zu kaufen gesucht. Ang. E 7371 an die Geschäftsst. *

Bess. Etagenhaus aus Privath. zu kaufen ges. Ang. u. E 7567 Gst. *

Wohnhaus od. Geschäftshaus zu kaufen ges. bei 10 000 Mk. Bar-Anzahl. in Wuppertal. Ang. V 53 Fil. Vohwinkel. *

Shed, ca. 1000 qm und Büro-Räume zu k. ges. Ang. mit unt. Preis u. näh. Ang. B 239 Bm. 5256a

Möbelmarkt

MÖBEL Wensemius W.-BARMEN Kurlstr. 21

Wegen Aufl. eines bess. Haushalts Eich.-Eßzim., Mangel, Waschmasch., Eisschrank, Geldschr., Gart.-, Küch.- sow. e. Anz. sonst. Möbel zu verk. Näh. B., Rödigerstr. 16a, Büro. 5297a

1 gr. Warenschrank mit Glasschiebetüren, 3 mod. Schaufensterlampen, 4 Lademlampen, 1 mod. elektr. selbstt. Uhr f. Schauf.-Beleuchtg., 1 gr. Transparent sehr billig zu vk. Zu bes. Montag 5—7 U. Schaefer, E., H.-Göringst. 6 f7250

Wenig gebraucht. eichenes b19 **Speisezimmer** preiswert zu verk. **Höfer** E., H.-Göringstr. 20

Ehestandsdarlehn. Küche und Schlafzimmer Mk. 450.— 525.— 600.— Bes. gute Qualit. Möbel vom Brocke E., Bleichst. 5a, Lag. 1706

Schweres eich. **Speisezimmer,** Büfett, Ausziehtisch u. 6 Stühle — sehr gut erhalten — zusammen nur 130.— RM. Interess. woll. sich meld. unt. E 2598 an die Gschst. 167

Gebraucht! Schö. br. Küche 90, Küchenbüf. r. Aus. auf. 33, Kleidschrk. v. 18 an, 2 gleiche Nußb.-Betten auf. 45, saub. Betten m. Matr. 15, Mahag. Wäscheschrank mit Spiegeltür. 65 M. Federbett. v. 8 an. weiß. Schlafz. bill. Kissen Stück 2 M. mod. Eich. Büfetts u. Tische bill. b50 Möbel-Cleffmann, Elberfeld, Werner-Hanemannstr. 7.

Selten günstige Kaufgelegenheit! **Speisezimmer,** (Eiche), Büfett (2 m br.), Kredenz, 4-Zug. Ausziehtisch, Lederstühle — sehr gut erhalten — für nur 167 350.— RM. abzugeb. Anfrag. u. E 2599 an Gst.

Neue Küche 175, gebr. Schrank 25 M E., Wilhelmstr. 4a. •

Küchen Monatsr. v. 6.25 M **Schlaf-u. Speisezim.** Monatsr. v. 10.M an. Größ. Ausw. Ehestandsdarlehn werden angen. † Hansen, Barmen, Bartholomäusst. 88

Küchen Schlafzimmer liefere an solvente zahlungsf. Kund. preiswürd. gegen **Teilzahlung** Bequeme Raten! **Möbel-Macht,** W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 19. (a. Schwebebahnhof Döppersberg) 1842

Küche, Natur u. Kirschb. zurückgel. sehr b. Möbel-Lauch, B., Rud.-Herzogst. †

Ehestandsdarlehen Prachtv. Küche 165.- Schlafzimm. 325.- Mk. 490.- **Möbel-Macht,** E., Neue Fuhrstr. 19 (a. Schwebebahnhof Döppersberg) 1842

GIESECKE W.-Elberfeld. **Herzogstr. 37** ist das **Losungswort!** oder wollen Sie die Erfahrung mit Füßen treten, daß häufig Hunderte von Mark gerade beim Möbelkauf von viel. unnütz vertan werden! b88

Alle Möbel von Bachmann sind preiswert und gut WUPPERTAL-BARMEN Karlstr. 31/33 Tel. 55001 1499

Küchen Monatsraten v. **6** RM an. **Schlaf-** und Speisezimmer Monatsraten v. **12** RM an. Anzahl. n. Vereinbarung, evtl. auch in Raten. Verlangen Sie mein Angebot. E. Wolsmann, Möbelvertrieb, Essen, Postf. 824. b3969

Küchen und Schlafzimmer billig und gut. **Möbel-Wiedenstritt** Elb. Neue Fuhrstr. 29 (Nähe Café Holländer). g65

Die billige **Echt Nußb.-Küche** hochmod., schönes Modell, 31b **kpl. 280 Mk.** Nur Möbel-Helbach B., Kleine Flurst. 12 3 Schaufenster.

Zurückges. Küche sowie Speisezimm. äußerst günst. abzugeben. 1499 Möbel- u. Bettenhaus Bachmann, W.-Barmen, Karlstraße Nr. 33

Küche preiswert z. verk. Elb. Ronsdorferstr. 123, II. f7274

Packtische, alte Pulte u. Schränke billig. Näh. Schellenberg, Barmen, Ludwigstr. 18. †

Kühlschränke, alle Größ., neu, gebr. E., Viehhofstr. 21 *

Kurze Zeit gebrauchtes 120 neuwertiges **Edelholz-Speisezimmer** Büfett, Vitrine, ov. Ausziehtisch 2 Polstersessel, 4 Polsterstühle u. Standuhr, besonders günstig abzugeben. **Möbel-Wiedenstritt** Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29

Eichen-Speisezim., Klavier u. Mang. bill. zu vk. Bm., Klingelholl 93, I. †

Mod. Schlafzimm. und Küchen gut und billig. — Möbelhaus Vossen E. Gesundbeitstr. 4. a. d. Kölnerstraße.

Doppelschlafz. (farbig. Schleifl.) günst. zu v. Kampmann, B., Garnstr. 1. +

Schlafz. u. Küche zu vk. E., Neue Nordstr. 4, pt. *

Gebr. Schlafzim., einz. Schrk., Wschk., Schreiner Gerlach, B., Emmrichstr. 5280a

Ehestandsdarlehn! Mod. Schlafz. u. kpl. Küche zu 470. Möbel-Breithardt, B., A.-Hitlerst. 478†

Gut erh. Doppel-Schlafzim. m. Mtr. preisw. abzug. * Ang. E 7259 Gst.

Echt Eichen-**Schlafzimmer** zurückgesetzt. mit 3tür. 180er Schrk. **275 Mk.** Möbel-Helbach, B., Kleine Flurst. 12 3 Schaufenster. 16b

Herrenzimmer kauf. Nußb., wie neu, bill. zu vk. † Ang. B 4?? Bm.

Gebr. Möbel eich. Wohnzimm., gut erhalt., 95.— Kldschrk. 16 u. 18, Waschko., Betten, Wäscheschr., Spg. komb. w. Herd, Gasbackofen 38, Chaisel., Couch, Tische, Stühl., Sess. Möbel-Breithardt, B., A.-Hitlerst. 478. †

Küchenbüfett 1. neu, Tisch, 2 Stühle, Chail. b. E., Nevigandst. 19. *

Wohnz.-Büfett sehr preisw. z. v. Möbelhs. K. Höfer E., H.-Göringst. 20. Christl. Geschäft b18

Mod. Küchenschrk. billig. E., Lilienthalstr. 5, I. f7293

Küchenschrank bill. E., Hacklandweg 29 •

Klappschrk. u. Anrichte bill. Elbf., Erlenstr. 50, pt. *

Alt. Eckschr. 10, alt. eich. Ausziehtisch 5, versch. Stühle St. 1 M Näh. Gst. f156*

Gr. 3tür. Kldrschrk. m. Wäscheabt nur 80 Mk. Schreinermeister Finke, B., Färberstr. 35. †

Kldrschr., Chail b. E. Friedrichst. 3, I. †

Schw. 2schl. Bettst. m. Sprgf.-Mtr. E., Königstr. 268, III *

2 vrsch. tann. Bettst. B. Varadest. 35, II, l †

Kd.-Bett, kpl. b. B. Münzst. 5, II. r. †

1½schl. Bettst. m. Spiralm., kl. Herd b. G. Robertst. 4, IV. •

2 Betten, Waschtl., alt. Wohnzimm. b. Schrbt. u. Schreibm Ang. E 7501 Gst. •

Wß. Metallbettst. u. Nachtkons., Kamin, Wohnz.-Lampe eich. Wohnz.-Büf. u. Kredenz zu vk. E., Steinenfelderstr. 37, pt. f7236

Kinderbett, fast n., billig. Vohwinkel, Kaiserstr. 56, III *

Wer schöne **Möbel preiswert kaufen will?!** Besuche das **Möbelhaus Kraus** W.-Elberfeld, A.-Hitlerstr. 34/36 h886

2 gut erh. Unter- u. Oberbett, 2 Kopfkissen zu vk. E. Schloßberg 3, I. r. *

F. n. Met.-Bett 1½schl., Woll-Auflag. 35 Mk., kpl. Radio 15 Mk. Wasser, E., Holsteinerst. 33, IV •

Kompl. Bett, 1 Fed.-Oberb., 2t. Kleiderschr., Waschkons., 3 Tische 3 Stüh. b. B. Zeughausst. 66, I. † •

Einzel-Möbel Kleidschrk., Waschk., Nachtk. usw. b33 sehr billig. **Möbel Höfer** E., H.-Göringstr. 20

G. erh. Möbel b. E., Paradestr. 41. *

Gute Gelegenheit! Bett-Couch und 2 Schlaraff.-Matr., auch Aufpolst. zu billigst. Preise. * Schlingensiepen, Polst. W.-Elberf., Harmoniestr. 19.

Polsterei Merten Stand. Lag. selbstgefertigt. Polstermöbel u. Matratz. i. bekannt niedrig. Preisen Aufpolst. u. Modernis. bill. E., Luisenstr. 22. Ruf 284 48. 5821

Sofa mit Tisch bill. zu verk. Ang. E 7504 an Gst. *

Gut erh. Sofa u. Chaisel. bill. Vogt E., Hermannst. 43, II •

Kein Laden! Chais. 17, Couch 26 B., Ad.-Hitlerst. 480 pt., Gößl, Polst. 5b

Sofa, Couch, Ruhebett sehr b. Polst. E., Blumenst. 25. *

Kaufen Sie 1803 **Sitzmöbel und Tische** im Spezialgeschäft Herm. Strohmann Elb., Grifflenberg 43/45a. Tel. 22906

Umzugsh. bill. abz.: Tisch (81×150, rod. m. Schubl. f. Werkst. od. Küche), Kohlenherd, el. Hängelampe. B., Beienbruchstr. 52, I. †

Wenig gebr., eich. Klapptisch und zurückgesetzte Frisiertoiletten bill. z. vk. Möbelhaus B. Stark, B. Heubruch 11. 5316a

2. Sofa, H.-Fahrr., m. el. L., G.-Herd, 4fl., 1½ Kldschr., B.-Kom., 1½schl. Bett. Zu bes. Sonnt. ab 9. B., Weißst. 31, II. r. †

Fortzugsh. preisw. z. vk.: Eich.-Flur-Garderobe, ovaler Mahag.-Tisch, Eßzim.-Tisch, Küchentisch, 1tür. Kleiderschrank, Riesner Dauerbrandofen, Trum.-Spiegel, Mah.-Spiegel, Gartenschirm, 1 vollst. Bett, 1 Bett m. 3 Aufl.-Mtr. E., Riefelstr. 24, I 10—1 *

Dez.-Waage 8 Mk., 1schl. Bettst. Sprf.-Matr. 10, 2fl. Gaskocher 6, Garderoben-Ständer 3. E., Bendahlerst. 94, III •

Eich. Garderobe 170 br., m. eingeb. Schränkchen und Spiegel bill. z. v. Näh. Gschst. f155*

3 gut erh. Garderobenständer f. d. Konditorei Root, W.-Elberfeld, Wall Nr. 4. •

Truhe um 1700 E. Hombüchel 23, p.

6 nußb. Stühle, E., Barmerst. 86. *

Antik Standuhr, rd. Tisch, Dielenschr., Kommode, Spiegel b. E. Wilhelmst. 43, I •

Nuß.-Schreibtisch u. Wäschemangel, tadell. erh. E. Ronsdorferstr. 30, III f7242

Gut. Herd Mk. 10 zu vk. E., Sadowastr. 25. f7254

G. erh. Kohlenherd (Küppb.) u. 1 Sekretär b. abg. B. E. Bagerstr. 31, II. •

Gt. erh., wß. emaill. **Herd,** 1.50×0.80 m., für Restaurant geeignet, zu verk. e48 Fritz Harke, Berghausen b. Schwelm, Telephon 2600.

Gut erh. Gasbackof. u. 1½schl. Bett m. Matr. u. Aufl. b. E., Düppelerstr. 36 3. Eta. b. Ohmann *

Modern. Kamin umzugshalb. bill. zu verk. Barmen, Weischenstr. 20, II. †

Tadellos erhalten. **Herd** (Küppersbusch) m. Backofen, 150×84, und f186 1a Billard, Fabr. Bour, 230×130 mit allem Zubehör wegen Umzugs aus Privatbesitz zu verk. Anerb. u. B 1227 an die Gesch.

Küchenherd tadellos, umzugsh. 35 M Wagner E., Am Forsthof 11 *

Kl. w. Herd abz. E., Uellendahlerst. 96. *

Gt. erh., wß. emaill. Gas-Backofen für RM. 25, Vohwinkel, Jahnstr. 15, pt. *

Gebr. Küchenherd, Näh. Geschst. 166 8b

F. neu. Junkers **Auto-Geyser** Wa. 32, m. neuer emaill. Badew. b. B., Wikenstr. 36, pt. Tel. 544?? 5826a

Fahrzeuge

H.-R.-Fahrr. Vogt E., Hermannst. 43, II •

2 gebr. Herrenräd. bill. zu verk. Elb., Heubruch 4.

Fahrrad, Nähmaschine, Marke Bismarck, billig z. verk. — Metzgerei Peters, Cronenberg, Hauptstr. 19 134

Kn.-Fahrr. b. E. Frankenst. 10, II. r. †

2 gebr. Hrn.-Räder b. E., Höchsten 10. *

Gebr. Damenrad B., Rüdgerstr. 120, II. †

Fahrräder a. Teilz. bill. Bohne, Elb. Nydorf 84. †

Leicht. Ausfahrwag., 4-Sitz. u. leichter Pritschw., 20 Z., bill. Elb., Südstr. 27. *

Gut erhalt. 134 **Milch- u. Bäckerwagen** billig zu verkauf. W.-Cronenberg, Steinstr. 16.

3 Bäcker- u. Milchwag. u. Bau- u. Geräteewag. billig abzugeben. Heine, Elb., Uellendahlerstraße 95. f7289

2 Milchwagen, 2 Bäckerwagen b. z. b. Heine, E., Gerberstr. 10.

Guter Flachwagen ca. 3×1½m, 25 Ztr. Tragkraft, u. leicht. Federwagen billig zu verkaufen. Schumann, Velbert, Werdenerstr. 19

Leicht. Flachwagen, l. neu, sehr bill. E., Oberdörnerst. 104+

2 Flachwagen, 40 u. 50 Ztr., zu v. Tel. 239 37. f7280

1sp. Kastenw. 75 M Bm Tel. 527 25. +

Fast neuer Naturflachwagen prsw. B., Königstr. 62 †

B. gut. Flachwg., 15—20 Ztr., b. B., Carnaperst. 69. †

2 gut erhaltene Flachwagen u. Pferdegeschirr billig zu verkauf. Otto Hamm, Vohwinkel, Rosenstr. 13, Tel. 54600. •

Fast neuer 6096a Flachwagen, 20 Ztr. Tragkr., 1spänn., zu verkauf. Tel. 588 07.

Gut erh. 5306a **Kohlenwagen** zu verk. Barmen, Zollstraße 42. — Tel. 588 64/65.

Fast n. Ziehkarre zu vk. Lockenberg, B., A.-Hitlerst. 340a. †

Leichte Federziehkarre zu vk. Elb., Albrechtst. 50, Hof. *

Sportwag. b. E., Königst. 58, II. •

G. erh. Kindw. b. • Näh. Gschst. f184

Hochelag., tiefgeb. Kinderwag. bill. + B. Unterdörn. 65, II

Tiefg. Kd.-Wag. B., Grulist. 17, +

Kd.-Sitz- u. Liegew. bill. Zu besicht. B., Emilstr. 51, III r. 10—21 Uhr. †

Gut erh. Kinderwagen 12 Mk. E., Kampstr. 16, I. r.

Maschinen

Garantiert tadellos erhaltene
Oberschlag-Webstühle
System Hodgson, einspul., ausgerüstet mit 16schäft. Schaufelmasch., 205 cm Blattbreite, mit großem Vorrat an neuen Ersatzteilen, billigst zu verkauf., evtl. Zahlungserleichterung. Anfr. u. E 1236 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Erstklassige Holzbearbeitungsmaschinen

„Oranier"
liefern sehr preiswert und zu günstigen Zahlungsbedingungen. dasso
J. A. Hülner & Söhne, Limburg/L.
Vertreter:
ALB. MAUSBACH, W.-Barmen
Dörnerbrückenstr. 21. Tel. 50884.

1 kompl. Vernickeleianlage
m. Dynamo, Anoden, Flüssigkeit, Größe ca. 1100×750 mm; **3 Druckbänke** mittl. Größe, verschied. **Schleifböcke, Handspindelpressen und viele and. Maschinen** bill. zu verk. — **A. W. Wiershoven sen., W.-Oberbarmen.** Tel. 582 27. †

Gleichstr.-Motor, 1 PS, zu vk. B., Nelkenstr. 4. †

Gebr. Motoren billigst
Eug. Richter, Ing. Bm., Tel. 542 06. 1033b

Lag. f. Bürsten f. Hand u. Kraftbetrieb Kampermann, Eülendahlstr. 51, Fernr. 23784*

12 Ga. 4fp. **Musterstuhl,** 56 mm Sprg., 216 Masch. 2×52 Ga. 2fp Maschin.-Stuhl, 19 mm Spra., 4/216 Masch., **Bandmessmasch., Syst. Meyer,** gut erh., preisw. zu vk. **W.-W.** Emmastr. 31 5319a

Linn-Maschine b. Ang. R 648 **W.,** Bernerstr. 62. r160

Tappscherr. 1.20 Schnittlänge, **Ausbaumaschine und schw. Sattlernähmasch.** A. Küpper, **W.,** Sternstr. 1—5

Schuhmacher! Sohlenrähm. f. neu, f. 60 Mk. Weibert, Höferstr. 15, I. †

Neuwert. el. Heißmangel, 1,80 Mtr. bill. zu verk. Ang. E 7138 Gst.)7115

G. Rähmasch. 26 A **G.,** Oberstr. 52, I. r. *

Nähmasch. v. 25.— W., Wertherstr. 86†

Nähmasch., g. näh., best. bill. Hastel, E., Klotzbahn 30, II. *

Gute Schreibm., Stoiwer Rekord, b. W., Ölgasstr. 20. †

Ia Schreibmaschine (Orga) preiswert. E., Hochstr. 56, pt. *

Reise-Schreibmaschine, billig, auch in Raten. Gerlach, Barmen, Wiesenstraße 16, I. 1009a


B39
Waschmaschinen
Wringer, Wasser-Mot., best. billigst. Bedn. Ratenzahl. **H. Goldmann,** Werk.-Bed. Elbf., Nützenbergerstr. 7a.

Neuer Wasf.-Motor spottb. zu vk. E., Schulterstr. 2, 4. Et*

Musik-Instrumente

Bessres
Eiche-Piano.
E. Altenst. 33, I.*

Klavier u. Geige
preisw. B., Nachstebreck. Berg 6. †

Gebr. Mahag.-Piano 350, **Mietpianos** frei, **Pianov. Menge,** E., Bahnhofstr. 52 1701

Piano. Alford. bill. 80 Bässe, 34 Tast., od. geg. Motorrad zu tausch. Grüne, wald. E., Sonnb. Möbeckerstr. 29, II.*

Piano
gebr., sehr preisw. **Karl vom Kothen & Sohn,** Elberf., Kölnerstr. 58. r1270

Schwarz. Klavier, gebr., gut erh., preisw. zu verk. Ang. u. H 136 an die Ztl. **Hahnerberg.** f141

Alteingef. Herren-Spez.-Geschäft im Zentr. der Stadt krankheitsh. zu vk. Erford. 2000 Mk. Ang. E 7386 Gst.*

Geschäftsverkauf.
Gut eingef., saub. **Reform-Geschäft** ist sof. umst. halb. f. 3000 Mk. z. vk. Verkauf n. geg. bar. Ang. B 259 Bm. 3332a

Schnellkeksbetrieb, mod. Ladeneinricht. 50% Marmor, sow. el. Konditorof. z. v. evtl. geg. geschl. Lieferwag. o. Steuer-kr. Personenwag. einzutauschen. e271 Ang. E 1245 Gst.

Wäscherei u. Heißmangelbetrieb mit Kundschaft u. Wohnung zu vk. Angeb. u. B 4866 an Gst. B. 5277a

Ladeneinricht. mit Schnell-Dez.-Tafel wg. ev. m. Gewerbe † Näh. Gst. 164

Für Metzgerei
Marm.-Hackklotz, einsatz, Hauwolf, Beil, Gesichr., Beleuchtungskörp. **Mylius, B.,** Berlinerstr. 130a. †

Photoapp., 9×12, m. Zubeh. bill. E., Ludwigstr. 8, III.*

Radio
Geräte — Röhren — Einzelteile, b. erleicht. Zahlungsbed. nur b38
Radio-Bertried, E., Karlstraße 22.

Rad.-Batt.-Empf., 3 R., neue Anode u. Akku b. E., Obergrünewaldst. 30, II.*

F. u. Nora-Wechselstr., zu vk., ev. g. Gleichstr. z. tausch. **B., Ringelstr. 6.** *

Kamin 60 Mk., Radio 15 Mk. E., Gurlittstr. 14, I. *

5R.-Loewe m. Zubeh., 1 Küchentisch u. 2 St. b. Elb., Straßbergstr. 5, III.*

Geldschrank, g. erh., 1 Mtr. 180 cm h., 70 cm br., preisw. zu verkauf. Ang. B 4885 Bm. 5279a

Für Wirte!
Groß. Posten Bierglaser, verschied. Sorten u. Größen, neu, billig abzug. Tel. 237 10. r7248

Auto-Geyser (Junkers), wen. gbr., bill. Kroll, Barm., Spellenbeckerstr. 72. b2b

Mod., hfg. Kinderwagen bill. sowie 3-R.-Batteriegerät 10 Mk. Bohwinkel, Wilhelmstr. 6, II., r.*

Tisch-Ventilator. * E., Wiesenstr. 63, pt., l.

Reisekorb 5 Mk.* E., Hellerstr. 10, III.

Schrankkoff., amer. E., Schloßstr. 26, II.*

Schiebetor aus Holz, 4 m l., 2 m h., gut erh., **gebr. Gipsdielen,** 2 cm dick, billig. Tel. 226 48. Elb.*

Gelegenheitskauf!
2 Daunendecken, neu, 1½ schläf., à 29.50 Mk. zu vk. Angeb. u. E 7456 a. Geschst. b3969

Wsh. 5fl. Kronleuchter 15,5 Einm.-Tpfe a 2, Fönapp. 115 V., 4.50, ev. Tausch g. 220 V., desgl. Stbl., el. Birn., 115 (220 V., Marx, E., Erholungsst. 9/11, II

Laubenfenster bill. abzugeb. Washeb, E., Bahnhofst. 54 *

Garne aller Art
auch für Handarbeiten, roh und gefärbt, im Strang u. a. Spulen werden billig abgegeben. †
Garnverkauf
W.-Barmen, Schillerstraße Nr. 13/19.

Stanzartikel (Neuheit)
für die Modebeschlagindustrie abzug. B. Stein, W.-Barmen, Handelstr. 52†

Bochumer Kohlenhandlung
Kohlen, Zechenkoks best. Kuhrzechen
Beauftragter erb. Ang. E 7384 Gst.*

Vers. ab hier Nachn. b2052
obbay. Landzentrifugenbutter
frisch u. schön gelb von Kleefütterung à Pfd. 1.10 ℳ, ab 30 Pfd. 1.05 ℳ
Gottfried Heidenecker, Mühldorf a. Inn Oberbayern, Stadtplatz 72.

Lebensm.-Geschäft m. 3-3.-Wohn., b. Miete (krankhlb.) † Näh. Gst. 165

Kl. Lebensmittelgesch. in gut. Lage sehr billig zu vk. Ang. E 7351 Gst.*

Lebensm.-Gesch. m. Einr. (Schnellwaage), umstdh. f. f. 275 Mk., auch paff. f. Obst u. Gem. Ang. B 4839 B. †

Gutgehende †
Bäckerei-Filiale
mit einschl. Lebensmittelverkauf weg. and. Untern. abz. Ang. B 4935 Bm.

†**Brot- und Backwarengeschäft** an d. Hauptstr. Barmens gelegen, sof. krankheitshalb. für 450 Mk. zu verk. Angeb. u. E 7576 an die Geschäftsst

Zigarrengeschäft
in guter Lage sof. geg. bar zu vk. † Ang. E 7447 Gst r7237

Kompl., neuartig. **Dm.-Frisier-Salon** Dauerwellen-App., Trockenhaube f. Badeof., einzur. für 2—3 Rad., spottb. (Alle Teile auch einz. zu verk.) — **Paul Lamers,** Velbert, Friedrichst. 130

Tapetengeschäft
spottb. sof. zu vk. * Ang. E 375 Gst.

Kreissäge, Ritzmasch., gbr. Ziegelsteine b. E., Fichtenstr. 7. Tel. 34109*

Geschl. Lieferwagenkasten f. Hühnerst. od. ähnl. f. 18 M. Autoverw. Levie, B., Bismarckstr. ÷

Sportzelte v. 16,50 **E., Friedrichstr. 17.***

Auto-Markt

OPEL
1,2 Ltr. Mk. 1880.-
1,3 Ltr. Mk. 2650.-
2 Ltr. Mk. 3600.-
Blitz-Lastwagen
ab Rmk. **2990.-** ab Werk.
Unverbindl. Probefahrt!
Kraftwagen G.m.b.H.
Wuppertal-Barmen, Adolf-Hitlerstraße 403, Telefon 56161/62 142b
Wuppertal-Elberfeld, Königstr. 33, Tel. 35994

Nash-Cabriolet
Sitz., 2 Notsitze (unversteuert), in allerbest., einwandfr. Zustand zu verk. Näh. Tel. 502 50. 5304a

DKW
4 sitz. Limousine
RM. 1865.— ab Werk
Auto-Lauterbach
W.-Barmen, Ad.-Hitlerstr. 490
Telefon 62900 254b

OPEL
1,2 Ltr. Mk. 1880.-
1,3 „ „ 2650.-
2 „ „ 3600.-
ab Werk
CHEVROLET
Personen- u. Lieferwagen
AUTOHAUS G.m.b.H.
W.-BARMEN
Leimbacherstraße 85/87
u. Adolf-Hitlerstraße 567
Telefon 54611/12 103b

1½ TO Mercedes Benz Lieferwagen
1½ To. Brennabor Lieferwagen
26 PS Chevrolet Personenwagen
an kurzentschlossenen Kassakäufer äußerst preiswert abzugeben. Angebote unter E 7531 an die Geschäftsstelle. r7275



General-Vertretung:
Fahrzeugfabrik EVLERT,
Wuppertal-Elberfeld b192
Fernspr. 324 54/55, Steinbeckerstr. 66/74

Gelegenheit!
6/25 **Citroën-Lim.,** 12/50 **Adler-Lim.,** best. gepfl., erstkl. Wag., Prw. a. Privatb. abzg. Besicht. Sonnt.-Vm. Oler-Garage, E., Gesenbergst., Ecke Südst.*

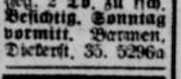
4—5-To.-Dag-Wagen, in gut. Zustande, bill. zu vk. Tel. 239 37. r7230

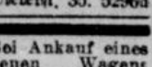
Chevrolet,
1½ To., 4 Zyl., m. herausnehmb. Sitzen, bill. zu verk. Vaters, Schwelm, Potthofstr. 31. e48

DKW
Limousine, 4-Sitz.
RM. 1865.-
DKW
Kabriolet, 4-Sitz.
RM. 1990.-
DKW
Sonderklasse
RM. 2850.-
Vertreter:
M. Magner
W.-Elberfeld, Aue 12, Tel. 339 23
j172

6/25 PS, Viers., offen, groß u. zuverl., mit regelm. Lohnf. f. 300 Mk. Ang. E 7328 Gst.*

1,8 Ltr. Opel-Lim., in Ia Verf., für 1350 Mk. zu vk. Graf, Dornap, Telef. 236. *


Lastanhänger
in jeder Größe u. für alle Transporte liefert
Fahrzeugwerke Recklinghausen
Tel. 4541 u. 4542.
d3792


4/25, 6/30, 8/40 12/60, 15/80 Ltm. ab Mk. 2650.—
Adler-Automobil-Verkaufs-GmbH., Wupp.-Elberfeld, Königstr. 99/103, Telef.: 376 09/10
b131

6/30 Wand.-Lim
in best. Zust., geg. Kasse zu verk. B., Wuppermannst. 6.

1½ To. Lieferwag., gebr., gut erh., a. v. Ladefl. 3,50×2,00 **Mtr. m. Plan.** * Jos. Stallkamp, W.-Bohwinkel, Filiale Nr. 15.

Kleinwagen
für 185 Mark zu verk. Elb., Königstr. 232, pt. r7228

1½ To. Chevrolet,
fahrber., verst. zugel., **zu verk.** od. geg. 2 **To. zu tsch. Besichtig. Sonntag vormitt.** Barmen, Dieterst. 35. 5296a

Bei Ankauf eines neuen Wagens vergessen Sie nicht, sich unsere neuen e271
Hanomag -modelle
m. Schwingachse
4/23, 6/32, 10/50 PS vorführ. zu lass
Kurzfristig lieferbar.
Generalvertretg.:
Albert Zeisler
G. m. b. H.,
W.-Vohwinkel, Kaiserstraße 106.
e271

Opel, 4/14, 1. best. Zust., neu bereift, für 130 RM zu verk. Bm., Wichlinghausen. 77a. †

* **4/20 Fiat-Lim.** 4sitz., fahrber., 1.450 ℳ zu vk. Bergh aus, E. Wasserstr. 1a.

Offen. Fiat, 4/20, vierfitzig, aus Vrtpathand zu verk. * Ang. E 7553 Gst.

* Eleg. 4/16 **Opel,** 2-Sitzer, 1. M. 330 abzug. D. Wasserloos E., Brettestr. 35, I. r.

HANOMAG
3/16 Limousine:
OPEL
4/20 Lim., stkr.:
OPEL
4/20 Lim., M. 30;
OPEL
dto., steuerfrei;
DKW
Sonderkl., stkr.:
OPEL
1,2 Cabriol., 4sl.:
FIAT
514, Lim., 4tür.:
OPEL
1,8 Cabr., 2—4sl.;
MERCEDES 1,7
Limous., neuwertig u. and. Gelegenht.
AUTO-BRENNE
W.-Elberf., Ruf 270 42, Herzogst. 33. h24

KRUPP
-Lastwagen u. -Omnibusse m. Diesel- od. Vergasermotor
Fahrzeugfabrik
Eylert,
W.-Elberfeld,
Steinbeckerst. 66/74.
Fernspr. 32454
b192

Offener 4-Sitzer,
4/16 Opel, neu lackiert, maschinell in guter Verfassung, Umst. halb. billig zu verk. Näh. bei Ew. Homberg, Schwelm, Kurfürstenstr. 11. T. 2987. e48

Ford
T-Modell, sehr gut erhalt. fahrbereit, **ganz billig** z. v. Näher. Elberfeld, Königst. 376. e172

Dreirad-Kastenwagen
in f. g. Zust., Ldfl. 1,60 lg., 90 br., 75 h., steuer- u. führerscheinfrei, billig. Happel, B., Beimbacherstraße 53, Tel. 536 03. †

F 15 PS Dixi
bill. Elbf., **Adolf-Hitlerstr. 141.** r7208

Framo-Kastenwag. Führerschein- und steuerfrei, geg. gesch. Lieferwag. o. steuerfr. Personenwag., einzutausch. od. zu verk. e271 Ang. E 1246 Gst.

1½ To. Opel
Britschenwag., in sehr gut. Zust., zu verk. Autohaus Willi Burghoff, W.-Ronsdorf Tel. 725 51. f359

Wanderer-Cabriolet
4-Sitzer, 10/50 PS, fast neuw., prsw. zu vk. Schramm, Bm., Ad.-Hitlerstraße 409. r157

Automobile
von 4 bis 8 PS, teils r7207
steuerfrei
in groß. Auswahl.
Auto-Sopp
E., Barmerst. 85.

Gelegenheitskauf
3/15 PS BMW-Lim. maschin. prima in Ordn., zugel. u. verst., sehr billig.
Auto-Sopp
E., Barmerstr. 85.
r7207

4/20 PS Fiat
4-Sitzer, offen, in erstkl. Verf., weg. Anschaff. ein. größeren Wag. abzug. Elbf., Steinbeckerstraße 35. r7307

F. fabrikn. **Adler-Trumpf-Lim.,** steuerfrei, f. 2800 **Mark zu verk.** * F. Voß, Elberfeld Ad.-Hitlerstr. 134.

4/20 PS Opel-Lim. f. 550 Mk. z. verk. Garage W. Schmidt Elberfeld, Adolf-Hitlerstraße 158. *

4/20 PS. Fiat
4tür. Lim., masch. in Ordn., fahrb., zugel. u. verst. f. **Mk. 475.—** geg. Kasse abzug. Näh. Meyer, E., Kiefelstraße 33, Telef. 248 90. *

Autoreifen,
sämtl. Größ., gebr., gt. erh., z. Teil 90% Laufflächen, bill. **Autoreifen-Bertr.,** Barmen, Heckinghauserstr. 75. 8b

Motorrad, 500, * E., Ostersbaum 48

Imperia m. Stwg. (500 ccm) pr. Verf. bill. Schwelm, Jos.-Wagnrst. 59, T. 2180 e48

Motorrad.
350 ccm, zugel. u. verst., f. Mk. 130 zu verk. Wiersbewsky, Oberbarmen Herthastr. 13.

350 Triumph
f. u. kast., gegen bar zu verkaufen. W. Cronenberg, Ringstr. 35. f34

Motorrad, NSU., 175 ccm, neu, Modell b. zu vk. E., Gesundheitstr. 122*

DKW.-Rad, f.- u. st.-frei zugelass. u. fahrber., f. 40 Mark bar. Tel. 620 55. r150

Motorr., Tornax, b. zu vk. od. geg. g. 200 ccm Masch. i. t. Ang. B 4960 B. †

Herkules, 200ccm, in tadellt. Zust., 380 M. E., Bankst. 4, II.

Motorr. m. Beiw. für 240 Mk. zu verk. E., Marienstraße 26, pt., l.*

Reparatur- Werkstatt
Motorräder
200 bis 500 ccm mit dem unübertroffenen Doppelkolben-Motor
Schramm,
B. A.-Hitlerst. 407.

Gebr. Stock-Motorrad und gute Angelstiefel, schw. Lichtanlage f. Motorrad, Radioanlage, Batt. billig abzugeben. Sonnborn, Hauptstr. 176, pt.*

G. erh. Motorrad mit Beiwagen, 600 ccm, zu verk. Lennep, Schnepenbahlerweg 23. f181

B. M. W.
500 ccm, m. Seitenw., in Ia Verfassung, w. Anfch. e. Wagen b. zu vk. Teleph. 260 07. *

Imperia-Sport
mehrere v. 300 ℳ an E., Königstr. 151.*

Motorrad,
Harley
mit Beiwagen,
RM. 450
Magner, E., Auel 2.
j173

† **2 Motorräder,** Sport- u. Tour.-Masch., 350 ccm, bill. zu vk. o. geg. schwere zu tausch. Bes. Sonnt. 9-12, B., Rödigerst. 105 Witt.

DKW. u. Triumph 200 ccm, zu vk.* E., Königstr. 151.

Phönix-
Motorräder
200 ccm Mk. 385,
350 ccm Mk. 665,
500 ccm Mk. 775.
B. Mengel, B.-W., Wiescherstraße 1a. †

D.-Rad, 500 ccm, 275 Mk. Engelhardt, E., Steinenfeldstr. 61. *

Seitenwagen
mit Kasten f. Lieferzwecke geeign., pass. f. Dornier-Maschine zu verk. Eugen Klomberg, Tönisheide, Telef. Neviges 382. e182

Kleidermarkt

Neuer, erstklassiger **Anzug,** Gr. 48, billig zu vk. Ang. E 7523 Gst. r7264

Neuer Gehrock anz, Gr. 1,78, zu vk. † Ang. B 4929 Bm.

Ehrliche Leute erh.
Strickkleider (reine Wolle), nach Maß, v. 13.50 Mk. an, **Sommerkleider** von 4.30 Mk. an. **Damen- u. Herren-Wäsche.** — 1. Rate 4 Woch. nach Erh. Ang. E 7471 Gst.*

Möblierte Zimmer
finden Sie immer durch die kleinen Anzeigen im
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal



Einer von den 8. Husaren in Paderborn erzählt

Husarenstreiche im großen Krieg



In wenigen Wochen jährt sich zum zwanzigsten Male der Tag, an dem das Gewitter des Weltkrieges hereinbrach. Die gewaltigen Ereignisse jener Zeit werden aus diesem Anlaß von allen Seiten beleuchtet werden. Aber die heldenhaften Taten unserer deutschen Soldaten glauben wir am besten dadurch noch einmal aufleben zu lassen, daß wir in der nachstehend beginnenden Folge einen von ihnen von dem erzählen lassen, was er im großen Kriege, besonders in den ersten Monaten des Jahres 1914, erlebt hat. Der Verfasser der Reihe, Leutnant a. D. Dionys Meyer, stand bei den 8. Husaren in Paderborn. Viel hat er mit seinem Regiment gesehen in dem Feldzug 1914-18, Ernstes und Heiteres ist ihm begegnet. Auch unsere Leserinnen werden in seiner Erzählung manches finden, was ihrer besonderen Aufmerksamkeit wert ist.

I.

Idyll an der Marne

Die Patrouille des Leutnants Freiherrn v. Weichs von den Paderborner Husaren stand im Morgengrauen des 3. September 1914 auf der Straße Meaux—Paris, am Kilometerstein 30,5 — da, wo diese östlich des Städtchens Chaye den Kanal Marne et Seine berührt — und hütete das welllige Vorgelände der reich gegliederten Marneniederung. In der verflossenen Nacht waren die geschlagenen Trümmer einer französischen Infanterie-Division von Senlis an der Oise in das Tal der Marne geflüchtet und nach Süden entwichen. Die Marnebrücken bei Trilport sprengten sie hinter sich in die Luft.

Der Weg nach Westen war frei . . .

Kostbare Stunden waren verflossen, die weder die Deutschen noch die Franzosen in richtiger Erkenntnis der Situation nützten. Den Vormittag über ließen sich die Franzosen nicht mehr blicken. Eine feierliche Stille lag auf der Landschaft. Auch die Deutschen schienen die Jagd aufgegeben zu haben. Stagnierte etwa der Vormarsch? Erst um die Mittagsstunde meldeten sich die ersten feindlichen Späher wieder: Himmelblaue Dragoner mit blinkenden Römerhelmen, die sich vorsichtig am Waldesrand entlangtasteten und dann, als sie das Gelände frei vom Feinde wähnten, auf ein schmuckes Landhaus zuritten, wo sie eine Unterhaltung mit den Bewohnern begannen.

Manöverbild

Auf einsamem, vergessenem Posten stand die Husarenpatrouille. Die Befehle der Schwadron hatten sie nicht mehr erreicht. Und so hing sie einstweilen in der Luft, ohne Verbindung mit der Truppe zu haben. Der umsichtige, begabte und sympathische Leutnant Wilderich v. Weichs nutzte diese unfreiwillige Gefechtspause und orientierte sich im Gelände, und da es die Zeit gestattete, unterrichtete er seine Husaren über die historischen Ereignisse längs der Marne, angefangen von den Heereszügen der römischen Cäsaren, zu den Reiterschlachten Attilas auf den katalaunischen Feldern bei Chalons, den Völkerschlachten Karl Martells bei Tours und Poitiers zu Karl dem Großen, von dem Raub Elsaß-Lothringens unter Ludwig XIV. zu den Tagen des Korsen, von der Befreiungskämpfen zu dem glorreichen Kriege und der Aufrichtung des deutschen Kaiserreiches bis zur jetzigen Stunde, da die deutschen Reiterdivisionen von den Marnebergen den Eiffelturm aus einer Entfernung von 30 Kilometern grüßten.

„Dampf in die Bude!"

Lange betrachtete der junge Offizier das friedliche Bild vor dem Landhause im Tale und bewunderte die Sorglosigkeit, in der sich die Patrouille wiegte.

„Einjähriger", sagte der Leutnant v. Weichs, und zeigte auf die himmelblauen Dragoner, die mit zwei Mädels schäkerten, daß es auf der Höhe zu hören war, „Einjähriger, nehmen Sie ein paar Mann und machen der leichtsinnigen Bande da etwas Dampf in die Bude."

„Befehl, Herr Leutnant."

Mit seinen Husaren trabt der Einjährige Underberg am Waldrande entlang, ohne von den Dragonern bemerkt zu werden. Kaum dreihundert Schritte von dem Landhause entfernt, legt er sich schußbereit mit seinen Mannen in einem Hohlweg, hinter einer dichten Hecke, auf die Lauer und betrachtet das Bild, das sich wie eine friedliche Manöverszene ausnahm . . .

„Mon cher Papa", lallte da unten ein Kindermund. Madame und Grandmère stehen lächelnd dabei. Die Mädels treiben ihr neckisches Spiel mit den himmelblauen Dragonern, lassen das Feuer der Augen spielen.

„Waaas soll man da machen", sagte der Einjährige zu dem neben ihm liegenden Unteroffizier, der den Karabiner schußbereit an der Backe hält. „Schießen kann und darf man nicht, schon mit Rücksicht auf das Kindchen nicht, und dann auch der Madame wegen. Und schließlich haben Großmutter und die Mädchen nicht minderen Anspruch auf Ritterlichkeit. Wir müssen in diesem Fall die Humanität über die soldatische Pflicht stellen.

Zwar ist der sträfliche Leichtsinn des Offiziers, sich ohne Sicherung zu postieren, geradezu herausfordernd. Die Unschuldigen mit den Schuldigen aber dem Schicksal zu überantworten, ist nicht deutsche Art . . . Wie sagt doch der Prophet? „Erst binde deinen Esel an, dann befiehl ihn Gott."

Die Preußen!

Horch! — Hufschlag trabender Pferde. Die Dragoner schrecken zusammen. Die Mädchen eilen in das Landhaus und die himmelblauen Dragoner binden die Pferde von dem Zaune und springen in die Sättel. Die Tiere vollführen wilde Tänze und bäumen sich unter ihren Reitern.

Der Offizier greift zum Glase, um die Höhen abzusuchen. Madame blickte auf die Straße, und um besser sehen zu können, steigt sie auf eine Bank.

„Voila . . . voila . . .", ruft plötzlich Madame und zeigt auf einen fernen, beweglichen Punkt. Nun sieht sie auch die Lanzen, die Reiter, die Pferde . . . „Les Prussiens, les Prussiens . . . voila . . . voila . . .", schreit sie laut und zittert an allen Gliedern. Nun kommt Bewegung in das das friedliche Manöveridyll . . .

Die Dragoner bildeten ein wüstes Knäuel. Sie waren wohl zum ersten Male am Feinde. Erst das energische Kommando des Offiziers schaffte Ordnung.

„Hierher", rief der Führer und zeigte auf den nahen Eingang zum Hohlweg, der in den schützenden Wald führte.

Da . . . da . . . versperrten Husaren den Weg. „Hurra . . . Hurra", rief der Einjährige in diesem Augenblick mit einer sonst nie an ihm gekannten Lungenstärke, als kommandiere er eine Kavalleriebrigade, und stürzte sich auf die Dragoner. Die wendeten die Gäule und galoppierten dem Dorfe zu. Von der Höhe bellten die Karabiner der Husaren und übertönten die Angstschreie der Damen und Mädchen.

Der Schutzengel

Der Einjährige reitet auf das Landhaus zu. Als die Madame die Husaren erblickte, ergriff sie spontan ihr Kind und hielt es ihnen entgegen. „Pardon, Monsieur Lieutnant, pardon, Messieurs", schrie sie wild und verzweifelnd und riß das Mädchen gewaltsam an sich.

„Madame", sagte der Einjährige begütigend und steckte den Degen in die Scheide. „Madame, dieser Geste bedarf es nicht. Wir führen nicht Krieg gegen Frauen und Kinder. Madame, dieses kleine Mädchen war der Schutzengel der Patrouille.

Da ging ein Zittern durch den Frauenkörper und die Dame sank ohnmächtig auf den Rasen. Der Einjährige sprang vom Pferde, hob sie vom Boden, bettete sie auf die Bank und schickte einen Husaren ins Haus, Hilfe zu suchen.

Das Töchterchen sah dieweilen den Einjährigen mit großen, fragenden Augen an. Dieser entnahm seiner Packtasche eine Tafel Schokolade und [illegible] dem Kinde.

„Merci, Monsieur", sagte das Kind und biß herzhaft zu.

Inzwischen erwachte Madame aus ihrer Ohnmacht, und als sie ihr Töchterchen erblickte, das dem Geschenk des Feindes alle Ehre antat, leuchteten ihre Augen und sie reichte dem Einjährigen die Hand.

„Monsieur Leutnant, wie edel von Ihnen."

„Madame sehen, wir Deutschen sind keine Barbaren, w[illegible]ns auch die Pariser Boulevardpresse dazu stempelt und allerlei Märchen über uns in Umlauf setzt."

„Sie sind ein guter Mensch, Monsieur Leutnant. Ihr Vaterland und Ihre Familie können stolz auf Sie sein. Gott schütze Sie und führe Sie gesund nach Hause."

„Adieu, Madame", sagte der Einjährige und legte grüßend die Hand an die Pelzmütze.

„Adieu, Monsieur Leutnant", erwiderte sie und gab dem Deutschen ihre gepflegte weiße Hand, und zu ihrem Töchterchen sagte sie: „Bitte, Juliette, gib Monsieur die Hand, wir schulden ihm Dank für seine Ritterlichkeit, dein Papa mag in ihm den tapferen Gegner ehren, der er bestimmt ist."

Als die Husaren im Sattel saßen, neigte die Dame noch einmal wie grüßend ihr Haupt. Dann nahm sie ihr Töchterchen auf den Arm und blickte den Deutschen nach, bis diese im Osten in einer Talmulde untertauchten.

(Fortsetzung folgt.)

Gedenktag der Reitenden Artillerie

Am 21. und 22. Juli wird von der Reitenden Abteilung Art.-Regt. 6 in Verden-Aller die 175-Jahrfeier der Schaffung der Reitenden Artillerie durch den großen König gefeiert werden. Im Reichsheer haben wir noch neun reitende Batterien, die sich der großen Aufgabe bewußt sind, die Tradition der Reitenden Artillerie hochzuhalten. Ihre Garnisonen sind Verden, Potsdam und Sagen-Sprottau. Die Reitende Abteilung in Verden a. d. Aller hat es sich zur Aufgabe gesetzt, während des großen Turniers, das vom 14. bis 23. Juli stattfindet, den Gedenktag würdig zu feiern. Die Vorarbeiten für diese 175-Jahrfeier sind soweit gefördert, daß man einen Ueberblick über den Verlauf dieser Tage hat. An die vorgesetzten Dienststellen, an die Artillerie-Regimenter des Reichsheeres, an die Freunde der Abteilung und an rund 300 Offiziers-, Unteroffiziers- und Mannschaftsvereinigungen der Vorkriegs-Regimenter der Artillerie des ganzen Reiches sind Einladungen ergangen. Die hauptsächlichen Wettbewerbe sind der „Friedrich-der-Große-Gedächtnispreis", ein Leistungswettkampf, um den erfolgreichsten Reiter des Turniers zu ermitteln, und der große Jubiläumspreis der Reitenden Artillerie.

Aljechin blieb Schachweltmeister



Im Entscheidungskampf um die Weltmeisterschaft behielt Aljechin mit 15½ Punkten vor seinem Herausforderer Bogoljubow, der nur 10½ Punkte erzielen konnte, den Vorsprung und bewahrte damit seinen Titel als Schachweltmeister.

Beleuchtungskörper
Elektro-Geräte
Radio
Elektrohaus Sauerwald
Staubsauger
Kühlschränke
Waschmaschinen
Barmen, Hindenburgplatz
Ruf Sammeln. 58458 145b
Elektr. Anlagen u. Reparaturen

Winterthur
Unfall-, Haftpflicht-,
Auto-, Kautions-,
Einbruch-Diebstahl-,
Lebens-, Renten-,
Kinder-, Aussteuer-,
Studiengeld-
Versicherungen
Prospekte und Auskünfte bereitwilligst
Subdirektion Düsseldorf
Feldstraße 57 Tel. 303 60 und 315 60
Mitarbeiter überall gesucht



IHRE GEQUÄLTE HAUT
ERHÄLT SOFORTIGE LINDERUNG
Fast keine Hautkrankheit, ob ekzematisch oder anderer Art, widersteht der schnellen Wirkung des D.D.D.-Hautmittels. Mit der ersten Anwendung des D.D.D.-Hautmittels wird der Juckreiz gestillt. Bei längerem Gebrauch des D.D.D.-Hautmittels werden die unter der Haut liegenden Krankheitskeime erfaßt und vernichtet. Ihre unreine Haut, Ausschläge, Pickel usw. verschwinden. Beginnen Sie noch heute damit, Ihre Haut durch D.D.D. wieder gesund zu machen und zu erfrischen. Die neue D.D.D.-Sparpackung kostet nur RM. 1.50 und ist in allen Apotheken erhältlich.
ES IST WUNDERBAR / DAS D.D.D. HAUTMITTEL
BRINGT SOFORTIGE LINDERUNG

Radio
Anoden, Röhren, — Bastelteile — große Auswahl, billige Preise.
Radio-Specht
E., Schwan'str. 33
B., Gemark'ufer 15
1813

Heide-Land Käse. Land-Wurstwar
mehr. Sort., Probekiste Nachn. 3.00, 4.50 u. 7.50 Mk.
Rosbergs Heide-Käserei, Düben an d. Mulde 32.
b3840

Haben Sie etwas zu vermieten? Der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal der überall gelesen wird, hilft immer!

Werkzeuge
für die gesamte Metall- und Eisenwaren-Fabrikation. Spezialität: Matritzen für Preßmassen, Bakelit usw. fertigt sauber und billigst an:
Fr. Meyer, Meinerzhagen. Westf. Ruf 360
d304

Schon für RM. 32.—

Spez.-Rad m. Freil. Rücktr.-Bremse Fordern Sie d. Kat. 34, er bringt billige u. gute Räd. in Chrom Lief. direkt an Priv.
E. & P. Stricker Fahrradfabrik **Brackwede-Bielefeld Nr. 119**
a370


Frage Sie Ihren Arzt!
Gicht, Rheuma, Ischias
heilt der Original Pistyanschlamm in der autorisierten
Pistyan - Schlammheilanstalt
ambulant:
W.-Elberfeld, Neuenteich 105
Ecke Adolf-Hitler-Straße
Telefon 22206. 1765

Telefon-, Signal-, Uhren- u. Luftschutz-Anlagen
Fernsprech- u. Signal-Bauges. m. b. H.
W.-Elberfeld Tel. 23067
1744



Bettfedern
Reinigung
Säuglinge!
Oberbett 3.- Kissen 1.- RM.
Annahme v. Ehestandsdarlehens- u. Bedarfsdeckg.-Scheinen.
Betten-Türk
W.-Elberfeld, Luisenstraße 2
Ecke Grünstraße
Telefon 23202.
1745

„Riesolda" tötet sofort bei Mensch und Tier, **Kopf-, Filz-, Kleider-Läuse** (Brut), **Flöhe.** Best. **Radikalmittel gegen Wanzen** tötet selbst d. vergborg. Brutnester, **Motten, Schwaben, Milben, Fliegen** usw. vern. d. Zerst. mit **„Riesolda-Fluid".** Verkauf von Riesolda nur bei **Drogerie E. Möggenburg, W.-Barmen,** Heckinghauserstraße 39. u41

Wer beim
Beeren-Ansetzen
auf Qualität sieht, verwendet
„Echten Köhler's"
den hochprozentigen, altgelagerten
Wacholder-Korn.
d2366

Wassersucht
Leidende erhalten umsonst belehr. Broschüre d. schmerzl. Entleerungskur
J. Cremer, München 5. Postfach 6.
u41

Wieder lebensfreudig
Meine Frau war mit ihren Nerven so weit herunter, daß sie ihre häuslichen Arbeiten nicht mehr allein verrichten konnte. Nach Gebrauch von Zinsser-Knoblauchsaft ist sie wieder vollständig hergestellt. Sie fühlt sich jetzt wieder wohl und ich freue mich oft, daß sie durch Ihren Knoblauchsaft wieder so lebenslustig geworden ist. 100024
Kolberg, 9. 2. 34, Horst-Wesselstr. 3.
Rob. Marr, Pol.-Hauptwachtmstr. i. R.
Zinsser-Knoblauch-Saft
wirkt appetitanregend, reinigt Blut und Darm, schafft gesunde Säfte und leistet bei Arterienverkalkung, zu hohem Blutdruck, Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, bei Asthma, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Stoffwechselstörungen und vorzeitigen Alterserscheinungen gute Dienste. — Fragen Sie Ihren Arzt!
Flasche, 5 Wochen ausreich., Mk. 3.— Versuchsflasche nur Mk. 1.—

In Apotheken u. Drogerien zu haben, bestimmt dort, wo eine Packung ausliegt. — Achten Sie auf den „Zinsser-Kopf", das Zeichen für Echtheit und Qualität.
Dr. Zinsser & Co. GmbH Leipzig
99 000 Anerkennungen über Zinsser-Hausmittel (notariell beglaubigt).
a306

Niederlage: **Zinsser-Knoblauch-Saft**
Rathaus-Drogerie Emil Jansen
Barmen, Wertherstr. 8 und Berlinerstr. 82

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 138 — 1934 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 16. Juni

Japans Einfuhrüberschuß

als Grundlage seines wirtschaftlichen und politischen Handelns

Japans Außenhandelsbilanz

Bekanntlich ist das Außenhandelsvolumen fast sämtlicher Staaten in den letzten Jahren stark zusammengeschrumpft. Nur der japanische Handel hat sich in einer erstaunlichen Weise ausgebreitet. Japan steigerte im Jahre 1933 seine Ausfuhr um 32,6 Prozent über die Ausfuhr des Jahres 1932. Als sich plötzlich die westliche Welt auf ihren eigenen Märkten von einem Konkurrenten aus dem Fernen Osten bedroht sah, erhob panikartig besonders die englischschreibende Presse ein lautes Geschrei gegen den jungen Industriestaat in Ostasien, der mit seinen Erzeugnissen ganz Asien bis zum Mittelmeer, Süd-, West- und Ostafrika und zum Teil Europa, Amerika und Australien überschwemmte. Man sah plötzlich die gelbe Gefahr. — Besteht aber diese Gefahr wirklich, und besteht sie für Deutschland? Beim Studium der japanischen Außenhandelsbilanz kann man die Antwort leicht finden.

Folgende Tabelle* gibt die Ein- und Ausfuhrziffern Japans:

	Waren**			Gold und Silber nicht bearbeitet**			
	Import	Export	Ueberschuß	Imp.	Export	Ueberschuß	Gesamtüberschuß
1930	1 506 883	1 430 668	—76 218	9587	311 008	+301 321	+225 103
1931	1 206 836	1 117 642	—88 694	11177	421 400	+410 223	+321 529
1932	1 383 279	1 361 809	—21 470	140	121 378	+121 238	+99 768
1933	1 917 230	1 861 046	—56 174	166	28 635	+28 469	—27 705

* Report of the Finance Office, 1931, 1933, 1933, 1934.
** In tausend Jen gleich rd. 760 RM.

Aus der vorstehenden Aufstellung geht hervor, daß Japan einen jährlichen Importüberschuß hat, der in den Jahren 1930 bis 1932 mit Gold bezahlt wurde. Japan besaß einst viel Gold. Es hatte es aus den Tributzahlungen der von ihm besiegten Staaten zurückbehalten, außerdem werden in Japan selbst einschließlich Korea und Formosa bis zu einer jährlichen Höchstproduktion von rund 14 000—16 000 kg Gold gefördert. Diese Goldproduktion, die Japan besonders in den goldreichen Bergen Koreas noch zu steigern hofft, reicht nicht zum Ausgleich seiner Handelsbilanz. Es muß deshalb neue Wege suchen.

Die im Verhältnis zur Ausfuhr außerordentlich hohen Einfuhrziffern sind darauf zurückzuführen, daß Japan außer Rohseide kein Rohmaterial in seinen Grenzen besitzt, aus denen es seine Industrieerzeugnisse herstellen könnte. Seide ist Japans Hauptausfuhrartikel, sie macht ein Drittel des japanischen Exports aus. Der größte Teil der Seide geht nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Nur eine Aenderung der Damenmode hat auf Japans Handelsbilanz schon einen Einfluß. Kann es seine Seide nicht auf den Weltmarkt bringen, so muß es Woll- und Baumwollstoffe liefern. Die Rohwolle wie die Rohbaumwolle muß es aber vom Ausland beziehen. Dies ist Japans Achillesferse. Es führte im letzten Jahre für 604 486 000 Jen Rohbaumwolle ein, dem eine Ausfuhr von gesponnenem Zwirn im Werte von 390 900 000 Jen und anderer Baumwollfabrikate im Werte von 383 202 000 Jen gegenüberstehen.

Aehnlich ist es mit anderen Industriezweigen. Es importierte im Jahre 1933 für 158 807 000 Jen Eisen und Eisenerze, für 36 552 000 Jen Kohlen, für 68 345 900 Jen Roh- und Schweröle usw. Dieser Rohstoffmangel macht für einen Industriestaat trotz einfachster Lebensweise der Bevölkerung, die sich aus ihren Landesprodukten kaum kleiden und eben knapp ernähren kann, den Importüberschuß notwendig.

Es ist aber Japans ernste Sorge, dies Passivum in der Handelsbilanz in ein Aktivum umzuwandeln. Dahin führen nur zwei Wege: 1. billigerer Einkauf der Rohstoffe und 2. teurer Verkauf der fertigen Ausfuhrwaren. Japan hat versucht, den ersten Weg zu beschreiten, indem es sich Rohstoffländer in Abhängigkeit gebracht hat und dadurch auf die Preise einen Einfluß zu bekommen sucht. Unter diesem Gesichtspunkt ist die Besetzung der Mandschurei zu betrachten. Jedoch können vorläufig nur die Kohlenfelder von Japan ausgenutzt werden, jedoch mit der Einschränkung, soweit die Industrie an dieser fetthaltigen Kohle ein Interesse hat. Die Eisenerzgruben, die allerdings keine hochwertigen Erze liefern, kommen erst langsam in Betrieb. Bis zur vollständigen Ausbeute dieser Erze wird Japan noch viel Kapital in der Mandschurei investieren müssen. — Um sich von dem amerikanischen und indischen Baumwollmarkt unabhängig zu machen, hat es in Abessinien ein großes Territorium gepachtet, wo Baumwollplantagen angelegt werden. Doch der Weg, zu einer billigen Rohstoffversorgung zu kommen, erweist sich für Japan als sehr lang und dornenvoll.

Es zeigen sich nun schon die Strömungen in japanischen Industrie- und Handelskreisen, die auf eine Preissteigerung hinzielen. Japans Außenhandel und die Eroberung der Märkte in den letzten Jahren beruht bekanntlich auf der Unterbietung sämtlicher Preise. Wenn in Osaka eine japanische Außenhandelskommission eingesetzt worden ist, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Exportpreise zu kontrollieren, so bedeutet das zunächst nur, daß dort die Preise erhöht werden sollen, wo sie trotz der Erhöhung die Konkurrenz des Auslandes unterbieten. Dies ist jedoch der Anfang zu einer Preissteigerung, zu der sich Japan infolge seiner passiven Handelsbilanz gezwungen sieht. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch der gemeinsam vom japanischen Handels- und Finanzministerium ausgearbeitete Plan zur Beaufsichtigung des Außenhandels zu werten. Die Einzelheiten dieses Planes stehen noch nicht fest. Er wird aber noch nach einer Meldung der United Preß in dieser Sitzung dem Parlament vorgelegt werden.

Von der japanischen Konkurrenz wird die englische Textilindustrie am schwersten getroffen, Deutschland dagegen lange nicht so schwer. Es hat einen gewissen Ausgleich zur japanischen Konkurrenz in seinem Export nach Japan selbst. Japan ist das einzige Land in Asien, mit dem Deutschland eine aktive Handelsbilanz hat. Die japanische Einfuhr nach Deutschland ist außerordentlich gering. Sie beträgt etwa ½ Prozent der japanischen Gesamtausfuhr, während Deutschland mit 1,5 Prozent am japanischen Import beteiligt ist. Die gelbe Gefahr, die die Industrie von Lancashire zugrundegerichtet hat, ist für Deutschland nicht so drohend, da in absehbarer Zeit die japanischen Unterbietungen aufhören müssen, denn auf die Dauer kann Japan eine passive Handelsbilanz nicht tragen. Dazu fehlen ihm die Einkünfte aus Anlagen im Auslande oder aus Tributleistungen usw.

Gefährlich wird die japanische Konkurrenz allein durch die Währungsabwertung des japanischen Jen, der auf ein Drittel seines Goldwertes gesunken ist. Dank der Genügsamkeit des japanischen Volkes ist es der Regierung gelungen, die Preise in Japan niedrig zu halten und nicht mit dem Absinken des Jen in die Höhe schnellen zu lassen. Außer wenigen Baumwollprodukten, wie z. B. Nachtkimono, die jeder Japaner in seinem Heim am Abend anlegt, oder die Arbeitsjacke der Kulis, werden fast alle Gebrauchsgegenstände und alle Nahrungsmittel der Massen im Lande aus einheimischen Rohstoffen hergestellt. Daher fiel es der japanischen Regierung auch nicht schwer, erfolgreich ihre Preispolitik durchzuführen. Jedoch steigern sich schon langsam die Bedürfnisse der Einwohner, außerdem reichen die Reisernten nicht mehr aus, um die schnell wachsende Bevölkerung zu ernähren. Langsam werden die Preise vom Ausland her beeinflußt. Vorläufig ist hiervon allerdings noch wenig zu merken. Das japanische Volk in seiner großen Masse lebt autarkisch. Die großen Auslandseinkäufe dienen nur seiner Exportindustrie. Ein weiteres Herabsetzen des Jenkurses würde nur die importierten Rohstoffe verteuern, ohne daß der Verkaufspreis soviel gesenkt werden könnte, daß die Verdienstspanne sich vergrößerte. Durch weitere Währungsmaßnahmen ist das Passivum in der Handelsbilanz nicht fortzubringen.

Dr. M. Zapp.

Zur Preisentwicklung auf den Getreidemärkten

Die Regierung greift ein

WG. Berlin, 16. Juni 34. (Eig. Drahtb.) Angesichts der Preis- und Marktentwicklung an den Getreidemärkten während der letzten Tage war schon immer mit Nachdruck darauf hingewiesen worden, daß die Regierung jederzeit völlig ausreichende Möglichkeiten hat, um einer etwa unerwünschten übermäßigen Preissteigerung ein Ziel zu setzen. Nunmehr hat die Regierung eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die geeignet sind, die Preis- und Marktentwicklung in ruhigere Bahnen zu lenken, ohne aber damit etwa den für den Erzeuger angegebenen Preis in irgendeiner Richtung zu beeinträchtigen.

In einer Verordnung vom 13. Juni 1934 ist angeordnet worden, daß vom 15. Juni 1934 ab keine Ausfuhrscheine bei der Ausfuhr von Hafer, Weizen und Weizenmehl mehr erteilt werden, während bisher die Frist für die Ausstellung dieser Ausfuhrscheine bis zum 15. Juli lief. Die Einstellung der Haferausfuhr zur Erleichterung der Futtermittelversorgung in der Landwirtschaft ist mit Rücksicht auf die durch die Trockenheit verursachte geringe Ergiebigkeit der Wiesen und Weiden erfolgt. Die Einstellung der Ausfuhrscheine für Weizen und Weizenmehl hat zum Ziel, eine gesunde Volkswirtschaft für das kommende Getreidewirtschaftsjahr von vornherein zu sichern.

Da die von der Landwirtschaft am 31. Mai noch vorhandenen Bestände von Weizen in Höhe von rund 520 000 Tonnen, von Roggen in Höhe von 900 000 Tonnen, von Gerste in Höhe von 120 000 Tonnen und von Hafer in Höhe von 1,3 Mill. Tonnen zuzüglich der in den Mühlen und Lagerhäusern befindlichen, für die Mühle und den Handel frei verfügbaren Mengen völlig ausreichen, um den Brot- und den Futtergetreidebedarf bis zum Ende des Wirtschaftsjahres zu decken, ist zu erwarten, daß auf Grund dieser Verordnung eine Beruhigung der Marktlage eintritt.

Dem gleichen Ziel dient die von der Reichsstelle für Getreide und Futtermittel vorgesehene Erleichterung bei der Beschaffung von Roggen aus den entlegeneren Gebieten. Die Reichsstelle für Getreide- und Futtermittel hat allgemein auf die Erhebung des ihr zustehenden Anteils an den von den Mühlen zu zahlenden Ausgleichsbetrag verzichtet und außerdem sich bereit erklärt, auf besonderen Antrag bei Roggenverladungen aus Pommern, Schlesien und Nordbayern nach Mitteldeutschland gewisse Frachtzuschüsse zu gewähren.

Stimmungsbild über den Freiverkehr

Der erste börsenfreie Samstag in Berlin

Berlin, 16. Juni 34. (Funkspruch.) Nach dem gestern überraschend bekannt gewordenen Beschluß des Berliner Börsenvorstandes, die Samstagbörsen für den Rest des Juni sowie für den Monat Juli ausfallen zu lassen, ruhte heute erstmals jeder Effektenverkehr. Auch von Büro zu Büro wurden keine Umsätze getätigt, lediglich ein Spitzenaustausch dürfte hier und da stattgefunden haben. Rein stimmungsmäßig ist man im Hinblick auf das Börsengeschäft weiter freundlich gestimmt, wobei sich eine erkennbare Interessenverlagerung von Aktienwerten auf Rentenwerte herauszustellen scheint. Hierbei dürften die bekannten Ausführungen des Staatssekretärs Reinhardt über weitere Schritte zur Zinssenkung und eine bevorstehende Anleihekonversion, zu der der Umtausch der Hilferdinganleihe den Auftakt gegeben habe, als hauptsächlich anregendes Moment anzusehen sein.

Die erste Frankfurter Sonnabendbörse ohne Orientierung am Berliner Markt eröffnete zwar in ruhiger Haltung, lag aber auf allen Marktgebieten weiter fest. Seitens der Kundschaft waren zahlreiche Kleinaufträge eingetroffen. Die Befestigungen erstreckten sich gleichmäßig auf den Aktien- wie auf den Rentenmarkt. Etwas lebhafter gefragt waren Neubesitzanleihe und Reichsmarkobligationen aus umgetauschten Dollarbonds, die um 10 Pfg. bezw. 0,50 bis 1 Prozent anzogen. Am Aktienmarkt lagen Farben mit 147,87 Prozent um 0,62 Proz. höher, dagegen gaben A.-G. für Verkehr auf den angekündigten Dividendenausfall um 1 Prozent auf 60 nach. Neubesitz hörte man mit 23,20, Altbesitz mit 96,37, Reichsbahnvorzüge mit 112 und A.E.G. mit 24,62.

Im Verlauf hielt die Stetigkeit an den internationalen Devisenmärkten an. Kursveränderungen wurden weder aus Zürich, Amsterdam, Paris und London gemeldet. Das englische Pfund scheint etwas widerstandsfähiger zu bleiben, während der Dollar vielleicht eher anziehende Tendenz hat.

London, 16. Juni 34. Neuyork 504,93, Montreal 500,25, Amsterdam 744,25, Paris 7640, Brüssel 2161, Italien 5856, Berlin 1321, Schweiz 1553, Spanien 3690, Kopenhagen 2239, Stockholm 1939,75, Oslo 1990,50, Lissabon 110,06, Helsingfors 226,75, Prag 121,37, Budapest 2500, Belgrad 222, Sofia 410, Rumänien 505, Konstantinopel 620, Athen 530, Wien 2725, Warschau 2675, Buenos-Aires off. 3637, inoffiziell 2675, Rio de Janeiro offiziell 412, inoffiziell 290, Yokohama 1,226, Montevideo 2000, London auf Bombay 1,604, Straitsdollar (Singapore) 2,415.

Züricher Devisenkurse vom 16. Juni 34. Paris 2062,50, London 1554, Neuyork 307,75, Belgien 7195, Italien 2655, Spanien 4212,50, Holland 208,75, Berlin 117,50, Wien offiz. Kurs 7317, Wien Notenkurs 5725, Stockholm 8010, Oslo 7805, Kopenhagen 6940, Prag 1281, Warschau 5815, Belgrad 700, Athen 293, Konstantinopel 250, Bukarest 305, Helsingfors 685, Buenos Aires 7600, Japan 3300.

Amsterdamer Devisenkurse vom 16. Juni 34. Berlin 5626—5630, London 744,25—744,75, Neuyork 147,37—147,50, Paris 973,75—974, Belgien 3446—3447,50, Madrid 2015—2020.

Die Richtzahl der Großhandelspreise vom 13. Juni

DNB. Berlin, 16. Juni 34. (Funkspr.) Die Richtzahl der Großhandelspreise stellt sich für den 13. Juni auf 97,2; sie hat sich gegenüber der Vorwoche (96,8) um 0,4 v. H. erhöht. Die Steigerung ist vor allem auf ein weiteres Anziehen der Preise für Landwirtschaftsstoffe, u. a. für Speisekartoffeln und Futtermittel zurückzuführen. Die Richtziffern der Hauptgruppen lauten: Landwirtschaftsstoffe 93,8 (plus 0,9 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 90,7 (plus 0,1 v. H.) und industrielle Fertigwaren 114,9 (unverändert).

Rheinische Chamotte- und Dinas-Werke, Mehlem (Klöckner-Konzern). Die HV. genehmigte den Abschluß für 1933. Der nach Verrechnung des erzielten Reingewinns von 34 295 RM. verbleibende Verlust aus den Verjahren von 118 846 RM. wird wieder vorgetragen. Auf Grund der bisher anhaltend guten Beschäftigung wird eine weitere günstige Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres erwartet.

Die Pflichtprüfung der Aktien-Gesellschaften

Eine neue Verordnung des Reichsjustizministeriums

Im Rechsgesetzblatt (Teil I Nr. 64) wird jetzt die „7. Verordnung zur Durchführung der aktienrechtlichen Vorschriften der Verordnung des Reichspräsidenten über Aktienrecht, Bankenpflicht und über eine Steueramnestie vom 8. Juni 1934" veröffentlicht, die wichtige Ergänzungen der bisherigen Vorschriften über die Pflichtprüfung der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien enthält. Die Verordnung hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund des Artikels XIV. Abs. 1 Satz 1 des Ersten Teils der Verordnung des Reichspräsidenten über Aktienrecht, Bankenaufsicht und über eine Steueramnestie vom 19. September 1931 (RGBl. I S. 493) wird verordnet:

§ 1.

(1) Hat die Generalversammlung bis zum Ablauf des Geschäftsjahres Bilanzprüfer nicht gewählt (§ 262 b Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs), so hat der Vorstand bei dem Gericht des Sitzes der Gesellschaft die Bestellung von Bilanzprüfern zu beantragen. Das gleiche gilt für den Fall, daß ein gewählter Bilanzprüfer die Annahme des Prüfungsauftrags ablehnt, wegfällt oder an dem rechtzeitigen Abschluß der Prüfung verhindert ist und nicht die Generalversammlung binnen zwei Monaten einen anderen Prüfer wählt.

(2) Hat in den Fällen des § 262 b Abs. 4 das Gericht Bilanzprüfer bestellt, so hat es auf Antrag der Bilanzprüfer ihre Vergütung festzusetzen. Der Beschluß unterliegt der sofortigen Beschwerde; eine weitere Beschwerde ist ausgeschlossen. Aus dem rechtskräftigen Festsetzungsbeschluß kann die Zwangsvollstreckung nach den Vorschriften der Zivilprozeßordnung betrieben werden.

§ 2.

(1) Das im § 1 bezeichnete Gericht hat die Mitglieder des Vorstandes zur Befolgung der Vorschriften des § 1 Abs. 1 dieser Verordnung sowie des § 262 d des Handelsgesetzbuchs (Recht der Bilanzprüfer auf Einsicht der Geschäftsbücher und auf Auskunft) durch Ordnungsstrafen anzuhalten. Das gilt nicht im Falle des § 1 Abs. 1 Satz 1, wenn es sich um die Bilanzprüfung für ein Geschäftsjahr handelt, das vor dem 1. Juli 1933 begonnen hat.

(2) Auf die Verhängung der Ordnungsstrafen finden die Vorschriften der §§ 132 bis 139 des Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit Anwendung.

Der Erlaß der Verordnung ist sehr zu begrüßen, da durch sie der öffentlich-rechtliche Charakter der Pflichtprüfung eindeutig festgelegt wird. Zugleich wird damit andersartigen Auslegungen der gesetzlichen Vorschriften über die Pflichtprüfung, denen man bisher in der Fachliteratur mehrfach begegnete, der Boden entzogen.

Gebhard & Co., A.-G., Seidenwebereien, W.-Vohwinkel

In der heute vormittag stattgefundenen o. G.-V. war ein A.-K. von 3 988 700 RM. durch 8 Aktionäre vertreten. Der bekannte Abschluß wurde ohne Erörterung genehmigt und entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung beschlossen, aus dem sich nach Abzug des Verlustvortrags aus dem Vorjahre von 39 723 RM. ergebenden Gewinn von 342 329 RM. eine Dividende von 6 Proz. zu verteilen und die verbleibenden 84 341 RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Fa. Finke u. Bergmann Nachf., Elberfeld. Zu der Notiz über diese 1867 gegründete Firma in Textilien engros und endetail teilen wir noch mit, daß Carl Dohnau das Geschäft 1926 käuflich erworben hat und es seitdem selbständig führt.

Verlustabschluß der Zeche Heinrich, Essen-Kupferdreh. Im Geschäftsjahr 1933 betrugen die Gesamteinnahmen nach Abzug der Syndikatsumlage und Abgaben 5,14 (5,62) Mill. RM., die Gesamtausgaben 4,31 (5,46) Mill. RM., so daß sich ein Bruttogewinn von 0,83 Mill. RM. ergab. Nach 0,69 Mill. RM. Abschreibungen und 0,30 Mill. RM. Abgang auf Kohlenlager (i. V. 0,67 Mill. RM. Abschreibungen) ergibt sich ein Verlust von 162 950 RM. (i. V. wurden 150 RM. Ausbeute je Kux verteilt).

Warenmärkte

Bremer Baumwolle vom 16. Juni 34 1415; vom 15. Juni 34 1407.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 16. Juni 34. Anfang. Juli 818 Sak. — FGF.; Jan. — Sak. 693 FGF. Tendenz: stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Middl.) vom 16. Juni 34. Anfang. Juli 639—640, Okt. 634—635, Dez. 630, Jan. 630—631, März 630, Mai 630. — Tendenz: ruhig.

Neuyorker Baumwollkurse vom 15. Juni 34. Schluß. Loco 1215, Juni 1189, Juli 1193, Aug. 1201, Sept. 1209, Okt. 1218, Nov. 1228, Dez. 1238—1239, Jan. 1234, März 1244, Mai 1255. Tendenz: stetig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 16. Juni 34. Juli 36.50 B 35.50 G; Sept. 37 B 36 G; Dez. 37.50 B 36.50 G; März 37 B 36.50 G 37 bez.; Mai 38 B 37 G. Neuer Kontrakt.

Berliner Metalle vom 16. Juni 1934

Elektrolytkupf. (wirebars) prompt p. 100 kg	46.25
Raffinadekupfer, loco	00.00—0.00
Standardkupfer, loco	41.00—41.50
Originalhüttenweichblei	16.75—17.25
Standard-Blei	16.25—17.00
Originalhüttenrohzink	20.25—20.70
Standard-Zink	19.75—20.50

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 138 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 16. Juni 1934

Vermietungen

Vermietung.

Die in Wuppertal-Elberfeld gelegenen städtischen Besitzungen:
1. In den Hülsen 6 („Haus Waldesruh"),
2. Böttinger Weg 4, 6 und 136

sollen anderweitig vermietet bezw. verpachtet werden.

Es handelt sich hier um recht umfangreiche Besitzungen in denkbar günstigster Lage.

Die Besitzung In den Hülsen 6 ist 12064 qm groß. Das Haus „Waldesruh" enthält 51 Zimmer, dazu kommen umfangreiche Nebengelasse u. die auf dem Grundstück befindlichen Nebengebäude. Diese Besitzung ist wegen ihrer ruhigen und sonnigen Lage für die Einrichtung eines Sanatoriums bestens geeignet und ist auch bereits früher für diese Zwecke benutzt gewesen.

Die Besitzung Böttinger Weg ist ein früherer Herrensitz. Sie ist 15000 qm groß. f2

Das Hauptgebäude Böttinger Weg Nr. 4 — „Böttinger Haus" — enthält 38 Zimmer. Hinzu kommen umfangreiche Nebengelasse.

Das Haus Böttinger Weg 6 dient als Pförtnerhaus für die Besitzung. Es hat 4 Räume mit den erforderlichen Nebengelassen.

Das Haus Böttinger Weg 136 ist das alte Herrenhaus. Es enthält 22 Zimmer, eine Kutscherwohnung, Pferdestall, Remise und sonstige Nebengelasse.

Diese Besitzung ließe sich wieder als Herrensitz einrichten oder sonst in Verbindung mit „Haus Waldesruh" als Sanatorium verwenden.

Nähere Auskünfte erteilt die städt. Grundstücksverwaltung, Rathaus Wuppertal-Elberfeld, Zimmer 75.

Einfamilienh., B., Rödigerstr. 10
9 Zim. m. eing. Mans. u. Gärtch., f. Wohn., Praxis od. Büro geeignet, ganz od. geteilt zu verm. — Näh. Barm., Rödigerstr. 10a, Büro. 5298a

Existenz! Wäscherei,
ausbaufähig, noch voll in Betrieb, mit sämtlichen Maschinen umständeh. günstig sofort zu vermieten. Nur geringes Betriebskapital nötig. Angeb. u. B 4782 a. d. Geschst. Barmen. †

Großes Parterre-Lokal
mit Kellergeschoß in bester Lage der Hofaue sofort od. später preiswert zu verm. Angeb. E 7225 Gschst. f7149

Elberfeld, Brausenwertherstraße 15:
2 Geschäftsetagen
à zirka 150 qm 1855
sehr günstig
zu vermieten.

Laden zu vermieten:
H.-Göringstr. 39, II. F. von Hesler.*

Ladenlokal
W.-Barmen, Ecke Klingelhollstr. und Stahlstr. 2a (Eingang Klingelhollstr.), zu vermieten. — Rathaus W.-Elberfeld, Zimmer 75. f2

Mod. Ladenlokal
ca. 40 qm, Nähe Königsplatz, Elberf., Königstr. 30, Näh. daselbst 1. Etage.
1799

Herrschaftliche 2. Etage
8 Zimmer, Küche, Bad und 1—4 Mansarden, Etagenheizung, in bester Lage, Nähe Hauptbahnhof Barmen u. Wald, sofort od. später zu vermieten. Zu besichtigen zwischen 12 u. 1 Uhr. Angeb. u. B 247 Gst. Barmen. 5290a

Herrschaftliche Etage
8 Räume, Mendelssohnstr. 2, W.-Barmen, Beethovenallee 30, zu vermieten. 1496
Peter Hanns Bachmann, W.-Barmen, Beethovenallee 30, Telef. 550 01.

Klein. Haus, 5 Zim. m. Badez., nichts anzulag., m. Lager u. Stall preisw. zu verm. Näh. Gschst. 163†

Herrschaftliches Einfamilienhaus in Beyenburg sonnig, vollst. renov., Garagen, m. all. Bequemlichk., ganz oder geteilt, sof. od. bald preiswert zu vermiet. Ang. B 4920 Bm. 5333a

Bess. Einfam.-Haus im gr. Lg., Oberb., Taff. Rh. Bhf., a. f. Arzt o. Rechtsanwalt, evtl. mit Kont. Hoft., Lag. u. Einf. (275 qm) zu v. Ang. B 643 B.-Berlinerstr. 62†

Elb., Karlstr. 9: Gr. Ladenlokal m. 2 Hinterräum., auch als gewerbl. Räume per 15. 7. ev. 1. 8. sehr bill. zu v. Näh. Wwe. Keller, E., Wasserstraße 5, I. 1848

Laden i. Mittelw. v. Elb., 150 qm, sof. Ang. E 6679 an Gst. *

Zu vermieten:
Herrschaftl. 1. Etage,
W.-Elberfeld, Königstraße 13a,
6 Räume, Küche mit Speisekamm., Bad,
Mans., Garage, 2 Veranden, Zentral-Heizung, in bevorz. Lage, sehr geeignet für Arzt oder Rechtsanwalt, preiswert zu vermieten. Näheres f7096
Ed. Markmann sen., Elberfeld,
Kipdorf 95. — Tel. 220 11 und 220 12.

Laden m. 2 Wohnr. u. gewerbl. Raum ganz oder geteilt, auch für Büro, E., Bahnhofstr. 80, I. *

Metzgerei mit Einrichtung und Wohnung sof. zu vermieten. Ang. unt. B 4951 Gst. Barm. 5303a

Mod. Laden mit 1 oder 2 Zi. zu verm. Oberb., Wittenerst. 1, I.†

Laden mit Hinterz. z. v. E. Kipdorf 30. *

Laden m. Wohn. f. jed. Gesch. pass. E., Carnapst. 56.*

Ladenlokal schön, hell, m. gr. Schauf. u. Hinterz., A.-Hitlerst., E., N. Rath., evtl. sof.* Ang. E 7310 Gst.

Schöner Laden m. 3 gr. Wohnr. f. 60 Mk. monatl. B., Rübenstr. 31†

B., Linienstr. 1: **Geschäfts-Unterhaus** ca. 150 qm., b. †

Kl. Ladenlokal m. Hinterzim. an verkehrsr. Str., b. Ang. u. E 7194 an Gschst. f7303

Laden zu verm. Barmen, Carnaperstr. 28. Näheres Ziegling, Bm., Liebigst. 41, Tel. 603 08. †

Schön. Ladenlokal m. Wohn. zu vm. E. Paradestr. 32, I.*

In Schwelm gr., heller, gewerblich. Raum nebst **Laden** mit Wohnung zu vermieten. e48 Angeb. u. S. 153 Filiale Schwelm.

2 Laden mit Hinterz. sof. od. sp. E., Steinbeckerstr. 10, I. r.*

* Schöne abgeschl. 7-Z.-Wohn., 2. Et., m. Badez. u. Mans. (Südst.) 1. zu vm. Näh. Klein, Elbf., Aderstr. 31a, II.*

Herrschaftliche Wohnung Jägerstr. 8, Zoo
Hochpart. 6 Zim. m. Zubeh., Heiz., Garten, zu verm. Dr. Rolf Schmidt E., Neuenteich 89, Tel. 274 00 f6860

Sch. 6-Z.-Wohn. m. allen Bequeml. in sonniger Lage Oberbarmens sof. od. später zu vm. Ang. R 638 Fil. B. Berlinerstr. 62.+

Mod., abgeschl. 2. und 3. Etg., in d. Zuft. Steinbeckerstr., 6 Zim., Diele, Bad, Erk., Ver. Sp., Mans., Heiz., z. 1 Juli od. spät. zu vm. Schmidt & Niebe, Elb. Tel. 326 63. 1737

Elbf., Prinzenstr. 17 2. Et., 6 Z., gr. Ver. Sp.-Z. 1. 7. o. sp. •

6 Zim. m. Mans. in bess. Hse., Gesundheitsstr. 148, Ecke Breitestr. E., 1. Et. 1. 8. 34 zu vm. *

2. Etg., 6 Z. m. Ver., z. 1. 7. E. Uellendahlerstr. 26, I.*

Schöne 6-Z.-Wohn. m. M. Nähe Anlagen, b. z. v. * Ang. B 4796 Gst.

Herrsch. 5-6 Zim. 1. Etg. m. Heizg., Ver., Balk., Bad, Südstadt, bald z. vm. Ang. E 6681 Gst. f6901

Abgeschl. 3. Etg., 5 Z., ruh., fr. Lage Nh. Hardt z. 1. 7. zu vm. Sachse, E., Straßburgerstr. 23
1639

Abg. 5-Z.-Wohn., 1 Mans. 3. Etg., 1. 7. Barmen, A.-Hitlerst. 551. †

Südstadt. Abgeschl. 3. Etg., 5 Z. m. gr. sonn. Ver., in bess., ruh. Hse. * Ang. E 7517 Gst.

Kronprinzenstr. 6, Bm., Nähe Hardt **II. Etage, 5 Zim.** Badez. u. Spchz., per 1. August od. später zu vm. Zu erf. Kronenstr. 20.†

1. Etg., 5 Zim., 1 Mans., Bad u. Ver. E. Gambrinusstr. 1 Näh. pt. 1047b

Abgeschl. Etg., 5 Zim. in bess. H. mit all. Bequeml. an ruh. Miet. E., Aue 90, I. *

Sch. 5 Zimmer Parterre, Veranda, et 2., z. 1. 7. z. v. E., Bringenst. 31, I •

*Kölnerstr. 75, I: Mod. 5-Z.-Wohn. mit Küche u. Bad. Kölnerstr. 75, II.: Mod. 4-Z.-W. m. Bad. Tel. 209 62.

1. Etage, 5 R., Küche u. Spch., schöne, freie Lage, Mietpr. 88 Mark, zu verm. Ang. u. E 6718 Gst. 1840

5-Zim.-Wohnung, abgeschl. II. Etg., in unmittelbarer Stadtmitte, i. Anlagen-Nähe z. v. Ang. B 242 Bm. 5275a

Mod., abgeschl. II. Etage, 5 R., m. all. Bequeml., mögl. 1. Juli z. v. Preis 65.— Mark. E., Hanemannst. 7, bei Cleffmann. 550

Gasstr. 18, I: 5 Zimmer sof. zu vm. Näh. Bm., Gasstr. 18a, Tel. 545 61. 5281a

Vohwinkel Sehr schöne Etage, 5 Zim. Bad Veranda, in bess. H. ruh., bequeme Lage, zu vm. Ang. Y 52 Fil. Vohwinkel. *

4 Räume Erdg. 8 Räume 1. Et. Taff. Elbf., Nähe Sophienstr., bes. geeign. für Arzt, Anw., Zahnprax. od. dergl., v. 1. 8. ganz od. geteilt zu verm. Ang. u. E 7364 Gschst. *

4 Z. u. 1 Msdz., abg. 3. Etg., in ruh. gt. Hs. B., A.-Hitlerst., Nähe Loherstr. zu vm. Ang. B 201 Bm. 1063b

III. Etg., 4 Zim. mit Mans. z. v.* E., Ad.-Hitlerst. 38

B., Sedanstr. 117: 1. Etg., R. 4 Z., Spz., Balk., gr. Ver. 1. Juli. b3420

Im Hause Elbf., Gustavstraße 10, **4 Zimmer und 1 Mansarde** in der II. Etage per 1. Juli zu v. Näh. R. Nösel, Langenberg, Tel. Nr. 155, od. erste Etage des Hauses f136

Schöne 4 Zimmer-Wohn. im neuem Hause (1. Etg.), im Oberberg, Bd., bald zu vermiet. Otto Schmidt, Winterborn b. Wald, Bhf. b3852

Mod. abg. 2. Etage 4 Z., Ver. Gartenben., Badez. Südstr. Barmen, per 1. 10. zu vm. Ang. R 647 Fil. B. Berlinerst. 62.†

Schöne 1. u. 2. Etage je 5 Z., Küche, Bad u. Mans. freie Lage, B., Ad.-Hitlerstr. 546, Adlerbrücke gegenüb., zu vm. Nichts anzul. Näh. B., Rödigerstr. 10a, Büro. 5299a

Herrschaftl. 1. Etage Nähe Barmer Anlagen, 5 Zimmer, Badez., evtl. einger. Bad., Ver., 2 Mans., 2 Toil. preiswert zu verm. Kostenlose Auskunft durch 5288a
Hans Maurer, R. D. M. W.-B., Mühlenweg 42—44. Tel. 579 44.

In gutem Hause Simonsstr. Elberfeld f7271
I. oder II. Etage
(5 Zimmer, Küche, Veranda, Mansarde) zum 1. 8. bezw. 1. 10. d. J. zu vermieten. — Angeb. unt. E 2589 a. Gschst.

W.-Elberfeld, Gartenstr. 14, Hardt: **I. Etg., 5 Zimmer, erker Ver., Badez.** Innenkl., Spchz. p. 1. Juli zu vm. Jansen, W.-Barm., Brögelerstr. 14.†

Katernbergerstraße herrsch. 5-Zimmer-Wohn. m. eingeb. Badezim., Mans., Heizg., gr. Terrasse, 1. Stock abgeschl. mit eig. Treppenaufgang, Garten, Garage z. v. — Paul Weyermann, R.D.M., Elberfeld, Roonstr. 18. F. 363 33. f140

Plankoffstraße 9: Mehrere abgeschlossene Etagen von 3 und 4 Zimmern, sowie Badezimmer mit Innenklosett zu vermieten. Architekt Steyermann, E., Katernberg 111, Tel. 348 75. *

In den modernen Neubauten
Bembergstr. 6, 8 u. 10
sind noch einige Wohnungen, bestehend aus 3 Zim., Küche, eingeb. Bad m. W. C., Ver., Etg.-Heiz. u. Warmwasserbereitungs-Anl. p. 1. Juli zu verm. Näh. durch Baugeschäft Carl Offermann, Elb., Uellendahlerstr. 24, Tel. 206 32. Geschäftszeit 8—12½ und ½3—6 Uhr. k7239

4 sch. Zim. 3. Et. an ruh. Fam. * Elb. Island 21.

Sonntagstraße: 4 Zim. Hochpart. mit Veranda 1. 7. zu vm. Näh. B., Jägerstr. 19. †

In Wichl. 4 Z. 2. Et. i. Ver. m. Abstr., abg. sof. od. sp. an sich Mietz. B., Freiheitstr. 42. †

Vier-Zimmer-Wohnung O.-Barm. Kemnastr. 34, part., in tadellosem Zustd., ab 1. Juli zu vm. Näh. B. Schwarzbachstr. 19. Tel. Nr. 58768. 5322a

Sonn., geräumige abg. 4-Z.-Wohng. in gut., ruh. Hse. sof. zu vm. Ang. E 7124 Gst. f7110

1. Etg. 4 Zim. u. Mans., Veranda, Erker, Innenklos., v. 1. 7. in Oberb zu verm. Näh. B., Sedanstr. 125. 8b

Friedenshain: Abgeschl. 4-Z.-W. (ausgeb. Mansd.), mit Bade. u. Abstellraum 1. 8. 34 zu vm. Näh. E., Worringerst. 55, p.*

Abg. 2. Etg., 4 Z., mit Gas Wass., El., A.-Hitlerstr. Nh. Rath., Prs. 56 Mk. monatl.* Ang. E 7308 Gst.

Ronsdorferstr. 55: Part., 4 Zi., mit Elektr. bill. Näh. E., Hopfenst. 7, II. *

4 Part. Gas El. u. W. 1. 7 E. Neue Friedrichstr. 6a. *

Schöne 4-Z.-Wohn., 1 Etg., m. Ver. (Elektr. u. Gas), 1. 9. zu vm. Dietrich, Bm., Eichenstraße Nr. 15. †

Sch. hell. Unterh. 4 R., G., W. El. n. abg. i. gt. Hse. 46.— RM. 1850 Günther, Elberf., Dorotheenstraße 7

Sch. hell. Unterh. 4 R., G., W. El. n. abg. in gt. Hse 46.— RM. 1851 Günther, Elberf., Dorotheenstraße 7.

4 gr. schöne Zim. part. zu verm. * E., Marienst. 102.

Schöne **4-Z.-Wohn.** 1. Etg., Elberfeld, Südstadt, p. sof. zu verm. Näh. in der Gschst. [158
f7254

E. Südstr. 6a abgschl. 4-Z.-Woh. 2 Etg., sof. Näh. bei Rabbin f7269

4 Zimmer Nähe Hardt m. Bad u. Veranda ruhige sonn. Lage, 1. 7. Näh. E. Teutonenst. 23, I •

Wettstr. 10, Elbf.: Erdgesch. 4 Räume — f. ärztl. Praxis geeign. zu verm.*

4 Zimmer m. gr. Ver. 2 Etg. abgeschl., sof. Schneider, B., Krautstr. 29. I †

4-Z.-Wohn., abgeschl. Etg. B., Ad.-Hitlerst., Nähe Lob. z. 1. Aug. † Ang. B 4948 Bm.

Abg. Etg., 4. St., 4 Zimmer, Elektr., Gas, Waff., bill. zu vm. Bm., Gr. Flurstr. 5, I.†

Schöne Part.-Wohn. 4 Z., davon 2 über ein. Toreinf. Miete 35 Rm. Ang. u. B 4946 Gst. Bm.+

Schöne 4-Z.-Whn. 1. Etg., abg. Er., fer. Ver., el. Licht, Gas zu v. Besicht. Montag 2—6; B. Weststr. 22, Kontor. 5306a

Schöne 4-Z.-Woh. Katernbergerstr. 2, **Ecke Brillerstr.** per 1. 8. od. früh. zu vm. Bes. tägl. f7229

Sonnige 4-Z.-Whn. 1. Etg., el. Licht, Gas, Wasser, sof. od. spät. Näh. E., Luisenstr. 4, Tel. 239 58, Münscher.*

Sch. sonn. 4-Z.-W., ren. in gut. Hse., Ratte, E., Ronsdorferstraße 73. *

Abgeschlossene 4-Zim.-Wohn. m. Badez. f. 50.— ausgeb. Mans., 2. Stock, Heiz. in gr. Gart., Brill. Viertel mögl. an einz. Ehep. od. 2 Dam. Anfr. ad Mont. an Weyermann, Elb., Roonstr. Nr. 18, Tel. 363 33. 1140

Büro-, Lager- und gewerbliche Räume, einschließlich Heizung, in allen Größen, besonders billiger Kraftstrom,
in Barmen-Wichlinghausen, Nähe Post, zu vermieten. Angebote unter B 222 an Geschäftsst. in Barmen. 5209a

1. Etage **4-Z.-Wohn.** mit 2 Büro- oder Praxisräum. (auch zusammenhg. als 6-Z.-Wohn.) vollständ. renov., Stadtmitte 1. 7. 34. — Ang. E 7595 Gst. f208

Abg. 4-Z.-Et.-W. m. Heizg. u. Badez. prsw. zu v. Näh. E. Deweerthst. 68, I. •

4 abg. Z. a. kl. Fam. Ang. E 7557 Gst.*

Renov. sch. 4-Z.-Wohnung i. bess. Hse. Nähe Rathaus zu vm. Ang. B 4914 Bm. 5314a

3 gr. od. 4 kl. Z. ab 1. 8. od. sp. n. Erlöserkirche Eintrachtstr. zu vm. ÷ Ang. B 4871 Bm.

3-Zim.-Wohn. 1. Et. mit Bad, Kochk. u. Ver. in ruhig. 2-Fam.-Haus zu v. Ang. E7442 Gst.*

3 schöne Zimmer m. Kochk., G., El., Wass., Waschk., 45 Mk. Barm. Ad. Hitlerst. 529, I. †

3 mittelgr. Zim., 3. Et., Gas, W., Elkt. f. Waschk. ev. mit 1 Mans. Näh. B., Schuchardstr. 11, II.

3 schöne Zimmer (od. Oberstr.) mit Gas, El., Wass., Bleiche, p. 1. 7. Preis 32.— Mk. Ang. E 7307 Gst.*

Sonn. abg. Etage, 3 Zim., Heizung Veranda, Mansd., 1. 7. in gut. Hse. günstig zu verm Ang. B 4930 Bm. 5293a

3 schöne Z. I. Et., f. Oppoferst. 24, I.*

Elb., Oberstr. 38: 4 Speicherzimmer zu verm. 30 Mark Vollst. erneuert. *

B. sch. 3-Z.-Neub.-Wohng. 2. Etage 1. 7. a. Nordpark, B., Stahlstr. 31. †

Abg. 3 Zim. m. Kochn. 1. Etg. i. r. H. 1. 7. II. B. ob. Beiendruchst. 52, v. †

3 sch. Msd. in gt. Zust. an ruh. Mieter, W.-Vohwinkel, Wilhelmst. 24, I.*

Hausbahn 9, II: In bess. Hse 3-Z.-Wohn. z. 15. 7. z. v. Näh. Michels, E., Augustast. 72.*

2. Etg., 3 Zimm., in bess. Hse., unt. Brillerstr. v. 1. 7. od. später an ruh. Mieter abz. Ang. E 7564 an Gst. *

Schöne 3-Z.-Wohn. B., Altermarkt 15, 3 Etg., sof. zu v. Näh. bei Müller, 2. Etage, dort. †

3-Zim.-Wohnung, II. Etg., sof. z. v. B. Steinweg 26. Näh. Restaurant. 5831a

3 Spchz. a. gett. R. E. Friedrichst. 17.*

Schöne f7266 3-Zim.-Wohn., 1. Et., i. Einfam., Erdgesch. m. Bl., Gas u. Kochglb., zu vm. E., Neubahnstr. 17. Zu erfr. Elbf. Neubahnstraße 13.

Part., 3 Zim. u. Badez. u. 1. Etg. 3 Zim., Seilerstr. z. 1. 7. zu verm. Angeb. u. E 7458 an die Geschäftsst. f7263

3-Z.-Wohn. part., abg., mit el. Licht, Bl. u. W. p. 1. 7. zu vm. B., Sedanst. 46 pt.†

Abg. 3-Z.-Wohng. i. abgeschl. Hause m. Abstellraum p. sof. od. spät. zu v. Römer, B., Farbmühlenstr. 20, I.†

Parterre-Wohnung 3 Zim. nebst Küche u. Mansarde, mit 2 Lagerräum ab 1. 7. 34 zu verm. Eichmann, Barm., Viktorstr. 21. †

Schöne ausgeb. Mans.-Wohnung: **3 Zimmer, Küche, Bad,** auch möbl., zum 1. 7. 34 zu vm. Kellermann, Elberf., am Forsthof 6. *

Im m. Hause Bendahlerstr. 19 b. ich **3 gr. Mans. Zimmer (ca. 5×5)** mit ca. 2,50 br. Fenst. z. 1. 7. zu verm. Rud. Simmer, U.-B., Bendahl. 5325a

3 geräumige, sonnige Mansarden mit gerad. Fenstern, in herrsch. Hause Brillerviertel, mit Heizung, z. 1. 7. 34 oder später zu verm. Angebote unter E 2583 an die Geschäftsst. f7279

Vohwinkel Schön. Hochptr., 3 Z., Küche, Gart., i. Einfhs., Nähe Endst. Schwebeb. z. 1. 8. zu verm. Ang. E 7514 Gst. *

Vollst. möbl. Etagenwohnung Diele, Wohnzim. m. Bechsteinfl., Schlafz. m. 2 Bett., Bad, einger. Küche, Ztr.-Heiz. an Ehepaar od. ser. Herrn bill. zu verm. Ang. u. E 7382 an die Geschäftsstelle. *

2 u. 3 Büroräume auch f. Arzt o. Anwalt geeignet, sowie **1 heller gewerblicher** Raum, 125 qm, ab 1. 7. 34 günstig zu vermieten. Alle Räume mit Zentralheizg. Näheres im Hause W.-E., Laurentiusstr. 20. Tel. Nr. 355 96.

Gewerbliche Räume
besond. vorteilhaft zu vermieten.
Heiz., Licht, Kraft bes. bill.
ca. 1300 qm. in versch. Größen, Aufzug vorhanden. Nähe Güterbahnhof W.-Steinbeck. Näheres: Telefon 579 18. 10275

Grundstück an Hauptverkehrsstraße Wuppertal—Düsseldorf—Köln ca. 130 Meter Front, für e271
Tankstellen und Garagen günstig zu verm. Angeb. u. V 56 an die Filiale d. Bl. Vohwinkel. e271

3-Z.-Wohn., part., vollst. ren., Ad.-Hitlerst. 530b, Nh. Adlerbrücke, zum 1. Juli bill. zu vm. Näh. im Hause 1. Etg. bei Rogin. f7278

Sch. 3 Zim. 1. Et. per 1. 8. und 3 Zim. 2. Et. sof. zu vm. Bm., Südstraße 24. †

Kl. sch. abgeschl. 3-Z.-Woh. Wichl., z. 1. 7. Günst. Miete. Ang. R640 Fil. B., Berlinerstr. 62. 89

3 Zimmer zu vm. E. Löwenstr. 6. Näh. Elb. Straßburgerstr. 33, I. *

3 kl. Z. Gas, El. E., Karlst. 32, I. *

3 Zimmer zu v.* E., Morianstr. 30, I

Cäcilienstr. Schö. 3-Z.-Wohn., Wohnkü., Kochkü., einger. Bad, Loggia Zentralhz., in gut. Zustand, z. vm. Mubat, Elberfeld, Cäcilienstraße 28.

Sonn. 3-Z.-Wohn. in Einf.-Hs. Nähe Hausmann-Ring. Ang. E 7516 Gst.*

3-Z.-Wohnung mit Ver., abgeschl. 2. Etg., mit el. L. Bm. Hochstr. 32, zu verm. Näheres Barmen, Lohrstraße 24, Jöge. †

3 Spchz. i. ruh. Hse. Ad.-Hitlerstr., nähe Loherstr. z. 1. 8. z. v. Ang. K. 306 B. Ad.-Hitlerstr. 483. 84b

Schöne 3-Z.-W. in ruh., gut. Hse. ab 1. 7. o. sp. E., Ronsdorferst. 47. *

Schöne abg. 3-Z.-Wohng. 1. Etg., Vorpalstr., Ver., m. ev. od. Mans., 1. 8. zu v. B.-Backaster, Kruppst. 5.†

3 Zimmer 2. Etg. E., Luisenstr. 16, I.*

3 sonn. abg. Zim. 1. Etg. W., G., El., in gut. Hse., freie Aussicht Exerzierplatz, 15. 7. zu v.* Ang. E 7555 Gst.

3 gr. sonn. Z. m. W., G., El. i. abg. H. E. Sonnbächel 17, I.*

Abg. 3 Z. ausg. Mans., Bad, Kochl. Hz., Neviandstr. (Briller Schloß) Ang. E 7491 Gst.*

3 große Zim. abg. 1. Etg. u. 2 Zim. 4. Etg. zus. Elb. Uellendahlerstr. 6 Kontor. f7296

3 Zimm. an sich. Mieter bill. Ang. E 7195 Gst. f7303

3 schöne Z. u. W. Gartenstr. 9, I. *

3 Zimmer, 1. Etg. abgeschl. zu vm. Bm. Fischertalerstraße 66. 5313a

2 Zim., 3. Etg., mit 2 Spchz. per sof. zu vm. Bm., Karlst. 26, III. †

2 Zimmer zu vm. U., B., Ritterst. 42.†

2 Zim. mit Ver. z. 1. August 34 a. alleinst. Dame * Ang. E 7366 Gst.

2 gr. Z., 1. Etg., El. Waschk. Wohn. parterre, 25 M. R. E. Marienst. 5, b. *

2 Wohnräume E., Kiesst. 5, III., ab 15. 7. f. 18.05 z. v. Hubernagel, Elb., Hofaue 21. *

2 gr. Part.-Zim. E., Carnapstr. 55a f7283

2×2 Zimmer sof. zu verm. Näheres E. Friedrich-Schultstr. 4, I. *

Im umf. Einf.-Haus m. Gart. möchte ich gern jemanden als Dauermieter aufnehm. m. voll. Verpfleg. Ang. E 7459 Gst. f7281

2 Mans.-Zimmer sof. zu verm. Näh. B., Rudolfstr. 172.

Nähe Mirkerhain: Son. 2-Z.-Wohn.* Ang. E 7357 Gst.

2 Z. Auitinstr. * Ausk. Montag E. Paradestr. 61 (Lab.)

2 Mansardenzim. zu v. B., Wuppermannstr. 22a. †

2-Z.-Wohng. Elb. Hochstr. 88, pt. Bes. Mont. abd. 7 U.*

2 Zim., Hochpt., mit all. Bequeml. z. 1. 7. zu v. B., Dörpfeldstr. 14. †

Gartenstadt Haan In ruh. Einfam.-Haus mit all. Bequemlichk. f95 2 schöne, helle Zi. an ältere Dame zu vm. Ang. F 8 90 an Fil. Haan.

2-Z.-Wohn. sof. zu verm. Zu besicht. 16. 6. zw. 14—16 Uhr. Bm., Weberstr. 35 evtl. b. 35 Mieth. mitbr. 5283a

Südstadt. 2 gr. Zim., 1. Et. mit Balkon, Z.-Heiz. u. Küche m. elektr. Warmwass.-Sp. u. Bad, i. gt. Hse. zu vm. Auf Wunsch teilw. möbl. Ang. E 7507 Gst.*

2-Zimmer-Wohng. Vohw. Grünstr. 10, an ruh. Leute per 1. Juli zu vm. *

2 Part.- o. Et.-Z. a. ält. Ehep. o. Dame Ang. E 7568 Gst.*

2 so. Msd. m. G., W. El. i. abg. H. an ruh., sich. Miet. N. Bristr. Ang. E 7518 Gst.*

2-Zimmer-Wohng. El. Gas Heizg., z. 1. 7. bill. W.-Barm., Unterdörnerstr. 50a Linke. 5307a

2 kl. Zimmer. E., Neuenteich 60a*

1½ Zimmer m. El., G. u. W., v. Möbelhaus z. v. Simsels o. Brauw., 15 Mk. f7257 Ang. E 7546 Gst.

Leer. Zim. zu v. Ad. Hermes, Bm., Falkenstr. 51. †

1 gr. Zimmer, evtl. möbl., in g. Hse. Nähe Wichl. Markt, ev. Gartenbenutzg., an nur ruhig. Mieter abzugeben. Ang. u. E 7508 an Gst. *

1 sch. Z. m. Abst. R. Oberdörn. Nh. B. Schlüßbachst. 71.†

1 sep. leeres Zim. E., Kolk 20, III.*

1 sonn. Mans.-Z. an einz. Pers. zu verm. Näh. Elbf., Juliusstr. 13, I f7235

1 leeres Z. zu v. E. Harmoniest. 20*

1 kl. Mans.-Z. sof. E. Luisenstr. 38, II*

Büro-Räume I. Stockw., in jed. Größe zu vermiet. Möbelhaus **Brechtmann,** E., A.-Hitlerstr. 17 ½ Min. v. Rathś.
f777

Gr., hell. Büro, Nähe Bahnhof Steinbeck, sof. z. v. E., Weidenstr. 1, I. f7256

Gewrbl. Ebedraum ca. 45 qm, billig zu verm. Barmen, Gasstraße 52. †

Südstadt Heller Fabriksaal, 200—210 qm, sof. zu vm. Haas, E., Feldstr. 3—5. 1228

2 kl. Büro- o. Lagerr., E., Ernststr. Nr. 12 M. Ang. E 7338 G*

Gewerbl. Raum 100 qm, Oststadt Elberfeld, billig zu verm. Ang. u. E 2595 an Gschst. f7300

Luisenstr. 102, pt. Ca. 260 qm helle, gewerbl. Räume mit Einf., evtl. m. Büro und Garage zu verm. Näh. b. W. Quante, Elb. Tel. 222 11. 1837

Hofaue 80, II.: **2 gewerbl. Räume** ab 1. Juli zu v. Zu erfrag. Hotel Rheinisch. Hof, E. •

E., Brillerstr. 162: Gewerberaum 93 qm od. get. zu verm. Erfr. bei Kampermann, I. Et. das.*

Gew. Räume zu vm. Croce, Elbf., Friedrichstr. 47. *

Schöne Werkstatt am d. Hauptstr., 20 qm. per 1. 7. zu verm. Näheres Sonnborn, Hauptstraße 29. f71266

Lagerplatz bes. geeignet für Kohlengroßhandl., Baumaterialiengroßhandl. o. Holzgroßhandl. in der Talsohle Elberfeld, f. günst. ges. bequ. Einf., 1500 qm gr., a. geteilt zu vm. m. aufsteh. Pferdestall u. geschl. Schuppen f. Lagerhalt. u. Autounterst. p. sof. zu vm. Näh. Elb., Wupperstr. 4 1854

Langestr. 6: Garage f. Person.-Wagen frei. f7255

Mietgesuche

Kotten oder Stallung mit Wohnung v. zahlungsfäh. Mieter ges. Ang. B 253 Gst. Barm. 5308a

Einfam.-Haus 7—8 R. u. Garten, zu miet. ges. Preisang. B 4876 an Gst. Barm. †

Kl. Laden, auch Keller f. Obst- u. Gemüsegesch., i. gt. Lage zu m. ges. Ang. B 4949 B.†

Wohng. m. 6-7 Z. auch Einf.-Haus, in gut. Wohnl. Elb. od. Barmens, freie Lage bevorz. zu mieten ges. Mod. Komfort, Garage erw. Angeb. unt. E 7529 an Gst. *

Etage 6-7 Zimmer u. Nebengelasse, in bess. Hse. u. nur mit gut. Zust. per 1. 10. od. früher ges. Ausf. Angeb. u. E 7479 Gst. *

6-Zimm.-Wohn. Nähe Altenmarkt ges. Ang. m. Prs. E 7450 Gst. f7291

Moderne Etage, **5-6 Zimmer, Küche** u. Mans., Heizg., Bad, z. 1. Okt. v. höh. Beamten ges. Ang. unt. B 4933 an Gst. Barmen.+

5-Z.-Wohn. mit all. Bequeml. in Oberb. v. ruh. Fam. gesucht. † Ang. B 4938 Bm.

Zum 1. Okt. oder später 6292a 5 Zimmer mit Badez. und 1 Mans. von 4 erw. Pers. ges. Preis-Ang. B 4899 Bm.

Aelt. Ehep. f. 1. Okt. mod. Wohnung, 1. Etg., 5 Räume u. 1 Msd., in fr. gesund. Lage Nähe d. Straßenb. Pr.-Ang. E 7280 Gst. f7244

Sonnige Wohn. (5 Zimm., Küche, Bad, Mädchenz.), mit Gart. a. 1. Et. Haus, z. 15. 9. od. 1. 10. in Barm. zu mieten gesucht. Ausf. Angeb. mit Preis unt. B 258 an Gst. Barmen. r147

4—5-Zim.-Wohng. f. 2 alleinst. Dam. i. nur gut. ruh. Hse. abgeschl. Etg. m. all. Bequemlk. Ang. E 7472 Gst.*

Mod. 4—5-Z.-W. mit Bad in Bm. per 1. 7. gesucht. Eil-Ang. m. Prs. unt. B 642 Bm. Berlinerstr. 62. †

4-5-Zimm.-Wohn. mögl. mit Garten, v. pünktl. Mietz. sof. od. sp. ges. * Pr.-Ang. E 7360 G

Sonnige, geräum. abgeschl. **4-5 Zimm.-Et.-W.** Gas, El., Waschk. z. 1. 8. o. 1. 9. f. Elb. ges. Pr.-Ang. E 7387 G

Abg. 4—5 Zimm. in Ba. 1. 7. ges. Ang. B 4959 Bm. od. Tel. 560 88. +

4—5-Zim.-Etage, abgeschl. mögl. m. Badez. u. Heizg., Nähe Ba. Altermarkt u. Bahnhof sof. od. spät. ges. Preis-Angeb. unt. 5172 a. Ang.-Verm. Baumgarten, B., Langenarckstr. 8. 1626

Abg. Wohn. 4 Z., Küche, Mans. mit z. Beau. mögl. Z.-Heizg., ev. Gart., in ruh. H., d. Sücht. Elbf. v. Beamtenf. m. 2 erw. ausw. Sohn. z. 1. 10. o. fr. ges. Ang. E 7567 G.*

Etg. 4 Z., m. El. u. Ver. Serw. V. gl.* Pr.-Ang. E 7415 G.

Jg. Ehep. sucht i. Vohw. od. Hammerstein f. Sept. od. Okt. in gut. Hause eine 4. od. 3-Z.-W. Ang. V 51 an Fil. Vohwinkel.

Mutter u. Tocht., Beamtin f. z. 1. 9. 4 Zim. mit Bad, mögl. Heiz. Bm.-Mitte. Prs.-Ang. B 4888 Barm. †

Abg. 4-Z.-Etage u. Zubehör, mögl. mit kl. gewerbl. R., v. ruh. Fam. ges. Pr.-Ang. B 4916 B †

4-Z.-Wohn. od. 3 u. 1 schöne Mans. zweit. od. dritt. Stock mögl. mit Veranda per 1. 7. zu mieten gesucht. Ang. E 2594 an Gschst. f7226

Abg. 4 Z. 1 Msd. od. 4½ Z. sof. od. sp. in Elberf. ges. (2 Pers.), sicherer Mietz. Ang. unt. E 7532 an Gst.*

Schöne, abgeschl. 4-Zimmer-Wohn., mögl. m. Ver. ges. Ang. E 7478 Gst.*

Z. 1. 9. abg. Et. 4 Zim. in ruh. H. Südst. ges. Ang. u. E 7339 Gst. *

Abg. 4-Z.-Wohn. mit Bad 1. od. 2. Stockw. in gt. Z. z. 1. 10. gesucht. * Ang. E 7520 Gst.

4-Zimm.-Wohn. in Langerfeld zu mieten ges. † Ang. B 4879 Bm.

Kl. Beamt.-Fam. (3 erw. P.), f. 1. 10. bess. H. in son. Lg. 4-Z.-W. in d. Prs. v. 50 Mk. (e. pt.) z. 15. Aug. Ang. W968 B. Weststr. 2. †

4 Zimmer in gut. Hause ges. Ang. m. Pr. B 4965 Bm.†

• Brauch. f. abg. 3—4 Zim. z. 1. 8. Prsang. E7435 Gst.

3—4-Zimmer-Wohnung in Vohwinkel zum 1. 8. oder früher ges. Ang. u. V 50 Fil. Vohwinkel. e271

Junges Ehepaar sucht k7241
hochherrschaftl. mod. Wohnung
4 Zim., Diele, Küche, Bad, Mans., w. Wass., Ztr.-Hz., mögl. m. Garage, gute Wohnl., p. sof. Ang. E 7281 Gst. k7241

Brautleute suchen zum 15. 7. 34
3-Z.-Wohn. mit einger. Bad
in ruh. Hause, mögl. Nähe Bahnhof Oberb. Ang. B 245 Gst. Barmen. †

Saubere, helle
Fabrikräume
! von etwa 400 bis 500 qm, mit oder ohne Meisterwohnung, am Rande in der Umgebung von Wuppertal, für Lederbetrieb zu mieten gesucht. f8800 Ang. u. E 1222 an Gschst.

Jung. Ehep., gut. sich. Mietz., s. z. 1. 7. mod. 3—4-Z.-Wohn. in fr. Lg. Barm. od. Langf. Ang. unt. R 641 B., Berlinerst. 62. †

Reichsbeamt. sucht abgeschlossene † 3-Z.-Wohnung mit Küche, Bad u. sonstigen Nebenraum. z. 15. 7. in Oberbm. od. Bm.-Mitte. Ang. u. B 4941 Bm. †

Sich. Mieter z. 1. 3 mittl. od. 2 gr. Z. Stadtr. Elbf. Ang. E 7344 an Gst. *

Beruf. Beamt., 2 P. z. 1. 8. schöne 3-Z.-W. i. abg. Hse. Ang. E 7429 Gst. *

Brautpaar
z. 1. 8. o. früh. schöne
3-Z.-Wohnung
Angeb. mit Preis u. E 7427 Gst. *

Brautp. (Beamt., Mad.), sucht z. 1. Okt. od. später 3 Zimmer mit Bad u. Heiz. Preis-Ang. unt. B 4900 Gst. Bm. 5291a

Ruh. kinderl. Ehepaar sucht in Elb. abgeschl. 3-Zimm.-Wohnung ohne Waschküche. Ang. m. Preis E 7489 Gst.

2 ält. Leute such. 3 gr. od. 4 kl. Z., part. o. 1 Et. z. 1. 8. Ang. E 7396 Gst. *

Z. 1. 9. 34 i. Vohwinkel o. näh. Umg. sonn. 3-Z.-Wohn. ges. Ang. an Karl Acker, Vohwinkel, Wilhelmstr. 25. *

3-Z.-Wohn.
z. 1. 7 von Beamten ges. Preis-Ang. E 7490 Gst. *

Sich. Mietz. s. 1. 8. in Barmen schöne 3-Zim.-W. (einschl. Küche) mögl. mit allen Bequ. Ang. B 4957 Barm. †

Brautpaar sucht per 1. od. 15. 7. 3-Zimm.-Wohn. Nähe Hahnerberg-Friedensd. Ang. u. H 101 an d. Fil. Hahnerberg. f141

Kaufm. Angest. s. 3-Zimm.-Wohn., ev. ausgeb. Mans. i. abgeschl. Hause. Zentr. od. Briller Viertel bevorz. * Ang. E 7530 Gst.

2 gr. od. 3 kl. Z. von kl. Fam., 3 Pers., ges. Ang. u. E 7504 an Gst. *

2½—3 Z. v. kinderl. Ehep. z. 1. 10. od. früh. ges. Angeb. u. E 7355 Gschft. *

J. berufst. Brautp. sucht für 1. 9. * 2—3 Zimmer mit Veranda etc. Ang. E 7524 Gst.

Brtp. s. 1. od. 15. 7. Nh. Hbf. 2—2½ gr. Zi. Krause, B., Rud.-Herzogst. 4. †

Aelt. Ehep. sucht 2 od. 3 kl. Zimm. Ang. E 7511 Gst. *

Kl., ruh. Fam. s. 2 gr. od. 3 mittl. Zim. z. bald o. sp. Pr.-Ang. W 990 Fil. B., Westfstr. 2. †

Alleinst. Dame s. z. 1. 10. E. od. U.-B. 2—3 Z., Kü. o. Kchn. u. Bodeanschl. Pr.-Ang. E 7348 G. *

Anst. Brtp. s. 1. 7. od. sp. gr. 2-Z.-W. Sich. Mietz. Prs.-Ang. E 7260 Gst. *

Berufst. Dame s. z. 1. o. 15. 7. 2 Z. mögl. m. Veranda Nähe Exerzierpl. * Prsang. E 7538 Gst.

Anst. ält. Dame s. 2 Zimmer. * Ang. E 7541 Gst.

Aelt., kinderl. Ehep. s. ger. 2-Z.-Wohn. * Pr.-Ang. E 7385 G.

2 Zim. v. kinderl. Ehep. s. sof. ges. † Ang. B 4875 Bm.

2 Zimmer, E.-El. W., per 1. 7. zu m. ges. Nordstadt Ang. E 7383 Gst. *

Kinderl. Ehep. s. z. 1. 7. 2 Zimmer. ev. Mans. Ang. m. Pr. E 7473 Gst. *

2-3.-Wohn.
v. Alleinsteh., berufstät. Dam. sof. ges. Ang. B 4966 Bm. 371b

Kriegsbeschädigter, sich. Mietz., sucht 2 Zim. Nordstadt od. Hatzfeld bevorz. Pr.-Ang. B 4955 B. †

Kinderl. Ehep. s. z. 1. 7. 2 sonn. Zim. Sich. Mietzahler. * Ang. E 7575 Gst.

Brtp. s. Miete s. 2 sch. Zim. Prs.-Ang. R 644 Fil. B., Berlinerst. 62. †

Berufst. ält. Frl. sucht 2 Zimmer in gut. Hause. Ang. u. E 7545 an Gst. *

2 Z. Südst., ges. Ang. E 7476 Gst. *

Jung. Ehep. sucht schöne 2-Z.-Wohn. Ang. E 7421 Gst. *

Jg. Ehep. o. K. sich. Mietz. s. 2-Zim.-Wohn. Prs.-Ang. u. E 7353 Gst. *

Kdl. Ehep. s. 2 Z. Pr.-Ag. E 7350 G. *

2-Z.-Wohng. von zahlg. Mieter ges. Ang. E 7496 Gst. *

Jg. kdrl. Ehep. sucht 2-Z.-W., ev. Mans. z. 1. 7. auch später. Südst. Preisang. E 7522 Gst. *

Kdrl. Ehep. sucht 2-Zimm.-Wohn. Pünktl. Zahler. * Ang. E 7481 Gst.

J. berfst. Brtp. s. sof. 2 Zimmer. Ang. E 7519 Gst. *

1 leer. Z. sof. ges. Nähe Lob bevorz. Ang. B 4874 Bm. †

Leeres Zim. ges. * Ang. E 7483 Gst.

Aelt. Herr sucht i. Mittelp. 1 gr. od. 2 kl. Zim. Miete k. einige Mon. i. voraus bez. werd. Ang. E 7510 Gst. *

1 groß. oder 2 kl. sonn., leere Zimmer
i. g. Haus, Gas, W., Elektr., p. 1. 8. evtl. früh. v. gebild. Da., sich. Mtz., gs. Ausf. Prsang. E 7424 Gst. *

Allst. Frau s. leer. Zim. Nh. Wupperfeld sof. Ang. R 646 B., Berlinerst. 62 8b

Frl. s. 1 l. Z. sof., sich. Mietzahler. * Ang. E 7432 Gst.

*Sich. Mietz. sucht 1 gr. od. 2 kl. Z. Prsang. E 7428 Gst.

Gew. Raum, pt., ca. 100 qm., ges. Ang. B 4889 B. †

Geeign. Platz für Großtank an lebh., durchg. Autostraße ges. Angeb. u. E 7552 Gst. *

Kl. Werkstätte
od. Parterreraum, für saub. Betrieb Nähe Mirker Bhf. sof. ges. Ang. u. E 7567 Gst. f7259

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Ad.-Hitlerst. 9, III, Eg. Kino: 1 u. 2 Bett. *

Alexanderst. 8: Gt. Schlafstelle frei. *

Arminiusstraße 7, Schmidt: Gut m. Z. m. Bad, Tel., El. *

Augustastr. 58: Gr., sonn., gut möbl. Wohn.-Schlafz., fl. Wass., Heizg., an sol. Herrn p. 1. 7. zu vm. Tel. 24892 f7243

Bahnhofstr. 22: * Saub., gut m. Z.

Baustr. 61, I, l.: Sch. m. Z. 2 W., Kchg., El. *

Bahnhofstr. 70, I: Sep. möbl. Z., Gas, Wass., el. L. f7267

Kl. Bleichst. 1a, II: Möbl. Zimmer. *

Brunnenst. 24, III., r. Sch. m. Z., sep. E. *

Düppersbg. 13, ptr. r.: Frdl. mbl. Z. *

Ernstst. 27, I: 1 od. 2 möbl. Zim. m. Schrbt. u. a. Bequ. sof. od. sp. bill. *

Exerzierplatz 42, II: Son., schön u. gut m. Z. sof. bill. *

Färberstr. 20, I., R. Hofaue: Gut mbl. Zimmer. sep. *

* Feldstr. 17a, II: Sch. möbl. Z. sof.

Friedenst. 3, Fründ: Möbl. Zim. bill. *

NeueFriedrichst. 18, I: Frdl. m. Zim. m. Gas, Herd, el. Licht *

NeueFriedrichst. 34 1. Et., r. Möbl. Z. *

NeueFrdrchst. 49, II Gut möbl. Zim. *

Gartenstr 105: Sch. saub. möbl. Z., ruh. Lage, 5 Min. v. d. Haidt o. Landg. b. *

Gesundheitst. 142, II. Gr. Z. m. Kochg. b. *

Grifflenbg. 68, pt.: Gut möbl. Zim. *

H. Göringstr. 6, I: G. m. Z. u. Tel. B f7082

Hanemannstr. 46, II Sb., gem. m. Z. sof. *

Herzogst. 25, I, l.: Mod. m. Z. m. el. L., Bad, Zentrhz., Ber. a. b. Hrn. o. Da. b. *

Hochst. 90, I.: M. Z., Kochg., 3 Mk. *

* Hochstr. 55, I: Gut möbl. Zimm.

Langestr. 6, I: Frdl. mbl. Z., sep. Eing., heizb., el. L. Gas f7255

* Lagerst. 31, III: Frdl. m. Mf. b. f. *

Mäuerchen 1, III: Sch. mbl. Z. bill. *

Morianstraße 22: Einf. m. Z. bill. *

Morianst. 6, II: Möbl. Zim. bill. *

Morianstr. 30, I: Möbl. Zimmer. *

Mühlenstr. 11, III: Möbl. Zim. zu v. *

Nordstr. 37: Frdl. möbl. Z. a. f. Ehep. *

O'grünewaldst. 15, II: Sch. m. Z., fl. W. *

Platenitusstr. 9: * Einfach m. Z. z. v.

Prinzenstr. 34, II: Frdl. möbl. Z. *

Robertst. 4, IV: Sch. m. Z. 2 W. El., Kochg. *

Ronsdorferst. 43: M. Wi., el. L., sep. *

Sandstr. 1, 3 Min. v. Hptbhf.: 2 frdl. möbl. Z., Wohn- u. Schlafz., mit 1 od. 2 Betten, in gut. ruh. Hause. *

Schloßbleiche 32, III G. m. Z. a. best. H. o. D f721

Schwanenstr. 19, I G. m. Z. b. Hartm. *

Sedanst. 26, II., r.: Frdl. m. Z. m. K. L. *

* Sedanstr. 43, I: Zim. in best. Hse. v.

Turnstr. 13: Bers. Einf.-Haus frdl. mbl. W.- u. Schlz. m. g. Pens. z. 1. 7. abzug. Bad el. Licht Telef. f6930

Uellendahlerst. 175, II: Gemütl., sonn. Zi. m. all. Bequeml. fließ. Wasser an berufst. Person. *

Vereinstr. 8: Sch. möbl. Mans. m. Kochgel. sof. zu v. Kesselring f6954

Wirkerstr. 33, pt.: G. möbl. Z. sof. *

Wilbergstr. 16, II, Ecke Ad.-Hitlerstr.: Gut möbl. Balkonzim. (mit Schreibtisch) sof. zu vm. *

Wolkenburgst. 30, I: N. Hbf. Frdl. m. Z. *

Wolkenburgtreppe Nr. 1: Gut m. Z. od. Doppelz. bill. 1847

* Wupperstr. 23: Möbl. Mans. bill.

Zum 15. 7. ein **möbl. Zim. m. Küche** u. Vorr. an bess., ält. Dame z. Pr. v. Mk. 35.— monatlich zu verm. Stöcker, Elberfeld, Gartenstr. 52. f7224

Im Einf.-Haus a. Friedensb. sind sof. 2 Zim., ev. m. voll. Pens., a. Alleinm. möbl. zu vm. Fl. Wass., Bad, Tel., Ben. u. all. Bequ. Wdrbr. Ausf. u. gr. Gart. Ang. E 7351 G *

Einzelhaus, Südstadt, Zim. 3.50. Näh. Gschft. f140 1847

In Einsam.-Haus frdl. möbl. Zimm. (ausgeb. Mfd.) bill. E. Scheibenstr. 1, Nähe Breitestraße f7281

Barmen:

Altermarkt 13, III. Hübsch. Zi. Speyer. 6v

Berlinerstr. 107: Schönes möbl. Z. an berufst. Dame zu vm. Bangert. 5262a

Bismarckstr. 87, III M. Z., fl. W., W. 4. M. †

Fischertal 50, pt.: G. m. Z. preisw. †

Gemarkerut. 23, III St.: Bess. m. Z., ev. P 33v

Helmuthst. 32: Sehr gut möbl. Z. mit Kochgel. bill. 5241a

Hödnestr. 7, III. 1 × sch.: M. Z. †

Höhnest. 12, Heise: Gut möbl. Zim. †

Ilfestr. 36: M. Z., el. L., H. Bad. †

Jägerstr. 78, II: M. Zim., gt. Haus †

Kreuzstr. 85: Frdl. möbl. Mansdz. in g. Hause. 5327a

Ref. Kirchst. 22, II: Möbl. Zimmer. †

U.-Lichtenplatzerst. 28, II., l.: Gr. m. Z., 2 W., el. L., Hz., Ka. †

Meckelstr. 28: Gr., son. Z., Elt., bill. †

Mühlenweg 17: Sch. m. Ptz. fl. W., el. L., a. H. †

Oberdenkmalst. 92: Saub. möbl. Zi., elektr. Li., Wass. †

O'wallst. 30: Sch. gr. Zim. mit El., G., fl. W., Zr.-H., möbl. od. l. s. zu vermieten. †

Reichsstr. 35: Sb. möbl. Zimmer. †

† Steinnerstr. 4: M. Ptz. m. u. od. Pl.

Schuchardtstraße: Fein mbl. **Wohn- und Schlafzimmer** m. Bad u. Telefonbenutz. (evtl. volle Verpflegung), sof. zu vermieten. 6Wb Ang. B 254 Bm.

K. Angestellte, 25 J., u. unvermög., w. groß. symp. H. in fest. Stell. 30 b. 36, zw. sp. He. r. b. gegens. Zuneig. kenn. zu lernen. * Briefe E 7325 Gst.

Frl., 38 J., ev., m. edl., sol. tr. Hrn., Wwr. m. K. angen., zw. H. k. lern. Wäscheausst. u. Ersparn. vorh. Brfe. E 7315 G. *

Heirat!
Evgl. Frl., 39 J. alt, jugdl. Ersch., tücht. im Haush. u. Geschäft, m. gt. Herzensbildg., w. ein. solid. Herrn kennen zu lernen mit gut. Char., i. sich. Posit. zw. sp. Heir. Ausst. vorh. Briefe u. E 1220 an die Gst. b3964

Wwe., 34 J., mit stadtr. Tochter w. die Bekch. e. sol. Herrn zw. Heirat. Brfe., w. mögl. m. Bild, w. sol. zurückges. w., unt. B 4937 Barm. †

Kaufm., i. gt. Pos., 42 J. ev., gr. u. schl. s. zw. sp. H. lieb. Mäd. a. gut. Fam. m. vielseit. Herzensbild. kenn. z. lern. Alt. b. 30 J., 1,65—1,70 gr., b. Fig., Phot. nicht erforderl., daf. gen. ausf. Beschreib. erb. Frdl. Zuschr. unt. E 7327 Geschft. *

Strebs. kath. Mann a. Hagen w. Einheirat i. Geschäft, Bin 32 J., 4000 Bar. Zuw. m. K. n. ausgeschl. Brf. B 7408 Geschft. *

Witwer, kinderl., 43 J. s. Besch. m. anst. Mädch. i. Alt. v. unges. 35 J. zw. Heirat. Briefe, mögl. mit Bild u. 591 a. die Filiale Solingen. e102

Solid. Geschäftsm., Wer, w. zw. bald. Heirat passend. u. ehrl. Damenbek. u. erbitt. ausführl. u. selbstgeschr. Br. m. diskr. Behandl. u. E 7475 Gst. *

Ihr Radio versagt?

Fachm. Repar. jedes Geräts billigst. K. Heuser, W.-Elb., Stuttbergstr. 26, Tel. 23054. Verkauf E., Grünstr. 30. 1824

Bettwäsche-Klöppeldecken
sämtl. vorkomm. Näh- u. Stickereien werd. in kleinen u. großen Aufträgen schnellstens ausgeführt. Fr. W. Vogler, W.-E., Düppelerstr. 27. Tel. 270 97. *

Wer übern. Anstr.-Arbeiten geg. gute alte Möbel? Ang. u. E 7397 Gst. *

*Perfekte Hausschneiderin, gut. Schnitt u. Sitz ges. Ang. E 7235 Gst

Halt! Lesen! Haus- u. Famil.-Wäsche, luftgetr., schrktert., Pfd. 25 Pf. Karte genügt. — Frau W. Küpper, E., Eichenstr. 56 f564

Uebern. u. einige Häuser in Verwaltung. Ang. u. E 7346 Gschft. *

Parkett-Böden
Abschleifen schnell., staubfr., elkt. Universal-Fußboden-Schleif-Institut Dietrich, W.-Bm., Schützenstr. 108, Tel. 609 58. Neu f. Rhld/Westf 1016h

Zu kl. Einf.-Haus mit Gart. a. Rd. d. St. Barm. f. **erholungsbedürft. Kinder** bei mäß. Preisen Aufnahme (Schwester) Ang. unter B 4895 Barmen. 5287a

Waschmaschine ges. Ang. E 7392 Gst. *

Aelt. Piano
Pr.-Ang. B 4952 B. †

Geige zu kf. ges. Ang. E 7497 Gst. *

Gbr. Guitarre g. * Prsang. E 7470 Gst.

Schlafz. u. Küche ges. Ang. E 9246 an Geschft. 1688

Wer verkauft gut erh., gebr. * Schlafzimmer? Pr.-Ang. E 7485 G

Altertüml. Möbel, Sessel, Stühle, alt. Zinngeschirr ges. * Ang. E 7534 Gst.

Gbr. Möbel, Herd., Oef. Lambert, B., Unterdörnen 103. †

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E., W.-Hauemannst. 56 Tel. 236 70. f565

Die kleine Anzeige

im General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal,
der großen Tageszeitung,

wird überall gelesen!

2 gut möbl. Zimm.
in sehr ruh. kl. Einfam.-Hause m. Bad, Garten, am Rande d. Stadt sof. zu vm. Ang. B 4896 B. 5286a

Gesuche

Gut möbl. Zim., mgl. Nh. Dürerst. zu m. gesucht. * Ang. E 7342 Gst.

Studienrätin sucht möbl. Wohn- und Schlafz. m. Bad od. fließ. Wass. 1. 8. 34 Ang. E 7513 Gst. *

Herr s. frdl. möbl. Z., mögl. sep., m. v. Verpfleg. 1. 7. Nähe Landgericht. Ang. E 7487 Gst. *

Herr (Pens. Obersekr.) sucht a. dauernde Wohn. 1—2 einf., aber solide möbl., ruh. gel. Z. Pünktl. Mietzahl. wird zugesichert. Beding.: klavier- u. lautsprecherfrei. * Ausführl. Angeb. mit genauem Prs. u. E 7419 a. Gst.

Aelt. Herr sucht i. Elbf. einf., saub., möbl. Z., sep. Eg., Wasser, Kochgelh. Prs.-Ang. E 7512 an die Geschft. †

Vohwinkel. Angest. s. schön möbl. Z. m. gut. Pens. per 1. 7. Sep. Eing. erw. Pr.-Ang. V 55 Fil. Vohwinkel. *

Möbl. Zimm. sof. ges., vorübergeh., Hbf. Nähe. Preis-Ang. B 4797 Bm. 5320a

Suche gut möbl. Z. m. Pens. u. Wäsche Näh. Heckinghausen. † Ang. u. H 86 B., Heckinghauserstr. 131.

Heirats-Gesuche

Wwe., 34 J., bld. (Hannoveran.), od. Anhg. 3-Z.-Wob., s. berufst. Herrn zw. Heir. Beamt. bevorz. Verm. vh. Briefe u. B 4887 an die Gst. Bm. †

Fräulein
35 J., wünscht d. Bekanntschaft ein. Charakterv. Herrn zw. Heir. Ausst. u. Vermög. vorh. Briefe u. E 7356 an die Gschft. *

Nett. sol. Mädch., ev., 45 J., s. die Bekch. ein. sol. H. zw. Heirat. Wwr. mit Kind angen. Briefe u. E 7369 an die Geschft. *

Heirat.
Gv. Bauswirtstochter, 34 J., gr., vollschl., dunkelbr., tüchtige Hausfr., sucht die Bekschft. ein. einfachen sol. Herrn bis 41 J. zw. sp. Heirat. — Briefe u. E 1239 an die Geschäftsst. b3973

J., schuldl. gesch. Frau, kinderl., s. die Bekch. e. Hrn. in sich. Stell. zw. Heir. Anon. zwcklos. Brfe. E 7331 Gst. *

S. d. Bekanntsch. ein. H. bis 40 J. aus nur best. Wirkungskr. Wwr. m. Kd. nicht ausgeschl. Briefe E 7474 Gst. *

Heirat
* Frl., 45 J., mit etw. Verm., w. d. Bek. ein. sol. Hrn. in ges. Lebensst. zw. Heirat. Briefe u. E 7495 a. Gst.

Krieger-Ww., 46 J., s. Lebensgefährten Br. E 7503 Gst. *

Geb. Dame, gute Ersch., hier fremd sucht die Bek. ein. nur geb. Herrn i. a. Pos., im Alter v. 35—45 J. zw. sp. H. Anon. zweckl. Br. E 7422 Gst. *

Allst. Wwr., 37 J., sucht die Bekanntschaft eines kathol. Mädch. Wwe. od. Anh. n. ausgeschl., zw. Heirat. b3972 Ernstgem., ausf. Briefe u. E 1240 an die Geschäftsst.

Geschäftsmann, Bautach, sucht pass. Da., kath., m. gut. Ruf u. ang. Aeuß., 45—50 J. zw. H. kennen zu lernen. Ein. Ersparn. erw. Briefe m. Bild u. E 1231 Gst. b3957

Sol. Mann m. 12 j. Jungen w. Heir. mit Ww. verträgl. Mädchen. Briefe, mögl. m. Bild, u. B 4913 Barm. †

Aelt. Herr, 61 J., m. kl. Rente, sucht Dame in gt. Verh. kennen zu lernen zw. Heirat. Briefe B 4950 Gst. Bm. †

Welche Dame
bietet intellig. geschäftstücht. Kaufmann, 38 J., 1,78 gr., gt. aussehend, gesund, vielseit. u. einwandfr. Persönlichk., gemütl. Heim u. Einheirat in Gesch. od. Betrieb? Vertrauensv. Brf., auch v. Verw., u. E 1235 an Gschft. 5278a

Angest., 22 J. alt, gr. Ersch., in g. Stell. ev., a. gut. Fam., s. d. Bksch. e. Dame, m. bsl. erz. ist, zw. sp. H. Brf. B 4865 B. †

Junggesl., 36 J., ev., Fabrikarb. i. anst., lieb Mäd. zw. Heir. k. z. l. Jg. Wwe. ohne Knd. n. ausgeschl. Briefe, w. mögl. m. Bild u. Nr. 592 Filiale Soling. Ah. zweckl. e102

Vermischte Anzeigen

Eiergroßhandel
i. Ennepe-Ruhrkr., Hagen bis Wetter, abzug. Ang. unt. E 1219 an Gst. *

DAUNEN- und STEPPDECKEN
Anfertigung und Aufarbeitung täglich in eigener Werkstatt
Betten-Haus Alex Berger
W. ELBERFELD, ERHOLUNGSTR. 15 RUF 24467
h101

Lohnarbeit für alle Arten Gummibänder gesucht. Ang. unt. W 989 an Fil. Barm., Westfstr. 2. 52b

Detektiv
Noelle, Elberfeld, Friedrichstr. 13. Zuverl. Ermittel., Beobacht. Vertrauenssachen.
Heirats-Auskünfte
(In- u. Ausld.) *

Hausierer (in)
zum Verkauf von
Krawatten
zu Fabrikpreisen gegen Kasse. † Wuppt.-Barmen, Turnstr. 16, part.

Jg. Mädchen, Radf., f. Begleiterin f. sonntägl. Ausflüge. Ang. u. E 7569 Geschft. *

Wohnung zu vermieten?
Sie finden schnell den passenden Mieter durch eine „Kleine Anzeige“ in Wuppertals gelesener Familien-Zeitung, dem General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Neu. Loewe, Gleichstr. geg. gleichw. Wchslstr.-Rad. z. t. Ang. B 4930 Bm. †

3 R. Glstr.-Gerät g. Wechselstr. zu t. B., Nesßenst. 35, I., r.

Marm.-Kamin, D.-Br. w. gebr., fortzgsh. g. Couch o. Rückl. zu tsch. Ang. E 7365 Gst. *

24j. Mädel s. Gelegenheit z. Autofahrten. Führerschein vorhanden. Unkosten-Beteilig. Interesse f. Sport, Tanz, Theater. — Briefe u. E 7425 an die Geschäftsst.

Bei eins. Dame f. ält. Dame o. Herr gemütl. möbl. Z. Ang. E 7499 Gst. *

Plauener Gardinen Wäscherei
Bernh. Popp einzigst. Spezial-Geschäft von Rhein. u. Westf. E., Sedanstr. 30 Fernspr. 36217 Kunstger. Ausbessern 40jähr. Erfahrg.

Unsere bewährt. **Ballüscher** kosten 6.25, 5.90, 4.90, 4.50, 4.25, 3.50, **2.95** Auch die bill. sind 250 cm geschnitt.
Rüsche Elb., Herzogstr. 32 1621

Jg. Radfahrer sucht f. gemeinf. Radwanderung. pass. Wanderkam. Ang. B 4943 B. †

Der groß. Herr
der der Dame seit 14 Tagen in der Mittagsstd. begegnet, w. um Adr. geb., falls Annäh. erw. wird Briefe B 4915 Gst. Bm. †

Wer liefert Herrengarderobe
geg. Zahnersatz? Ang. E 7464 Gst. f7304

Kaufgesuche

Gutes f7249 **Lebensmittel-Geschäft** mit 3-Zim.-Wohn. in Wuppertal od. Umgeb. geg. sof. Kasse ges. Angeb. u. E 7279 a. Gst.

Lebensmittel-Geschäft zu kf. ges. Ang. E 7334 Gst. *

Café-Einrichtung zu kauf. ges. Ang. E 7416 an Gst. *

Gebr. Ladentheken
Regale, Schaukäst. u. Schreibtisch ges. Ang. B 4878 Bm. †

Kl., gebr. f7246 **Eisschrank** zu k. ges. Wbat. E., Gesenbergstr. 24.

Mehrere größere **Arbeits- und Packtische** in gut. erh. Zust., etwa 30 eiserne Arbeiterspinde sofort gesucht. † Ang. unt. K 314 an die Fil. B., A.-Hitlerst. 483. †

Bandstuhlmotore v. 2 Stück ½, ½ u. ¼ PS. 220/380 V.

Strangspulmaschine
f. B'wolle u. Seide zu k. ges. Ang. m. Pr. B 4958 Bm. †

1 oder ¾ PS **Motor**
Drehstrom für Bandstuhl-Antrieb zu kauf. ges. Schriftl. Ang. u. B 244 Bm. 5312a

Wechselstromzähler 220 Volt, zu kauf. ges. Ang. m. Prs. B 4877 Barm. †

*Papier-Schneidemaschine, 40 bis 50 Schnittfläche, gut erhalt., z. k. ges. Ang. E 7435 Gst.

Kleiderschr. u. alte Nähmaschine ges. Ang. E 7502 Gst. *

Kl. Kleiderschrank, Waschtisch, Nachtt. u. kl. Oien ges. * Ang. E 7395 Gst.

Alt. Kleidschrk. ges. Prsang. E 7441 Gst. 1850

1 l. Klsch. u. Waschkommode gesucht. Ang. E 7373 G. *

Weißlack. Holzbettstelle, 90×190, sowie wß. Waschtisch 120—130 breit zu k. ges. Preisang. E 7452 Gst. f7287

G. erh., versch. Waschkommode ges. Ang. B 4882 B. †

Gut erh. 5301a **Schreibtisch** m. Sessel gesucht. Ang. B 250 Bm.

Suche sof. gut erhalt., gebr. und mögl. kl. Herren-Schreibtisch. Ang. B 261 Gst. Barm. 5335a

Büro-Schreibtisch, hell Eichen ges. * Ang. E 7347 Gst.

Chaisel., gut erh., zu k. ges. Ang. m. Prs. E 7390 Gst. *

Gesucht aus Privathand
Guter Markenteppich, etwa 3×4 m, Feuerton-Waschbecken für Badezimmer, Wringmaschine, alles nur in bestem Zustand Angeb. u. E 2591 an Geschft. f7292

Gut erh. Teppich, mind. 3×4, ges. Pr.-Ang. B 4893 Bm. †

Gebr., tadell. erh. Kohlen-**Badeofen** m. Kupferkessel zu kauf. ges. f186 Ang. E 1226 Gst.

Guter Autogeyser ges. Pr.-Ang. u. B 4905 Barm. †

Kompl., gut erh. **Badeeinrichtung** zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. B 245 Bm. 5311a

G. erh. Gasherd zu kaufen gesucht. Ang. R 645 Fil. B., Berlinerst. 62. †

Gebr. 5 Ltr.-Wagen
4-Sitz., off. od. Cabr., neuere Mod., v. Priv. g. K. ges. Ang. E 7389 Gst. *

Gesucht: *
2-2½ To. Lieferwag.
m. Plan u. Spriegel. — Angeb. m. Preis u. V. 61 a. Filiale Vohwinkel

Limousine oder Cabriolet
gebr., steuerfr., bei entsprech. Anzahlg. u. Zahlungserleicht. zu kauf. gesucht. Ang. B 4956 Gst. Bm. †

20 Meter Rohr für Dampfleitung
101—103 mm Innenweite, gebraucht, zu kaufen ges. Angeb. unter B 249 an die Geschäftsst. Barmen 5300a

Gebrauchter, aber gut erhaltener
Kleinwagen
bis zu 6 PS, in einwandfreier Verfassung, möglichst steuerfrei, zu kaufen gesucht. Ang. u. E 2587 an Gst. f7288

Sportwagen
od. Kabriolett, 1,5 Liter, 1—4-Sitzer, gegen Kasse zu kf. gesucht. Ang. mit Marke, Typ, Baujahr u. Preis unt. E 7457 Gst. b3971

2 To. Schnell-Lastw.
Luft bereift, geg. Kasse gesucht. † Ang. B 4918 Bm

6 oder 7 PS Wanderer-Lim., mögl. steuerfr., aus Privath. zu kauf. ges. Genaue Ang. m. Kassapreis u. B 4798 Gst. Bm. r153

2—3 To. gut erh.
Schnell-Lastwagen
zu kauf. ges. e353 Angeb. u. S. 80 an die Filiale in Wermelskirchen

Kleinwag., st.-fr., Jahrg. 33/34, Anz. 300 M. Rest Mon.-R. gs. Ang. E 7527. *

Klein-Auto,
gut erh., gesucht Kassakauf Ang. m. Pr. B 4906 Bm. †

4sitz. Cabriolet, steuerfrei, g. Kasse gesucht. Ang. unt. B 4883 Barm. †

Autos
zum Ausschlachten ges. B., Bismarckstr. 62, Tel. 56202. †

13/39 Dixi
zum Ausschlachten ges. Ang. m. Prs. u. E 7509 Gst. *

Gebr. Liefer-Kastenwagen z. k. ges. Telephon 570 76. *

Motorrad
200—350 ccm, in gut. Zust. zu kf. ges. Ang. m. Pr. u. B 4870 Bm. †

200 ccm. BMW-Motorrad zu k. g. Tel. 53046. †

Motorrad,
gut erh., evtl. mit Beiwagen, nicht unt. 500 ccm, geg. Kasse zu kf. ges. Ang. m. genauen Angaben B 4892 an Gst. Barm. †

Motorr. b. ges. od. g. Schreinerarb. etc. Ang. E 7500 Gst. *

Fahrrad
zu kaufen gesucht. B., Ad.-Hitlerstr. Nr. 612, Telefon Nr. 543 70. 386b

Milchwagen, offen, Kastenwag. bevorz., zu kf. ges. Ang. E 7391 Gst. *

Ziehkarre
für 8 Zentn Kohl. zu kaufen gesucht. B., gr. Flurst. 21. Tel. 592 61. 5318a

Gebr. starker * Handwagen billig zu kauf. ges. Ang. E 7486 Gst.

Starke, gebr. Ziehkarre zu kauf. ges. r145 Telef. Nr. 580 94.

Kinder-Klappwag. zu kauf. ges. Ang. u. E 7335 Gst. *

Tiefged. K.-Wagen B., Rödigerst. 129, II. †

Getragene Herren- und Damen-**Garderobe** zu kaufen gesucht. Karte genügt. H. Breenkötter, E., Wilhelmstr. 16. *

Kaufe u. zahle die höchsten Preise für getragene Anzüge. Kussowski, E., Wilhelmst. 21 Postk. gen. 1849

Achtung!
Kaufe ständig unt. Garantie d. Einstampf. gebr. Bücher, Zeitung., Geschäftsbücher, Akt. u. a. nicht. Werk- u. Konw.-Flaschen, Sektflasch., Mineralwasserflasch. m. Schraub- u. Met.-Kapselverschl. ¾, ½ u. 1 Ltr. u. a. u. holt ab. Postkarte genügt. Ank. E. Grünstr. 8, I. f7286

Modern., gut erh. **Smoking-Anz. gr.** mittl. Fig., zu kf. ges. Ang. m. Preisang. E 7454 Gst. f7282

Gebr. bess. Radio-Appar., Wechselstr., b. ges. Prs.-Ang. B 4966 Barm. †

Alte 1836 **Gold-Gegenstände, Goldgebisse** kauft z. höchst. Pr. Kranefeld, E. Wilhelmstr. 13. Deutsches Geschäft

Alte **Gold-Gegenstände, Goldgebisse** kauft zu höchsten Preis S. Orbach, Uhrmacher, Elbf. Hochstr. 103, Ecke Klotzbahn. 723

Alte Gold u. Silber
Gegenstde., Goldgebisse k. Speic. B. Farberst. 17 (2—7) 9v

Garne
B'wolle, K'seide, Wolle, roh u. gef., zu kauf. u. verk. ges. Schr. Anfrag. B 4932 Barm. †

† 40er Weft, Ia Qual., sof. z. kf. ges. Tel. 503 48.

Koffer
extra groß, g. erh., zu kaufen gesucht. Ang. mit gen. Pr. unt. E 7420 Gst. *

Noten jed. Art, auch handgeschrieb. kft. Ang. u. E 7400 an Gst. a266

Gebr. f7295 **Ledertreibriemen** geg. Kasse sof. gs. A. Kieslen, Elb., Tel. 361 84.

Kompl. Ventilator ges. Angeb. an W. Elberfeld, Schließfach 130. f7298

5—10 Kg. 1208 **Karbid-Schweißapparat** zu kf. ges. Angeb. u. E 7597 Geschft.

Gr. Aquarium zu kaufen ges. * Ang. E 7549 Gst.

Gut erhaltene **Bücher** zu kauf. ges. Elb., Kleeblatt Nr. 48a. f7253

Steinplatten
zu kaufen gesucht. August Linnepe, B., Korzert 1—3. †

Turnreck
ohne Geräte zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Gr.- u. Preisang. unter P 10 an Fil. in Ronsdorf. f358

Kleiner Wellblech-Schuppen gesucht. * Ang. E 7404 Gst.

15 qm Fußboden
15 Stück 3×4-Rahmen u. 1 Büroabtrennung, Glaswand, gebr., zu kf. ges. Ang. u. B 248 an Gst. Barm. 5294a

Abtrennwände aus Holz
zu kauf. ges. Tel. Bm. 562 35. 5321a

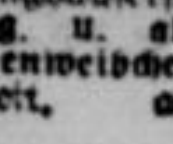
50 qm Bretter, Fußboden, neu o. gut erhalten, kauft Winkelhane, Elbf., Südstraße 27. *

Ca. 110 qm Schalbretter einschließl. Kanth. gesucht. Zu meld. Baust. E.-Zoo Kais.-Wilh.-Allee. *

Faltboot, 2er, billig ges. Tel. 727 16. *

Gut erh. Schraubstock zu kauf. ges. Ang. E 7494 Gst. *

* Wer gibt guten Wachhund kostenlos o. geg. ger. Entgeld i. gut Hände für's Land ab? Näh. Tel. 221 45.



Kaufe Dienst. v. 2—2½ Uhr in B., Heckinghauserst. 140, v. 12—12½, Hagen, Wehringhauserstr. 72. Jg. u. alte Kanarienweibchen. Odermeit. a87

Tiermarkt

Langschw. schwarz. Rassepferd, 1,75 gr., zugf. in jed. Arb., auch f. Landwsch., das. versch. leichte Flachwagen spottbill. zu verk. B., Steinweg 70, I †

Zugf. kl. Pony zu verk. evtl. mit Wag. u. Geschirr. Barm., Korzert 1, Sonntag 9—12. †

Stangenschweine z. w. Mast bill. z. vk. Pennekamp 309, b. Haßlinghausen. b3966



Heute Transport Oldenbg. Ferkel u. Läufer von 10 Mark an. Wirtschaft Freitag, B., Schwarzbachstr. 46, Tel. 58155. 8b

Drahthaar-Foxterrier
Rüd. u. Hünd. 2 Mon. prim. Stammb., Vater a. Engl. imp. zu verk. Elberfd., Grifflenberg 190, Schreiners Villa *

Airedale-Terrier
Ia Blutführung, gibt laufend ab: Lenz, Barmen Schwanenstraße 20. 1058a

Deutsche f7225 **Schäferhündin,** sehr wachsam u. scharf, in gute Hände bill. abzug. Ang. E 2593 Gst.

Wachsamer r159 **Airedale-Terrier** Rüde, 3 J., zu vk. Zu besicht. Sonnt. morg. Bm., Beckacker Siemensstr. 80, Telef. 562 61.

Teckel
prima Stammb., Rüden u. Hündinnen, billig zu vk. Schramm, Barm., Adolf-Hitlerstr. 409. r156

Schnauzer, 1 J., Rüde, Salz u. Pfeffer Z.-R., in gt. Hde. zu vk. Ang. E 7393 Gst. *

Scharf. Wachhund b. B., Sonntagst. 36. †

Junghennen
in jed. Alter, w. amerik. Legh., rebhf. Italien., Minorka u. Rhodeländer, Junggänse, Jungenten (Weiße Peking), Putenküken, Schlachthähnchen von 40 Pfg. an, bis zu 2 Pfd. schw. Keine Verkaufsst. mehr i. Wuppertal Schwelmer Geflügelfarm, Schwelm i. W. Tel. 2715 †

Barnev. u. Legh.-Jungh. b. E. Hardenbergst. 15 (Kobist.) *

*Hühner, Schlachthähnch. u. Enten Elb., Dönberg 78.

2 schö. Kätzch. abz. E., Kluserstr. 42 *

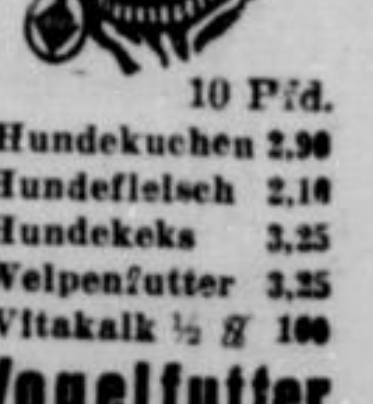
Gebe saub. Kätzch. ab. E., Kieselstr. 28 Unterhaus. f7258

J. w. Angorakätzch. E., Carnapst. 30a, I *

10 W. alt. Kätzchen a. nur Liebh. abz. Näh. Schnittka, E., Ad.-Hitlerstr. 214. *

Ia Kan.-Säng. bill. Sonnt. 10—13 u. ab 20 U. E. Aue 94. IV *

Pr. Kan.-Säng. b. E., Kl. Bandst. 6, I. l. *



	10 Pfd.
Hundekuchen	2.90
Hundefleisch	2.10
Hundekeks	3.25
Welpenfutter	3.25
Vitakalk ½ kg	100

Vogelfutter
immer frisch, garant. staubfr. im Spezialgesch. bei
Röpling & Zörnitz
Wuppert.-Barmen Wertherstraße 59 4045

Reise- und Bäder-Anzeiger

Nr. 138 — 1934 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 16. Juni

See / Sonne / Sand

Ostfrieslands Nordsee-Heilbäder

Die ostfriesischen Nordseebäder **Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangeroog sind zu den deutschen Heilbädern zu rechnen.**

Sonne, Seeluft, Sand und Salzwasser sind ihre heilkräftigen Kurmittel. Die Strahlung ist außerordentlich intensiv. Der weiße Sand und die wellenglitzernde Fläche des Meeres unterstützen sie. Dauernd wird die Haut vom frischen Seewind massiert. Im Seebad wird der Körper gestählt, seine Elastizität gestärkt, die Lebensfreude erhöht und eine Kraftreserve für die sonnenarme Zeit geschaffen.

Die sieben ostfriesischen Inselbäder liegen wie eine schimmernde Perlenkette vor der friesischen Küste. Natürlich haben sie manches gemeinsam, aber dennoch besitzt jedes Nordseebad seine Eigenart.

Borkum mit seiner Wandelhalle, Adolf-Hitler-Strandpromenade und dem machtvollen Leuchtturm übt stets seine alte Anziehungskraft aus. Wie oft sind hier schon die Strand-Jugendkompagnien aufmarschiert. Diese Tradition wird auch hier weiter gepflegt. Gerade jetzt bekommt Borkum für die Segelfliegerei als Leistungsstation besondere Bedeutung.

Juists schöner, breiter Strand sichert dieser Insel ein dauerndes Stammpublikum. Die Tennisplätze inmitten der Dünen befriedigen anspruchsvollste Turnierspieler. Wer die Schule am Meer noch nicht kennt, wird von ihrem Aufbau und Aufgabenkreis überrascht sein.

Norderneys Kurpark ist ein besonderes Juwel. Es bietet die vielfache Unterhaltung eines großen Bades. Seit einigen Jahren wird auf den schönen Dünen-Golfplätzen eifrig diesem Sport gehuldigt.

Baltrum, Langeoog und Spiekeroog bilden einen harmonischen Dreiklang. Hier weilen gern Naturfreunde, hier findet man insbesondere ein Ausruhen vom Großstadtlärm und zwanglose Geselligkeit. Baltrum nannten seine Freunde das „erwachende Dornröschen" unter den ostfriesischen Nordseebädern. Langeoog hat Dünen von seltener Schönheit, auf Spiekeroog sind sie vom kleinen romantischen Wäldchen verziert.

Das letzte der sieben Nordseebäder ist Wangeroog. Sein stolzes Wahrzeichen ist der Westturm, dessen Wiederaufbau das Sinnbild dafür sein möge, daß der Deutsche sich wieder auf die Schönheit der deutschen Insel-Heilbäder Ostfrieslands besinnt.

Auf dem Wege zu ihnen liegen die schönen, alten Friesenstädte Emden, Norden, Esens, Wittmund, Aurich, Leer, Jever mit ihrer besonderen Eigenart.

Der ostfriesische Nordseebäder-Verkehr

Die Reichsbahndirektionen Münster und Oldenburg hatten zu einer Pressebesprechung nach Oldenburg eingeladen, zu der sich zahlreiche Pressevertreter aus dem Emslande, dem Münsterlande und dem Osnabrücker Land eingefunden hatten. Direktor Arzt, der Leiter der Reichsbahndirektion Oldenburg, wies insbesondere auf die mit der Konferenz verknüpfte Nordseebäderfahrt hin, die der Presse Gelegenheit geben solle, die Schönheiten der ostfriesischen Nordseeküste und der ihr vorgelagerten Inseln, aber auch die Nöte und Wünsche der Inselbewohner aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Zur Reichsbahndirektion Oldenburg gehört nämlich die Insel Wangerooge, eine der nordfriesischen Inseln, und die Reichsbahn selbst ist Reeder auf der Strecke über das Watt Harle-Wangerooge und betreibt auf Wangerooge eine Inselbahn. Direktor Arzt ging kurz auf die bis zum 1. Januar 1935 vorgesehene Verschmelzung der Reichsbahndirektion Oldenburg mit der Reichsbahndirektion Münster ein und gab abschließend dem Wunsche Ausdruck, daß in Auswirkung dieser Tagung ein reicher Segen für die Nordseebäder und damit für die deutsche Wirtschaft nicht ausbleiben möge.

Der Präsident der Reichsbahndirektion Münster, Uttech, versicherte, daß die Verkehrstreibenden des Landes Oldenburg unter dem neuen Regime der Reichsbahndirektion Münster genau so gut fahren würden wie unter dem alten. Es werde sein Bestreben sein, sich, soweit es irgend vertretbar sei, für die Verkehrsbelange des Landes Oldenburg einzusetzen.

Ueber den Eisenbahn-Schiff-Verkehr nach den ostfriesischen Bäderinseln sprach Reichsbahnoberrat Offenberg. Er schilderte ausführlich die Vorzüge und die Eigenart der ostfriesischen Bäder und wandte sich der Zusammenarbeit von Eisenbahn und Schiffahrt im Bäderverkehr zu. Dieser Gemeinschaftsarbeit dienten die Uebergänge vom Festland aufs Schiff, deren es, einschließlich des Verkehrs nach Helgoland, neun gäbe für siebzehn Schiffsstrecken, ferner die Erstellung des die Verkehrsmittel aneinanderknüpfenden Nordseebäderfahrplans und schließlich die durchgehende Abfertigung der Reisenden, die in jeder Beziehung hergestellt sei, so daß mit einer Fahrkarte die verschiedenartigsten Verkehrsmittel benutzt werden können. Die Nordseebäder genössen hinsichtlich der Sonntagskarten und der neuen Urlaubskarten eine bevorzugte Stellung. Fast alle Ermäßigungen, die der Personentarif im großen Umfang biete, seien auch von den Reedereien übernommen worden. Hervorzuheben sei insbesondere der Anreiz, den die Benutzung der Feriensonderzüge durch Zuschlagfreiheit sowohl der Feriensonderzugstrecken als auch der Anschlußstrecken an die Ausgangs- und Endbahnhöfe gewonnen habe.



Abendstimmung an der Nordsee

Nach einem weiteren Vortrag des Reichsbahnoberrats Wendland über den Einfluß der Fahrgeschwindigkeiten und Fahrwiderstände auf die Bahnanlagen, übermittelte der Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros, Schriftleiter Gärtner-Münster, den Dank der Presse. Wer bereits im vorigen Jahr an dem Besuch ostfriesischer Inseln teilnehmen konnte, werde sicher gerne an diese schönen Tage zurückdenken, er habe sich aber auch davon überzeugen können, daß die Inselbewohner schwer um ihre Existenz zu ringen haben. Der unermüdliche Kampf des Führers gegen die Arbeitslosigkeit habe schon große Erfolge gezeitigt, und es sei zu hoffen, daß mit der Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage auch die Verhältnisse für die ostfriesischen Inseln sich wieder bessern würden.

Nordseebad Rüstersiel

Unter den Nordseebädern des Festlandes zeichnet sich Rüstersiel durch seine freundliche Lage ganz besonders aus. Die Bahnstation von Rüstersiel ist Wilhelmshaven (von Bremen oder Osnabrück über Oldenburg), von dort etwa vier Kilometer, durch Straßenbahn und Auto-Omnibus schnell und bequem zu erreichen. Man kann es verstehen, daß Badegäste aus den entferntesten Gegenden Deutschlands alljährlich diesen freundlichen Ort aufsuchen, um während der Ferien hier Erholung und Ausspannung zu suchen. Was der abgehetzte Großstädter sich nur wünschen kann: Sonne, reinste ozonhaltige Seeluft, stark salzhaltige Bäder mit stets angenehmer milder Temperatur und ungestörte Ruhe hat er hier, so viel er will.

Neben diesen Geschenken der Natur bieten sich dem Badegast Spaziergänge durch die gesegnete Marschenlandschaft, Wasserfahrten mit Ruderbooten und Segeljachten, Wattlaufen, Dampferfahrten nach der Vogelkolonie Mellum, den Inseln Wangeroog und Helgoland und nach Bremerhaven, zur Besichtigung der Ueberseedampfer.

Ostseebad Travemünde

Im Ostseebad Travemünde erschließt sich im vielfältigen Zusammenwirken von Wasser, Strand, Sonne, Wald, Luft und Licht mit den fortschrittlichen Kultureinrichtungen eine ausgezeichnete Bade-, Kur-, Sport- und Erholungsmöglichkeit. Die Saison 1934 ist in Travemünde bereits im vollen Gange. Kurgäste und Besucher finden eine ganze Reihe von Neuerungen und Verbesserungen vor. Die neue Kurverwaltung hat, nachdem die Trennung der Kurverwaltung von der Ortsverwaltung durchgeführt ist, alle aufbauwilligen Kräfte mobilisiert, um die natürlichen Schätze und Schönheiten Travemündes für die Saison 1934 in einen zeitgemäßen Rahmen zu stellen, wobei manch Veraltetes fallen mußte, um Neuem und Notwendigem Platz zu machen. Wie im Vorjahre, wird aber auch die diesjährige Saison in Travemünde „buntes" sein.

Reisepässe für Bodenseefahrten

Es besteht Anlaß, darauf hinzuweisen, daß bei Reisen nach dem Bodensee die Mitnahme des Reisepasses dringend empfohlen wird. Dies ist vor allem dann nötig, wenn Reisende von Konstanz aus mit Schweizer Schiffen die Reichenau oder die Hori besuchen oder diese Fahrt in umgekehrter Richtung vornehmen wollen. Die Mitnahme des Reisepasses ist auch dann nötig, wenn das Betreten schweizerischen Gebietes selbst nicht geplant ist, da schon zum Betreten der Schweizer Schiffslinien ein Reisepaß erforderlich ist. Um ungewollte Behinderungen im Reiseplan zu vermeiden, wird deshalb sehr empfohlen, bei Fahrten an den Bodensee den Reisepaß nicht zu vergessen.

Eine „juristische" Sommerreise

Rechtsfragen, die einem während der Sommerferien begegnen können — Wer haftet für das Handgepäck? — Kurtaxe und Gerichtsvollzieher — Wenn das gemietete Hotelzimmer nicht gefällt

Wenn einer eine Reise tut, dann gibt es vorher allerlei zu bedenken. Die Vorfreude allein tut es nicht. Die Koffer müssen gepackt werden, die Zimmer sollen rechtzeitig bestellt sein, Fahrkarten sind zu besorgen, ja, so einfach ist das Reisen nicht. Vor allen Dingen sollte man — will man sich vor unangenehmen Ueberraschungen schützen — zunächst in Gedanken einmal eine „juristische" Reise machen! Es tauchen auf jeder Reise Fragen auf, die vorher bedacht sein wollen.

Bei der Eisenbahnfahrt fängt es schon an. Zunächst handelt es sich um das Handgepäck. Leider bestehen hier „Meinungsverschiedenheiten" zwischen den Reisenden und der Reichsbahn. Manche Reisende denken nämlich, einen Koffer von mehreren Zentnern Gewicht noch als Handgepäck bezeichnen zu dürfen! Handkoffer dürfen nur 50 Kilo wiegen! Alles, was darüber ist, gehört in den Gepäckwagen! Weigert sich der Reisende, das zu große Handgepäck in den Packwagen zu bringen, so kostet das eine Strafe von 10 RM. (§ 26 Absatz 4 der Eisenbahn-Verkehrsordnung).

Welch ein Schrecken erfaßt den Reisenden, wenn er bemerkt, daß ein Stück seines Handgepäcks gestohlen wurde! „Den Verlust muß mir doch die Eisenbahn ersetzen, sie ist doch schließlich verantwortlich für das Wohl der Reisenden!", so hört man in diesem Falle oft. Für unversichertes Handgepäck kommt aber die Eisenbahn nicht auf!

Hat man die Eisenbahnfahrt glücklich hinter sich, so kann einem auf der „juristischen" Reise noch allerhand passieren. Das bestellte Hotelzimmer ist z. B. von einem anderen Gast in Besitz genommen worden! Der Hotelier ist aber verpflichtet, ein gleich gutes Ersatzzimmer zu stellen. Tut er das nicht, so kann man Schadenersatz verlangen, der auch darin bestehen kann, daß man auf Kosten des Vermieters ein teueres Zimmer nimmt. Ist das bestellte Hotelzimmer mit einem Fehler behaftet — z. B. wenn das als „ruhiges Zimmer" gemietete eine ausgesprochen unruhige Lage hat —, so kann man nach § 537 des BGB. sofort ausziehen, und man ist von der Entrichtung des Mietzinses befreit. Selbstverständlich muß der Einwand stichhaltig sein.

Manchmal wird — zur geheimen Freude des Kurgastes — vergessen, die Kurtaxe auf die Hotelrechnung zu setzen. Der Kurgast ist aber verpflichtet, sich selbst um die Zahlung der Kurtaxe zu kümmern. Tut er das nicht, so kann er sicher sein, daß eines Tages der Gerichtsvollzieher kommt und die Kurtaxe einkassiert, denn die Gemeinde des Kurortes, als Körperschaft des öffentlichen Rechtes, ist berechtigt, ohne vorherige Klage den Gerichtsvollzieher in der Heimatstadt des Besuchers zur Einkassierung zu schicken.

Es gibt also auf der Reise allerhand zu bedenken, deshalb sollte jeder vorher in Gedanken eine „juristische" Reise machen — dann ist er vor Ueberraschungen gesichert! **Dr. jur. F. W.**

Wann ist ein Brief „zugegangen"?

Wer eine Reise tut, ordne vorerst seine Postbestellung!

Daß verspätete Kenntnisnahme von einem wichtigen Schreiben (Kündigung, Annahme eines Vertragsangebotes usw.) zu argen Komplikationen führen kann, ist leicht denkbar. Es ist deshalb wichtig, vor längeren Reisen die Postbestellung stets so zu ordnen, daß man mit Sicherheit in den Besitz der eingehenden Post gelangt. Denn eine Willenserklärung, die einem anderen gegenüber abgegeben wird, wird nach § 130 BGB., wenn sie in dessen Abwesenheit abgegeben wird, in dem Zeitpunkte wirksam, in welchem sie ihm zugeht. Was unter dem „Zugehen" eines Briefes in Abwesenheit des Empfängers zu verstehen ist, führt das Reichsgericht in einer neuen grundsätzlichen Entscheidung näher aus. Wir entnehmen daraus das Folgende:

Wann eine gegenüber einer anderen Person in deren Abwesenheit abzugebende briefliche Erklärung als zugegangen gilt, entscheidet sich danach, in welchem Zeitpunkt der Empfänger nach den von ihm selbst zur Empfangnahme getroffenen Einrichtungen unter Berücksichtigung der Verkehrsauffassung in den Stand gesetzt worden ist, von ihr Kenntnis zu nehmen. In Anwendung dieses Grundsatzes hat das Reichsgericht entschieden, daß bei Personen, die kraft einer Vereinbarung mit dem Postamt ihre Postsachen beim Postamt aus einem Schließfach abholen, der Brief an dem Tage als zugegangen gilt, an dem er in das Abholfach einsortiert ist, sofern nach der Verkehrsauffassung mit der Abholung an diesem Tage zu rechnen ist. (Es scheidet also der Feiertag aus.) Dasselbe muß bei postlagernden Sendungen gelten. Nach § 130 BGB. kommt es nur auf den „Zugang" der Willenserklärung, nicht auf die tatsächliche Kenntnisnahme an.

Wilhelmshaven Das billige Nordseebad

Prospekte durch Badeverwaltung oder Reisebüros

Volle Pension ab 3,50 RM

Bad Nauheim

das Herzbad der Welt

Es ist eine bedauerliche, aber statistisch nachgewiesene Tatsache, daß die Herzkrankheiten in den letzten Jahrzehnten in erschreckendem Maße zugenommen haben, da die ungeheuren Aufregungen der Kriegs- und Nachkriegszeit an der Menschheit nicht spurlos vorübergehen konnten. Wenn auch auf dem Gebiete der Behandlung mit Medikamenten in mancher Beziehung ein Fortschritt gemacht worden ist, so spielt nach wie vor die Behandlung mit kohlensäurehaltigen Bädern für die Wiederherstellung des Kranken eine bedeutsame Rolle.

Das bekannteste Herzheilbad Deutschlands und der ganzen Welt ist wohl ohne Zweifel Bad Nauheim. Es besitzt zahlreiche kohlensäurehaltige warme Quellen, die in badefertigem Zustande in die Wanne geleitet werden. Eine Vorwärmung, bei der ein Teil des natürlichen Gehalts an Kohlensäure verloren geht, ist also nicht erforderlich. Bad Nauheim findet daher auch bei den Aerzten die entsprechende Beachtung, und seine Vorzüge werden voll gewürdigt. Der bekannte, kürzlich verstorbene Herzspezialist Professor Dr. Romberg-München schreibt z. B. in einem seiner Aufsätze: „Unter den natürlichen kohlensäurehaltigen Bädern nimmt Bad Nauheim durch die wunderbare Abstufung seiner Bäder, seine ausgezeichneten Einrichtungen, seine günstige Lage und nicht in letzter Linie durch die hervorragende Ausbildung vieler seiner Aerzte unbestritten den ersten Platz ein."

Als er diese Worte niederschrieb, waren die beiden neuen Forschungsinstitute in Bad Nauheim, nämlich das Staatliche Medizinische Institut und das William G. Kerckhoff-Institut, die beide der Erforschung und Bekämpfung von Herzkrankheiten dienen, noch nicht erbaut. Inzwischen haben diese beiden Forschungsinstitute, von denen letzteres eine Dankes-Stiftung des Deutschamerikaners Kerckhoff ist, außerordentlich viel geleistet, um Methoden zu finden, die untrüglich jede Störung der Herztätigkeit feststellen.

Wenn man die Errungenschaften überblickt, die auf diesem Gebiete in den letzten Jahrzehnten gemacht worden sind, so kann man davon nur überrascht sein. Die Blutdruckmessung, die Röntgenuntersuchung, die das Herz genau zu messen und in seiner Tätigkeit unmittelbar zu beobachten gestatten, ermöglichen die Erkennung und rechtzeitige Behandlung von Krankheiten, die früher überhaupt nicht oder zu spät feststellbar waren. Viele Menschen begehen aber immer noch den Fehler, auftretenden Körperbeschwerden zu wenig Beachtung zu schenken.

Ein großer Fortschritt ist auch die Einführung der sogen. Elektrokardiographie, d. h. Niederschrift der Herzelektrizität. Die Ausschläge des dazu konstruierten Apparates kann man auf einen bewegten Film photographieren, wodurch man die Kurve der Herzelektrizität erhält, das sogenannte Elektrokardiogramm.

Bei der Betrachtung der Heilbarkeit der Herz- und Gefäßkrankheiten wollen wir aber nicht vergessen, daß Bad Nauheim ursprünglich ein Rheumabad gewesen ist und selbstverständlich auch heute noch alle Eigenschaften besitzt, die es zu einem solchen stempeln. Daneben hat es noch andere Indikationen, wie Fettsucht, Gicht, Basedow, Skrofulose, ferner Erkrankungen der Atmungsorgane und des Zentralnervensystems. — Außer den Badequellen besitzt Bad Nauheim noch 5 Quellen für Trinkkuren, deren Wasser zur Behebung von Magen- und Darmbeschwerden dient.

Aber nicht nur Kranke suchen das Bad auf, sondern viele Erholungsbedürftige und Gesunde kommen alljährlich nach Bad Nauheim. Wer Zerstreuung sucht, findet eine Fülle künstlerischer und gesellschaftlicher Unterhaltungen im Kurhaus, Konzerte eines vorzüglichen Orchesters, Sinfoniekonzerte, Bälle, Gartenfeste, Schauspiele, Opern- und Operettenaufführungen, Illuminationen usw. Sportfreunden stehen Tennisplätze, ein modern angelegter Golfplatz, ferner Schießstände für Wurftauben und Kleinkaliber zur Verfügung.

Zum Schönsten, was Bad Nauheim sein eigen nennen kann, ist ein 800 Morgen großer Kurpark mit prachtvollem Baumbestand zu zählen. In seiner großzügigen Anlage bietet er dem Naturfreunde immer wieder Neues und Schönes.

Nord- u. Ostsee

Nordseebad b. Cuxhaven
Altenbruch
Bill. Seebad. Angen. Luftkurort. Prosp. d. d. Badekommission b181

OSTSEE-BAD TRAVEMÜNDE
Preiswerte Unterkunft / Prospekt kostenlos durch die Kurverwaltung
b181

BORKUM
JUIST
NORDERNEY
BALTRUM
LANGEOOG
SPIEKEROOG
WANGEROOGE

Sieben Nordsee-Heilbäder
„Reisewinke" gratis durch den Landesverkehrsverband Ostfriesland, Emden 59.



NORDSEEBAD BORKUM
Kurkonzerte
Sport
Unterhaltung
Prospekte und Wohnungsanzeiger durch die Kurverwaltung und Reisebüros. s353/359

Pension Villa Erika, Bismarckstraße 22
Haus Huismann, Franz-Habichstr. 14 Schließfach 55.
Strandvilla Otto Hawich, die vornehme Familienpension
Strandhotel Viktoria, bestempf. Haus, ruh. Lage, Seeblick
Kurhaus Kaiserhof und Köhlers Strandhotel, die ersten Häuser direkt am Strande. Jeglicher Komfort. Pension von 6.50 an.
Nordsee-Hotel, führendes Haus, dir. am Meer, volle Pension v. 6.50 an, fließ. k. u. w. Wasser. Prospekt i. d. Geschäftsstelle d. Ztg. u. direkt

Langeoog — die Insel der Nordsee — Naturschönheit — Sehr billige Preise
b181

Nord-See-Bad mit Juist — das vornehme Familienbad der Nordsee
(zwischen Borkum u. Norderney). Schönster Strand sämtlicher Nordseebäder. — Prosp. d. die Badeverwaltung u. Reisebüros.
s556

Nordsee-Küstenbad Bensersiel
Herrl. Seeluft, schöner Badestrand, gute, kräft. Verpfl. Volle Pension 4.00—4.50 RM. Keine Kurtaxe. Jede weitere Auskunft z170
der Kurverein.

Arendsee (Ostseebad)
Tel. 404 Haus Burmeister
Altbek. vornehm. Fremdenheim. z658

Volksgenosse! bade im **Ostseebad Heiligenhafen!**
Badeführer durch das Werbeamt, Heiligenhafen, Rathaus, u. durch die Bäderauskunftsstelle dies. Ztg.

Schönste Ferientage im
Kurhaus 120 Betten, Telefon 16.
Vor- u. Nachs. M. 4.-, Haupts. 4.50. Ausgezeichn. Küche, viele Referenz.
Pens. T. 136 **Z. Kastanie** Mühlenstr. 19. J. Kruse, Prosp.
„Haus am Meer" dir. a. d. See
Neuerbaut. Prosp. grat. G. Bohnhof.
Pens. Meeresrauschen direkt a. d. See. Prosp.
Haus Solveig Dir. a. Meer. Kurg., Prom. J. Schultz.

Ostseebad Grömitz
Haus „Sonneck"
Mod. Privatpension. Beste Verpfleg. Mk. 3.50 an. Paul Schürmann. z195

Grömitz, P. J. Claussen Tel. 168.
Privat-Pension. Gute reichl. Verpfl. inkl. Zim. Tag 3.50; fl. W. Wass. WC. z656

Brunshaupten Pension „Ostseeperle"
a. Karpfenteich u. Wald.
Gute Verpfl.; Hausprosp. anford. z655

Brunshaupten Pension „Möwe"
a. Hindenburgplatz, dir. a. Walde.
Gutempf. ruh. Hs. Tel. 129. Prosp. z657

Brunshaupten Pension „Sommerlust"
Beste Referenz., teilw. fließ. Wasse., vorzgl. Vpfl. Prs. Prosp. anfr. Tel. 100.
s672

Schönberger Strand an der Ostsee
Heuer's Hotel M. Heuer, Tel. 310 direkt a. Strand
Erstklass. Verpfl., eig. Landwirtsch.
z652

Graal (Ostseebad) s659
ruh. Pens. **Hot. Fürstenhof**
fließ. w. Wass., beste Verpfl., Hausprosp. ford.

Nordsee
Landaufth., Seebäd., 4 Mhlz., Pens. 3.50 M., k. Nebk.
G. Hasbargen Ww., Hagermarsch
über Norden. z64

Bei Anfragen
beziehe man sich bitte auf den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Nordseebad Norddeich-Norden
Vorzügliche, gefahrlose Bade- u. vor allem Schwimmgelegenheit — Paddelsport — wohlfeiler Aufenthalt, keine Kurtaxe. Ausk.: Kurverein Norden I. s660

Badeort Tönning
an der Nordsee
die herrl. Sommerfrische, die sich jeder leisten kann. — Sonnig. Südstrand, gute Unterkunft, reichliche Verpflegung, niedrige Preise. — Führer und Wohnungsnachweis kostenlos durch die Badeverwaltung Am Markt 7. s179

Ostseebad Grömitz z701

Strand Hotel bestempf. Haus
dir. a. d. See, behagl. einger. Zim. m. Balkon u. fließ. Wasser. Tel. Cismar 29. Autogarage. Prospekte. z702
Th. Stahl

Haus Tannenburg
a. d. See u. Strandpromenade, neuzeitl. Fremdenheim, fließ. Wasser. Tel. Cismar 9. Näh. d. Hausprosp.

Hotel Villa am Meer
Neuzeitlich eingerichtetes Haus, nahe Landungsbrücke. z704
Vorzügliche Verpflegung. Prospekt. Tel. Cismar 119. Ad. Reise.

Pens. Strandperle
selten schöne ruh. Lage, 60 Meter vom Strand, ganz vorzügl. Verpfl., fließend. Wasser. Autogarage. Tel. Cismar 97. Frau Kapt. Stahl Nchf.

Hotel zur schönen Aussicht z706
der Glanzpunkt von Grömitz.
Erstkl. Verpflegung. Autogarage. Tel. Cismar 61. Prosp. Ad. Petersen.

Kurhotel Kaiserhof
Moderne Fremdenzimmer, allerbeste Verpfleg., volle Pens. ab 4.25 Mk. Garagen. Hausprospekte. z707
Tel. Cismar 87. Franz Ehlert.

Goldene Ruh am Meer
Ideale Lage, z708
herrlicher Ausblick auf die See.
Autoboxen
Tel. Cismar 33. A. Jess.

Strandschloß
Moderne vornehme Familienpension am Badestrand. Bestempf. Küche. Tel. Cismar 117. Prosp. C. Ehrig.

Haus am Meer
Prachtvoller Ausblick auf die See. Gute reichliche Verpflegung.
Telefon: Cismar 153.
z710 Prospekt. F. Müller.

Pension Seelust
nahe Strand
bietet angenehmen Aufenthalt
bei bester Verpflegung.
z711 J. Trzanowski.

Haus Seeblick
Mittelbar a. Strand, herrl. Zimmer mit Balkon, beste Verpfl., Autogarage. Prospekt. Tel. Cismar 75. z712
Ferd. Bendfeldt.

Hameisters Hotel
Pension u. Landhaus, bekannt gute Verpfl., mittlere Preise, teilw. fließ. Wass. Autogar. Prosp. Tel. Cismar 14.

Hotel Seeburg
selten schöne Lage, dir. a. d. See, fast alle Zimmer mit Balk. u. fließ. Wasser. Prospekt. Autogarage. z714
Tel. Cismar 63. E. Stahl.

Ehlerts Hotel
Zimmer m. fließ. Wasser, ganz vorzügliche Verpflegung. Autogarage. Prosp. Tel. Cismar 12. W. Ehlert.

Pension Seemöve 250 m vom Strd. Zimmer m. Balk., sämtl. m. fl. Wass., bekannt gute Verpf., Garage. Prosp. Tel. Cismar 143. W. Meyer.

Pens. Hamburger Heim
die altbekannte gute Familienpens. unweit v. Strand. Volle Pens. 4 Mk. Keine Nebenkost. Tel. Cismar 161. z718 Prospekt. P. Frahm.

Parkhaus
Das neuzeitl. ruhige Haus am Strand empfiehlt sich den Gästen.
Gustav Ehlert
z719 Tel. Amt Cismar 151.

PENSION SEEBAD
400 Meter v. Strand, bekannt wegen guter Verpflegung, teilw. fließend. Wasser, geschl. Veranda, Autobox. Tel. Cismar 120. Chr. Eßling.

Haus Wagrien
Fordern Sie Hausprospekt. z721a

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich
wie die Zeitungsanzeige.

Billige Ferien
verleben Sie mit **Leih-Zelten** und **Luftbetten** von **E. Mauroschat**, W.-Elberfeld, Arrenbergerstraße 9. Preis: für Zelt Mk. 2.50 pro Woche
„ Luftbett 2.00 „ „

NORDSEEBAD Dangast (i. Oldenburg) s649
Das älteste gefahrl. Bad mit vorzügl. Heilwirkg. 2 km lg. Sandstrand. Pens.-Pr. v. 3.50 an. Prosp. Fremdenverkehrsver.

NORDSEEBAD HOOKSIEL
Ruhige Lage am Nordseestrand. Angenehmer Aufenthalt und wirkliche Erholung bei mäßigen Pensionspreisen, sch. v. Rm. 3,-an. Gelegh. zu Schlickbäd. Ausk. u. Prosp. d. die Badeverwaltung

Ruhe u. Erholung find. Sie bei bill. Pens.-Preis. im Nordseebad
Burhave in Oldenbg.
Auskunft und Prospekte durch: Kurverwaltung des Nordseebades Burhave i. Oldbg. 2574

Nordseebad Bensersiel vor Langeoog
Pension Frisia, 3 Min. v. Badestr., Vollp. 3.60, beste Verpfl., k. Kurtaxe. z208

Luftkurort VAREL (i. Oldbg.) z587
Zwischen Wald und Meer
liegt unmittelb. an ausgedehnten Laub- u. Nadelwald. (8000 Morg.) und in nächster Nähe des Meeres. Erfolgreiche m. Seewass. bereitete Seeschlickbäder gegen Rheuma, Gicht usw. Billig. Pensionspreise. Prosp. u. weiteres Material durch:
Verkehrsverein Luftkurort Varel e. V.

Rüstersiel
ca. 4 kl. nördlich Wilhelmshaven. Beliebtes z594
Nordseebad
volle Verpfleg. v. 2.40 bis 3.00 RM. Prospekt durch d. Badeverwaltung.

Seepension Eos
Pelzerhaken, Ostholst.
Bes. Hptm. Bönicke
4 RM. Hausprosp. z199

Malente-Gremsmühlen Kurhotel Bismarck
Mittelpunkt der Holstein. Schweiz. Komft. Einricht. Vorzügl. Pens. 4.25 bis 5.— M. Freibad. Liegestühle. Ruderboote unentgeltlich. Ia Tennisplatz. — Prospekt-Abgabe in hiesigen Reisebüros. z96

Ostpreußen ruft
Ostseebad u. Moorbad **Cranz** ½ Stunde v. Königsberg
Das Tor zur Kurischen Nehrung
Besucht das schöne Ostseebad RAUSCHEN
Ostseebad Neukuhren wirbt um Dich!
Seebad u. Waldkurort Neukuhren bei Pillau
Georgenswalde u. Wangnicken
zur Bernsteinküste!
Auskunft u. Prospekte durch Landesverkehrsverband Königsberg Pr. u. die Badeverwaltungen.
s18

Wohin zur Erholung?

Werbeblätter der nachstehenden Sommerfrischen und Kurorte liegen in unseren Hauptgeschäftsstellen W.-Elberfeld, H.-Göringstr. 50, W.-Barmen, A.-Hitlerstr., aus.

Altenau (Harz)
Altenbruch (Nordsee)
Bacharach (Rh.)
Baden-Baden
Badenweiler
Baltrum (Nordsee)
Bad Bentheim
Bertrich
Biedenkopf (Lahn)
Bisplingen (Hannover)
Bad Blankenburg (Thür. W.)
Bodmann (Bodensee)
Braunfels (Lahn)
Burhave (Nordsee)
Camberg (Taunus)
Carlshafen (Weser)
Cranz (Ostsee)
Dangast (Nordsee)
Dillenburg
Dobel (Schwarzw.)
Dürkheim
Bad Elisen
Eslohe
Freiburg (Schwarzwald)
St. Georgen (Schwarzwald)
Georgenthal (Thüringen)
Goslar
Grömitz (Ostsee)
Grund (Harz)
Hachenburg (Westerw.)
Hahnenklee (Harz)
Bad Hamm (Westf.)
Heiligenhafen (Ostsee)
Hinterzarten (Schwarzw.)
Holzhausen-Externsteine
Honnef (Rhein)
Horn (Lippe)
Horuberg (Schwarzw.)
Hückeswagen
Ilsenburg (Harz)
Juist (Nordsee)
Kirschsarten (Schwarzw.)
Kochem (Mosel)
Köln-Düsseldorfer Rheinfahrt
Königsfeld (Schwarzw.)
Bad Kreuznach
Laasphe (Lahn)
Langeoog (Nordsee)
Liebenzell (Schwarzw.)
Marienberg (Westerw.)
Marienheide (Oberbergisch)
Bad Meinberg
Melle (Solbad) Wiehengebirge
Meran (Italien)
Bad Mergentheim
Möhnesee
Monschau (Eifel)
Meeresstädte
Münster a. Stein
Münstereifel
Murnau (Staffelsee)
Bad Nauheim
Neuenahr
Neustadt
Niederbreisig (Rhein)
Nümbrecht
Oberschlema (Radiumbad)
Bad Oeynhausen
Oppenau (Schwarzwald)
Bad Orb (Spessart)
Ortisei (Dolom.)
Ostseebäder (Linie)
Pyrmont
Ranzehen (Ostsee)
Rothenfelde (Teut. Wald)
Rudolstadt (Thür.)
Rüthen (Möhne)
Salg (Schwarzw.)
Salzhausen (Oberhessen)
Salzig (Rhein)
Salzuflen
Schachen (Bodensee)
Schieder (Lippe)
Schonach (Schwarzw.)
Schönberger Strand (Ostsee)
Schönwald (Schwarzw.)
Schwalbach (Taunus)
Schwangau (Bayern)
Sinzig (Rhein)
Soden (Taunus)
Soest
Stadthagen (Weserbergland)
Stromberg (Hunsrück)
Tabarz (Thür.)
Thal (Thür.)
Bad Teinach (Schwarzwald)
Tennenbronn (Schwarzwald)
Tonning (Nordsee)
Traben-Trarbach
Uerzig (Mosel)
Unkel (Rhein)
Varel (Oldenb.)
Vöhl (Edersee)
Waldbreitbach a. Wied
Waldliesborn (Thermalsolbad)
Wangerooge (Nordsee)
Wengern (Ruhr)
Wermelskirchen
Wernigerode (Harz)
Weserbergland
Wildbad
Wiesbaden
Wildungen
Wilhelmshaven (Nordsee)
Zingst (Ostsee)

— Postversand erfolgt nur gegen Einsendung von 15 Pfennig je Stück. —

Ab 1. Juli „farbige" Butterbezeichnung

NDZ. Berlin, 15. Juni. Vom Reichskommissariat für die Milch- und Fettwirtschaft wird darauf hingewiesen, daß der 1. Juli ds. Js. ein wichtiger Stichtag für alle deutschen Haushaltungen und sonstigen Butterverbraucher sein wird. Von diesem Tage an wird nämlich ausnahmslos in Deutschland die neue Butterregelung durchgeführt, nachdem man vom 1. April an eine gewisse Uebergangszeit gelassen hatte. Am 1. Juli aber werde auf dem deutschen Buttermarkt Preis- und Qualitätswahrheit herrschen. In der Vergangenheit habe es allein mehr als 20 Sorten sog. Markenbutter in Deutschland gegeben; dazu kamen noch einige Hunderte andere Sortenbezeichnungen. Ab 1. Juli dagegen haben die Hausfrau und der Butterverbraucher nur noch mit folgenden fünf Sorten zu rechnen: Deutsche Markenbutter, deutsche feine Molkereibutter, deutsche Molkereibutter, deutsche Landbutter und deutsche Kochbutter. Der Verkauf anderer Sorten sei nicht gestattet. Die Reihenfolge der Aufzählung bedeutet gleichzeitig die der Qualität, wobei die beiden letztgenannten Sorten hauptsächlich für gewerbliche Zwecke, für Backen und Kochen, bestimmt seien.

Im ganzen Reichsgebiet würden Ueberwachungsstellen dafür sorgen, daß die genannten fünf Marken immer in der gleichen vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Qualität angeboten werden. Die Qualität werde durch regelmäßige Untersuchungen der Erzeugnisse ermittelt. Jede der genannten fünf Sorten müsse eine Mindestzahl an Wertpunkten erreichen, wobei Aussehen, Geruch, Wassergehalt, Geschmack usw. des Erzeugnisses eine Rolle spielten. Rein äußerlich werde die Hausfrau an den verschiedenen Farben die einzelnen Qualitäten bereits erkennen können. „Deutsche Markenbutter" trage bei roter Schrift das blaue Schutzmarkenzeichen des oval eingerahmten Adlers, wobei auf der ovalen Umrandung zu lesen ist: „Amtliche Kontrolle des Reichsnährstandes. Deutsche landwirtschaftliche Markenware." Für deutsche feine Molkereibutter ist die blaue, für deutsche Molkereibutter die grüne und für deutsche Landbutter und deutsche Kochbutter die schwarze Schrift vorgesehen. Wenn Butter direkt aus dem Faß verkauft wird, müssen die Fässer in vorschriftsmäßiger Weise mit Schild und Farbe versehen sein. Die Hausfrau wird auch darauf zu achten haben, ob die ausländische Ware mit der Herkunftsbezeichnung versehen ist. Der Butterpreis ist gleichfalls für jede einzelne der fünf Sorten festgesetzt.

Kieler Woche

Vierzehn Nationen sind zu Gast

Berlin, 16. Juni. Heute nimmt im Rahmen der Deutschen Kampfspiele die Kieler Woche ihren Anfang, die in diesem Jahre einen völlig veränderten Charakter tragen wird. Werden doch die internationalen Rennen mit einer außerordentlich hohen Zahl ausländischer Jachten beschickt sein.

Die Vertreter von 14 Nationen

werden bei dieser sportlichen Veranstaltung die Gäste Deutschlands sein. Darüber hinaus sind vom Deutschen Seglerverband und auch vom Automobilklub von Deutschland zahlreiche führende ausländische Persönlichkeiten eingeladen. Etwa 120 Ausländer finden auf dem mit allem Komfort ausgestatteten modernen Dampfer „Rio Panuco" Unterkunft und kommen dort mit Männern des nationalsozialistischen Deutschlands zusammen. Nicht nur Reichsminister werden im Verlauf der Woche erscheinen, sondern auch einzelne Führer der Bewegung, wie Reichsstatthalter, Gauleiter, SS- und SA-Führer haben ihren Besuch zugesagt, so daß ein

lebhafter Gedankenaustausch

eintreten dürfte. In diesem Zusammenhang verdient die Tatsache besondere Erwähnung, daß in den letzten drei Tagen 60 Sportler aus verschiedenen Ländern rund um Berlin gerudert sind und sich begeistert über die freundliche Aufnahme in der Reichshauptstadt geäußert haben.

Schulkreuzer „Karlsruhe" im Heimathafen

DNB. **Kiel**, 16. Juni. (Funkspruch.) Der von seiner Auslandsreise zurückgekehrte Kreuzer „Karlsruhe" ist Samstag um 9 Uhr in der Holtenauer Schleuse eingetroffen. Die Besatzung wurde durch den Chef der Marinestation der Ostsee, Vizeadmiral Albrecht, begrüßt.

Alte Dreimarkstücke werden demnächst aufgerufen

NDZ. **Berlin**, 16. Juni. (Funkspr.) Der Reichsfinanzminister hat neuerlich durch Bekanntmachung die Ausprägung von Reichssilbermünzen im Nennbetrage von fünf Reichsmark angeordnet. Die Münzen tragen auf der Schauseite den Turm der Garnisonkirche von Potsdam. Am unteren Rande befindet sich das Münzzeichen. Die Wertseite der Münze trägt in der Mitte den Reichsadler. Innerhalb des erhabenen Randes stehen die Worte „Deutsches Reich" und in der durch die geteilte Jahreszahl und je ein Hakenkreuz getrennten unteren Hälfte die Wertbezeichnung „Fünf Reichsmark". Die Münze wird mit einem glatten Rand geprägt, der die vertiefte Inschrift „Gemeinnutz geht vor Eigennutz" führt. Zunächst werden 100 Millionen Reichsmark dieser neuen Münze ausgeprägt. Das neue Fünfmarkstück wird wieder die seit der letzten Prägung bekannte kleinere Form zeigen. Um Verwechslungen auszuschließen, werden die alten Dreimarkstücke, die die gleiche Größe haben, in allernächster Zeit aufgerufen.

Paul Krasnitz:

Die verhängte Kutsche



Das war es immer, worum sich die Gespräche drehten: Daß man in ganz Preußen nicht so viel interessante Geheimnisse fände, als im königlichen Schlosse zu Versailles hinter einer einzigen abendlichen Tarushecke. Wenn das der kleine Franzose, der Sohn des Gesandten Seiner Majestät Ludwigs XVI. in Berlin, immer wieder versicherte, so bald er seine glitzernden kleinen Hörnchen beendet hatte, dann war es wohl auch schon wie gewiß, dann wiegte sich das zuhörende Jungvolk im Hause des Freiherrn von Brächt im Takte eines unhörbaren Menuetts und wünschte sich nach Versailles.

Dort, ja, da gab es blitzende, galante Gefechte in dunklen Alleen, verwegene Gänge durch Nacht und Geheimnis, kühne Begegnungen, verstecktes Spiel mit Liebe und Gefahren. Und dann am Tage die strahlende Pracht höfischer Aufzüge, den goldenen Pomp prunkfroben Königtums, Musik, Tanz und geistreiches Geplauder. Die zwei Töchter des Freiherrn bekamen immer hochrote Wangen, so oft es der höfische Gallier erzählte. Die Gewandtheit seiner Wendungen, seine graziösen Mutwilligkeiten und Wortspiele, die sprühende Laune seiner unermüdlichen Schilderungen von Versailles und dem Hofe dort sprangen wie die farbigen Feuergarben eines leuchtenden Springbrunnens vor ihren kindlichen Augen auf. Ja, selbst Dieter, der sonst etwas eigenwillige Bruder der Mädchen, ein schmaler, nachdenklicher Jüngling, geriet mit der Zeit in den Bann des köstlich unterhaltenden Franzosen.

Bis eines Tages genug des Erzählens war und das erlebnishungrige junge Volk daran dachte, den Traum zur Wirklichkeit zu wenden. Sie saßen alle vier, der Franzose, die zwei Mädchen und Dieter, auf kleinen Stühlchen im schattigen Rasen und schwiegen. Irgend eine süße Erregung lag in der Luft und machte das junge Blut unruhig und flüchtig.

Man müsse doch auch in Preußen irgend ein Abenteuer finden können, das gefährlich, geheimnisvoll und interessant sei, meinte das eine der beiden Fräulein. Doch der Franzose machte ein ungläubiges Gesicht, lächelte höflich und nichtssagend und ließ seinen Blick auf einem besonnten Baumwipfel tänzeln; der sagte: „Mein Gott! — — —" Und „Versailles! . . ."

So summte eine Weile wieder der grüne Sommer um sie. Dann aber kam dem anderen Fräulein die erlösende Idee, sie rief sie hell in die Stille, sie sprang sogar auf dabei und klatschte in die Hände: „Ich hab's! — Die verhängte Kutsche!" Und hatte damit sichtlich ins Schwarze getroffen, denn beide Geschwister bekamen strahlende Augen und nickten begeistert: „Natürlich! Die verhängte Kutsche!" Und begannen auch schon, etwas durcheinander und oft alle auf einmal, dem Franzosen die merkwürdige Geschichte zu erzählen.

Da hätten sie in ihrem in der Nähe gelegenen Landhaus, das sie während der heißen Sommertage bewohnten, immer wieder eine seltsame und geheimnisvolle Begegnung mit einer verhängten Kutsche gehabt. Diese Kutsche fahre oft, dann aber immer so um die mitternächtliche Stunde, an dem Garten dort vorbei. Sie sehe aus wie ein strenger, schwarzer Kasten und habe stets die Vorhänge ihrer Fenster dicht geschlossen.

Da und dort hätten auch andere in der Nachbarschaft das wunderliche Gefährt gesehen, doch wollte niemand davon gerne sprechen. Zwar, daß die Kutsche ein Geheimnis berge, schien wohl offenkundig, keineswegs sicher aber war, ob dessen Entschleierung nicht eine Gefahr für Leib und Leben brächte. So blieb man in den Zimmern. Oft wären sie in der Nacht in ihren Betten aufgesessen und hätten ängstlich die vorbeitanzenden Lichter, das schwerfällige Geknarre und Gepolter der Kutsche verfolgt. — Jetzt aber hielten sie dafür, daß es ein fesselndes Wagnis wäre, dem nächtlichen Gespensterfuhrwerk sein Geheimnis in kühnem Ueberfall zu entreißen.

Das traf, der kleine Franzose war begeistert. Nun sprang auch er auf, rot im Gesicht, und überließ sich dem Spiele seiner galanten Phantasie: Eine Kutsche mit verhängten Fenstern in der Nacht; ein Abenteuer, bei Gott, ein Abenteuer in Preußen!

Nein, nein, man könne die Angelegenheit nicht verschieben; gleich, heute, sofort müsse man aufbrechen. Wie weit das Landhaus sei, Betten zur Nächtigung — Dieter und er natürlich, niemand sonst — die Schlüssel, Pferde; zwei Stunden danach ritt der junge Freiherr von Brächt mit dem Sohne des französischen Gesandten aus Berlin heraus.

Das Landhaus lag in einem dichten Garten, der Weg davor, jenseits von Buschwerk eingesäumt, ließ knapp ein Fuhrwerk durch. Im Hause selbst war alles kühl und streng, viel Waffen an den Wänden, Helme, Uniformstücke, sonst klarlinige, herbe Einfachheit, über die das Auge des Franzosen leicht spöttisch lächelnd glitt. Vorne gingen zwei hohe Fenstern auf die Straße, zum Auslug und zum Anstand wie geschaffen.

Und tatsächlich, in einigen Tagen, so um die zwölfte Stunde, kam es angepoltert, ein schwerfälliges, holperndes Gefährt mit matten kleinen Lämpchen, das schläfrig durch die Mondnacht knarrte. Wirklich schien es ein einfacher, schwarzer Kasten, der sich, bald rechts, bald links geneigt, durch die gefurchte Straße mühte. Trotz aller schwülen Wärme der Nacht waren die Vorhänge des Fensters dicht geschlossen.

Da kam's auf einen Schlag: Wie besprochen sprang Dieter vor die Pferde und der Franzose dicht ans Kutschenfenster. Dort riß er den Vorhang schnell zur Seite. Ein Büschel Mondlicht schoß ins Innere und verklärte dort das kriegsharte, arbeitsmüde Greisengesicht des Königs von Preußen. Scheinbar auf der Rückkehr nach Sanssouci, von Berliner Staatsgeschäften erschöpft, saß dort der alte Friedrich der Große und schlief. Wie versteint stand der Franzose, todblaß vor Schrecken und Erschütterung, bis ihn der wilde Zugriff Dieters nach rückwärts riß. Der Vorhang fiel, die Pferde zogen an, und das Gefährt verschwand ächzend und knarrend in der Nacht.

Gesprochen wurde nichts. Im Landhause saß dann der Franzose still im Zimmer, während sich Dieter umzog, einem plötzlichen, seltsamen Wunsche folgend, den bunten Pariser Seidenfrack gegen einen Tuchrock zu vertauschen. Nachdenklich umglitt jetzt der Blick des Galliers die herbe Reinheit der keuschen Linien. Und während sich sein Auge in den Waffen und Helmen verhing, bohrte sich ein weher, grübelnder Zug in scharfen Furchen um seinen Mund.

Wuppertaler Hitler-Jungen radeln durch Süddeutschland

Eine Fahrt der Abteilung P. im Banne 267/6

Schon lange hatten verschiedene Jungen der Abteilung P. des Gebietes West den Plan gehabt, eine zünftige Wanderfahrt zu machen, um Eindrücke zu sammeln und Filmbilder herzustellen, die dazu dienen sollten, in Vorträgen als gutes Anschauungsmaterial zu dienen. Eines Tages reifte der Entschluß zur Tat. Es ging wirklich los, und zwar per Rad!

Von Wuppertal führte die Fahrt über Ronsdorf, durchs Bergische Land, das Oberbergische, dann den Rhein entlang.

Einer der Teilnehmer an der Fahrt stellt uns nun einen Bericht zur Verfügung, dem wir folgende hübsche Schilderung eines Reiseabschnittes entnehmen:

„Ein herrliches Eckchen Erde ist wahrlich das Neckartal. Eng das Flußbett und rechts und links dunkle, gewaltige Berghänge. Wir stoßen allenthalben auf emsige Tätigkeit und erhalten einen kleinen Einblick in das große Problem der deutschen Arbeitsbeschaffung. Schiffsschleusen werden da gebaut. Die Täler hallen wider vom Pfiff der kleinen Rollwagenlokomotiven, und dröhnend rammen schwere Fallhämmer die Eisenträger in den Grund des Neckars. Es geht um die Schiffbarmachung des Flusses. An vielen Stellen sieht man große Schleusentore und Kraftwerke. Weiter und südwärts geht's nach Stuttgart. Stuttgart und seine Umgebung dürften sich zu den schönsten deutschen Städten rechnen. Ueberall herrscht peinliche und größte Sauberkeit. Dort bereitete uns die Quartierfrage große Schmerzen, aber auch hier wußten wir uns schnell aus der Verlegenheit zu ziehen. Wir radelten weiter bis nach Eßlingen am Neckar. Die dortige HJ. stellte uns freundlicherweise ihr eigenes Heim zur Verfügung, und so sahen wir wiederum einem erquickenden Schlaf und einer ruhigen Nacht entgegen.

Des Morgens wurden wir durch einen Choral des Glockenspiels, das sich auf dem Rathausturm in Eßlingen befindet, geweckt. Es mutete uns gänzlich fremd an, und mein Kamerad Hans wußte sich im ersten Augenblick nicht zurechtzufinden. Das ganze Städchen ist überaus anheimelnd. Alte, winklige Gassen, Türmchen und Zinnen geben ihm einen mittelalterlichen Charakter. Aber bald heißt es Abschied nehmen, und mit freudigem Getrampel geht's weiter nach Ulm an der Donau. Wir radeln noch einige Zeit den Neckar entlang und dann führt der Weg in immer stärkerer Steigung in die Schwäbische Alp. Jetzt mußten wir ein paar Stunden lang das Rad bergauf schieben. Eine wenig angenehme Beschäftigung, nebenbei gesagt. Aber sie hat das Gute wenigstens, daß wir nun mit Muße alles betrachten können.

Unten im Neckartal alles in voller Blüte, und hier auf spärlichen Wiesen und blankem Gestein dunkle Wacholdersträuche und finstere Tannenwälder. Dazu pfeift hier oben ein kalter Wind. Glaubten wir nun den Kamm des Gebirges erreicht zu haben, so sahen wir uns darin getäuscht, denn immer noch geht's im Wechsel bergauf, bergab. Die Reichsbahn, die hier im Gebirge meist elektrisch betrieben wird, hat ungeheure Steigungen zu überwinden, und langsam schlängelt sich der Zug bergan.

Die ganze Gegend hat überhaupt ihr eigenes Gepräge. Die Bauernburschen auf den Feldern in langen, blauen Arbeitskitteln, die auf der Schulter mit schönen Stickereien verziert sind. Mit Recht gesagt, ein arbeitsames, fleißiges Völkchen, die schwäbischen Aelpler.

Endlich, nach verschiedenen Stunden, erreichten wir Ulm an der Donau. Schon von ferne kann man den Turm an der Münsterkirche, als das Wahrzeichen der Stadt, erkennen. In der Stadt selbst gab's viel zu sehen. Die alten Häuser, wie Kornhaus, Schwörhaus usw., mit ihren alten Giebeln und Schnörkeln boten einen prächtigen Anblick. Nur eines enttäuschte mich, von der schönen, blauen Donau hatten wir uns mehr versprochen, von der Bläue war herzlich wenig zu sehen. Grau und träge fließt sie ihre Wasser dahin. Ein bißchen reiner zwar, als unsere heimatliche Wupper war sie allerdings doch. Doch was störte uns die Donau! Die Sonne des nächsten Tages fand uns wieder auf der Landstraße lustig radelnd.

Augsburg, die Stadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten, ist ein großer Anziehungspunkt. Auf glatter Asphaltstraße geht es wieder über Günzburg ins bayerische Land. In Günzburg selbst hatte auch gerade Freund Adebar, der Storch, am selben Tage sein altes vorjähriges Quartier wieder aufgesucht. Hoch auf dem Wetterturm lag es, und stolz verkündete er mit lautem Geklapper und Flügelgeklatsche die Uebernahme seines rechtmäßigen Heimes."

Geldmarkt

Bardarlehen vorkostenfrei. Beamten, Angestellt., Auszahlg. innerhalb 2 Tag, beschafft Fenster, Elberfeld, Kerstenplatz Nr. 2, nur Montag, Mittwoch, Freitag, von 12—14 Uhr.

Wollen Sie bauen? 1. u. 2. Hypothek. bis 70 Proz. sof. verfügbar. Angeb. E 7072 Gft. f290

Hypotheken unkündb., jährl. m. 6% Tilg. einschl. Priv.-Kosten. Volle Ausz. o. Vorkost. Kostenlose Auskft. Geschäftsst. Elbf., Ad.-Hitlerstr. 153. f7010

Auf erstkl. Wohn- und Geschäftshaus in W.-Elberfeld 1. Hypothek zu vergeben. Ang. E 7358 Gft.

Warum f7010 kaufen Sie auf Teilzahlung? zahlen Sie hohe Zinsen? tilgen Sie nicht Ihre Hypoth.? machen Sie keine Neuanschaff.? Nur weil Ihnen Geld fehlt. O. Vork. gew. wir Ihnen Darlehen, langfr. unkündb. Kostl. Berat. f. all. Geldangel. d. Wenog. Elberf., Adolf-Hitlerstr. 153.

Darlehen und Hypotheken-Umschuldungen durch Zweckspar-vertrag! Monatl. Rate 66 RM. auf 10 000 RM. **Nationale Darlehnskasse Zweckspargesellschaft m. b. H., Hamburg.** Geschäftsstelle: Wuppertal-Barmen, Gemarker Ufer 5, II. — Tel. 582 07. 1966h

Hypotheken - Darlehen gegen langjähr., monatl. Ratentilgung vergibt unt. günst. Spar- und Darlehensbedingung. a21 **Sanierungs-Kredit-München G.m.b.H. Generalagentur: Carl Leicht, Wuppertal-Oberbarmen, Hügelstr. 2a. Mitarbeiter gesucht.**

Konkursverhütung Vergleiche unter Durchführung der Finanzierung. Wirtschaftsdienst, W.-Barmen, Ad.-Hitlerstraße 546. Fernruf 606 83. b3941

1. Hypothek 20 000 Mk., nur Umschuldung auf ein beff., gut rentabl., in allerbestem Zustand befindl., massiv. Wohnhaus in schöner, ruh. Straße Nähe der Hardt von pünktlich. Zinszahl. p. 1. 10. 34 auf lange Jahre von Selbstgeber zu leihen gesucht. Vermitt. verb. Das ganze Anwesen hat schön. Garten, ist mit Holz u. all. Neuerungen versehen. Angeb., aber nur mit Proz.-Angabe, unter E 7231 an die Geschäftsst. f719

Barlehen o. B. durch Fr. Adams, Marienheide Rhld. Mitarbeiter ges. e3958

Darlehen an Festbesoldete, schnell, reell, diskret, vorkostenfrei. w253 Kalles, Köln, Albertusstraße 51

Mk. 24 000.—, auf 1. Hyp. geteilt auszul. Ang. E 7526 an Gft.*

15 000 Mk. privat als 1. Hyp. auszuleih. Ang. u. E 7411 an Gft.*

7000 RM. a. Hypoth. a. erst. Stelle auszuleihen Ang. E 7463 Gft. f7294

1. Hypotheken günstig durch Frau Rud. Vogel, C., Hopfenstr. 1, Tel. 238 90. *

Gesuche

Zweckspar-Vertrag (NDZ.-Kiel) über 6000 RM (einzeg. 2450 RM.) zu vk. Ang. E 7455 Gft. f7280

Kapitalist ges. z. Ausbeutung einer ges. gesch., epochemach. Neuheit von Regierung u. Behörden glänz. anerkannt. Fabrikation kann sof. beginnen. Anteil a. Gewinn u. angemess. Zinsen. Ang. E 7460 Gft. f7299

Hypothek mit großem Nachlaß zu verkaufen. Schrift. Anfragen u. B 4970 Barm. 3835

I. Hyp. b. 15—18 000 RM auf 2Wohn- u. Gesch.-Haus m. Neuanbau ges. v. Priv., größt. Sicht. Ang. E 1196 Gft.*

13 000 ℳ 1. Hyp., Ia Sicherh., bis zum 19. 6. 1934 gesucht. Ang. unt. E 1230 Gft. e353

10 000 Mk. erst. Hyp. a. Gesch.-Haus v. Selbstgeb. ges. Zinsf. w. b. Miet. sichergest. Ang. B 256 Bm. 3329a

2. v. Selbstgeber 7000 Mark als 1. Hypoth. auf ein 2-stöckig. Miets- u. Geschäftshs. (Gesamtbeitswert 20 000.) Ang. u. R 113 an d. Fil. Remscheid, Bismarckstraße 35. f343

2—3000 Mark als Hyp. auf a. mass. Wohn- u. Gesch.-Haus v. Selbstg. f. sp. gesucht.* Ang. E 7647 Gft.

Auf Bauernhof v. 90 Morgen wird **1. Hypothek** von Mk. 6000 ges. Ang. unt. S 156 Fil. Schwelm. e49

Bausparvertrag Nr. 406, zuteilungsreif, Kasse staatl. anerk., bei Umst. b. günst. zu vk. Selt. Gelegenheit. Ang. E 1232 Gft. b3955

3000 Mk. geg. prima Sicherheit b. hoh. Zinsfuß ges. Geeign. f. Rentner. r155 Ang. B 260 Bm.

RM. 1000 i. Mitt. e. an 2 St. eingetr. Aufw.-Hyp. ges. Rückz. n. Uebereink. Ang. B 4381 B. †

1600—1500 Mk. geg. gute Sicherh. v. Selbstg. a. Darl. od. Hyp. sof. ges. Ang. E 7480 Gft.*

Wer leiht Hausbesitzer f. Instandsetzungsarbeiten **500—1000 Mk.** b. monatl. Rückz. v. 50 Mk.? Ang. u. E 7462 Gft.*

500 RM. sucht Handwerker zu leih. f. 4 Mon. Rückz. nach Vereinbarung. 250 ℳ 15. Juli. Nur von Selbstgeber. Ang. u. E 7493 Gft. *

300 Mk. a. monatl. Verg. u. Rückz. ges. Ang. B 4617 B †

Suche sof. ℳ 250 bei prima Sicherh. zu 1. Rückz. Mk. 300 in 7 Wochen. Angeb. u. E 7482 an die Geschst. *

250 Mk. f. Festangest. f. Anstandsfeste, nur Selbstg. o. Sinf. u. Berg. g. Sicherh. Ang. E 7350 Gesch. *

Darlehn v. 2002 Mk. u. v. Selbstgeber geg. gute Sicherh. sofort ges. Angeb. u. E 7567 Gft. *

Verloren

Grün. geb. Kind.-Jäckchen Rasch.-Nordpark verlor. Abzugeb. Barm., Hügelstr. 30, pt. †

Goldenes Medaillon Freitag nachm. i. der Luisenstr. gefunden. Näh. zu erfrag. in d. Geschäftsstelle. f157 w1289

Gold. Brosche m. 2 Bildern v. Luisenstr. b. Königsplatz verl. G. Belohn. abzug.: Frl. Ruhrmann, Luisenstr. 12 *

Schirm auf d. Wege Königshöhe, Rüdenhadn verl. Geg. gute Belohn. abzugeb. C., Bleichstr. 1. f7218

W. Koster gbr. gel. Widtr. 10 Mk. Bel. Otto Boddo, Gb., u. Dornberg 6. *

Unterricht

Englisch bei **Mr. Smith,** D., Herbertstr. 29. †

Kurzschrift, Maschinenschreib., Schön-, Plakatschrift, Deutsch, Buchführung Kaufm. Privatschule **Förster** W.-Elberfeld, Bankstr. 16 1845

Sprachzirkel Kurse Engl., Franz. f. Anf., Fortgeschr. Kfm. Korr. Monatl. 3 M. Tel. 2798. **Gust. Naarhaus, Elberfeld, Altermarkt 4**

Dolmetscher u. Korrespondent | Engl., Spanisch, Franz., Portugiesisch

Modeschule für Töchter besserer Stände **Roland & Nessler** Elberfeld, Kölk 14. - Prospekt frei. Prima Referenzen. f704

English for beginners & advanced pupils by experienced Engl. lady teacher Brookfield, 95 A.-Hitlerstr. E.

Stottern? Nur eine „Korrektur" b. Max Boeser, C., Klotzbahn 31, Erfolg überraschend. Beg. neuer Kurse

Miss O. Gould Engl. Anderin ert. gründl. engl. Unterr. Gld. Bewerbschr. 1199, a. Hoffkamp. 1886

Neue Kurse in **Stenographie** Maschinenschreib., **Buchführung** Sehnsucht, Deutsch **Plakatschrift** **Flockenhaus** W.-Barmen Bachstr. 18 3005

Klav.-, Violin-Unter. C., H.-Göringstr. 37*

Wer erteilt ital. Unterricht? Drechsler, Barm., Rödigerstraße 17.

Makulatur abzugeben Göringstr. 30

Stellen-Anzeigen

Nr. 138 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 16. Juni 1934

Stellen-Angebote

Für die älteste **N. S. - Mittelstands - Zeitung** werden bei guter Provision, tüchtige Werber gesucht. Ausweis mitbringen. Vorstell.: Montagnachm. 15—17 Uhr, i.d. Bahnhofsstuben, W.-B., Blumenstr.

Groß-Lebensversicherungs-A.-G. sucht für verschiedene Bezirke **Generalagenten Inspektoren Agenten** Herren, die bereits mit Erfolg tätig gewesen sind, wollen ihre Bewerbung abgeben unt. E1223 an die Geschst. b3962

Bedeut. Unternehmen, welches in allen Großstädten 2208 **Monopol-Verkaufsstellen** errichtet, sucht f.das bereits in Betrieb bef. Geschäft in Wuppertal geeigneten Herrn m. 3—4000 RM. Barkapital z. Uebernahme. Angen. Tätigkeit, tägl. Bareinnahmen! Ausf. Angeb. unter E 7506 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kölner Mützenfabrik sucht einen perfekten 1858 **Zuschneider** bewandert in allen Fächern der Branche. Er muß energisch u. zielbewußt sein und selbständig ausarbeiten können. Angebote unter M 100 an die Filiale d. Bl. Ronsdorf.

Hiesige Gummibandweberei sucht per sofort einen in der Herstellung von Strumpf- u. Korsettbändern durchaus **erfahrenen Mustermacher.** Es kommen nur Bewerber in Frage, die an selbständ. Arbeiten gewöhnt sind u. nachweislich schon ähnl. Posten bekleidet haben. Angeb. unter E 7260 an die Geschäftsst. dis. Bl. f7265

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen jüngeren **Schaufensterdekorateur** der auch kleinere Schriftplakate selbst anfertigen kann. Ferner eine tüchtige, gewandte a66 **Verkäuferin** mit guten Zeugnissen. — Schriftliche Bewerbungen erbeten an **Schuh-Haus A. M. Joseph Köln, Schildergasse 59**

Vertriebs-Stelle! Wer sich zu emsig. systemat. Kundenwerbung fähig f., dem verbürg. wir gediegene Existenz ob.Kapital. Unbescholtenheit u.Möbelsicherheit Bedg. Für den Verkauf unseres ja festbil. Waschmittel. Ang. u. B 251 an Gst. Barmen. 5303a

Tücht. Vertreter. Für eine d.Käufer nachweisbar große Ersparnis bring. Sache suche tücht. u.emsige Vertreter. Ang. E 7556 Gst.*

Für leichtverkäufl. Art. i. noch einige **Vertreter - innen** Artikel auch für Hausierer geeignet Zuschr. u. E 7414 an Gesch. f7238

Beschlägefabrik sucht sof. f141 **gewandt., tücht. jungen Mann** für Fabrik Lager u. Packstube Ang. mitAngabe d.bish. Tätigkeit u Lohnanspr. an Walter Hufstadt, Metallaterserei, W.-Hahnerberg, Hahnerbergerstr 30—32.

Tüchtiger, selbständiger, lediger **Flechtmeister** für Gummilitzen, Tressen, Schuhriemen etc. nach auswärts gesucht. Ausführl. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. B 228 Geschst. 5219a

Unverheirateter **Kraftfahrer** f. Liefer- u. Personen-Auto, i. volle Pension für sofort gesucht. Angeb. u. E 1244 an Gesch. f285

Jg. Bäckergehilfe für ca. 2 Monate z. Aushilfe ges. Alter 18—20 J. Ang. B 4945 an die Gst. Barm. †

Gärtner z. Pflege e. Gartens geg. Pauschale ges. Elb. Lucasstr. 21. I. f7298

Jugendl. Arbeiter der mit der Fabrikation v. Ach.-Einlag. f. Aufl.-Watt. vertraut ist, m. Aufstiegmögl. sof. ges. Ang. u. B236 Gst. Barm. 5250a

Für den Vertrieb eines ges. gesch. Haushalt-Artikels einige f7268 **tüchtige Leute** gesucht. Wüller, Elberfeld, Aue 106

Sohn ordtl. Eltern v. hies. Textilw.-Großhandlg. als **Packerlehrling** ges. Ang. m. Abschrift d. Schulz., unt. E 7332 an die Geschst. *

Gärtnerlehrling! Lehrl.m.gut.Schulbild., nicht u.16J. ges. Jos. Schwarz Solingen, Beethovenstr. M. Gartenbau e102

Lehrlinge — Volontäre m. höh. Schulb. nicht u. 19 J. alt, f. Erl. d. kaufm. Faches u.d. F... ges. Angeb. unter E 7391 Geschst. f7297

Weibliche Angebote

Für Registratur und Telefonzentrale erste Kraft zu baldigem Eintritt gesucht. Nur Damen, die sich über eine jahrelange ähnliche Tätigkeit ausweisen können, wollen handschriftlich geschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche usw. einsenden unt. B 257 a. d. Geschst. Barmen. f148

Suche für meine e206 Lebensmittel- u. Feinkosthdl. 2 christl. gesinnte, evgl. **Erstverkäuferinnen** Nur beste und branchekundige Kräfte kommen in Frage. — Angeb. m. Zeugn. und Geh.-Anspr. zu senden an: Wilhelm Krolle, Velbert/Rhld.

Tüchtige, jüngere **Verkäuferin** für Kaffeespezialgeschäft gesucht. Angeb. m. Bild u. lückenlosen Zeugnissen unter E 7572 an die Geschst. *

Schuhbranche! Tücht. u. durchaus branchekund. Verkäuferin z. bald. Eintr. ges. Schuhhaus Kamp, W.-Elberfeld.

Tücht. Werbedame f. elektr. Haush.-Geräte unt. günst. Beding. sofort ges. Bei Eignung Dauerstellung. Ang. E 7451 Gst. f7289

Tüchtige Kontoristin f. alle Büroarb. Ang. mit kurzem Lebensl. u. Geh.-Anspr. u. E 7344 an die Geschst. *

Metallwaren-Großhandlung f. p. sof. od.später gesucht **Buchhalterin** z. Aushilfe, evtl. für immer. Ang. u. E 10696 Geschst. b696

Jüngere Kontoristin (Stenographie u. Schreibmasch.) für Vertreter-Büro ges. Ang. m. Geh.-Anspr. u. E 7193 an die Gst. b695

Kontoristin (spez. f. Schreibm.) f. halbe Tage ges. Ang. u. H 584 an Fil. Elb.-Mirke. *

Filialleiterin für Färberei sof. ges. — Angeb. u. B 255 Gst. Bm. 80

Tcht. Verkäuferin f. Konditorei-Café per 1. 7. Ang. u. E 7343 an Gesch.*

Bess. Frl. zur Führung eines Cafés ges. Sicherh. Beding. Ang. B 4972 Bm.†

Junges, evgl., branchekundiges Fräulein für Konditorei u. Kaffee gesucht. — Vorstellung nachmittags. e48 Rud. Pattberg, Schwelm, Bahnhofstraße

Maschinennäherinnen für bess. Hos. sof. ges. Lütje, Elbf., Aue 116. f7222

Mitte Juli sucht. **Friseuse** für 10 Tage ges.* Ang. E 7377 Gst.

Tücht. Maschinennäherin auf Hos. in u. auß. d. Hse sof. ges. Elberf., Johnplatz 1, 1.Et. (elektr. Betrieb).*

Kräft. Mädchen zur Stütze i. Geschäft u. zum Austragen ges. f7280 Kurt Gunenmeier, Obst- u. Gemüse-Geschäft, Elberf. Ad.-Hitlerstr. 48.

Lehrmädchen od. Volontärin für Metzgerei sof. ges. Arthur Neuenberg, O.-B., Berlinerstr. 86. f158

Lehrmädchen für Laden gesucht. **Damen-Salon Röder** Bm., Clefestr. 2. 5324a

Hauspersonal

Suche für meinen Haush. (3 P.) eine Haustochter, nicht u.18 J. Fam.-Anschluß, Taschengeld Fernruf 244 20. *

Z. 1. 7. ein zuverläss., perfektes **Hausmädchen** mit gut. Zeugniss. u.Referenz. w1286 Meld. zwisch. 4—5 u. 7—8 Uhr, bei H. Meyer, Elbfd. H.-Göringstr.50,III

Suche f. m. 3 Kinder (1½, 8, 12 J.) lieb., absol. zuverl. evgl. Mädel als Haustochter, b. 21 J. Geld. muß auch Schularb. (Quarta) übern. u. Gard. in Ordn. halt. Lyzeal. reife Beding. Mit Fam.-Anschluß u. Taschengeld. Ang.544 an Fil. Velbert. e207

Perfekte Näherinnen für Herren-Oberhemden u. Schlafanzüge per sofort gesucht. f7233 **Fritz Grunewald** Elberfeld, Neuenteich 89.

Perfekte Näherinnen auf Kittelschürzen werden sofort eingestellt. f7198 Friedr. Seyd & Söhne, u. Büren & Gisteller A.-G. Abt. Wäschefabrik, Elberfeld, Hofaue 60—62.

Junge Hausschneiderin zum Ausbessern, Aendern u. zur Neuanfertigung v. Damenkleidern gesucht. Bei Zufriedenheit Dauerbeschäftigung. Angeb. mit Preis u. E 2596 Gst. f331

Gut erzogenes junges Mädchen, nicht unter 17 Jahren, mit guten Schulzeugnissen von auswärts als **Lehrfräulein** in 2Jähr. Lehrzeit sofort gesucht. Konditorei C. Kremer, Elberfeld, Altenmarkt 24.

Zum 1. Juli für herrschaftlichen Haushalt von 2 Personen 5310a **tücht. Alleinmädchen** welch. selbständig kochen kann, gesucht. Nur Mädch. mit langjähr. Zeugn. w. sich meld. unter E 7542 an d. Geschst.

Suche für Etagenhaushalt (2 Pers.) z. 1. 7. ein flinkes, selbständ., solides **Zweitmädchen** welches mit allen Hausarbeiten vertraut ist, auch flicken u. nähen kann. Beding.: gute Zeugn. aus bess. Haus. Frau Dr. Bandenhoff, Elberfeld, Hermann-Göringstr. 16, Tel. 235 70. *

Für fein. Haush. wird ein zuverl., tüchtiges **Hausmädchen** nicht über 25 J., mögl. mit Nähkenntniß baldigst gesucht. Bm., Ad.-Hitlerstraße 445, Tel. 538 40. †

Tücht. Alleinmädch. sowie u. zuverl. f. Einfam.-Haus z. 1. ges. Frau J. Trures, Barmen, Emilienstr. 86. †

Tüchtig., in allen Hausarb.erf., evgl. **Alleinmädchen** z. 1. 7. in Einf.-Haus ges. Ang. u. B 227 Bm. 5218a

Alleinmädchen das bewandert in Hausarb. sowie i. Kochen ist u. gute Zeugnisse hat, sofort ges. Elberf., Augustastr. 92. f7231

Gut empf., kinderl. **Zweitmädchen** od. einf. Frl. zum 1. 7. ges. Nähkenntnisse erw. E., Brillerstr. 112. f7250

Für Einf.-H. suche z. 1. 7. ein solid., durchaus zuverl., kinderlieb. **Zweitmädchen** erf. in all. Hausarb., mit nur gt. Zeugn. Ang. mit Zgn.-Abschr. unt. B 4911 Barm. †

Evgl. Mädchen f. halbe o. gz. Tage in kl. Hsh. sof.ges. Ang. E 7574 Gst.*

Besseres, erf. **Mädchen oder Fräulein** mit guten Zeugn. sofort od. spät. in kath. Haush. ges. Frau P. Schumacher, Vohwinkel Gustavstr. 12 e271

Tücht. Mädchen, w. zu Hause schl. kann, sofort ges. * Ang. E 7533 Gst.

Einf. gebild. Frl. f.a.Hausarb.u.Kochen erf.,m.g.Zgn. wg. Heir. d. jetz. f. ev.Hsh. z. 1. 8 ges. Kein Fam.-A. Ang. E 7461 Gst. f7294

Mädchen am l. vom Lande, kath., perf. i. Kochen, f.Gesch.-Hsh. ges. Restaur. zur Linde Elb. Bendahlerstr. 56. Tel. Nr. 257 55 f7302

Zuv. tücht. kath. **Mädchen** kinderlieb. f. alle Hausarb. sof. ges. Jan. erw. Große Wäsche auß.d.Hse Morgenhilfe vorh. Frau Romstich, Düsseldorf, Jägerhofstr. 10. b3965

Ordtl. Mädchen per sofort gesucht. B., Heidterstr.35.†

Schulentl. kr. fl. Mädchen, unt. 17 Jahre, f. Gesch. (Kondit.) u. Hsh. sof. gesucht. Erstmädchen vorh. Hsh. u. Gesch. f. erf. w. Lehre Arb. Ad. Bed d. Vorstell. Konditorei Dicke B., Ad.-Hitlerstr 244 5336a

Tücht., fleiß., ehrl. **Mädchen** d. auch in d.Küche Erfahrung hat, f. Restaurationsbetrieb z. 1. 7. ges. Ang. E 2562 Gst. f7252

Tüchtig, brav. **Mädchen** für den Haushalt für sofort o. bald ges. W.-Elberfeld, Ostersbaum 65, Telef. Nr. 242 38 f7221

* Saub. Mädchen, 17—18J. d.z.Hause schlaf. kann,ges. E., Obergrünewerstr 27,I

Z. f. m. Et.-Hsh. ein in jed. Weise zuverl. Mädchen, welches alle Arbt. ausführt, u. etw. nähen k. Ang. u. E 7429 Gesch. †

Suche saub., ehrl. **Mädchen** für kleinen Gesch.-Haushalt e271 Ad. Becker, W.-Vohwinkel, Kaiserstr. Nr. 209

Erfahr. Mädchen f. Geschäftshaush. m. Koch- u. Nähkenntn. f. ½ Tage sof. ges. Vorzust.: E., Neustr. 4, II.*

Zuvl., kft. Mädch. w. haupts.Liebe z. Kind. hat, f. ges. E.Ludwigst.11,p.,l.

Z. f. mein. Haush. (3 Pers.) ein in jeder Weise † **zuverläss. Mädchen** d. alle Arbeit ausführ. u. gut. koch. kann. Angeb. unt. B 4891 Gst. Bm.

Tücht. Mädchen v. ausw. f. Kochen u. Hausarb. erf., z. 1. 7. ges. Elb. Erlenstr. 32, part. Vormittags. *

Jüng. Mädchen welch. auch kochen kann, f. kl. Hsh. Nähe Zoo für ½ Tag sofort od. p. 15.ges. Dr. Höring, E., Diebhoffstr.33a f7048

Jg. sucht Mädch. f. Küche u. Hausarb. gesucht. Nur m. gt. Zgn. Hsh. B., Clefestr. 20,I. 5330a

Tücht. Mädchen für alle Hausarb. sof.ges. Restaurant Hackepeter, Elbf., Morianst.26. f7276

Saub. Mädchen f.Metzgerei-Haush. (4 erw. Pers.) sof. ges. — Angeb. u. E 1243 an Gesch. f273

Z. 1. 1. Juli f. Etg.-Hsh. erf. tücht. **Alleinmädchen** Frau Dr. Kießler, B., Oberwallstr.55. †

Für bess. Et.-Hsh. z. 1. 7. od. später gesund, arbeitsfr. Mädchen m. etwas Nähkenntn.gf.Ang. m. Zeugnisabschr. u. E 7448 an Gst. f7234

Evgl. Mädchen w. zu Hse. schlaf. k., für kl. Gesch.-Hsh. sof. ges. (f. Wäsche), Barmen, Mühlenweg 53. †

Gewissenh. Mädch. f. ½ Tage in bess. Haush. sof. ges. * Ang. E 7563 Gst.

Bess. Restaur. in Elbf. f. ein tücht. Mädch. z.gründl. Erl. d.Küche. Etw.Hs.-Arb. m. m. übernommen werden. Ang. E7505 Gst.*

Tücht. kräft. † **Mädchen** für alle vorf.Arb. z. 1. 7. gesucht. Hotel-Restaurant Weidenhof, Bm., Fischertalstr.

Junges, braves, williges kath. Mädchen, a. Wst. v. Lde., f. alle Hausarb. b. Famil.-Anschl. gs. B., Heubruch 11. 5315a

Z. 1. sof. e. durchaus sauberes **Mädchen** f. ½ od. ¾ Tag. Frau P. Müggenburg, B. Schwarzbachstr. 160. 5288a

Fleißiges, braves **Mädchen** für halbe Tg. ges. Frau H.Borst, E. Jägerhofstr. 13 f7273

Saub.u.ehrl.Putzfrau f. Freit. ges. E.Wiesenstr.18,I.*

Jg. Mädchen oder Frau f. ½T. in kl.mod Hsh. ges. Fr. Dr. A. E. Mozartstr. 63, Tel. 32615. *

Selbst. kinderlieb. **Mädchen** f. kl. Etg. p. f.ges. Bm., Ringelstr. 8. 5326a

Stellen-Gesuche

Kfm., 35 J., a. gut.Fam., sprachgew., f. **Vertrauensstellung** in gr. Fabr.-Betr. im In- od. (mögl. engl. sprech.) Ausland oder Vertr. v. Markenartikel. Ia Ref. Angeb. unter B 4912 an die Geschst. Barmen. †

Kaufmann mit guten engl. und franz. Kenntnissen, im Ausland erworben, sucht Stellung. Angeb. u. E 7259 Geschst. *

Gut angelernter junger Mann, der schon mehrere Jahre im **Buchdruckereibetrieb** tätig war u. mit all. Arbeiten des Fachs vertraut ist, sucht eine Lehrlingsstelle, um die Gesellenprüfung ablegen zu können. Derselbe ist bereit, eine Probezeit von 8 Tagen unentgeltlich zu leisten. Beste Referenz. Ang. E 7449 Geschst.

Kaufmann 25 J., perfekt in Stenogr. Masch.-schr., engl. u. frz., sucht Stelle, evtl. **Reiseposten** per 1. 8. Ang. u. B 4914 Barm. †

Lithograph sucht Stellung. † Ang. B 4897 Gst.

Maßschneider f. Stell. f. Anfert. Reno. u.Rep. v H.-Gard. auß. d. Hse Tag 3.50 Mk. † Ang. B 4928 Bm.

Herren-Friseur, 26 J., war 7 J. im Ausland tät., sucht Stellung als **Volontär.** Ang. u. S. 150 an Filiale Schwelm e48

Damenfriseur 1. Kraft, 30 Jhr., in ungek. Stellg., möchte sich verändern. Ang. E 7477 an die Gesch. *

Gel. Maurer, der a. leichte Schreinerarbeiten m. k., sucht Stell., gleich welcher Art. Ang. B 4912 Barm. †

Tücht.Elektr-Mont 30J., m.Ia Zeugn. f. Stellg. ev. auch als Vol. inRadiofach. Angeb. unt. E 7381 Geschst. *

Zuverlässiger, erf. **Chauffeur** m. 500 Mk Kaut. sucht Stellung. † Ang. B 4919 Bm.

Jg. Bäcker sucht Stellung in gem.Betrieb. Spezialität Brezel. — Mit Führersch. 3b. Ang. B 4864 B.†

Stelle als Metzger od. auch als Kundengang. ges. Ang. B 4907 Gst. Bm.†

Zeit.Mann f.Besch f. alle Arb. Kaut. kann gest. werden. Ang. B 4869 Bm.†

Jung. Mann, der Führersch. 3b hat, sucht Arb. m. Kost u. Logis, kann a. gut m.Pferd. umg. Ang. E 1237 Gst.*

Stelle b.Landwirt, als Kutscher oder Beifahrer, gleicher Art, ges. Ang. u. B 4901 Gst. Bm.†

Stelle in Molkerei od. Milchhandlg. ges. Ang. B 4904 an Gst. Barmen.†

Jg. Herrenfriseur sucht Stelle als **Volontär** in Herren- u. Damensalon. — Ang. unt. S 151 an die Filiale Schwelm. e48

Weibliche

Jg. Verkäuferin d. Lebensmittel-, Obst- u. Feinkostbranche sicher im Dekorier. u.durch. zuverl. f. z. 1. 8. Stellg. im Geschäft od. Hsh. Ang. E1217 Gst.*

Solides Fräulein m. langj. Zeugn. f. Stellg. in Konditorei u. Kaffee zum Verkauf und Servieren (evtl. etw. Hausarbeit)* Ang. E 7184 Gst

Tücht. Fräulein f. St. in Konditorei od. Kaffee z. Servier. od. Verkauf, auch mit etwas Hausarbeit. Ang. u. E 7431 Gst. *

J., 22J. Mädchen aus d. Siegerl., f. St. in e. Drogerie u.Lebensm.-Hdlg. auch in all. Hausarb. erf. f.z. 1. 7. od. früh. St. Gute Zgn. vorh. Ang. D 28 a. Fil. E., Gräfrathbg. *

Sprechstundenhilfe 22 J. alt, Lyz.- u. höh. Handelsschulbildg. 2½ J. b. Arzt tät., sucht pass. Wirkungskrs. Ang. B 4954 B.†

Mädel, 28 J., sucht Stelle zum Servieren o. Büfett. — Ang. u. E 7430 an Gst. *

Auswärts wohn. Lehrerstochter, 20 J.alt, mit gut Umgangsformen, bish. als Kinderfräul. im In- u. Ausland tät., sucht in dies. Gegend, Stelle in bess. Hse. mitFamilienanschl. Am liebst bei ält., alleinsteh. Ehepaar. Firm in all.Hausarb. u. Küche. Ia Zeugnisse vorhand Ang. E 1242 Gst. f34

Fräul. f. zw. Weiterausb. a. Büro St. als Volont. † Ang. B 4872 Bm.

*Haushälterin 32 J., in all Arbeit. erfahr., f. Stelle i. frauenlos. Haush. Angeb. u. E 7436 an die Geschäftsst.

Junge Frau aus gut. Hause, mit best. Refer. 37 J., kinderlos, schuldl. gesch., gt. einf., natürl., bescheid.Wes. sucht. spars.Hausfrau, f. Arbeit scheuend f. Vertrauensstellg. Taschengeld erw. Ang. B 4785 an die Gst. Barm. †

Hausdame 45 J., evgl., heiteres, off. Wesen, gute Erscheinung, arbeitsfreud., spars., i. gesamt. Hauswesen gründl. erfahr., kinderlieb, sucht geeign. Wirkungskr. i. gepfl., frauenlos. Haushalt. † Angeb. unt. B 4787 an die Gst. Bm.

Hausangestellte, 34 Jahre, im Kochen u. all. Hausarb. erf. selbständig, sucht sofort od. später Stellung am l. Geschäftshaush. nur Barmen od. Elberfeld. Ang. E 7585 Gst.

Köchin, perf. im Kochen, Backen, Einmach. u. in all. Hausarb., sucht Stelle in bess. Hse. Gute Zeugn. und Ref. vorhanden. Ang. u. E 7339 Gst. *

Suche f. m. Tochter 17½ J. alt, Stelle als † **Haustochter** zur Erlernung d. Haushalts. Taschengeld erwünscht. Vollmann, W.-Barm., Adolf-Vorwerkstraße 20.

Ehrl. kl.Mädchen sucht Stell. i. Privathaushalt. Ang. u. E 7373 Gst. *

Thüringerin, in all. häusl. Arb. bew., f. Stelle als Stütze od. Alleinmädchen sof. oder 1. 7., auch ½ Ta. † Ang. B 4931 Bm.

Fleiß.,saub.Mädch. f. St. f. ½ od. gz. Tage, bei alleinst. Dame o. ält.Ehep. Büchner, Barmen, Sedanstr. 54. †

Brave Frau, 50er J. in einf. sow. bess. Haush. erf., kinderlb. f. pass. Wirkungskrs. f. ganze Tage in kl. Haushalt. Ang. E 7498 an Gescht.*

Fleiß., saub. Mädchen v. Ostfriesl. f. Stellg. f. Küche u. Haus. Ang. u. B 4902 Gst. Bm.†

Ehrl., fleiß. Mädchen, 18 J. v. ausw., lang. St. i. Hsh. tät., gt. Zgn., f. St. in kl. Gesch.- od. Privathsh. * Ang. an Wanda Taschner, Krawinklerbrücke 85, Krs. Lennep. *

Solid.,kath.Mädch. v. ausw., f. Stell. f. Haush. a. langj. Zeugn. vorhand.* E. Ritz, Elberfd., Hofaue Nr. 50.

*Mädchen, 23 J. sucht sof. od. spät. Stell in gutbürg. o. Geschäftshaushalt. Langj. gute Zeugnisse. Angeb. u. E 7378 Geschst

24j. bess. gesch.-tücht. Mädel, w. auch Hausarb. m. übern., f. passde. Stellg. Angeb. an T. Wenk, Volkmarsen b3953

Mädchen, f. ganz. Hausw. durchaus erf., sucht f. sof. St. f. ½ Tg. Ang. E 7517 Gesch. *

Sb. jg. unabh. Frau sucht Std.- od. Tagstellen. † Ang. B 4777 Bm.

Jg. Frau sucht Putzstelle f. vorm. od.Stunden. Ang. E 7345 an Gst. *

J.Frau f. Wasch-, Putzstelle. Ang. u. E 7077 Gescht. *

Teilhaber Vertreter

Spitzen-Holland Sehr gut eingeführter Vertreter sucht Vertretung einer leistungsfäh. Fabrik in ein- u. mehrsäd. Spitzen. Große Aufträge liegen vor. Prima Referenzen. Ang. erb. u. B 234 an Gst.Barmen. 5238a

Witwer, 56Jahre, sehr rüstig, Inhab. eines gutgehend. Möbelgeschäfts f., da alleinsteh.(ohne Anhang) e48 **Teilhaberin** evtl. Dame mit Rente, welche Interesse a. Geschäft und d Haushalt vorstehen kann. — Wohng. i. Hause. Briefe E 1241 Gst

* Nebenverdienst! Biete kl. Beteilig. m.300RM.still o.tät. Ang. E 7379 Gst.

Bremer Röstkaffee Wir richten Herren und Damen mit großem Bekannten- und Kundenkreis an allen Plätzen a149 **Vertriebsstelle** in der Wohnung ein für Kaffee, Tee, Kakao. Beste Qualitäten. Kein Risiko, gute Verdienste. J. F. G. Kabelbach, Nachf. G.m.b.H., Kaffee-Import, Großrösterei Gegründet 1863. Bremen.

Leistungsfähige b3961 **Maßkorsettfirma** sucht unter günstigen Bedingungen rührige **Bezirksvertreterin** Ang. unter E 1203 a.d. Gescht.

Kunstseidenfärberei 5263a W.-Barmen, sucht gewandten Herrn zum Besuch ihrer Kundschaft gegen Provision. Sachkunde Voraussetzung. Angeb. unter B 240 Geschst. Barmen.

Wäsche-Strümpfe Beteiligung an modern., gesund. ausbaufäh. Spezialgeschäft mit ca. 4—5000 RM. gesucht. — Angeb. unt. E 7418 an die Geschst. *

Junger, eifriger **Vertreter gesucht** **Peter Eckes** Weinbrennerei, Süßmosterei, Nieder-Olm, b. Mainz.

Zum Verkauf eines leichtverkäufl. Markenartikels werden zum Besuch von Friseur- und Gemischtwaren-Geschäften, für festbegrenzte Bezirke **Vertreter mit Auto gesucht,** die an intensiv. Arb. gewöhnt sind. Gebot. wird hohe Prov., evtl.sp. Spes.-zuschuß. Einarbeitg. erf. Zur Lagerübern. muß Sicherh. gebot. werden. Ausführl. Angeb. unter Nr. 1729 an Ann. Exp. Behrschild, Hamm (Westf.) b3963

Für Dauerwellenapparate und Trockengeräte sucht eingeführte Vertreter oder Grossisten a20 **Wellen-Favorit** F. Bunke G. m. b. H., Berlin S 42, Brandenburgstr. 75.

Teilh. m. Auto f. e. g. Artik. n. Holland ges. Ang. B 4968 Barm. †

Eine der größten Krankenkass., freie Wahl zw. Arzt u. Heilkundig., sucht **Vertreter** im Verbreitungsbezirk d. General-Anzeig. geg. Spes. u.Provis. Ang. u. E 6764 an Geschst. b3888

Suche aktive † **Beteiligung** an rentabl. ausbaufähig. Unternehmen, mit einer Einlage v. 16 bis 20 000 RM. Ausführliche Angebote u. B 4830 Barm.

Suche ein. stillen od. tätig. Teilhaber mit zirka **Mk. 4—5000** für ein noch gut auszubauend. Großhandelsgesch. Prima Kundschaft vorh. Diskret. in jed. Falle zugel. Ang. B 4780 B.)†

† Altrentner sucht Betätigung als Einkassierer. Kaution vorhand. Ang. B 4894 Bm

Verchromungs-Anstalt sucht * **Teilhaber** m. etwas Kapital. Ang. E 7488 Gst.

Stiller Teilhaber mit 7000 RM. für Großhandlg. ges. Enorm. Gewinn garantiert. Auf Wunsch tät.Beteil. Ang. B 4947 B.†

Suche jg. Mann m. kl. Wagen zum Vertr. lohn. Molkereiprodukts. — Ang. E 7525 Gst.*

Maurer sucht tät. Beteilig. im Baufach. Angeb. unter E 7388 an Gst. *

Tät. Beteiligung an gesund., ausbaufähig. Unternehmen v. jung. Kaufmann gesucht. Ausf. Ang. unt. E 7376 an Gst. *

Jg. Textilkaufm. sucht lohnende **Vertretungen** evtl. auch Uebernahme od. Beteil. a. Vertreterfirma. Ang. E7405 Gst.*

Arbeits-Gesuche

Aufpolstern staunend billig. Ang. E7311 Gst.*

Modern. u.Umarb. v.Möbel in durchaus geschmackvoll. Ausführung * Ang. E 7528 Gst.

Deckstr.,Tap. staun. bill. Marschke, Elb., Hochstr. 35.*

Deckstr.,Tap.,staun bill. Brockhagen, E., Hochstr. 42. *

Anstreicher-Arb., Außenanstr. sowie Treppenh., erstkl. Angenehme Ratenzahl. H. W. Dickel E.,Wolfenburg 11*

Anstr.-, Tap.-Arbt. sehr bill. Teilzahl. Kippels, E. Hochlandweg 33. *

Achtung! Möbelhändler! Wer liefert neue Möbel gegen Anstreicherarbeit.?)* Ang. E 7108 Gst.

Ueber. Maurer-, Putz- u.Betonarb., auch a.Lief. v.Fußbod. u. Schalholz. Ang. E 7349 Gst.*

Maß-Anzug Anfert. 35Mk. Gt. Sitz u. Zut. gar. Ang. E6947 Gst.*

Bess. Anf.v.Gard., Dekor. Auffurb.v. Abzeich. E. Ad.-Hitlerst. 116, II.*

Schicke Kld. v. 5b. 8Mk. Anfert.Mäntel, Jackenkld. b. E. Aderst. 33.*

Omnibus-Fahrten führt aus mit erstklassigen Wagen Auto Hölter, W.-Barmen, Sternstr. 1, Telephon 555 55. 161b

Lastwagen können auf abgeschl. Platz an Verk.-Straße unentgeltlich untergestellt werden, wenn an freier Tanksäule getankt wird. Ang. unter E 7336 an Geschst.

Auto-Eildienst

Umzüge,Eiltransp. **Tel. 37771.** 1823

5-Sitz. Cabriolet, frei. Tel. 334 15. e269

Ums., Eiltransp. b. Tel.56338. 1048a

Auto-Vermietung! Tel. 347 67. *

Autoverm. 580 53. Tag v. Mk. 10 an 121b

Eiltransporte, Umzüge Std. 2.50 Kilomet. 20 Pfg. Ruf Nr. 585 09. 9996

34219 Eleg.5sitz. Limousine. 1735

Erstkl. Omnibusse, 16-, 25-, 33-sitzig. Auto-Wunsch Haan, Tel. 157. 194

Eleg. 7f.Lim. Tag u Nacht b. T.52198 1022b

Selbstfahrer auch mit Fahr Tel. 23896.*

Horch-Wagen, auch f Selbstfahr. Tag-u.Nachtdienst Tel. 240 06. *

Selbstfahrer Tel. 346 62 Auch Cabriolet. *

31277 Autoverm. billig. 1814

Eleg.6-S.-Lim.Km 15.Std.2.50.T59244 1052b

57626 elg.Privatw. gut. Selbstf. schließbSchnellastw 1021b

32929 Erstkl.6-Sitz. Km. 15.5 a. 1809

22981 Autodienst* Elg.Horchw km 15, Std.2.50 a.

Selbstfahrer a.m.Fahr.Tel23425 *

52036 5sitz Lim. km13Pfg. r146

Eleg.5-S.-L.,km13 Std.2.25.T.59036B †

Selbstfahrer sucht 4-Sitzer für 8 Tage zu mieten. Tel. 382 06. f7227

Wer br.gel.Schrank m.v.Düsseldorf? * Ang. E 7352 Gst.

Umzüge, Fuhren, Gesellschaftsfahrt. mit 2½ To. Mercedes. — Sondermann. Tel. 53745. 5323a

Vertreter sofort für den Bezirk Wuppertal, mit Sitz in Wuppertal, von mittlerem, leistungsfähigen **Elektromotorenwerk** gesucht. Herren oder Firmen, welche durch ausgezeichnete Beziehungen zu Industrie, Gewerbe und Handel in der Lage sind, unsere Interessen wirksam zu vertreten, wollen ihre Bewerbung baldmöglichst richten unter E 1221 an die Geschäftsst. d. Bl. b3969

Segen auf Roter Erde

Das Heilbad Oeynhausen

Ein Deutscher, welchen Stammes er auch sei, wird das Wort „Westfalen" immer mit besonderem Stolz und besonderer Achtung aussprechen. Land und Leute der Roten Erde zählen zu den charaktervollsten Prägungen deutschen Geistes und deutscher Natur; wenn wir ihrer gedenken, ersteht vor unseren geistigen Augen eine ebenso gemütvolle wie heroische Landschaft: niedersächsisches Bauerntum, kräftige, selbstbewußte Städte und die dröhnende Welt von Kohle und Eisen! Wer sich jedoch, aus Erlebnisdrang und innerer Zuneigung eingehender mit westfälischer Artung und westfälischer Leistung beschäftigt, wird noch eine Reihe von Ergänzungen seines Vorstellungsbildes erleben, die zu dem, was man sich gemeinhin unter Westfalen vorstellt, in einem gewissen Gegensatz stehen. Denn der Inbegriff der Kraft und Intelligenz, den das werktätige Westfalen überzeugend vermittelt, umschließt noch nicht den vollen Segen der Roten Erde — sie verfügt auch über Stätten, wo sich die Heilkraft der Natur mit heiterer Gesellschaftskultur verbindet. Von einer solchen Stätte soll hier die Rede sein.

An der Schnellzugstrecke Berlin — Köln, unweit der Porta Westfalica, zwischen Weserbergland und Teutoburgerwald, liegt das Heilbad Oeynhausen. Umgeben vom blauen Kranz der Berge, entstand hier im Laufe eines Jahrhunderts aus günstigen Naturbedingungen und edlem menschlichen Gestaltungswillen eine Oase der Gesundheitserneuerung, deren Ruf heute alle Erdteile durchdringt. Aus einer namenlosen Bauernsiedlung wurde durch die Entdeckung und Entwicklung geheimnisvoller Heilkräfte in den warmen Quellen der Gesteinstiefen eine Zufluchtsstätte der vom Lebenskampfe Erschöpften, der Gesundheitshungrigen — eine Stadt, die ihr ganzes Sein und Wirken ausschließlich in den Dienst körperlich und seelisch aufrichtungsbedürftiger Mitmenschen gestellt hat.

Hier entspringt vom warmen Herzen der Mutter Erde inmitten einer Reihe von Schwesterquellen der stärkste Thermalsprudel der Welt zu der imposanten Höhe von 42 Metern empor. Dieser „Jordansprudel" kommt aus einer Bohrtiefe von 725 Metern und hat eine Temperatur von 35 Grad Celsius natürlicher Erdwärme. In seinem Thermalwasser sind neben sonstigen Heilmineralien etwa 1150 Kubikzentimeter komprimierter Kohlensäure im Liter gebunden. Die tägliche Schüttung allein des Jordansprudels umfaßt über 10 Millionen Liter! Durch den enormen Druck von 7 Atmosphären, entsprechend dem normalen Kesseldruck einer Lokomotive, ist die Kohlensäure so innig mit dem Thermalwasser verbunden, daß ihre Kraft sich nicht beim Ausströmen „verbraust", wie es bei künstlichen Kohlensäurebädern der Fall ist, sondern sich erst im Bade langsam und nachhaltig dem Körper des Genesungsbedürftigen mit voller Kraft erschließt.

Hier ist wohl neben anderem das Geheimnis der unvergleichlichen Kurerfolge zu suchen, die sich namentlich gegenüber den sogenannten Zivilisationskrankheiten der Organabnutzung erweisen: Herz- und Gefäßleiden, Rheuma, Gelenkerkrankungen, Nervenleiden und Frauenkrankheiten. Bei der vollkommenen Vielfalt der hier zur Anwendung gelangenden Kurmittel ist es verständlich, daß sich in Bad Oeynhausen einer der jüngsten Zweige der ärztlichen Wissenschaft, die Balneologie oder Bäderwissenschaft, in einem besonderen Forschungsinstitut ansässig gemacht und der Hamburger Universität angeschlossen hat.

Die Heilkraft der Erde aber ist nur der Untergrund, auf der sich der Ueberbau einer landschaftlichen, künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Genesungskultur erhebt, ausgehend von der modernen Erkenntnis, daß durch vielfache Schädigungen entstehende Krankheiten nur durch eine störungsfreie Gesamtheit idealer Gegenwirkungen behoben und geheilt werden können. Und diese Aufgabe ist in Bad Oeynhausen in echt westfälischer Gründlichkeit gelöst worden.



Der Riesensprudel von Oeynhausen

Rheinfahrtssommer beginnt!

Voller Dampferverkehr auf dem Rhein

ab 17. Juni

Die Schiffe der „Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt" nehmen am Sonntag dem 17. Juni ihren Hauptsommerfahrplan auf allen Strecken auf. 25 Dampfer werden dann in den einzelnen Fahrtabschnitten von Mannheim bis Emmerich verkehren, die Fahrten ab Frankfurt a. M. nicht zu vergessen. Während die Schnelldampfer zwischen Köln und Mainz und umgekehrt wie seit Anfang der Fahrzeit ihre täglichen Touren fortsetzen, wird die Zahl der „Einheitsfahrten" beträchtlich vermehrt; am 30. 6. kommen die Expreßfahrten hinzu. Diese eingerechnet, wird z. B. Köln täglich acht Abfahrten rheinaufwärts haben, Mainz täglich neun Abfahrten rheinabwärts.

Alle beliebten Reise- und Ausflugsziele werden entsprechend mehrmals am Tage von den Dampfern berührt Sonntags werden weitere Schiffe eingelegt, wobei z. T. auch die Dampfer der Niederländer Dampfschiffahrt herangezogen werden. Bestimmte Fahrten sind als „Musikfahrten" angekündigt. Die beliebten Abendfahrten erscheinen wieder im Fahrplan, ebenso wie die sonstigen billigen Sonderveranstaltungen, z. B. Zwei- und Drei-Tage-Fahrten vom Oberrhein und Frankfurt nach dem Siebengebirge und von Köln, Düsseldorf, Bonn nach Aßmannshausen-Rüdesheim, Wochenendfahrten von Köln und Mannheim-Ludwigshafen und billige Ausflugsfahrten von den größeren Stationen.

Der Oberrheinverkehr umfaßt wieder die Strecke Germersheim-Mannheim-Ludwigshafen bis nach Bacharach und den Lokalverkehr nach Speyer und Worms. Am Niederrhein hat sich gegenüber dem Vorjahre nichts Wesentliches geändert. Dreimal in der Woche kann man von Düsseldorf nach Emmerich und zurück fahren, dazu im Lokalverkehr täglich mehrmals nach Kaiserswerth, Uerdingen. Auch eine Reihe von

★ Teutobg. Wald - Weser - Waldeck ★

Sol- und Thermalbad KÖNIGSBORN
Eisenbahnstationen Unna und Unna-Königsborn z551
Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalat. Mäß. Preise für Unterkunft u. Bäder. Panschalkuren. Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung i. Unna-Königsborn

Bad Meinberg in Lippe. Pension Siekmeier. Ruh. gel. Villa m. herrlich. Ausblick. Gute reichl. Verpfl., Tag M. 4.—, keine Nebenk. Gart., Lauben, Liegew. s522

Pens. Waldschlößchen, Pivitsheide b. Detmold. Herrl. dir. am Teutoburg. Wald u. Straßenb. gel. Neuz. einger. Voll. Verpflegung. Pr. 3.25 RM. Prosp. z641

Teutoburger Wald Luftkurort Hörste. Sommergäste f. frdl. Aufn. 10 Min. v. Walde Dörenschlucht, Hörster Heideberge, Rethlag.-Quellen m. Freibad, gr. sch. Zim., Liegew., gute reichl. Verpfl. Preis RM 3.—, 4 Mahlz., Autobus nach Lage (Lippe). Hausprospekt frei. z10

Pension Schulze Nr. 114, Post Pivitsheide.

Höntrup bei Herrentrup **im Lipperland** Sommerfrische Geschw. Flake. Nähe Bad Meinberg. Neuzeitl einger. Landhs., bestbesucht, eig. Bauernhof. Wald, Liegew. Pap. Juni 2.90 Mk., Juli-August 3.20 Mk s530

Luft-Kurort **Blomberg** in Lippe, waldr. Geg. Pension u. Konditorei Reineke. Nähe Pyrmont u. Herm.-Denkmal. Beste Vpfl. Juni 3M. Gart. m. Liegest. s519

Solbad Laer Teutob. Wald. Sie find. Ruhe u. Erholg. bei best. Verpfl. a. eig. Landwsch. in s197
Pension Scheiper-Schlattmann inmitt. von Wiesen u. Wald. Gart., Liegew., W.C. Prs. M. 3.— Best. Ref. Prosp. im Reisebüro ds. Zeitg.

Schieder in Lippe — „Haus Eden" s527. Vorzügl. Lage; *erstkl. Vpflg.; Liegew., fließ. W., Bad, Gar., mäß. Preise. W. Pape

Schieder (in Lippe) Tel. 15 Pens. Tölle. Bek. gut. Haus, Liegew., Bad, fl. W., Schatt. Gärt. a. Bach, Garag. Pens. 3.75. z642

Schieder in Lippe **Pens. Wiehe** z643. mod. einger. Tel. 56. Gute Verpfl., mäß. Preise. Prosp. frei.

Luft-Kurort **Siekholz** in Lippe bei Schieder, mitt. i. Wald geleg. Pens. Fr. Rubart. Prosp. fr. Schö. Zim., beste Vpfl. M. 3.— s538

Pens. T. 3277 **Hermannsmühle** HIDDESEN b. Detmold.

Solbad Melle AM WIEHENGEBIRGE
Prospekt durch die Badeverwaltung
Staatlich anerkannte Heilquellen

Erder am Weserstrand
ein schöner Ort im Lipperland.
Pension Ziegenhirt, Erder bei Vlotho. z163

Exten b. Rinteln a. d. Weser
Erhol.-Bedft. find. liebev. Aufnahme i. schön. Wesertal. In d. Nähe d. Waldes u. d. Weser. Badegel. Liegew., Balk., schön. Gart. Reichl. Verpfl. per Tag 3 Mk. Pensionshaus W. Kretzer. Nähere Ausk. erteilt Otto Krummel, W.-Barmen, Herzogstraße 13. z114

„Bethanien" Erholungsheim und Heim für Dauergäste, groß. Tannenpark b. Hause. tägl. 2.50—3.00. Diakon Lommel
Deckbergen (Weserbgl.)

Solbad Carlshafen (Oberweser) Wälder Wasser-Berge Auskunft: Städt. Verkehrsamt z555

Kurort Zwesten bei Bad Wildungen. **Pension Fr. Karl Keller.** Erhol.-Bed. find. bei gt. Vpfl. frdl. Aufn. in mein. Landhaus. Groß. Obstgt. für Liegekur geeign. Hiers. Heilquelle für Nieren-, Blas.- u. Magenleidende unentgeltlich. Pensionspr. Mai 2.80 RM., später 3.— RM. z84

Kurort Zwesten Stadt. Bad Wildungen. Erholungsbed. **Nieren-, Blasen-, Darm- und Magenkranke** find. b. gt. Vpfl. (4 Mz.) frdl. Aufn. in m. Landhaus (gr. Ver.) inm. e. gr. Obstg. m. Liegest. (ca. 7 Min. entf. der Heilquelle „Löwensprudel"). Pens.-Prs. RM. 3.—, keine Kurt., k. Nebk. Frau Gg. Bornmann, Kurort Zwesten, Stat. Bad Wildungen. Tel. Zwest. 17 z110

Privatpension und Sommerfrische C. Kohlberg
Herzhausen am Eder-See
direkt am See gel., Liegewiese, Liegestühle, luft., sonnige Zimmer, vier Mahlzeiten. W. C. z123
Sommergäste erhalt. liebevolle Aufnahme u. gute Verpflegung in ruh. Gegend, 30 Min. v. d. Edertalsperre, dir. am Walde gelegen. Omnibushaltestelle Bad Wildungen, Edertalsperre. Wilhelm Wagener, Affoldern z192 Pension u. Metzgerei

Bad Driburg im Teutoburgerwalde
Frauen · Nieren · Rheuma · Gicht
Vergünstigungskuren

Erholung bringt Euch Friedrichroda Thür.-Wald
bei preiswertem Aufenthalt
Konzerte, Theater, Trinkkuren. Prospekte durch die Kurverwaltung und Reisebüros. Städt. Kurhaus
Erstkl. Familienhotel. — Zimmer mit Verpflegung von 6.50 RM. an. z272

Luftkurort **Bad Blankenburg** Thür. Wald im schönen Schwarzatal

Nieren-, Blasen-, Harnsäure-, Eiweiß- und Zuckerkranke, sowie Erholungsbedürftige, die **ruhig wohnen** wollen, bevorzugen das direkt an „Bad Wildungen" anschließende: **Bad Reinhardsquelle** Kurprospekt **kostenlos** durch: z102
Reinhardsquelle GmbH., Station Bad Wildungen

Asthma-Heilanstalt! Friedrichroda (Thür. Wald)
Moderne Hormonbehdl. von Asthmaleid., Emphysem, Heufieber, Migräne, Ekzem, inneren und nervös. Leiden. Prospekt frei. z106
Tel. 528. Dr. med. G. Bucerius.

Evangel. Kinderheilanstalt „Bethesda" Bad Salzuflen
4wöchige Sol- u. Thermalbadekuren für Kinder von 4-14 Jahren. Pflegesatz einschließlich Arzt, Bäder, Inhalationen, Höhensonne, Kurtaxe 61.60 RM., im Juli u. August 71.60. Daneben auch 6wöchige Kuren. — Prospekte auf Anfordern. z206

Bad Salzuflen Hotel u. Pens. **Roseneck** Frau Dürkopp
Vornehm. Haus, schönst. Lage, groß. Park, la Verpfl., mäß. Preise. Garage, T. 2263. Wochenend! s517

Waldeck a. Edersee
Pension Lamm II. Schöne sonn. Zim., beste Verpfleg., reichl. Mahlzeit. 3.75 Mk. Eigene Landwirtschaft. Autounterstand. z205

Im schön geleg. Dorf am Hochwald biet. wir angen. Ferienaufenthalt bei mäßig. Preis u. gut. Verpflegg. Dauermieter haben Preisermäß. Carl Diekmann. Istrup b. Blomberg, Lippe z137

AROLSEN — „Die Stadt im Walde"
Luftkurort ersten Ranges, früh. waldeckische Residenz, eine Stätte d. Gesundung f. Erholungsbedürft. jed. Art; ausgez. Heilwirkungen bei Herzkrankheit, u. nervös. Erschöpfungszuständen. Herrl. Waldung, u. Alleen, sehr gesunde, kräft. Gebirgsluft, keine Industrie, mod. Schwimmbad mit Planschbecken, Sandstrand, Spiel- u. Liegewiese, Ruderteich, Gymnastikkurse d. erstkl. Sportlehrer. Herabges. Preise. Volle Pens. bei sehr gut. Verpfleg. schon f. RM 3.25 RM. Prosp. u. Auskunft: Kurverein Arolsen e. G. m. b. H. z564

Tabarz Der ideale Erholungsort im Thür. Wald

SM Sanator. Dr. Müller, Dresden-Loschwitz. Schroth- und alle Naturheilkuren. Große Heilerfolge — Broschüre frei

Drucksachen für Industrie und Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustr. Kataloge. Preislisten, Anfertigung von Entwürf. f. Werbedrucksachen **W. Girardet, Essen.**

Christl. Gemeinschaftsheim Lindhorst (Schaumburg-Lippe) bietet v. 2 M. an gepflegte Erholg. u. Daueraufenthalt. z53

Bei allen Anfragen beziehe man sich bitte auf den **General-Anzeiger der Stadt Wuppertal**

Bad Wildungen Reitsenhagen in allernächster Nähe obligat. Weltbades. Haus H. Martin. Volle Pens. 3.50. Ideale Sommerfr. z66

HARZ usw.

300-500 m ü. d. M. **Bad Harzburg** heilt: Katarrhe der Luftwege, des Magens, des Darmes und der Galle • Stoffwechselkrankheiten
Höhenluftkurort * Sportbad
Harzburger Hof. Das schönste Hotel im Harz. Beste Lage, erstklassig, preiswert
Belvedere-Hotel Südeck am Schönst gel. Haus Nähe Kurhaus u. Schwimmb., Pab 7., T. 551
Haus Richthofen nächst Kurhaus. Jeder Komfort. Prospekt. Pens. ab RM 6., T. 848
Rheinischer Hof mit jegl. Komfort, in bester Lage. Pensions-Preis ab 6.- RM.
Hotel Victoria am Stadtpark und Solbad. Jed. Komf. P. ab 6.50. Seit 1886 Fam.-Bes.



Erhol.-Suchende find. frdl. Aufn. in sch. gel. Landhäusern. Bei guter u. rchl. Vpfl. 3M. p. Tg. Gart., Liegew. u. Freib. Pens. Rehker oder Pens. Ude am Harlehausen Harz z164

Erhol.-Suchende find. f. Juni-Juli i. schön. Geg. Waldecks ruhig. Aufenth. b. gut. Kost u. Verpfleg. i. Privathaush. auf d. Lde. Prs. wöchtl. 15. Frau A. Schaller Sachsenhausen, Waldeck (nebPost) z84

Jisenburg / Harz Pens. Haus Droste. Waldlage, L'wiese, Veranda, rchl. Vpf. Pepr. ab 3.50. z644

Jisenburg / Harz Villa Rosemarie. Schönste Ortslage. Ia Vpfl., T. 208 Pros. f599

Jisenburg / Harz „Villa Margarete" Herrl. a. See geleg. Blick ins Gebirge W.C. Tel. 294. Prosp. f560

Jisenburg / Harz Pension Seeblick, id. zfl. Lage. Blick i. d. Berg. T. 288 Prosp. f561

Wildemann Hotel u. Pension (Oberharz) Tel. 709 **Rathaus** fl. W., Zthz., Gar., Ps. 4.50, A. Claussen.

„Waldhaus" Oberharz. Einzigart. schöne Lage i. Walde, zw. Lautenthal u. Hahnenklee, Waldliegewiese v. Ha.; fl. Wass., Ztrhz. Solide Pens.-Pr. M. Prosp. Tel. 469. s581

Bennecken stein Harz 600 m **Kurhaus Tannenwald** Tel. 291 Prosp.
Führend. Haus, fl. Wass. i. all. Zim. Eig. Luft- u. Schwimmb., Liegehall., gemischte Kost, veg. Küche, Diätküche. s615

Lautenthal im Oberharz **Hotel „Waldschlößchen"** staubfr., volle Pens. einschl. Radian. v. 4 Mk. an. Tel. 699. Prosp. M. Meetz. z8

Sonntagsfahrten nach Holland (Arnheim und Nymwegen) sind wieder vorgesehen. Von Frankfurt a. M. fährt ein Großmotorschiff dreimal in der Woche nach Rüdesheim-Bacharach und zurück.

Aus dem Tarif der „Köln-Düsseldorfer" interessiert vor allem die Einführung eines Staffeltarifs in Einheitsfahrt für die Strecken über 50 Kilometer, der zu einer beträchtlichen Verbilligung der Rheinfahrt auf weitere Entfernungen geführt hat. Die Ermäßigungen für Reisegesellschaften, Jugendgruppen usw. sind im wesentlichen den Reichsbahnbestimmungen angepaßt. Wichtig für alle mit Urlaubskarten der Reichsbahn zum Rhein Reisenden ist die Möglichkeit, mit diesen Urlaubskarten auch die Köln-Düsseldorfer Dampfer zu benutzen, wofür gewisse Formalitäten zu beachten sind. Hierüber und überhaupt über Fahrpreise und Fahrpläne erhält man auch in allen größeren Reisebüros Auskunft.

Das neue Kurhaus in Badenweiler

In den letzten Tagen fand die feierliche Uebergabe des neuen Kurhauses statt. Das neugeschaffene Werk fügt sich nicht nur äußerlich in den Rahmen des herrlichen Kurparks, sondern es wurden Räume geschaffen, deren Zweckmäßigkeit und Schönheit kaum Wünsche offen lassen: Der große Kursaal zeigt sich in einem vornehm-festlichen Rot, Grau und Silber. Der große Gesellschaftssaal, ganz in Nußbaum getäfelt und mit Teppichen ausgelegt, ein Meisterwerk geschmackvoller Innenarchitektur, gibt durch eine Reihe mächtiger Spiegelscheiben den Blick frei auf das großherzogliche Schloß und den Kurplatz. In technischer Hinsicht ist die Kühlanlage erwähnenswert, aus welcher dieser Saal im Hochsommer mit gekühlter Luft beschickt werden kann. Ein in strahlendem Blau gehaltener, äußerst stilvoller kleiner Kaffeesaal, eine in witziger Weise ausgemalte behagliche Tanzdiele, zwei große nach dem Kurpark und dem Musikhaus zugelegenen mit Schiebefenstern versehenen Terassen, fallen durch ihre Schönheit und Zweckmäßigkeit auf.

St. Georgen im Schwarzwald

Der Ort zeigt sich zwar noch in seinem langsam verblassenden Frühlingskleide, ist aber trotz seiner 900 Meter ü. M. dank der andauernd glänzenden Witterung um 3 bis 4 Wochen früher daran, als das normalerweise der Fall ist. Dies mag wohl auch mit die Ursache sein, daß die Zahl der Kurgäste heute schon erheblich größer ist, als sonst um diese Zeit. Dunkel glühen die Wälder im Sonnenglanz; sie fügen sich als Schwarzwaldrahmen um die Wald- und Bergstadt und ihr freundliches Antlitz. Der Sommerbetrieb steht bereits im Zeichen des prächtigen, am Fuße der Stadt liegenden Strandbades mit seinen langgestreckten Liegeplätzen. Heute sind überhaupt in den Schwarzwaldorten die Bäder sehr gesucht. Hier läßt sich gut sein, gut baden und gut sonnen, neue Kraft durch Freude schöpfen.

50 Jahre Zahnradbahn zum Niederwalddenkmal

Die Stadt Rüdesheim feierte das 50jährige Bestehen der Zahnradbahn nach dem Niederwald. Am Eingang der Stadt war ein mächtiger Ehrenturm errichtet, der auf die Jahresfeier hinwies. Zwei Lokomotivführer, Retzel und Meuer, die fünfzig Jahre ihr Amt ausgeübt, wurden geehrt. Aus Anlaß der Begebenheit erhielt jeder tausendste Fahrgast ein Ehrengeschenk in Form einer Flasche Rüdesheimer Weines mit gleichzeitiger Ueberreichung des traditionellen Rüdesheimer Weinbrunnenbechers. –

★ Rhein u. Nebentäler ★

Pension Gasthof Göddertz, Limperich am Eingange des Siebengebirges. Gute Verpfl., 4 Mahlz., Pens.-Preis 3.50 Mk. einschl. Nebenk. Modernes Strandbad, Waldspaziergänge. Autounterstand. Tel. 3212 Amt Bonn. z730

— Siebengebirge! —
Sommergäste find. b. reichh. gr. Verpfl. lieber. Anfr. i. Privat-Landhaus, dir. a. Walde n. Oelberg. Bad. Fris. i. Haus. Pens. M. 3.—3.50, 4 Mahlz., garn. Frühst. Frau Anna Weber, Benner 134 bei Oberpleis i. d. Königsw. Ruf 207 Oberpleis. z564

Siebengebirge. Vorn., ruh. Privath. a. Oelberg, neuzeitl. Bad, Glashalle. Volle Pens. (4 M.) 3.50 Mk., k. Nebk. z. Bauerpens. a. d. Wirtsh. 75 Mk. mon. Prosp. verl. Pension Klasen, Steinriegen b. Holsterhacherrott. z807

Königswinter Hof von Holland Gut bürgerl. Logis- und Speisehaus. Pension von Mk. 4.— an. z546

Königswinter In kleiner Villa mit schön. Gart., Luft, Zimmer, Logis Mk. 1.50, z545 Wwe. Frau Lemmerz, Grabenstr. 11.

Pension „Haus Zehnthof"
Bad Niederbreisig/Rhein
Bestbürgerl. Haus m. fließ. Wasser, Heiz., Garage, Gartenanlage, Terrassen m. Ausbl. auf d. Rhein, neu eingerichtet, auf Wunsch Diät. Pensionspreis Rmk. 4.50 einschl. aller Nebenspesen bei 4 Mahlzeit., garn. Frühstück. — Ph. Tollenbach, lang. Küchenmeister. z515

Bad Niederbreisig
Privat-Pension Kron
gutbürgerl. Haus, vorzügl. Zim. m. fl. Wass., Liegew., auf Wunsch Diät. 1 Min. v. Kurhaus, Pensprs. RM. 4, Juli-Aug. RM. 4.50, 4 Mahlzeit., garn. Frühstück, keine Nebenkosten. z514

Haus Dernbacher Niederbreisig a. Rh.
Direkt am Walde gel., neuzeitl. eingr. Sonnige Zimm. m. fl. Wasser, Liegew., Terrasse m. Blick a. Rhein. Beste Verpfl., 4 Mahlz., RM. 5.— z55

Bad Niederbreisig
Pension Haus Mathilde. Best eingerr. Haus, schön. Zim., herrl. Blick zum Rhein, ruh. Lage, fl. Wass., Terrasse, Garage, Liegew., Vor- u. Nachsaison Pens. 4.— M., Juli u. Aug. 4.50—4.75, 4 Mahlz., keine Nebenkosten. z735
Frau Wilh. Seller.

z185
Hotel „Stern" SIEGBURG Tel. 2003
Kalt- u. Warm-Wasser in allen Zimmern
Das Haus der guten Küche
Rheinberg-Sekt u. Mühlen Bier

Besucht das schöne Siegerland
Eisenfeld b. Siegen, Luftkurort. Gasthof Pensionhaus R. Sturm. Gutbürgl. Haus. Eig. Hühnerfarm u. Obstplant. (300 Bäume), schön. Gart. mit Liegest., Spaziergg. u. größ. Touren in die Berge mit persönlicher Führung. Schöne Fremdenzimmer. Pensionspreis 3.50 RM. Prospekte stehen gerne zur Verfügung. z166

Privat-Sommeraufenthalt gleich am Wald u. Wasser, per Tag 4 Mk. b. voll. Verpfl., ohne Nebenk.
Frau J. Beckhoff,
Mühle Oberauel
Post Hennef-Sieg-Land, 5 Min. von Station Blankenberg (Sieg). z179

Herchen (Sieg) Haus Siegblick
Privatpension Maria Jansen. Sommerfrische 3.50 RM., 4 Mahlz. Wochenende. Strandbad. Kahnfahrt. z196

Luftkurort Römlinghoven
Post Oberkassel (Siebengebirge)
Hochwald — Strandbad
Pension Höhner
Pens.-Pr. 3.50 RM., 4 Mahlz., garn. Frühst. Keine Nebenkost. Tel. 671, Königswinter-Wochenend. z264

Heimersheim a. d. Ahr
20 Min. v. Bad Neuenahr u. d. Thermalb. Bodendorf. Priv.-Pens. A. Alfter. Beste Vpfl., frd. Zi., Bad i. Hse., Gart., Liegest. Pensionspreis 3.00 Mark. (4 Mahlz.), garn. Frühst. K. Nebenkost. z65

Am Laacher See
idealste und preiswerteste Sommerfrische. Aufführl. Prospekt. z726
Gasthof Adams, Wassenach

Brohl am Rhein
Priv.-Pens. Dieges, herrl. freie Lage, schöne sonn. Zim. m. dir. Ausz. a. Rhein u. Gebirge. Schöne Wand. u. G. Rheinberge, Brohltal, Laach. See. Liegew., Radio u. Badeeinr. 4 Mahlz., garn. Frühst. Pens. 3.50 RM. k. Nebk. 15 Min. z. Bad Niederbreisig. Ausk. O.-Barmen, Werléstr. 71, II. z184

Brohl a. Rh.
Gasthof und Pension „Alte Post" Jak. Kreps. Pension reichlich und gut, 4 Mahlzeiten RM. 3.50 (keine Nebenkosten), 3 Min. v. Bahn- und Schiffstation, direkt am Walde. Großer, gesch. Hof und Garten. Herrliche Spaziergänge z. Brohltal und Laacher See. z196

Luftkurort Eibelshausen (Kr. Dill'b) Westw., in berg. u. wald-reg., gt. u. reichl. Vpfl., frdl. Zimm. 2.50 M. pr. Tag. Bad i. Hse. Prosp. z. D. k. Nebk. Elg. Landw. **Priv.-Pension** z80 H. Schwehn

Pensionshaus Wilh. Grab Eisemroth
Kreis Dillenburg bietet herrliche Sommerfrische u. wirkl. Erholg. in waldr., ruh. Gegend. Anerk. g. Küche, Bad i. Hs. Gar. Pens.-Pr. 3 Mk. Neu errichtet. Freibad. Prosp. auf Anforder. z92

Der schönste Punkt Neuenahrs ist z155 **Haus Idyllenhöhe**
herrliche Lage, gute Verpflegung Pensionspreis 4.— Keine Neb'kosten



Gastliche Aufnahme bei zeitgemäßen Preisen in bestgeleiteten Gaststätten vom gutbürgerlichen Haus bis zum erstklassig. Hotel. z782
AUSKUNFT DURCH DEN VERKEHRSVEREIN MEHLEM A. RH.
Beteiligen Sie sich an dem mit Preis. ausgestatt. Photowettbewerb!

Kurbad Sinzig a. Rhein Staatlich anerkannte, gemeinnützige Mineralquelle.
Ruhiges, gutes Pensionshaus.
Aerztl. empf., heilt Gicht, Rheumatism., Ischias, Zucker, Nier.-, Blas.- u. Frauenleid. Freie Trinkkur. Keine Kurtaxe. Bäd. 1.- M. Liegt in der gold. Meile zwisch. Remagen u. Neuenahr. Romant. Lage in 90 Morg. groß. idyll. Parkanlag. Liegew., Liegestühle. Volle Pension (Zimm. m. fl. Wass.) 5 M. Bäd. im Hause. Besitzer: C. Baum. Lieferung von Heil- u. Tafelwasser. Vertreter Paul Ebbinghaus, W.-Barmen, Sedanstr. 37. z555

Luftkurort Nassau im Lahntal
Geburtsstätte des Freiherrn vom Stein.
Herrlich gelegen, prachtvolle waldreiche Umgebung in seltener Mannigfaltigkeit. Keine Kurtaxe. Schwimm-, Sonnen-, Licht- und Luft-Bad sowie Tennisplatz vorhanden. Billige Angel- und Fischereigelegenheit. Gegen unentgeltliche Aufenthaltskarte Ermäßigung bei Veranstaltungen und Einrichtungen. Auskunft u. Prospekte kostenlos. Städt. Verkehrsamt Nassau (Lahn).

Dernbach (Kreis Biedenkopf)
ca. 500 m ü. N. N. Herrl. gelegt. Luftkurort im Gebirge zwisch. Westerw. u. Rothaargebirge. Mitten im Walde. Ringsum angedehnte Tannen- u. Buchenwald. **Pension Schneider.** Fl. Wass., Bad, prima Verpfl., k. Nebenk., Preis 3.50 Mk. Familien Ermäß. Auf Wunsch Abhol. per Auto zum Selbstk.-Preis. z161



Es geht aufwärts
auch mit Ihrer Gesundheit, wenn Sie sich entschließen, zu Ihrer Erholung das z819
Felke-Naturheilbad Diez
im romantischen Lahntal
zu besuchen. Licht-, Luft-, Wasser- u. Lehmbäder, Diät u. Rohkost. Massage, Gymnastik, Fachingerbrunnenkuren. Aerztl. Leitung. Mäßige Preise. — Fordern Sie kostenl. Prospektmaterial von der Felkebad Diez G. m. b. H., Diez/Lahn 12.

BAD KREUZNACH
heilt Rheuma Gicht Frauen leiden
KURHAUS & PALAST-HOTEL 150 Betten .... Pension ab 8.50
HOTEL KLAPDOHR 40 Betten ..... Pension ab 7.50
HOTEL & BADHAUS EUROP. HOF 65 Betten ..... Pension ab 7.-
HOTEL KAUZENBERG 40 Betten ..... Pension ab 6.-
HOTEL „DER QUELLENHOF" 35 Betten ..... Pension ab 6.-
KURHEIM DR. BROSSITTER 40 Betten ..... Pension ab 5.50
PRIV.-HOTEL- „HAUS HINDENBURG" 30 Betten ..... Pension ab 5.50
KURHEIM BRÜCKER-HARTH 30 Betten ..... Pension ab 5.50

Auch Sie erholen sich in Weitefeld
500 m hoch, herrl. Waldung., Strand u. Sonnenbad. Liegewies. mit Stühl., gt. bürgl. Vpfl., 4 Mahlz., p. Tag 3.50 **Gasthof Gerhard, Weitefeld, Westerwald,** Bahnst. Niederdreisbach, Tl. Damden 358

— Sommerfrische —
Pens., Gasth. u. Metzgerei Lichtenthäler
empfiehlt beh. luft. Zim., volle, ausgez. Vpfl., 4 Mz., p. Tag 3 Mk. Veranda, Radio, Liegew. Autofahrgeh., sch. Spaziergg., reiche Buchen- u. Tannenw. Roßbach/Oberwesterw., Selters-Land, Fernruf Mündersbach 22. z182

Höhenluftkurort **Urbach** Westerwald
vom herrl. Hochwald umgeb. Ruh., angenehm. Aufenthalt. Anerkannt gute Küche u. Verpfleg., 4 Mahlz., Terrasse, neuzeitlich. Schwimmbad. Pensionspreis 3.— RM., keine Nebenkosten. Billiges Wochenende. Postautoverb. v. Neuwied. z85
Gasthof u. Pension Dills, Telefon Dierdorf 311.

Höhenluftkurort Wirges-Westerwald **Erholungslandhaus Wwe. Quirmbach** biet. bei bester Verpfl., schö., sonn. Zim., gr. Obstpark, Liegew., Liegestühle. Volle Pens. p. Tag M. 3.50, keine Nebenkosten. Auch Dauermieter finden gute Aufnahme. z196

RENGSDORF Westerwald
Haus Waldblick z143
Ruhige Lage a. Wald, gute u. reichl. Verpfl. bei billigster Berechnung.

Luftkurort Hardert b. Rengsdorf
Gasthaus und Pension Bierbrauer. Altbek. Haus. Beste Verpfl., 4 Mhz., garn. Frühst., Bd. i. Hause, Zim. m. fl. k. u. w. Wass., Liegewiese, Liegestühle, Strandbad, Telephon Rengsdorf 297. Keine Kurtaxe. z578

Straßenhaus b. Rengsdorf
dir. a. Hochw., Pens. E. Reinhard
schöne sonnige Zim. m. fl. Wass., Bad i. Hause, bekannte gute reichl. Verpfl., 4 Mahlz., garn. Frühstück, mäßige Preise, Strandbad 10 Minut. v. Hause. Telef. Rengsdorf 367 z62

Sommerfrische KOMB Westerwald
3 M. v. Bhf. Unnau-Korb, i. schön. Nistertal, herrl. Buchen u. Fichtenwälder, Strandbad, anerkannt gute Küche, garn. Frühstück. Preis 3 Mk. Privat-Pension Schlauch. z194

Wald-Kurheim „Falkeneck" Braunfels-Lahngebirge. Neuz. Haus m. gr. Park, gesamtes Naturheilverfahren (Kneipp, Felke, Prießnitz), außerd. die neuzeitl. „Dermotherapie". Vorzügl. Küche, Diät, mäßige Preise. z136
13.-17. 6.: Ernährungskurs W. Thiele.

Unkel a. Rhein Hotel-Pens. Scheurener Hof
A. Dubler. Ruf 229 Honnef, d. gute, bekannt. Gaststätte m. vorzügl., reichl. Verpfl., Zimm. fl. W., Terrasse. Pens. M. 3.50, 4 Mahlz., garn. Frühstück, einschließl. Bedienung. Wochenende M. 5.— bis 7.— z547

Luftkurort Lütz a. d. Mosel
Gasthof u. Pension Kutscheid. Bahnstat. Wüden, Fernr. Karden 323, Waldr. Gebirgsgegg. des Moseltales. Pensionspreis 3 RM., 4 Mahlzeiten, keine Nebenkost. Forellenfischerei. z197

Traben-Trarbach (Mosel) mit Bad Wildstein
Pension Zur Gräffsmühle. Bes. Fritz Gerhardt, Tel. 331. Im wildrom. Kautenbachtal. Beste Verpfl., 4 Mahlz., garn. Frühst. i. e. Z. fl. Wasser. Pens.-Pr. M. 4.- Sch. Gart., Liegew., Thermalbad 2 Min. Eig. Weinbau. z642

Urzig a. d. Mosel „Pension Moselgold"
Bes. Joh. Hentges. Ruh. Lage, herrl. Aussi., luft. Zimm., fließ. Wasser, Terrasse, Liegew., Strandbad, Wald. Garage. Beste Vpfl., Pens. 3.75 Mk., 4 Mz., keine Nebenkosten. z207

FREMDENPENSION R. HOPPE, AUF BURG WECKBECKER, LEHMEN a. d. MOSEL, Tel. 16, Fahrtgünst. Nähe Kobl., i. herrl. Moselgeg. I. Haus, idyll., r. Lage i. Gart. u. Waldpk. Behagl. Heim, all. neuz. Bequ. Vorz. Vpfl., 4 Mz. Pensp. Vors. v. M. 3.50 an. Lohn. Spazg. u. Ausfl. Badestr. Angelspgel. Auskf. Prosp. z68

Traben-Trarbach — Mosel. **Hotel am Wildbach,** früher Marx, Wildbadstr. 159, 2 Min. v. d. Therm.-Bäd., das ganze Jahr geöff., gutbgl. Haus, ca. 20 Zi. m. herrl. Ausss., teils fl. Wass., Terr., Gart. m. L'wiese, Gesellsch.-R., gt. Verpfl., Pensp. v. M. 3.50 an. Auf Wunsch ausführl. Prospekte. z728

Moselhaus Selzer, Mülheim (Mosel) bei Bernkastel — Fernruf 207. Hotel. Pension, Weinstube, ged. Moselterrasse, schatt. Gärt., Liegew., Strandbad-Bootsanlegest., altbek. u. bevorzugtes Haus, zeitgemäße Preise. Näheres durch Prospekt. z306

Gondorf Mosel St. Kobern-Gondorf
Gasthaus-Pension Schäfer. Gut b. Haus, Bad, Garten m. Liegestühle. Preis 3—3.50 Mk. Keine Nebenkosten, 4 Mahlzeiten. z177

Ruhe u. Erholung im schönen Taunus!
Bleidenstadt, Hahn, Wehen
(15 Min. von Bad Schwalbach) Bahnstation, herrl. Tannen- u. Laubwälder.
Bleidenstadt Pension und Metzgerei z771/5
„Zur goldenen Krone", gut bürgerl. Haus, Pens. Mk. 4.-, Wald in nächster Nähe.
Hahn Sommerfrische - Pension **„Jägerheim"**
im 4 Morgen großen Park, direkt im Walde. Liegewiese, fließ. Wasser, Pens. Rm. 4.—
Wehen Sommerfrische **Villa Waldfrieden,** W. Domm, Küchenchef, Tel. 194, mitten im Tannenwald, Liegew., eig. Konditor. u. Schlachter. Pens. M. 4.-
Wehen **Gasthaus zur Post,** Inh. Marg. Becker. Pens.-Preis M. 4.- mit 4 Mahlzeiten, ruhige staubfreie Höhenl., bill. Wochenend.

Sommerfrische „Taunusruhe"
Hasselborn im Taunus z205
Die Erholungsstätte für Genesende, Nerven- u. Herzkranke in waldreich. Höhenlage. Pension (4 Mahlz.) 3.50 Mk., keine Sonderausgaben, Erstkl. Verpfl., a. Wunsch Diät. Tel. Brandoberndorf 70. — Es ladet ein: M. Bleckmann, Hasselborn i. Taunus


Höhenluftkurort, 450 m
Falkenstein im Taunus
Auskunft: Kur- u. Verkehrsverein.

Pens. Falkensteiner Mühle, im schön. Reifenbachtal, mit u. ohne Verpfleg., Pens.-Pr. Mk. 4.50. Refrz. durch Tel. 31172, Düsseldorf.

Kur-Hotel Frankfurter Hof Zimm., fl. Wass., dir. am Walde, V. Pens. ab 4.50

Haus Hanselmann, mod. Komf., best. Lage, Park, Diät- u. Liegek. Pension ab Mk. 4.75

In Bad Schwalbach i. Ts.
nur Kurhotel Paulinenberg
d. Haus, i. d. Nerv. gesunden! Dachgart. m. Luft-, Sonnen- u. Brausebad. Liegewiesen i. eig. Park, herrl. Auss., v. all. Zim. mod. Komf., bill. Preise. Tel. 236. z631

Kurhaus Rosseri z287
Eppenhain/Ts.
500 m hoch, herrliche Fernsicht nach Rhein- und Main-Ebene. Schwimmbad. Pens. v. 3.50—4.50 Mk. an. Tel. 30. H. Kaufmann.

Unkel a. Rh.
Haus Anneliese, Privatpens. Turmstr. 6. Herrl. Lage, 1 Min. vom Rhein, 3 Min. v. Strandbad entf., reichl. Verpfleg., 4 Mahlz., 3.50 Mk. z130

Unkel a. Rh.
Pens. „Villa Paula" bietet Erholungsuchenden angenehmen Aufenth. Im Zentrum v. Ort gelegen. Pensprs. 3.50—4.00 Mk. Erstklassige Verpfleg. z505

Erholung im Idyll Waldmühle
Braubach/Rhein
herrl. Wald, fl. Wass., Bad, Pensionspr. 3.25—3.50, keine Nebenkost. z36

Schenkelberg
Westerwald, 400 m z41 Pension Rhead. Krämer Ww nahe Nass. Seenplatte u. Strandbäder, angen., behagl. Aufenthalt 4 reichl. Mahlz. 3.— M., k. Nebk. Bahnstation Selters. Ev. Abhol. mit eigen. Wagen. Garage u. Liegewiese. Prospekt.

Westerwald Nassau Seenplatte
Gasthaus-Pension Heuzeroth, Wölferlingen. Frdl. Zim. fl. Wass. Bad i. Hs. frei, 15 Mi. v. Strandb. Gut. Küch 4 Mahlz. garn. Frhst., Pensp. 3.- Kein. Nebkst. Eig. Landw. Liegew. m. Liegest. Verl. Prosp. z45

Sommerfrische **Maxsain** Westerwald
ringsum sch. Wald nahe Strandbad u. Nass. Seenpl., schöne Zim., fl. Wasser, Zentr.-Heizg., 4 reichl. Mahlz. 3.20 RM. k. Nebenkost. z198
Gasthof Schwinn Tel. Selters 125.

Pension Germania Oberwesterwald
Neues Haus, mod. eingericht. Vorzügl. Küche. Herrl. Wald-, Bade- u. Schwimmgeleg., 4 volle Mahlzeit. Preis 2.80 M, keine Nebk. Dauerp. 60 M p. Mon. J. Kuisch, Metzg. u. Wirtsch. Mörlen, Oberwstw z201

Sommerfrische **Eller (Mosel)**
Gasthof u. Pens. Jakobs, Tel. 291. Bahnstation, Gut bürg. Haus, herrl. Lage, Pens.-Pr. 3.20—3.50, Prosp. z172

Keine Reise ohne den **Sommer-Fahrplan** des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal Preis 50 Pfg.

Hotel u. Pension · Kurhaus · Bad Assmannshausen a. Rhein
Mod. Haus i. sch. ruhigst. Rheinlage geg. Busg. Rheinstein schatt. Park, Terrass. 70 Betten ab 3.—, Pens. Rm. 5.50 bis 7.— einschl. Bädern, voll. Pens. 10, bzw. 15 Thermalbd., Trink-Kur. ärztl. Unters. Keine Nebenkost.
Pauschalkuren: 14 Tg. ℳ 112.— / 21 „ „ 168.—
Stärkste Lithionquelle Deutschlands. 38,5° C geg. Rheuma, Gicht, Ischias, alle Stoffwechs., Nierenleid u. Nervenschwäche. Prospekt auf Wunsch. z375

Anzeigen. Aufenth. bietet Pens. Haus Edith, Bad Honnef, Kuckuckssteinstr. 16.†

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

Bad Bertrich
Magen-, Darm-, Leber-, Gallen- u. Stoffwechselleiden (Gicht-, Rheuma-, Zucker- u. Frauenleiden)
DAS MILDE KARLSBAD AN DER MOSEL

Oberbergisch-Sauerland

Naturheil-Bio-Bad Walterfeld Ründeroth im Oberbergischen z169
Rheuma • Gicht • Ischias • Frauenleiden • Nerven-, Herz-, Nierenleiden
Pelke- u. Kneippkuren. — Glänzende Erfolge! u.a. (Mäßige Preise)
Auskunft und Werbeschriften: KURVERWALTUNG

Gasthof „Im kühlen Grunde"
Im Berg. Land, im schönen Morsbachtal, in ruhig., waldr. Gegend, Nähe der Müngstener Riesenbrücke, direkt am Walde geleg., find. Sommergäste bei gut., reichl. Verpfleg. frdl. Aufnahme. Schatt. Gart. Pens.-Preis 3.50. Inh. W. Hackländer f342

Remscheid-Morsbach Telefon 43114

Kurhaus Niederbierenbach b. Wiehl
Idealster Erhol.-Aufenthalt im schö. Oberbergischen. Ia Verpfl., 4 volle Mhlz. Preis einschl. Felkebäder 3.50. Angen. Wochenend 4.50. Strandbad. Prosp. Tel. 298 Amt Nümbrecht. z911

Hotel und Sommerfrische Waldfrieden
bei Bielstein, Rhld., Tel. 362. Herrl. Lage, mod. einger. Haus. Glasveranda. Garten. Erstkl. Verpfl. Pensp. Vor- u. Nachsaison 5.50 Mk. Neu angel. Schwimmbad. Radersport. Gute Bahnverbindg. Autoverbindg. b. z. Haus. Garage. Frau Wwe. Otto Bühne. z852

Herrliche Ferientage verleben Sie im **Hotel z. Post Wiehl** im Oberbergischen
Alles ist da! Herrl. Natur, gr. Schwimmbad, mod. Komfort, feinste Küche, gute Gesellsch. mäß. Preise. Prospekt auf Wunsch. Besitzer W. Paßmann. Telefon 406 Amt Bielstein

Haus Scheeler-Mühle,
Post Kaisemau, d. herrl. gel. Idyll d. berg. Land., f. Wochenend u. Erholbed. mod. einger. Räume, Terr., Liegew., v. Wald, Badegel. i. u. auß. d. Hause. Ia Verpfl. Pr. 3.50 Mk., 4 v. Mahlz., k. Nebenk., bequ. Omnibus-Verb. ab Wipperfürth bis Frielingsdorf. z156

Pens. Heim H. Bierenbach-Wiehl Tel. Nümbrecht 305
fließendes Wasser auf allen Zimmern, beste Verpflegung, Bad im Hause und schöner Badeteich. z849

Landaufenthalt in ruhig., waldr. Höh'lage, Pens.-Preis Mk. 3.— bei reichl., gut. Verpfleg. Keine Nebenk., eig. Landwirtsch., Milch u. Beliebt, kostenlos. Liegew. Liegest. Priv.-Pens. Felbecker, Erlinghagen b. Gimborn.

Lingese-Talsperre
Erholungs. find. ang. Auf. in Pens.-Rest., dir. a. Strand d. Ling.-Talsp., mitt. i. Tannenhochw., herrl. Spazg. Angel- u. Wassersport. Gt. reichl. Verpfl., 4 Mz., Pens.-Preis für Juni M. 3.75, Schö., sonn. Terr. Gäste wd. mit Auto v. d. Bahn abgeh. W. Kriwett, Ling.-Talsp. b. Marienheide. T. 238. z165

Angen. Erh.-Aufenth. find. Sie a. d.
Brucher Talsperre
Bade- u. Paddelgelegenh. (eig. Boote könn. gelag. werd.). Herrl. Lage, waldr. Geg., fl. k. u. w. Wasser, gt. Verpfl. (4 Mahlz.), a. z. Wochenende, sow. Zim. m. Frühst., zeitgem. Prs.
Fremdenpension „Haus Eiche", Marienheide bei Gummersbach. z178

Sommerfrische Schmitzwipper
Inh. Frau Ida Clever, Marienheide, Tl. 238. Angen. Aufth. i. Oberberg. Romant. waldr. Geg., 5 Min. v. d. Lingese u. in nächst. Nähe d. Brucher-Talsperre gel., Tann'wäld., Bade- u. Schw'gelh. Gr. Liegew. Gt. Zim. Bad im Hause u. Pavillon. Ia Vpfl., Pnspr. M. 3.50, W.-Ende 5 M. Bitte Prosp. verl. Heizung u. fließend. Wasser. z909

Krebsöge
Sommerfrische Otto Weber.
Liegewiese, Badegelegenheit direkt am Hause, Parkanlage, pro Tag 3.50 RM., Wochenende 4.— RM. z594

Höhenluftkurort **Rüthen**
(Perle des Sauerlandes).
Pension Villa WENGE.
Voll. Pens. 2.80 bezw. 3 M. an. z154

Möhnesee
Gasthof u. Pens. Wiegardt, Delecke, dir. a. See u. Arnsberg. Wald, frdl. Balkonz., 3 Min. v. Strandb., Pens. 4 RM., kl. Wochenende 5.75 RM., gr. 8.75 RM. Ruf Körbecke 208. z599

Theiningsen, Höhe Möhnesee.
Gasthof Adolf Schulte, Sommergäste fd. bill. angen. Aufenth. a. d. Löe. bei best. Verpfl. Pens.-Pr. Mk. 3.—, k. Nebenk., eig. Landwirtsch., schöne geräum. Z., Liegew. a. Hse., herrl. Aussicht. Anschluß m. d. Kleinbahnauto dir. von Soest bis hier. z592

Waldpension „Brinkerh öhe"
bietet Ihnen in schönster Lage
Langenbergs
freundl. Aufnahm. Gute Küche. 4 Mahlz., pro Tag RM. 3.- Billiges Wochenende. z193 Tel. 479. E. Seiffert Langenberg/Rhld.

Privat-Pension
Ruh. gel. Landh., herrl. Lage, schatt. Terr. u. Balk. dir. a. Walde, im Oberbergischen, gute Verpfl., 4 Mahlz. Prs. 3.50 Mk. Prosp. Badeanst. i. d. Nähe. Frau Heh. Ueiner Oberbantenberg. Dieringhausen. Tel. Bielstein 497. z176

Erholung in den Bergen! Tannenwälder mit Ruhebänken, Gute Verpfl., 4 Mahlz. 3 Mk. Haus Kalkkuhl Himmerkusen b. Kotthausen. z78

Luftkurort Erlinghagen (Oberberg.) bei Schloß Gimborn
Pension Frielingsdorf. Tel. Marienheide 334. Renoviert, dir. am Wald, Spiel- u. Liegewiese am Hause, eig. Landwirtschaft, beste Verpflegung. Preis 3.00 Mk., k. Nebenkosten. z188

Gutshof bietet Sommergäst. i. sch. Geg. des Sauerld. frdl. Aufn. b. vorzgl. Verpfl., garn. Frühst., nachm. Kaffee m. Kuch. u. Waff. Sch. Gartenanl. m. Sp.-Saal, gr. L.-W. m. Planschb. Forell.-Fisch. Bad u. a. B. Pens. 3 Mk. z144
Goebel-Pflug, Niederhelden, Telephon 616, Amt Grevenbrück.

— Stadtwaldsanatorium —
Jungborn Kettwig
Licht-, Luft-, Lehm-Bäder — Diät- und Rohkost-Küche — Individuelle Behandlung — Herabgesetzte Preise. — Bild-Prospekte frei. z316

Privat-Pension Friedrich Joch, **Klosterbauer**
Wiemeringhausen bei Winterberg.
Im herrl. Ruhrtale, v. hoh. Bergen umgeben, eig., Landwsch., Liegew. b. Hause, Freibad. 4 Mahlz., Pens.-Pr. Mk. 3.—, k. Nebenkosten. z394

Privat-Pens. Lenz Oberstaffelbach
bei Marienberghausen. Ruh. gel. v. Wald, eig. Strdb. Liegew. a. Hs., gute Vpfl., 4 Mahlz. Pr. 3.50, k. Nbk. Stat. Wiehl. Postautov. 1815

Luftkurort Lieberhausen/Wiedenest am Rande der Aggertalsperre
„Bunte Kerk" und Heiliger Brunnen, Sehenswürdigkeit. — Waldreiche Gegend, angenehmer Wochenend- und Daueraufenthalt.
Gaststätten: Klein u. Schürmann, Lieberhausen; Weyland, Lauxenbach; Rockemann, Drieberhausen, Lüsebrink, Helberg; Brekmann, Wiedenest.
Privatpensionen: Bitterfeld, Lieberhausen, Klewer, Biene; Sauerteig, Wiedenest. a113
Volle Pension 3.50 M., erstkl. Verpflegung. Prosp. d. Bürgermeisteramt.

Jagdhaus - Sommerfrische
Gustav Knotte - Hübender bei Wiehl
Bevorzugte Pension im Homburger Land, waldreiche staubfreie Lage, bietet Sommergästen bei erstklass. Verpflegung angenehm. Aufenthalt
Telefon Bleistein Rhld. 675 - Prospekte kostenlos

Höhenluftkurort
Marienheide
Höhenlagen bis zu 500 m ü. d. M.
Hotel u. Pension Trommershausen
Zimmer mit fl. Wasser, Bäder, große Gartenanlage, Liegewiese, Klein. Wochenend 5.50, Groß. Wochenend 9.50 RM. — Tel. 210 Marienheide. z848



Ihr Inserat gehört in den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, die Zeitung mit der großen Verbreitung in Wuppertal. Je früher Sie es in unseren Geschäftsstellen aufgeben, desto sorgfältiger und wirkungsvoller können wir es ausgestalten.

Das nahe Ziel für Wochenend und Ferien!!!


Auskunft u. kostenlose Werbeschriften durch die Verkehrsämter Soest u. Arnsberg u. den Verkehrsverein Möhnesee z179

Ausflugsort und Sommerfrische
Schnürrenbach
Kierspe-Bahnhof
Erstklass. Erhol.- u. Ausflugsstätte, direkt am Wald u. Wasser, vorzgl. Küche. Schieß- u. Angelsport. z121

Olsberg im Sauerland
Bade- u. Höhenluftkurort mit Ruhr-Strandbad. Von jeher das Ziel viel. Wanderer, Ausflügler u. Erholungsuchend. Pens.-Prs. 3—4.50. Ausk. Prosp. vers. kostl. Verkehrsv. Olsberg. z822

Sommerfrische
Pension Gasth. Buchholz, Dürscheid b. Berg. Gladbach, Tel. 361, bequ. m. d. Wupper-Sieg ab Köln u. Wuppertal Hbf. Wipperfürth erreichbar. Eig. Landwirtsch. u. groß. Waldbes., freundl., ruh. Zim., Obstgart., Liegewiese, bek. gute u. reichl. Verpfl., 4 Mahlz., garn. Frühst., Milch unentgeltl. Pens.-Pr. 3 RM. z171

Plettenberg im schönen Sauerland
Wald, Berge, Wasser, gute und billige Unterkunft. Auskunft und Prospekte durch d. Stadtverwaltung, Rathaus. a359

— Sommerfrische — a183
Rönkhausen (Sauerl.)
Im Tale zwisch. Wildewiese (650 m) u. Heiligenstuhl (598 m). Waldr. Geg. m. Badegelegenht., keine Industrie. Gasth. Berah. Spielmann. Tel. 42. Pens.-Pr. M. 3.50 bei bester Verpfl. u. 4 Mahlz., eig. Landw., Gart. mit Liegest., Auto u. Fischer., gr. Veranda

Süddeutschland ★ Alpenländer

Sonne, Berge. Wasser u. Wald zwischen Odenwald u. Spessart - das ist Hüttengesäß/Bz. Und im „Pfälzer Hof" fühlen Sie sich bei bester Verpflegung wie zu Hause, Pens. 3.50, 4 Mahlz. Prosp. gratis. z190

Schwarzwaldsommerfrische
in waldr. Gegd., herrl. weite und nahe Ausfl., neues Schwimm- und Luftbad. Gute reichl. Verpfl. Pens. 3.50—4.00 RM. Gasthaus z. Hirsch, Haussach i. Kinzigtal. z186

Luftkurort Eberbach im Odenwald
Gasthaus Brockenhof: Schönste, ruh. Lage Eberbachs, direkt am Neckar u. Wald gel. Pens.-Pr. von 3.50 Mk. an bei guter, reichl. Verpfl. Strandbad direkt b. Hause. — Tel. 406. z173 Inh. Ferd. Veith.

Freiburg i. Br. Ludwigstr. 33.
Pension Schloßbergblick.
Beim Stadtgarten. Fließ. Wasser. Pension von Mk. 5.— an. a591

Schweigmatt Schwarzwald 800 m ü. d. M.
Höhenluftkurort Pension Alpenblick
Tel. Schopfheim 401 — Pens.-Pr. M. 4.- bis 4.50, 4 Mahlz. Keine Nebenkost. Fl. Wasser, Prosp. W. Schmidt, Post Schopfheim-Land. a589

Raithenbuch Hochschwarzw. 1050 Mtr. ü. M.
Gasth. Pens. Grüner Baum, ruh., dir. a. Walde, Schwimmgel. Pens. M. 4.- bis 4.50. Prosp. J. Meier. a601

St. Georgen Hotel Adler
Neues, mod. Haus, volle Südl., fl. W., Liegeterr., Glasver., Gar., Pens. ab RM. 4.60. Prosp. Otto Braun, Küchenchef a639

St. Georgen Schwarzwald 800—1000 m ü. d. M.
Hotel Brigach a633
Altbek. Haus, fl. Wass., Liegew., Nähe Strandbad, Pens. ab RM. 4.60.

Kniebis (Schwarzw.) 1000 m ü. d. M.
Kurhaus Alexanderschanze. Bahnst. Griesbach u. Freudenstadt (Postvb.). Ideal. Som'eraufth. Sonn-u. Schw'bad, herrl. Stützp. auch f. Autofahr. Pens. v. 4.- an. Gar. Prosp. Bes. A. Gaiser. a638

Baden-Baden Hotel Geist
Ganzjährig geöffnet. Gegenüber d. Bädern. Anerk. gute Küche. Zimm. v. Mk. 2.— an. Pens. v. Mk. 5.— an. Fl. Wass., k. u. w., Zentralheizung. Garage. Tel. 652. Bes. Gottlieb Frey

Tennenbronn bad. Schwarzwald 650 m ü. M. a576
Gasthof u. Pension Adler
Sehr schön. Landaufenth. f. Erhol.-bedürft. Unmittelb. Waldesnähe. P.-Pr. Mk. 4. Vor- u. Nachs. Mk. 3.50 4 Mahlz. Strandbad. Gar. Tel. 12. Prosp. Autoverb. St. Georgen (Schw.) u. Schramberg. Bes. J. G. Weißer.

Der Schwanengau


Die Königsschlösser Hohenschwangau u. Neuschwanstein
Autoverbindung nach Oberammergau (50 km) Herrl. Alpseen. Bequeme Spaziergänge. Bergwanderungen

Füssen Bad Faulenbach	Schwimm- und Sonnenbäder; Unterkunft für verwöhnte und einfache Ansprüche (Zimmer von RM. 1.— an).
Hohenschwangau	Bestbekannte Sommerfrische. Hotels, Pensionen, Privatunterkünfte in jeder Preislage. Seebad.
Schwangau	mit Alterschrofen, Brunnen, Horn, Waltenhofen. Schwimmbad. Die billige, gute Sommerfrische.

Prospekte in allen Reise- und Verkehrsbüros. z36

Saig 1050—1150 m ü. d. M. Höhenluftkurort u. ½ Std. v. St. Titisee
Gasthaus zum „Hochfirst"
Der bestempf. Schwarzwaldgasthof Vorzügl. Unterkunft und Verpflegg. Ganz sonn., freie Lage m. gr. Liegewiese u. Garten. Eig. Landwirtsch. Zentralhzg. Tel. 268 Neustadt. Prosp. durch d. Besitz. W. Zimmermann. a636

Oberharmersbach (Schwarzwald)
Gasthof Pension Bären. Gutbürg. Hs. Fl. Wass. Forellenfisch. Eig. Jagd Pens. M. 3.80 bis 4.— Prosp. A. Lay.

Schiltach (Schwarzwald)
Gasthof und Pension zum Adler
Schö. Fremdenzim., Zentrlh., fl. Wass., eig. Metzgerei. Pens. pr. Mk. 3.50. Mod. Strandb. Prosp. Bes. J. Lehmann. a645

Erholung im Schwarzwald
Gasth. z. Engel, Tennenbronn.
Guth. Haus. Ppr. Mk. 4.—, Vor- u. Nachs. Erm. Mod. Strandb. Prosp. Tel. 1. Bes. L. Fleig. a571

Oberharmersbach, bad. Schwarzwald.
Gasthof Pension „zur Stube" und „den drei wilden Schweinsköpfen".
Neuzeitl. einger. Pens. Pr. einschl. Nachm'kaffee Mk. 3.80—4.00. Vor- u. Nachsais. Ermäßig. Prosp. a603

Hinterzarten Schwarzwald 900 m ü. M.
Café — Konditorei Carl Umdasig.
Zimm. mit Frühst. von Mk. 2.50 an. Fließ. kalt. u. warm. Wasser. a600

Schönmünzach Schwarzwald
Pension Waldfrieden. Bestes, schönstgeleg. Haus. Billige Preise. a523
Bes. Aug. Elben, Konditor

Kirnbach bei Wolfach (Schwarzwald)
Gasthof u. Pens. zur Krone, Idyll., waldr. Tal, Liegewiese, Badegeleh. Pens. (4 Mahlz.) M. 3.60, k. Nebenk. a550

Wertach im bayr. Allgäu,
915—1189 m Ortshöhe, herrl. i. d. Allgäuer Bergen, 1 Std. v. d. Tiroler Grenze. Ausgangsp. für zahlr. Tour., neuerbaut. Schwimmb., 1500 qm, Pension 3 bis 4.50 M. Auskunft und Prosp. d. d. Verkehrsverein. a218

Bodman — Bodensee
Gasth.-Pension „Linde". Neues Sommerhaus, dir. am See, mit fl. k. u. w. Wass. Pens. ab M. 4.20. Prosp. a610

Überlingen Bodensee
Bad Hotel Erstes Haus am Platze
dir. am See gel. Pens.-Pr. Mk. 7—9. Garage. Tel. 477. Inh. A. Hammer.

Sommer-Fahrplan
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Preis 50 Pfg. Überall zu haben

St. Georgen i. Schw. 870—1000 Mtr. über d. Meer
Höchstgelegener Luftkurort an der Schwarzwaldbahn
Größtes und schönstes Strandbad des Schwarzwaldes
Über 25000 Quadratmeter Schwimmfläche, ausgedehnte Liegeplätze und Strandkaffee a623
Wer Nervenstärkung, Ruhe u. Erholung braucht, komme zu uns. Preisw., gute Unterkünfte. Vor- u. Nachsaison Preisermäß. Prosp. d. Verkehrsbüro Tel. 294 u. Hotels.


Die herrlichste Pfalz von Naturschönheiten des Hochschwarzwaldes offenbart der Höhenluftkurort
Furtwangen
mit Umgeb. 870-1150 m ü. d. M.
Kuraufenthalt in gut. Hotels, bürgerl. Gasthöf. u. Privatpens. ab M. 3.50. Gesellschaftl. Veranstaltung., Konzerte, Luft-, Sonnen-, Schwimmb., Tennis- u. Sportpl. a. Tannenw. Ausk. u. Prosp. d. d. städt. Verkehrsamt. Schnellzugstation Triberg. z115

Enzklösterle bei Wildbad (Schwarzwald) 600 m ü. d. M.
— Kurhaus Waldhorn —
Altbek. Haus, vorzügl. Verpfl., eig. Landw. u. Forellenw., Liegew., Garage, eigenes Schwimmbad, mäßige Preise. Telefon 84. Bes. F. Zipperlen. z781

Burghotel auf dem Falkenstein
bei Pfronten im Allgäu — 1277 m ü. d. M.
Pächter: Albert Lechleiter.
Sonderangebot für Sommer 1934:
20tägiger Pauschalkuraufenthalt einschl. aller Nebenspesen RM. 125.-
Familienpensionen zu besond. günstigen Preisen
Ausführlicher Prospekt frei. a210
Der Falkenstein zählt unstreitig zu den schönsten Punkten der deutschen Alpen. Das Burghotel bietet für mäßigste Berechnung vorzügliche Unterkunft und beste Verpflegung. Ausflüge in reicher Zahl. Am Fuße des Berges herrliches Freischwimmbad.
Bevorzugtes Haus für Höhenluft- u. Höhensonne-Kuren!
Vereinfachte Anschrift:
Briefkasten 18, Pfronten-Ried (Bayern).

Wer nicht inseriert, wird vergessen!

Luftkurort 460-1000 m Südl. Schwarzwald, Station: Himmelreich, Eing. z. rom. Höllental.
Buchenbach HOTEL - PENSION HIRSCHEN.
erstkl. gef. Haus, 50 B. Inmitt. herrl. Tannenwäld., bek. f. Küche u. Keller, groß., schatt. Gart., Liegestühle, Spielplätze, Freibad, Garage. Pension von RM. 4.— an. Prosp. durch die Gesch.-Stelle dieser Zeitung und Bes. H. Weltens. z881

Sie verreisen?

Dann vergessen Sie nicht, uns Ihre Adresse rechtzeitig (3—4 Tage vor der Abreise) bekanntzugeben. Bedienen Sie sich bitte des nachfolgenden Formulars:

Reiselieferung an
Name: .....
Ort: .....
Pension: .....
Straße: .....
vom ..... bis .....
hiesige Wohnung: .....
Das hiesige Exemplar ist — nicht* — einzustellen
*Nichtzutreffendes streichen

Unsere Post-Bezieher
beantragen Ueberweisung beim zuständigen Postamt, also nicht beim Verlag
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal


Ihr Wanderziel: DEUTSCHLANDS GRÖSSTER ÄLTESTER FORST - DER **SPESSART**
Ihr Reiseziel: DAS SONNIGE WEINFROHE **UNTERMAINTAL** MIT GEMÜTLICHEN ALTHIST. STÄTTCHEN
LOHR a. M. MARKTHEIDENFELD WÜRZBURG ÖRTENBERG KÖNIGHOFEN WERTHEIM

Im Bergischen Landesmuseum auf Schloß Burg

Alte Zeiten werden lebendig

Vom Waffensaal aus beginnt der Rundgang durch die übrigen Räume des Museums. In diesen sind die altbergischen Möbel vorherrschend. Bei der Einordnung wurden die größeren Möbelstücke, soweit möglich, nach Stilarten gesondert, jedoch zugleich darauf Bedacht genommen, für jeden Raum einen harmonischen Gesamteindruck zu erzielen. Daher steht zwar zuweilen Aelteres und Neueres nahe beieinander, aber die einheitliche Stimmung und das betrachtende Versenken in die alten Zeiten werden dadurch nicht gestört.

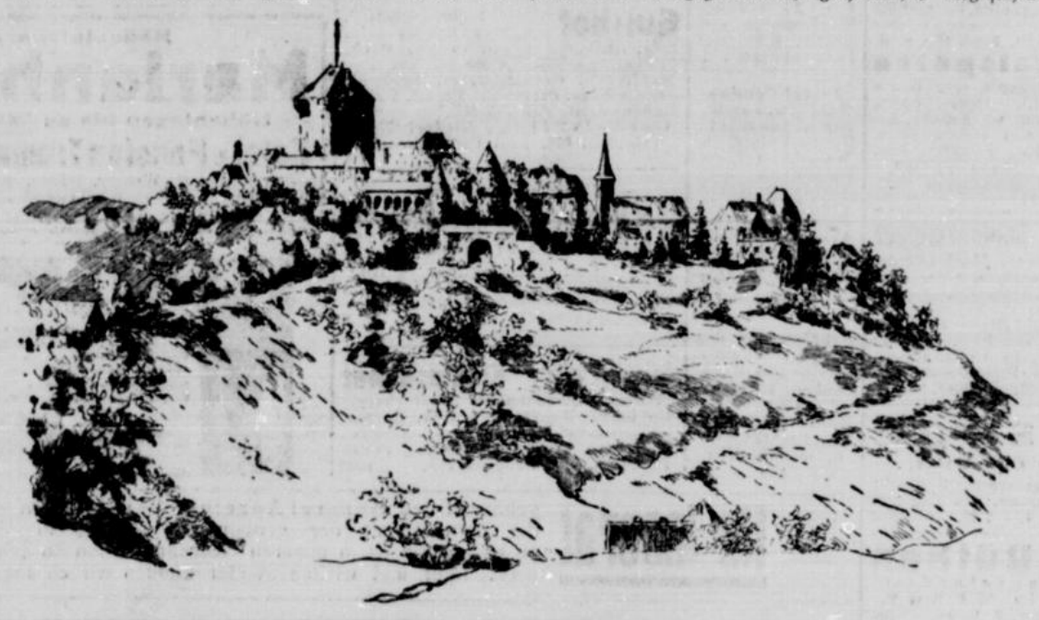
Gleich im ersten Durchgangsraum steht neben dem eichenen Spätrenaissance-Tisch von 1750 an der Südwand die überaus prächtig geschnitzte Truhe von 1772. Da ist ferner der reichgeschnitzte Eichenschrank von 1792, die Kinderwiege von 1792, und in der Lesenische am Fenster der geschnitzte Armstuhl mit dem aufgeschlagenen Folianten auf dem Tischchen: Die „fürnehmen Händel, so sich in Glaubens und anderen Weltlichen Sachen inn und außerhalb des Heyligen Römischen Reiches Teutscher Nation" zugetragen, und wie sie aufgezeichnet durch Johannes Sleidanum und Michaelen Beutherum, der Rechten Licentiaten und Doctorn, gedruckt in der deutschen Stadt Straßburg, Anno 1597. — — Ein Blättern aufs Geratewohl: 10. Buch. Die Wiedertäufer: Als der „König von Sion" seine Gemahlin auf dem Marktplatz in Münster enthaupten ließ. „Da solches geschehen, sangen die anderen vn sageten dem Himlischen Vatter danck. Darnach tantzet der König vn ermahnete das Volck, welches nit mehr Brot vn saltz noch hatte, gleicherweise zu tantzen vnd frölich zu sein . . ."

„Ora et labora" mahnt dagegen bergische Vorväterfrömmigkeit aus der Inschrift des Ranken- und Schnitzwerks der wuchtig behäbigen Kredenz aus dem Bürgerhaushalt von 1824. Ein Spinnrad, Stollenschrank, altes hübsches Zinngerät, feine alte Stiche, darunter das Bild des Freiherrn vom Stein, mehrere Schaukästen mit Büchern und Dokumenten vervollständigen die Ausstattung.

Der zweite Raum atmet Rokokostimmung in dem geschweiften Formwerk des schönen Hängeglasschrankes, des Tisches, der Stühle und dem reichverzierten, hochgebauten, seltsamen Ofen in der Ecke. Ein schwerer Brokat-Läufer in verblichenen zart graugrünen Farben deckt den Tisch mit der blinkenden Kupferkanne und der aufgeschlagenen ehrwürdigen Hauspostille. Dazu reichgeschnitzte Eichentruhen, der reichprofilierte Schrank von Anno 1791 mit eingelegten Sternen, und in dem schwereichenen Glasschrank zur Rechten eine Sammlung alter Tonkrüge und Tongefäße. Das 15. und 16. Jahrhundert war die Blütezeit der rheinischen Töpferkunst und die Töpferstadt Siegburg die Hauptversorgerin des Bergischen Landes mit den beliebten Hauskrügen, die auch im Linksrheinischen, in Raeren und anderen Orten, kunstvoll gefertigt wurden. In der Umgebung von Schloß Burg fand man zahlreiche Scherben und Bruchstücke solcher Tonkrüge aus der gotischen Zeit, die dem Haushalt der Grafen von Berg und der Johanniter-Ordensherren entstammen.

Von der Westwand grüßt das in Oel gemalte Porträt eines treuen bergischen Mannes, des Dichters Wilhelm Ibel. Das andere Oelgemälde stellt den Prinzen Heinrich von Preußen, den heldenmütigen Bruder Friedrichs des Großen, dar. Rechts am Ausgang lehnt eine geschnitzte Türe mit dem gemalten Bild der Gottesmutter Maria.

Beim Eintritt in den dritten Raum fesselt das Auge die hohe, schlanke, eichene Standuhr mit reichgeschnitzter Verkrönung, daneben zur Rechten der niederdeutsche Kredenzschrank mit reicher Renaissance-Blattornamentschnitzerei, aus dem Jahre 1713, mit dem hübschen Messing-Teekessel, Messingleuchter, Zinn- und Tongerät.



Schloß Burg an der Wupper Zeichn. von E. Hasenclever

Prächtige Stücke sind auch der dreitürige Renaissance-Truhenschrank zur Linken und der reicheingelegte Glasschrank an der Außenwand mit seinem blinkenden Inhalt, wie er einst das Zierstück eines bergischen Patrizierhauses gebildet hat. Der hohe, schwereichene Empire-Kleiderschrank an der linken Südwand, Tisch und Sessel erhöhen noch den gediegen-vornehmen Eindruck des Raumes. Das von der Zeit nachgedunkelte Oelgemälde: „Die Geißelung Christi" ist ein Werk des italienischen Malers Jacopo da Ponte (1510 bis 1592). Verhaltener Humor lugt aus dem helldunklen „Krankenbesuch" Johann Peter Hasenclevers, des lebensfrohen bergischen Malers der Biedermeierzeit. Ein Kupferstich von 1827: Washington als „Patriae Pater" (Vater des Vaterlandes), und rechts am Ausgang Napoleons Tod . . .

Raum 4: Ein Leuchten flammt durch den Raum, licht- und glanz- und goldprunkend funkelt der hohe vergoldete Konsolspiegel, Prunk und Pracht umleuchtet den Glasschrank mit den vergoldeten Sphinxen und seinem kostbaren Inhalt an altem Porzellan, Silberschmuck, und das hereinflutende Tageslicht spiegelt sich in dem Glitzern des dreißigarmigen Glaslüsters über dem imposanten Prachtflügel aus gemasertem Kirschbaum. Zur Seite lehnt die vergoldete Pedalharfe, auf dem Flügel neben der Flöte alte Noten: „Andante grazioso . . Ich küsse dich, o Schleyer . ." aus der Oper: „Die Geisterinsel . ."

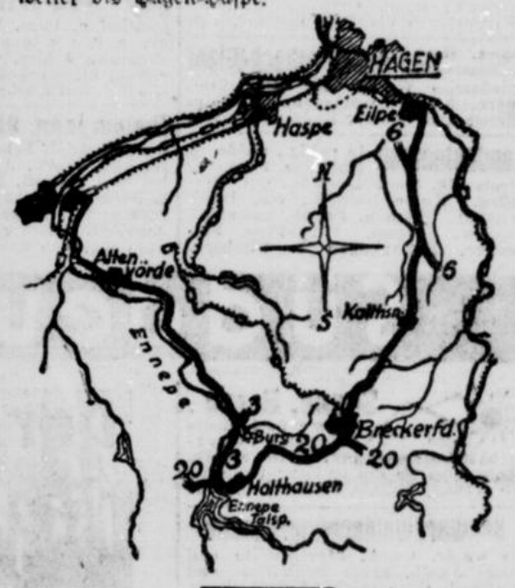
Einst, als noch „ein Schäfermädchen weidete", erklang auch das winzige Spinett, das sich jetzt vor all der goldenen Pracht bescheiden in die Fensternische drückt, gar anmutig unter Lauras, Amaliens oder Friederikens Lilienhänden, während die artigen Geschwisterlein mit den zierlichen, bunten und bauschigen Brokatgewanden, Hüten und Hauben spielten, die in der großen Puppenstube eines bergischen Kaufmannshauses aus dem 18. Jahrhundert eine historisch treue Modenschau aus der Zeit um 1800 in sich vereinigt. Manche Perlenstickerei ging am Nähtisch aus den feinen Händen der Hausfrau und Haustöchter hervor, und der Hausherr ermangelte nicht seines Stockes mit vergoldetem Griff samt der unentbehrlichen Schnupftabaksdose. Die Wand beherrscht eine helle Rheinlandschaft von Schütz in goldenem Rahmen, und in der „Mondscheinscene" Hasenclevers hält ein einsames Mädchen inmitten ihrer sämtlichen Vergißmeinnicht-Jahrbücher angesichts des harrenden Bettleins sehnsüchtige Zwiesprache mit dem Mond.

Recht martialisch wirkt in dem bürgerlichen Prunkidyll der Charakterkopf des Marschalls Vorwärts. Ein Held im Kampf für die leidende Menschheit war der Mann auf dem schlichten Bild in der rechten Wandecke: Dr. Louis de Leuw (1792—1861), der berühmte Gräfrather Augenarzt und Wohltäter der Blinden und Augenkranken, die aus aller Welt herkamen, um bei dem Wundermann, der das kleine Gräfrath zu einem berühmten Kurort machte, Heilung zu finden. Und alle, die da angereist kamen und heute noch in den Gräfrather Fremdenbüchern verzeichnet stehen, von Genf, Paris, London, Dublin, Edinburgh, Madrid, Barcelona, Sevilla, Havanna, — sie alle priesen voll Dankes die große Kunst und sichere Hand des bergischen Doktors.

Auf dem neuen Ennepehangweg

Im Frühtau zu Berge wir zieh'n,
Grün schimmern wie Smaragde alle Höh'n,
Wir wandern ohne Sorgen
Singend in den Morgen,
Eh noch im Tal die Hähne drunten krähn.

Der von der Abteilung Hagen des Sauerländischen Gebirgs-Vereins mit weißem Viereck gezeichnete Ortsweg nach Breckerfeld beginnt an der katholischen Schule in Hagen-Eilpe (120 m). Schon nach 25 Minuten sind wir am Hof Struckenberg. Dem Waldweg von 20 Minuten zur Hauptwanderstrecke 6 folgt ½ Stunde Begehung dieses Wanderweges südwärts, dann kommen wir, wieder auf dem Ortsweg, über Hof Kuhfeld nach Kreuzung der Hauptwanderstrecke 17 in 25 Minuten nach Kalthausen (380 m). Bald sehen wir Breckerfeld vor uns. Einem kurzen steilen Abstieg zum Kalthauserbach folgt das reizende, Schlafenloch genannte Tal, dann auf der von Priorei, also von links kommenden Landstraße ein mählicher Aufstieg durch das hübsche Epscheidtal, um mit zahlreichen kleinen Windungen zur einstigen Hansastadt Breckerfeld (385 m) zu gelangen. Von hier ab halten wir uns einstweilen an Hauptwanderstrecke 20. Wie wir auf Blatt 1 Hagen und 6 Lüdenscheid der Sauerlandkarte 1:50 000 des Sauerland-Verlages zu Iserlohn feststellen, verläuft sie durch Wald und Felder zunächst in ½ Stunde nach Rückelhausen, dann auf einem hübschen Waldweg in 20 Minuten zur Kotterschule, durchquert kurz danach die Ortschaft Holthausen und erreicht nach einer weiteren ½ Stunde die Sperrmauer der Ennepetalsperre (300 m). Schon von der von Holthausen abfallenden Landstraße genießen wir reizvolle Ausblicke über den Stausee, durch den genau in der Mitte die Provinzgrenze zwischen Rheinland und Westfalen verläuft. Nach kurzer Rast an der Ennepetalsperre kehren wir auf Hauptwanderstrecke 3 um. Entlang der Ennepe wandern wir abwärts in 25 Minuten bis Burg (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Ort an der Wupper!). Hier setzt der neue Ennepehangweg ein, dessen weißer Raute wir uns bis zum Schluß des heutigen Wandertages anvertrauen wollen. Anfangs bleiben wir westlich der Ennepe: nahe bei Hesterberg führt uns eine Brücke auf das östliche Ufer, um vor Peddenöde (¾ Stunde) schon wieder auf die linke Seite hinüber zu wechseln. 10 Minuten später, bei Behlingshammer, geht's rechts, jenseits der Ennepe, zum Bilstein aufwärts. Schön sind die Blicke besonders am Hohenstein, wo auch ein Zickzackweg zu einer Aussichtskanzel emporleitet. Nun schlängelt sich der Hangweg auf dem rechten Ennepeufer durch Wald und am Waldrand entlang mit prächtigen Talblicken in 1¼ Stunde nach Altenvoerde und hinter dem Ort in einer weiteren guten Stunde bis nach Gevelsberg (160 Meter). Der Ennepehangweg allerdings führt noch weiter bis Hagen-Haspe.



Erdbeer-Kirmes in Leichlingen

WG. Leichlingen, 16. Juni. Am morgigen Sonntag, 17. Juni, findet die übliche Erdbeer-Kirmes hier statt. Die Kirmes war ursprünglich für den 24. Juni vorgesehen, ist dann aber infolge der zeitigen Erdbeer-Reife auf den kommenden Sonntag vorverlegt worden.

Kohlfurterbrücke
Endpunkt schöner Wanderungen durchs Burgholz
Rest. Schneider | Restaurant zur Post
Rest. Langensiepen | Strandbad
Rest. Brücker Hof | Rest. Wuppertaler Hof
878/83

Kennen Sie die schöne Umgbg. d. Gartenstadt Ronsdorf? Besuchen Sie folgende Gaststätten:
Haus Schöntal Das führend. Haus preiswert und gut. Täglich 4-Uhr-Tee, Samstag abends Tanz. Fahrgelegenheit bis 1 Uhr.
Rokoko-Schlößchen Bergisch Sanssouci. Ruf W. 72684. Idyll. gel. Ausflugslokal. 10 Min. vom Bahnh. Ronsdorf.
„Zur Grüne" Bes. Pet. Tappert, Tel. W. 73554
Besuchen Sie **Haus Hülsberg** Ruf W. 72449. Gemütl. Aufenthalt für Jung und Alt.
„RÄDCHEN" Telefon W. 72420

Schwelmer Brunnen Hotel-Restaurant Friedrichsbad. Die angenehme Familien-Gaststätte. Jeden Sonntag **Künstler-Konzert** abends Tanz. 1868. Kaffee nach bergischer Art — Wochenend Sommerfrische — Große uralte Parkanlage.

Herrliche Omnibus-Fahrten Hölters Omnibusreisen, Tl. 55555. **Dienstag**, 19. 6.: Schloß Burg-Altenberg-Märchenw., einschl. Kaffeetrinken in Widdert bei Eichhorn, 3.25 Mk. **Donnerstag-Freitag**, 21., 22. 6.: 2tägige herrl. Fahrt nach Wiesbaden-Rüdesheim (nur noch einige Plätze frei!) 11.80 Mk. **Samstag**, 23. 6.: Gruga-Park, vorbei am Baldeneysee, Besuch d. Stadt Essen, 2.50 Mk. Abf. der Halbtagsf. Barm. 1.45 Uhr, Alterm., Elb. 2 Uhr Schwebeb. Döppersberg. Ganztagsf. 7 Uhr, resp. 7.15 Uhr. Kartenverk. Barm. Reisebüro Baumgarten, Langemarckstr., Zig.-Reuter, Alterm., Elb. Verk.-Verein, Döppersberg. 162d



Langenberg die Stadt des westdeutschen Großsenders, der Seide, des Segelflugs. 2104

Witten Parkhaus Hohenstein Das Paradies des Ruhrtals. inmitten der herrl. Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Herrl. Terrassen, große Säle u. Gesellschaftszimmer. **Mittwochs u. Sonntags: Konzerte** 20 Minuten vom Bahnhof Witten-West, Autobusverkehr, Sonntagskarten. — Platz für 200 Wagen. — Ruf 1005. z945 Inh. Jos. Timmermann.

DAS GELPETAL der romantische Naturpark Wuppertals
Altbekannte Gaststätten bieten das Beste
Bergisch Rizza Telefon 32421 Kaffeewirtsch. **Gontermann** am Käshammer
Rest. Geiper Hof Telefon 71547 **Rest. Berg. Schweiz** Telef. 71856
Waldschenke s. Mühlesberg Telef. 71579 **Büngershammer** Telefon 71253
Rest. Käshammer Telefon 71517 **Restaur. Zillertal** Telefon 71133
857/64

Rest. „Krebsögersteg" Inh.: Eugen Barth. Telefon: Lennep 51029. z893. Aeltestes u. bekanntes Ausflugslokal d. Berg. Landes. Eigene Bäckerei u. Konditorei. Gr. Saal, Ges.-Zimmer, schatt. Gart. Für Vereine u. Gesellsch. best. empfohlen.

Besuchen Sie Günstige Bahn- und Autobus-Verbindungen **Küllenhahn** den altbekannten Ausflugsort am herrlichen Burgholz
Bahnhofs-Rest. / Rest. Birkenbeil / Rest. Pandel / Rest. Schönblick / Rest. Waldeslust

Kraner-Hof bei Lüttringhausen. — Telefon 51271 Remscheid. Altbek. Ausflugsort. Spez.: Kaffee nach berg. Art. Straßenbahn: Barmen od. Elberfeld über Ronsdorf bis Haltestelle Stollen. 2852

Knipper-Reisen am 30. Juni; 14. u. 28. Juli; 4. u. 18. August usw.
An die Nordsee Fahrt an das deutsche Meer nach Borkum zur Erholung u. Stärkung 12 Tage 98 Mk.
Bayr. Seenfahrt Im Luxusfernauto z. Starnberger-, Staffel-, Walchen-, Kochel-, Tegern-, Schlier- u. Chiemsee (Gelegenh. z. Besuch der Passionsspiele Oberammergau) 9 Tage . . . 125 Mk.
Nach Garmisch die prachtvolle Erholungsreise ins Bayer. Hochgeb. 14 Tage 136 Mk.
Venedig-Tirol Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthard, Mailand, Venedig, Bozen, Meran und München, 11 Tage . . . . . 198 Mk.
Siebenseenfahrt Besuch von Luzern, Flüelen, Lugano, Como, Mailand, Pallanza, Interlaken, Montreux, Bern, 12 Tage . . . 218 Mk.
Preise ab u. zurück Köln, inkl. Bahn- u. Dampferfahrt., Hotels, voller Verpflegung, Besichtigungen, Führung, Trinkgelder. Prospekte bei **Knipper's Reisebüro, Köln,** Andreaskloster 12, Fernspr. 22210

Rod a. d. Weil i. Taunus Pension Ziegelhütte. i. herrl. Weiltal, günst. Badegel., sonnige Terrasse, gr. Liegew., fl. Wasser. Pens.-Prs. 3.80 RM. einschl. Nebenspesen, 4 Mahlzeiten. 2775

Herrliche Pension a. Rhein in der Nähe von Königswinter Möbl. gr. Zim. m. Pens. f. 65 Mk. zu verm. Bei 2 Pers. 120 Mk. Gr. Fremdenverkehr. Ang. u. H. L. 30 postlagernd Oberdollendorf. z506

Luftkurort Lorsbach, Taunus, im romant. Tal d. Nass. Schweiz, sch. Zim. m. fl. Wass., beste Verpfleg. 4 Mahlz. v. 3.50 RM. an. Gr. Gart., Liegew., Liegest.vh. Haus Jäkel-Roth. 8672a

Wollen Sie bekannt bleiben? Inserieren Sie laufend im **General-Anzeiger** der Stadt Wuppertal

Vom 5. bis 15. August 1934 findet die 11tägige Gesellschaftsfahrt des „Bergischen Salon-Expreß" zu den Jubiläums-Passionsspielen in
Oberammergau
u. nach Oberbayern (Friedrichshafen-Bodensee, Garmisch-Partenkirchen, Zugspitze, Berchtesgaden, München) statt. Teilnahmepreis RM. 147,50, einschl. der ganzen Verpflegung vom ersten bis letzten Tage, aller Uebernachtungen in la Hotels und der Passionsspielkarte, 1. Platz. Prosp. u. Fahrtunterlagen kostenlos u. unverbindl. durch: Wunsch-Reisedienst (Auto-Wunsch) Hagen Fernr. 197.

Kassel Wilhelmshöhe. Villa am Park. Burgfeldstraße 4. Pens. v. 3.50 an. z43
Erholungsbed. Erw., Kinder u. Wochenendl. f. a. d. Lande g. Aufnahm. herrl. Waldaufenthalt. Preis p. Tg. 2-3 Mk. Ang. u. H. 100 Fil. Hiddinghausen. f123

Herren-Stoffe, Damen-Stoffe die bekannt feinen Qualitäten, der gute Geschmack u. die reichhaltige Auswahl — ob einfach oder elegant — immer preiswert.
Die Wohlgemuth Etage W.-Elberfeld, Erholungsstr. 7